

Der Rheintaler

Tagblatt für Rheintal und Appenzeller Vorderland rheintaler.ch**Bertrand Piccard**

Der Solarpionier ist mit der Basler Prime Energy abgestürzt. **Wirtschaft**

Schüsse in der Tiefgarage

Der Genfer Diplomatenmord kommt nach 29 Jahren vor Gericht. **Schwerpunkt**



Inter Discount

**BLACK
FRIDAY.**

Lauf nicht.
Renn!

BON 900.-

799.95 statt 1699.95

**RABATT
52%**



**intel
CORE**
i7

Ready for
AI
the Future

hp Envy x360 2-in-1
14-fc0707nz 14" Art. 14188929

- Intel Core Ultra 7-155U, 4.8 GHz 12-C
- 32 GB LPDDR5 RAM, 1 TB SSD
- Intel Integrated Graphics • 14" IPS-Touchdisplay, 1920x1200px • Copilot in Windows mit Copilot-Taste
- Windows 11 Home

Einlösbar in Ihrer Interdiscount-Filiale und im Online-Shop vom 25.11.2024 bis 22.12.2024. Nicht kumulierbar mit anderen Bons/Rabattaktivitäten.

**WOCHE
KNALLER**

**SIE SPAREN
60.-**

je 169.95 statt 229.95



SONY

Over-Ear Kopfhörer WH-1000XM4B

Black Art. 991046

- Hochwertiges Noise Cancelling
- Bis zu 30 Std. Akkulaufzeit [mit NC]

Silver Art. 991047, Blue Art. 1011755



BON 700.-

**RABATT
25%**

1999.95 statt 2699.95

SAMSUNG

QE77S90D Smart TV 77" Art. 14117755 **XXL**

- 77" (194 cm) OLED-Panel, 4K Ultra HD • NQ4 AI-Prozessor, 4K AI Upscaling • Tizen, Smart TV • 1718.5x986x35.9 mm

Einlösbar in Ihrer Interdiscount-Filiale und im Online-Shop vom 25.11.2024 bis 01.12.2024. Nicht kumulierbar mit anderen Bons/Rabattaktivitäten.

**F
A
G**

599.95 statt 699.95

DREAME

L10s Pro Ultra Heat Art. 14083821

- MopExtend-Technologie
- Moppreinigung mit 60 Grad heißem Wasser
- Starke 7000 Pa Saugkraft
- Automatische Mopptrocknung



**... und viele weitere sensationelle Black-Friday-Angebote jetzt
in Ihrer Interdiscount-Filiale oder auf interdiscount.ch**

Gültig bis 1.12.2024 in Ihrer Interdiscount-Filiale und im Online-Shop gekennzeichnete Artikel. Rabatt nicht kumulierbar mit anderen Bons/Rabattaktivitäten. Reparaturen, Dienstleistungen und Spezialbestellungen ausgeschlossen. Pro Kunde max. 3 Stück vom gleichen Artikel. Solange Vorrat.



Inhalt
Wetter/Börse

13

Denksport
TV und Radio

14
15

Traueranzeigen
Stellen

16
24

Immobilien
Ostevent

26
32

Aboservice: 071 747 22 88
E-Mail: abo@rheintaler.ch

Redaktion: 071 747 22 44
E-Mail: redaktion@rheintaler.ch

Inserate: 071 747 22 22
E-Mail: inserate@rheintaler.ch

Inter Discount

**BLACK
FRIDAY.**

Lauf nicht.
Renn!

SIE SPAREN
150.-



BON 500.-

599.95 statt 1099.95

Lenovo

IdeaPad 5 2-in-1 14IRH9 14"

Art. 14137933

- Intel Core i7-13620H, 2.4GHz 10-Core
- RAM-Speicher 16 GB LPDDR5x • 512TB SSD
- 14" OLED-Touchdisplay, 1920x1200px
- Windows 11 Home

Einlösbar in Ihrer Interdiscount-Filiale und im Online-Shop vom 25.11.2024 bis 22.12.2024. Nicht kumulierbar mit anderen Bons/Rabattaktivitäten.



je 1079.- statt 1129.-

iPhone 15 Pro Max 256 GB

Titan Natur Art. 13899724,
Titan Blue Art. 13899725

- Aus Titan geschmiedet - Robustes, leichtes Design in Raumfahrt-Qualität
- 6.7" Super Retina XDR Display mit 120Hz
- A17 Pro Chip für beeindruckende Erlebnisse

679.95

dyson

Stab- und Handstaubsauger V15s

Detect Submarine

Art. 13936532 **XXL**

- Beutellos mit 0.76 L Fassungsvolumen
- 240 AirWatt Leistung [Boost-Modus]
- Akkulaufzeit 60min / Akkuladezeit 4.5h
- Bodenaufsatzt mit Nass-Walze



399.95 statt 549.95

PlayStation VR2

VR-Headset Playstation VR2

Art. 13391612

- 4K-HDR-Display und 110°-Sichtfeld
- VR2 Sense-Technologie mit Eye-Tracking
- Innovativer PS VR2 Sense-Controller
- Schnelle Einrichtung mit einem Kabel



SIE SPAREN
80.-



119.95 statt 199.95

SAMSUNG

Portable SSD T7 2 TB

Blue Art. 991918

- 2 TB Speicherkapazität • Type-C USB 3.2 Gen 2
- Für Windows und Mac

SIE SPAREN
40.-



119.95 statt 159.95

JBL

Live Beam 3

Black Art. 14168064

- Kabellose Noise-Cancelling-Ohrhörer mit Smart Charging Case

BON 100.-

249.95 statt 349.95

BRÄUN

Rasierer Series 9 Pro+

9565cc Wet & Dry Art. 13913503

- Elektrorasierer mit integr. ProTrimmer • 5 ProShave-Elemente + ProLift-Klinge • Wasserdicht für trockene und nasse Rasur • Mit 6-in-1-Reinigungsstation

Einlösbar in Ihrer Interdiscount-Filiale und im Online-Shop vom 25.11.2024 bis 08.12.2024. Nicht kumulierbar mit anderen Bons/Rabattaktivitäten.

BON 100.-

399.95

PHILIPS

IPL-Haarentferner Lumea

IPL 9000 Series Art. 1008396

- IPL-Technologie • Manueller Modus und Gleitmodus • 450 000 Lichtimpulse
- Für Beine/Achseln/Bikinizone/Gesicht



Einlösbar in Ihrer Interdiscount-Filiale und im Online-Shop vom 25.11.2024 bis 08.12.2024. Nicht kumulierbar mit anderen Bons/Rabattaktivitäten.

**25%
RABATT
auf Produkte
von Acer**

Vom 25.11. bis 8.12.2024

Gültig auf Produkte in Ihrer Interdiscount-Filiale und im Online-Shop gekennzeichnete Artikel. Rabatt nicht kumulierbar mit anderen Bons/Rabattaktivitäten. Zubehör, Reparaturen, Dienstleistungen und Spezialbestellungen ausgeschlossen. Pro Kunde max. 3 Stück vom gleichen Artikel. Solange Vorrat.

*20% Rabatt auf Beispielprodukt bereits abgezogen.



1199.95* statt 1799.95

acer

Nitro V 15 ANV15-51-90LX 15.6" Art.

14180162 **XXL**

- Intel® Core™ i9-13900H Prozessor • RAM-Speicher 32GB DDR5 • 1TB PCIe Gen4 SSD • NVIDIA GeForce RTX 4060 • 15.6" IPS-Display, FHD 1920x1080px
- Windows 11 Home, 64-Bit

statt 1799.95 nur 1599.95 minus 25%

*20% Rabatt auf Beispielprodukt bereits abgezogen.

**20%
RABATT
auf Kaffeevollautomaten
und Siebträgermaschinen
von De'Longhi**

Vom 25.11. bis 1.12.2024

Gültig auf Produkte in Ihrer Interdiscount-Filiale und im Online-Shop gekennzeichnete Artikel. Rabatt nicht kumulierbar mit anderen Bons/Rabattaktivitäten. Reparaturen, Dienstleistungen und Spezialbestellungen ausgeschlossen. Pro Kunde max. 3 Stück vom gleichen Artikel. Solange Vorrat.

*20% Rabatt auf Beispielprodukt bereits abgezogen.

SIE SPAREN
80.-

319.95* statt 399.95

De'Longhi

Magnifica Start ECAM220.31.SB

Art. 11410263 (ohne Tassen)

- Kaffeevollautomat mit Milchfunktion
- Wassertank 1.8 L, Bohnenbehälter 250 g
- Mahlgrad 13-stufig verstellbar
- 5 voreingest. Rezepte auf Knopfdruck

Exklusiv bei Interdiscount

**Inter
Discount**

**Halbtax-Abo zum
halben Preis!**

Für rasch entschlossene
Neukund:innen

SBB CFF FFS

* Aktion gültig vom 25.11. bis 02.12.2024. Nicht kumulierbar mit anderen Bons/Rabattaktivitäten. Der Coupon-Code «Halbtax Erwachsene» berechtigt zum Bezug eines Halbtax Erwachsenen [Erstkauf] im Wert von CHF 190.-. Der Coupon-Code «Halbtax Jugend» [ab dem 16. bis vor dem 25. Geburtstag] berechtigt zum Bezug eines Halbtax Jugend [Erstkauf] im Wert von CHF 120.-. Der Coupon-Code muss bis am 20.12.2024 online unter sbb.ch/halbtax oder an einer bedienten Verkaufsstelle des Öffentlichen Verkehrs in der Schweiz eingelöst werden. Das Angebot gilt nur für Neukunden. Als Neukunde gilt, wer zum Zeitpunkt des ersten Gültigkeitstages des «Halbtax zum halben Preis» kein gültiges Halbtax besitzt. Solange Vorrat. Kein Umtausch, keine Rückerstattung, keine Barauszahlung. Der Rabatt «Halbtax zum halben Preis» gilt nur für das erste Abojahr. Weiterführende Informationen: www.interdiscount.ch/sbb.

**50%
RABATT***

Halbtax
Erwachsene
CHF 95.-
statt CHF 190.-

Halbtax
Jugend
CHF 60.-
statt CHF 120.-



Der Rheintaler

Tagblatt für Rheintal und Appenzeller Vorderland rheintaler.ch**Bertrand Piccard**

Der Solarpionier ist mit der Basler Prime Energy abgestürzt. **Wirtschaft**

Schüsse in der Tiefgarage

Der Genfer Diplomatenmord kommt nach 29 Jahren vor Gericht. **Schwerpunkt**

**Anschluss Witen stößt auf Widerstand**

Autobahn Erst am Montag gab sich Regierungspräsidentin Susanne Hartmann zuversichtlich, dass der Autobahnanschluss Witen in Rorschach im Kantonsrat eine Mehrheit finden wird. Die Chancen stehen gut, dennoch macht sich Widerstand breit. Die Grünen des Kantons St. Gallen lehnen das Projekt ab. Das Projekt widerspreche den Klimazielen, gefährde die Verkehrswende und führe zu mehr Verkehr, Lärm und Kulturlandverlust, sagt Grünen-Kantonsrat Daniel Bosshard. Bekämpfen die St. Galler Grünen fortan alle Autobahnprojekte? Nein, meint Bosshard, aber: «Projekte, die den motorisierten Individualverkehr fördern, werden wir ablehnen.» Der Anschluss Witen sei trotz Berücksichtigung von Langsamverkehr und ÖV nicht nachhaltig. Vorrang sollten ÖV- und Velowegen haben. (ddm) **Ostschweiz**

Salzkorn

Robert Habeck erhält prominente Unterstützung aus dem Thurgau. Niemand Geringerer als der vierfache Formel-1-Weltmeister Sebastian Vettel spricht sich für den grünen Kanzlerkandidaten aus. «Ich bin ein Fan von Habeck. Er versucht, Deutschland besser zu machen», sagte er in einem RTL-Interview, das hohe Wellen warf.

Vettel jettete jahrelang von Kontinent zu Kontinent und drehte mit einem hochtourigen Benzinmotor Runde um Runde. Dass ausgerechnet er jetzt die Grünen wähle, sei moderner Ablasshandel, sagen die Kritiker. Doch der auf einem Bauernhof in Kemmental wohnhafte Vettel denkt schon lange so: Bereits als Fahrer lief er mit «Rettet die Bienen»-T-Shirts herum oder versuchte, die Formel 1 etwas grüner zu machen.

Vor 15 Jahren aber war das noch anders. Als er in den Thurgau zog, plante er sogar einen privaten Tennisplatz, ehe ihn eine Einsprache des WWF stoppte. Die Wandlung vom Saulus zum Paulus nahm da wohl seinen Lauf. Sollte Habeck doch Kanzler werden, kann er sich beim WWF Thurgau bedanken. J.A.

ANZEIGE

Roeckle
HOLZ

Parkett, Türen,
Terrassendielen...
Vaduz · T +423 232 04 46 · roeckle.li

Die Mitte stellt die meisten St. Galler Gemeindepräsidenten

30 der 75 Gemeinden werden von der Mittepartei dominiert. An zweiter Stelle folgen die Parteilosen.

Ruben Schönenberger

Die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten sind zentrale Figuren in der Politlandschaft. Sie ziehen in der Verwaltung ihrer Kommunen die Fäden, sind am besten informiert und dominieren daher politisch häufig auch die Sitzungen des Gesamtgemeinde-

rats. Während die Gemeinderäten und Gemeinderäte nur im Nebenamt walten, sind die Gemeindepräsidenten in St. Gallen meist vollamtlich tätig – und entsprechend gut bezahlt.

Nun zeigt eine Auswertung dieser Zeitung: In 30 von 75 St. Galler Gemeinden sitzt eine Vertreterin oder ein Vertreter der Mitte auf dem Komman-

doposten. Alle anderen Parteien kommen zusammen nur auf gesamt 28 Präsidien, die restlichen 17 Gemeinden werden von Parteilosen geführt. Die SVP als mit Abstand stärkste Kraft im Kantonsrat stellt nur gerade sechs Gemeindepräsidenten.

Zieht man sämtliche Gemeinderätsitze im Kanton St. Gallen in Be-

tracht, stellen die Parteilosen sogar am meisten Personal – 160 an der Zahl. Dahinter folgt die Mitte mit 120 Mandaten, gefolgt von der FDP mit 103. Die SVP wiederum schafft es insgesamt auf 49 Gemeinderätsitze, die SP auf deren 23. Grüne, EVP und Grünliberale hingegen spielen auf lokaler Ebene nur eine marginale Rolle. **Ostschweiz**

St. Gallens europäische Hoffnung lebt – 2:2 gegen Backa Topola

Der FC St. Gallen zeigt in der Conference League gegen Backa Topola aus Serbien eine starke Leistung – kommt aber nicht über ein 2:2 hinaus. Moustapha Cissé bringt die Ostschweizer in Führung, nach zwischenzeitlichem Rückstand trifft St. Gallens Corsin Konietzke (Bild) zum Endstand. **Sport**

Bild: Ennio Leanza/Keystone

Bahnausbau wird viel teurer als geplant

SBB Häufigere Verbindungen und mehr Sitzplätze: Der Ausbauschritt 2035 der Bahn-Infrastruktur sollte zukunftsweisend sein. Das Parlament bewilligte dafür 16 Milliarden Franken. Doch das reicht nicht. Wie das Bundesamt für Verkehr (BAV) am Donnerstag mitteilte, werden Mehrkosten von 14 Milliarden Franken fällig, um das Angebot wie geplant umsetzen zu können. Das führt der Bund auf veränderte Planungsgrundlagen der SBB zurück, aber auch auf deren Entscheid, auf die Technologie für schnelles Kurvenfahren in den neuen Fernverkehrs-Doppelstockzügen zu verzichten. Christa Hostettler, die neue Direktorin des BAV, sagt, die Mehrkosten seien «zu hoch»: «Jetzt müssen wir über die Bücher.» Die Zahlen würden nochmals geprüft und Alternativen angesehen. Der Ausbauschritt bringe zwar mehr Kapazität, und diese werde auch benötigt. Klar sei aber auch, dass nun Abstriche gemacht werden müssten. (ehs) **Meinung, Wirtschaft**

Angehörigenpflege als Millionenbusiness

Gesundheit Seit einem Entscheid des Bundesgerichts müssen Krankenkassen – und letztlich die Prämienzahler – auch Pflegeleistungen von Angehörigen finanzieren. Santésuisse rechnet, dass die Kosten dafür 2024 auf etwa 100 Millionen Franken wachsen. Die Politik ist alarmiert. Das Problem: Für Firmen ist die Angehörigenpflege ein lukratives Geschäftsmodell. Sie stellen die Angehörigen an, beraten sie und rechnen ab – für ein Entgelt von 30 bis 35 Franken pro Stunde. Doch die Firmen streichen von den Krankenkassen und Kantonen zwischen 70 und 90 Franken ein. (chm) **Schweiz**

Nahost-Konflikt: Hisbollah und Iran haben dieses Jahr mehr verloren als einen Krieg

Die neuen Regeln diktieren ab sofort Israel

Hupende Autos, Hisbollah-Fahnen, Freuden-schüsse in die Luft: Anhänger der Schiiten-Miliz im Libanon feiern die Waffenruhe im Krieg gegen Israel als Sieg. Der Widerstand gegen Israel werde fortgesetzt, kündigte die Hisbollah an. Der Iran beglückwünschte die Miliz dazu, «den Mythos der israelischen Unbesiegbarkeit» zerstört zu haben. Doch die Propaganda verdeckt die Niederlage von Hisbollah und Iran in einem Krieg, der die Machtverhältnisse im Nahen Osten zugunsten von Israel verschoben hat.

Die Hisbollah und der Iran verweisen darauf, dass sich Israel unter den Vereinbarungen der Waffenruhe aus dem Süden Libanons zurückziehen muss. Israels Ministerpräsident Benjamin Netanyahu musste einräumen, dass seine Armee eine Verschnaufpause braucht. Die Hisbollah feiert sich deshalb als Beschützerin der libanesischen Souveränität, ähnlich wie nach dem letzten Krieg gegen Israel im Jahr 2006.

Zwischen damals und heute gibt es aber wichtige Unterschiede. Den Krieg vor 18 Jahren überstand die Hisbollah im Kern unbeschadet. Diesmal hat sie ihren langjährigen Chef Hassan Nasrallah, die meisten ihrer Kommandeure und einen Grossteil ihrer Waffen verloren. Die Miliz konnte Israel auch mit Zehntausenden Raketen nicht besiegen. Israels Geheimdienst Mossad unterwanderte die Hisbollah und sprengte Tausende Funkempfänger der Gruppe in die Luft. Im Libanon beginnt jetzt eine Debatte darüber, ob sich der Staat aus der Bevormundung der Hisbollah befreien kann.

«Natürlich feiert die Hisbollah den Waffenstillstand als Sieg», sagt Kristof Kleemann, Projektleiter der Friedrich-Naumann-Stiftung in Jerusalem und früherer Leiter der Stiftungsstelle in Beirut. «Das war zu erwarten, hat mit der Realität aber nicht viel zu tun», sagte Kleemann unserer Zeitung. Die Hisbollah habe Abschreckungskraft und Rückhalt in der libanesischen Bevölkerung verloren. Kurzum: Die strategischen Gewichte in der Region haben sich verschoben.

«Die strategischen Gewichte in der Region haben sich verschoben. Diese Verschiebung ist Folge der israelischen Überlegenheit.»

Chef Ismail Hanijah in Teheran. Israelische Kampfflugzeuge bombardierten die Verstecke der Hisbollah-Führung ohne Rücksicht auf zivile Opfer. Die USA und Europa blieben trotzdem an der Seite von Israel.

Andreas Maurer (Text) und
Oliver Marx (Illustration)

An einem Novemberabend im Jahr 1995 gleitet ein BMW durch die Dunkelheit des Genfer Vororts Petit-Saconnex. Am Steuer sitzt Alaa El Din Nazmi, ein hochrangiger Diplomat der ägyptischen Mission in Genf. Er ist 42 Jahre alt und Vater einer vier Monate alten Tochter. Er ist auf dem Heimweg zu seiner Familie. Um 21.30 Uhr rollt er in die Tiefgarage seines Wohnblocks. Er verlässt das Auto und geht mit seiner Aktentasche zum Lift.

Plötzlich fallen drei Schüsse. Ein Mann hat draussen auf ihn gewartet und ist dem BMW zu Fuss gefolgt. Mit einer halbautomatischen Pistole schießt er ihm in Brust und Bauch. Ein selbst gebastelter Schalldämpfer aus gelbem Schaumstoff reduziert den Lärm im Parkhaus. Das Opfer bricht zusammen.

Der Täter kommt näher und hält seine Pistole etwa 20 Zentimeter vor die Brust des Diplomaten und drückt nochmals dreimal ab – diesmal ohne Schalldämpfer. Nazmi stirbt auf dem Boden seiner Tiefgarage. Der Täter stiehlt sein Portemonnaie und seine Aktentasche und verschwindet.

Zwei Tage nach der Tat geht auf einer westlichen Nachrichtenagentur in Kairo ein Fax ein. Eine islamistische Organisation namens Gamaa bekennt sich zum Mord. Damals ist sie noch unbekannt. Zwei Jahre später verüben Terroristen unter diesem Namen das Attentat von Luxor, bei dem 36 Schweizer sterben.

Zur Tat in Genf geben die Islamisten folgende Erklärung ab: Der Diplomat habe undercover für den ägyptischen Geheimdienst gearbeitet und Mitglieder der Muslimbrüder, einer islamistischen Bewegung, in Europa verfolgt. Tatsächlich soll der Diplomat gemäss Medienberichten zumindest den Auftrag gehabt haben, die Geldflüsse der Muslimbrüder in Europa zu untersuchen. Dabei soll er den Ramadan-Clan in Genf überwacht haben.

Dazu muss man wissen: Der Ägypter Said Ramadan war einer der führenden Aktivisten der Muslimbrüder und gründete mit Geldern der Organisation das Islamische Zentrum Genf, das auch als die kleine Moschee der Stadt bezeichnet wird. Er soll einen Teil der «Kriegskasse» der Muslimbrüder verwaltet haben. Er ist der Vater von Tariq Ramadan, einem umstrittenen Islamwissenschaftler.

Marke Eigenbau: Der Schalldämpfer am Tatort

Nach der Tat in der Tiefgarage erklärt die damalige Bundesanwältin Carla Del Ponte den Fall zur Chefsache. Sie nimmt die Hinweise auf den politischen Hintergrund des Verbrechens ernst. Eine Woche später durchsucht die Polizei das Islamische Zentrum in Genf. Doch die Ermittlungen enden wie viele Fälle aus Del Pontes Amtszeit. Auf grosse Ankündigungen folgen kleine Resultate.

Die wichtigste Spur, welche die Polizei am Tatort findet, ist der Schalldämpfer, 25 Zentimeter lang, mit zwei braunen Klebestreifen. Eine Materialanalyse ergibt, dass der Schaumstoff aus

Mysteriöser Tod eines Diplomaten

Ein Auftragskiller soll in Genf einen angeblichen ägyptischen Spion erschossen haben. Jetzt kommt der Fall vor Gericht – kurz vor der Verjährung.



der Kopfstütze eines Autos stammt. Auf dem Klebestreifen stellt die Rechtsmedizin einen Fingerabdruck sicher. Die Bundespolizei lässt diesen über Interpol mit 68 Ländern abgleichen – ohne Treffer.

2004 kann die Polizei dank technischer Fortschritte bei der DNA-Analyse vier genetische Profile auf dem Schalldämpfer feststellen: drei stammen von Männern, ein Profil ist weiblich. Doch auch hier führen Abgleiche zu keinen Resultaten. 2009 sistiert die Bundesanwaltschaft das Verfahren deshalb. Damit ruhen die Ermittlungen, bis neue Erkenntnisse auftauchen. Normalerweise versendet ein Verfahren dann.

Doch der technische Fortschritt führt 2018 zu neuen Erkenntnissen. Die Bundespolizei hat ein neues System für die Identifizierung von Fingerabdrücken in Betrieb genommen. Verbesserte Algorithmen können nun auch Spuren abgleichen, die vorher unverwertbar waren. Die Bundespolizei überprüft deshalb alle bisher unge lösten Fälle nochmals.

Zum Fall aus Genf liefert das System jetzt einen Treffer: Der Fingerabdruck stammt vom linken Daumen eines heute 55-jäh-

rigen Mannes, der in Frankreich wohnt und aus der Elfenbeinküste stammt. Sein Spitzname ist Momo. Zur Tatzeit war er 26 Jahre alt. Er ist Autohändler und exportiert Fahrzeuge in seine Heimat. Von ihm stammen auch zwei der drei DNA-Profile.

In den Polizeidatenbanken ist er erfasst, weil er schon zahlreiche Straftaten begangen hat, vor allem Eigentumsdelikte. Ein weibliches DNA-Profil kann die Polizei zudem seiner damaligen

Freundin zuordnen. Die Bundesanwaltschaft geht davon aus, dass die beiden zusammen den Schalldämpfer hergestellt haben und er die Tat ausgeführt hat. Das dritte männliche DNA-Profil können die Ermittler nicht identifizieren.

Ein Jahr vor der Verjährung beginnt nun am Montag vor dem Bundesstrafgericht in Bellinzona der Prozess gegen Momo und seine Ex-Freundin. Ende Januar soll das Urteil fal-

len. Die Bundesanwaltschaft führt das Verfahren intern unter der Bezeichnung Diplodocus. Der Begriff klingt ähnlich wie Diplomat und steht für einen Dinosaurus, der anhand des Skelettes als besonders einfach identifizierbar gilt.

Mordverdacht: Diese fünf Indizien belasten Momo

Die Anklage hat im Fall Diplodocus jedoch Beweisschwierigkeiten. Um Momo einen Mord nachzuweisen, stützt sie sich auf fünf Indizien.

■ Die Fingerabdrücke und die DNA auf dem Schalldämpfer stammen gemäss forensischen Untersuchungen mit einer Wahrscheinlichkeit von eins zu einer Milliarde von ihm. Er soll die Objekte berührt haben. Die Spuren sollen also nicht übertragen worden sein.

■ Der Beschuldigte reiste viel herum. Doch während der Tatzeit befand er sich in der Schweiz.

■ Fest steht, dass er eine Affinität zu Waffen hat.

■ Sein Bruder soll gesagt haben, Momo habe jemanden getötet. Diese Aussage machte Momas Ex-Freundin in einem WhatsApp-Chat.

«Die emotionale Dysfunktion des Psychopathen kann es für ihn einfacher machen, jemanden zu töten.»

Aktuelle Frage: Wann soll ein Mord verjähren?

1995 eröffnete die Bundesanwaltschaft das Genfer Verfahren wegen vorsätzlicher Tötung und Mordes. Eine Tötung verjährt jedoch nach 15, Mord nach 30 Jahren. Deshalb ist vor Gericht nur noch der schwerere Vorwurf möglich. Der Unterschied liegt in einer Wertung. Ein Mörder handelt mit «besonderer Skrupellosigkeit». Wegen Ermittlungsfortschritten will die Rechtskommission des Ständerats Mord nun für unverjährbar erklären. Das würde zu weiteren Beweisschwierigkeiten führen. (mau)

Gutachter über Momo

■ Weil der Täter einen Schalldämpfer verwendete und das Opfer ein Diplomat ist, geht die Bundesanwaltschaft von einem Auftragsmord aus.

Im Oktober 2018 lässt die Strafverfolgungsbehörde Momo verhaften und lanciert umstrittene Überwachungsaktionen. Ein Undercover-Polizist übergibt ihm im Gefängnis ein Handy. So erfährt die Polizei, wie Momo aus der Haft dem Bruder seines Jugendfreundes eine SMS schreibt. Er warnt diesen, wegen den Ereignissen von 1995 nicht nach Genf zu kommen, sonst wäre er selber «am Arsch».

Bei einer Hafteinvernahme belauscht ein Polizist zudem ein Gespräch zwischen Momo und seinem Anwalt im Gerichtsgang. Demnach soll Momo gesagt haben: «Die Technik hat mich erwischt.»

Doch Momo bestreitet alles. Die DNA-Spuren seien verwischt und würden höchstens zeigen, dass er das Klebeband und seine damalige Freundin berührt haben könnte. Diese gibt an, ihre Spuren seien wohl durch irgendeine Übertragung auf den Schaumstoff geraten. Widersprüche in seinen Aussagen erklärt er mit seiner Kultur und seiner Persönlichkeit.

Ein Gutachter schätzt ihn anders ein. Er attestiert ihm manipulative Fähigkeiten und diagnostiziert ihm eine dissoziale Persönlichkeitsstörung mit psychopathischen Zügen. Damit erklärt der Psychiater auch die mutmassliche Tat: «Die emotionale Dysfunktion des Psychopathen kann es für ihn einfacher machen, jemanden zu töten.»

Nach 18 Monaten Untersuchungshaft stellt das Bundesgericht im Jahr 2020 jedoch fest, dass sich der Verdacht in dieser Zeit hätte verdichten müssen. Stattdessen sei der Verdacht derselbe wie am Anfang. Das höchste Gericht schreibt in diesem Zwischenentscheid: «Die Umstände des untersuchten Mordes sind weit weg von definitiv geklärt.» Deshalb muss ihn die Bundesanwaltschaft im Mai 2020 aus der Haft entlassen.

Neue Vorwürfe: Ist er auch ein Vergewaltiger?

Momo hätte sich nun unauffällig verhalten können, und er wäre vielleicht davongekommen. Doch er geht zurück zu seiner Partnerin, mit der er vor der Haft eine toxische Beziehung geführt hat, und behandelt sie nun noch schlechter. Sie zeigt ihn wegen mehrfacher Vergewaltigung an. Gleichzeitig erhebt ein Mann Anzeige wegen einer Drohung. Momo soll ihn geschlagen und danach gesagt haben: «Das nächste Mal töte ich euch wie die anderen.»

Seit Dezember 2021 sitzt Momo deshalb wieder in Haft. Er bestreitet die meisten Vorwürfe, doch diesmal sind die Indizien dichter. Zu den Übergriffen liegen Krankenakten, Fotos von Verletzungen und Zeugenaussagen vor. Die Chance für eine Verurteilung in Nebenpunkten ist damit gestiegen.

Die wichtigste Frage bleibt allerdings ungelöst: Wer gab den Mord in Auftrag? Die Bundesanwaltschaft präsentiert dem Gericht zwar einen möglichen Täter, aber kein Motiv. Die ägyptischen Geldflüsse um die Tat bleiben ein Geheimnis.

Millionen-Business Angehörigen-Pflege

Die Pflege von Angehörigen kann bei den Krankenkassen in Rechnung gestellt werden. Daraus ist ein Geschäftsmodell entstanden.

Anna Wanner

Ständerat Peter Hegglin schlägt einen alarmistischen Ton an. In einem Vorstoss will er von der Regierung wissen: «Ist sich der Bundesrat dem Ernst der Lage wirklich bewusst?»

Die ernste Lage ortet der Mitte-Politiker im Bereich der Angehörigenpflege. Seit ein Bundesgerichtsurteil 2019 den Weg ebnete, Pflegeleistungen auch von Angehörigen zu finanzieren, wachsen die Kosten rasant. Hegglin hält diese Dynamik für «besorgniserregend»: Der Umsatz bei der Angehörigenpflege sei innerhalb von zweieinhalb Jahren von rund 18 Millionen auf 64 Millionen Franken gestiegen – mehr als eine Verdreifachung.

Neue Zahlen des Krankenkassenverbands Santésuisse bestätigen diese Dynamik: «Für 2024 wachsen die Kosten für Angehörigenpflege schweizweit auf schätzungsweise 100 Millionen Franken», gibt der Verband auf Anfrage an. Das ist Geld, das zulasten der Krankenkasse geht und das letztlich die Prämienzahlenden berappen müssen. Hegglin warnt: «Es droht ein Flächenbrand.»

Doch was dürfen Angehörige überhaupt abrechnnen? Das Bundesgerichtsurteil ist klar: Nur die allgemeine Grundpflege kann von Laien übernommen werden. Das bedeutet unter anderem, den Pflegebedürftigen helfen, sich anzukleiden, Zahne zu putzen oder zu essen. Hingegen können die Angehörigen Leistungen, die unter die Betreuung fallen, etwa einkaufen, Essen zubereiten oder adminis-



Angehörige dürfen Leistungen der Grundpflege abrechnen. Für die Messung der Vitalwerte muss aber immer noch eine ausgebildete Fachperson ausrücken.

Bild: Keystone

trative Hilfen, nicht in Rechnung stellen. Dasselbe gilt für die Abgabe von Medikamenten oder die Wundversorgung – da muss weiterhin die Fachkraft helfen.

In kurzer Zeit spezialisieren sich 30 Unternehmen

Trotzdem halten es viele Gesundheitsexperten – und auch der Bundesrat – für wünschenswert, dass durch die Angehörigenpflege die professionelle Pflege entlastet wird. Der Fachkräftemangel zieht in den kommenden Jahren weiter an. Einfache Arbeiten in der Grundpflege soll auch der Mann, die

Mutter oder die Tochter einer pflegebedürftigen Person erleidigen können.

Das rasante Kostenwachstum schreckt die Politik auf. Verschiedene Politiker stossen sich daran, dass aus der Hilfe von Angehörigen ein lukratives Geschäftsmodell erwachsen ist: Der Krankenkassenverband Santésuisse zählt dreissig Unternehmen, die sich auf das Geschäft der Angehörigenpflege spezialisiert haben.

Gemäss Angaben von Santésuisse funktioniert das so: Die Unternehmen stellen die Angehörigen an, beraten sie und rechnen ab. Dafür erhalten

sie pro abgerechnete Stunde von der Krankenversicherung den Spitextarif von 52.60 Franken für die Pflege. Hinzu kommt der Restkostenbeitrag des Kantons. Je nach Kanton führt das zu Einnahmen von insgesamt 70 bis 90 Franken. Die Organisationen bezahlen den angestellten Familienmitgliedern ein Entgelt von 30 bis 35 Franken. Den Rest streichen sie selbst ein – wobei die Organisation damit auch Lohnnebenkosten, Verwaltungsaufwand sowie Qualitätssicherung finanzieren muss.

Den Weg für diese Praxis ebnete ein Bundesgerichtsent-

«Für 2024 wachsen die Kosten für Angehörigenpflege schweizweit auf schätzungsweise 100 Millionen Franken.»

Santésuisse
Krankenkassenverband

scheid 2019: Neu soll nicht mehr die Person, welche die Leistung erbringt, finanziert werden, sondern die Leistung selbst. Krankenkassenexperten sprechen von einem «Dammbruch». Auch Peter Hegglin ist überzeugt, dass die Rechtsprechung des Bundesgerichts «Tür und Tor für neue Geschäftsmodelle» öffnete. Was ihn an der Praxis stört, ist nicht nur die Finanzierung privater Gewinne durch Prämienzahler und öffentliche Hand, es handle sich auch um eine «Mengenausweitung mit unklaren qualitativen Standards».

«Das wird uns um die Ohren fliegen»

Der Ruf nach klaren Regeln ist nicht neu. SVP-Nationalrat Thomas Burgherr wollte die Vergütung von Leistungen der pfle-

genden Angehörigen abschaffen, was der Nationalrat höchst knapp ablehnte. Mitte-Nationalrat Thomas Rechsteiner verlangt hingegen verbindliche Regeln. So sollen Pflegeleistungen nur in Ausnahmefällen zulasten der Krankenkassen abgerechnet werden dürfen. Der Bundesrat will davon nichts wissen. Er verweist darauf, dass die Kantone in der Pflicht stehen, die Organisationen zu beaufsichtigen. Zudem erarbeitet der Bundesrat einen Bericht, um sich eine Übersicht zu verschaffen.

Doch weiter zuschauen wollen die Nationalräte nicht. «Wenn wir heute schon wissen, dass uns diese Praxis morgen um die Ohren fliegt, dann müssen wir jetzt neue Regeln an die Hand nehmen», sagt Patrick Hässig, GLP-Nationalrat und diplomierte Pflegefachmann.

Es gehe ihm nicht nur um die stark wachsenden Prämien, die auf dem Sorgenbarometer der Bevölkerung stets zuoberst landen. «Es geht mir auch um die Sicherung des Berufsstands: Wir setzen uns seit Monaten für eine Besserstellung der Pflegefachkräfte ein. Dann kann es nicht sein, dass sich Laienpflegende auf einem ähnlichen Lohnniveau einpendeln wie ausgebildetes Pflegefachpersonal und sich zusätzlich noch gewisse Firmen mit diesem Businessmodell eine goldene Nase verdienen.»

Der GLP-Nationalrat will in der am Montag beginnenden Session Lösungen suchen – und den Bundesrat zum Handeln auffordern.

Bundesgerichtsurteil
9C_187/2019

Das Versprechen: Babyboom und Jobwunder

Eine breite Allianz lanciert eine Volksinitiative für 36 Wochen Elternzeit. Wirtschaftsverbände opponieren.

Kari Kälin

14 Wochen für die Mutter, 2 Wochen für den Vater: So viel Urlaub steht in der Schweiz Eltern von Gesetzes wegen nach der Geburt eines Kindes zu. Viel zu rückständig, finden Vertreterinnen und Vertreter von Mitte, Grünen, GLP, EVP, der Gewerkschaft Travalsuisse und des Frauendachverbandes Alliance F. Sie haben sich zu einer Allianz für mehr Familienseit zusammen geschlossen und am Donnerstag vor den Medien in Bern eine Volksinitiative lanciert. Ab nächstem Frühling werden Unterschriften gesammelt.

Die Forderung: Mutter und Vater erhalten je 18 Wochen Elternurlaub. Maximal vier Wochen dürfen sie gemeinsam beziehen. Verzichtet zum Beispiel der Vater auf seinen Anteil, verfällt der Anspruch; er kann seine Wochen nicht der Partnerin schenken. Die Initiative würde pro Jahr rund eine Milliarde Franken mehr kosten als das aktuelle Modell. Eltern mit tiefen Salären sollen den vollen Lohn-

ausgleich und nicht blos 80 Prozent erhalten. Finanziert werden Mutter- und Vaterschaftsurlaub durch die Erwerbsersatzordnung.

80'000 Kinder sind im letzten Jahr in der Schweiz auf die Welt gekommen. Die Geburtenrate pro Frau ist auf rekordtiefe 1,3 gesunken. Die Initianten versprechen sich einen Babyboom, der helfen soll, die Sozialwerke

finanziell zu sichern und den Arbeitskräftemangel zu lindern. «Die Schweiz braucht wieder mehr Kinder. Die Schweiz braucht mehr Fachkräfte. Und die Schweiz braucht starke KMU», sagte Nationalrat Dominik Blunschy (Mitte, SZ). Auch Philippe Kühni, Energieunternehmer aus dem Kanton Aargau, möchte gleich lange Spiesse für KMU: «Die grossen, glo-

balen Unternehmen bieten Arbeitnehmenden längst eine Familienzeit oder sind daran, diese einzuführen.»

Weitere Argumente der Allianz mit Verweis auf Studien lauten: Die Väter bauen eine bessere Beziehung zum Kind auf, entlasten die Mütter – und beide Elternteile kehren leistungsfähig und glücklich an den Arbeitsplatz zurück.

Kathrin Bertschy, Co-Präsidentin von Alliance F und Berner GLP-Nationalrätin, sieht in der ausgedehnten Elternzeit so dann eine Investition. Sie rechnet jedes Jahr mit 2200 bis 2500 mehr Vollzeitbeschäftigte – weil Mütter früher und in höheren Pensen ihren Job wieder aufnehmen. Die Investition lohne sich: Sie werde innert 20 Jahren durch zusätzliche Steuern und Sozialversicherungsabgaben refinanziert.

Die Basis für diese Aussagen liefert eine Studie von Ecoplan. Das Forschungsbüro hat im Auftrag der Initianten mögliche Effekte einer Familienseit aufgrund von Erfahrungen im Ausland analysiert.

Alle Staaten in der EU kennen unterdessen eine Elternzeit. Doch tiefer Geburtenraten sind ein gesamteuropäisches Phänomen – Elternzeit hin, subventionierte Kitas her. Im EWR-Land Norwegen zum Beispiel ist die Geburtenrate in den letzten Jahren permanent bis auf 1,4 im Jahr 2022 gesunken.

Auf wenig Gegenliebe stösst die Initiative bei Wirtschaftsverbänden. Der Schweizerische Gewerbeverband warnt vor «erheblichen» Zusatzkosten für Arbeitnehmer und Arbeitgeber und befürchtet, dass längere Absenzen den Arbeitskräftemangel für KMU noch verschärfen würden, wie Corinne Aeberhard, Leiterin Kommunikation, auf Anfrage sagt.

SVP kritisiert «grenzenlose Anspruchsmoralität»

Auch der Arbeitgeberverband ist skeptisch, dass eine Familienseit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nachhaltig verbessert: «Aus unserer Sicht zielführender sind langfristige Massnahmen wie flexible Arbeitsformen und ein Ausbau der



Ein Vater kümmert sich um seinen vier Monate alten Sohn und bereitet das Frühstück zu.

Bild: Gaetan Bally/Keystone

Drittbetreuungsangebote für Kinder», sagt Stefan Heini, Leiter Kommunikation. Die SVP lehnt den Ausbau des «staatlich diktuierten Elternurlaubs» mit Verweis auf «zusätzliche Kosten in Milliardenhöhe» ab. «Zudem ist die Entwicklung weg von der Eigenverantwortung hin zur fast grenzenlosen Anspruchsmoralität äusserst bedenklich», sagt Sprecherin Andrea Sommer. Beim Elternurlaub gehe es um den Lebensstil, um Umerziehung und Gleichstellungspolitik und kurzum darum, eine Ideologie und die Ansprüche gegenüber den Unternehmen und der Allgemeinheit durchzusetzen.

Auch die FDP wird die Initiative bekämpfen. Sie sieht darin einen «weiteren Beleg dafür, dass die Schweiz immer mehr nach links rutscht», wie Sprecher Arnaud Bonvin sagt. Es handele sich um nichts anderes als einen weiteren Griff ins Portemonnaie des steuerzahllenden Mittelstandes. Und: «Die Sozialausgaben explodieren, weil sich die Linke immer neue, nicht finanzierte Forderungen ausdenkt.»

BLACK FRIDAY WEEKEND



20%
auf alle
Weine

(exkl. bestehende Aktionen, Schaumweine, Champagner, Trophy, Bordeaux Primeurs 2022, Raritäten, Mondovino Highlights, Specials und Subskriptionen)
z. B. La Côte AOC Féchy Les Merveilles 2023, 70 cl
10.– statt 12.50 (10 cl = 1.43)



50%
39.95
statt 79.95

Bodum Gläser-Set Pavina, doppelwandig,
8 Stück (4×35 cl und 4×25 cl)



50%
auf das ganze
satrap Sortiment

z. B. satrap Akku-Sticksauger Aspira Mano XA
134.50 statt 269.–



25%
ab 2 Stück

auf das ganze
Schönheitssortiment
inkl. elektrische Zahnpflege,
nach Wahl oder im Duo

(exkl. Coop Prix Garantie, Babypflege, Damenhygiene, Taschentücher, Beauty-Elektrogeräte)
z. B. Elmex Zahnpasta Kariesschutz Original, 75 ml
3.65 statt 4.90 (100 ml = 4.87)



50%
89.50
statt 179.–

Kuhn Rikon Duromatic Classic Schnellkochtopf,
5,0 Liter, Ø 22 cm, inkl. Sieb-Einsatz



50%
199.50
statt 399.–

Philips Kaffeevollautomat EP2220/19,
inkl. Milchschaumer



50%
124.50
statt 249.–

Philips Dual Basket Air Fryer, 2 Schubladen,
Fassungsvermögen: 3 und 6 Liter

Freitag 29.11. bis Sonntag 1.12.2024

Mieterverband stellt sich gegen die Abschaffung des Eigenmietwerts

Bleibt die ungeliebte Steuer länger als geplant? Die Abschaffung des Eigenmietwerts bekommt Gegenwind.

Michael Graber

Eine Lösung schien in Griffweite: Die Kommission des Ständersrats war beim Eigenmietwert grossmehrheitlich auf die Linie des Nationalrats umgeschwenkt. Der Plan lautet: Die ungeliebte Steuer soll sowohl für Erst- als auch Zweitwohnungen abgeschafft werden, dafür sollen praktisch alle Steuerabzüge wegfallen. Heute wird Hausbesitzern eine fiktive Miete verrechnet, die sie als Einkommen bei den Steuern ausweisen müssen. Dafür können Schuldzinsen und Unterhaltskosten abgezogen werden.

So kommt ein ordentlicher Batzen in die Kassen von Bund, Kantonen und Gemeinden. Seit Jahren ringt das Parlament darum, wie der Eigenmietwert abgeschafft werden kann. Eine der jetzt geplanten Massnahmen betrifft vor allem die Bergkantone mit einem hohen Anteil an Zweitwohnungen. Diese sollen damit besänftigt werden, dass gleichzeitig die Möglichkeit einer Objektsteuer in die Verfassung geschrieben wird.

Im Nationalrat wurde dieser Kompromiss von Mitte-links getragen. Die bürgerliche Seite wollte, dass die Abzugsmöglichkeiten zumindest teilweise bleiben sollen, auch wenn der Eigenmietwert wegfällt. Nun zeichnet sich scharfer Gegenwind gegen den ausgearbeiteten Kompromiss ab. Und zwar ausgerechnet von links.

Eigentümer nicht weiter bevorteilen

Der Vorstand des Mieterinnen- und Mieterverbandes (MV) hat entschieden, dass er die Vorlage zur Ablehnung empfiehlt. «Die Steuerausfälle sind schlicht zu hoch», sagt MV-Vizepräsident und Nationalrat Michael Töngi (Grüne/Luzern). Der Bund rechnet bei einem durchschnittli-



Wer Wohneigentum besitzt, muss in der Steuererklärung den Eigenmietwert ausweisen. Bild: Boris Bürgisser

chen Hypozins von 1,5 Prozent mit Einnahmenausfällen für Bund, Kantone und Gemeinden in der Höhe von 1,67 Milliarden Franken. Es sei nicht opportun,

**«Die Steuer-
ausfälle sind
schlicht
zu hoch.»**

Michael Töngi
Nationalrat (Grüne/LU)

die Eigentümer gegenüber den Mietern steuerlich weiter zu bevorteilen, so Töngi.

Entschieden hat der MV allerdings erst, dass er die Ablehnung der Vorlage empfiehlt. Zuerst tagt der Ständerat am 12. Dezember über die Vorlage, am 16. Dezember soll der Nationalrat dann die letzte Differenz bereinigen und schliesslich muss sie auch noch die Schlussabstimmung überstehen. Das alles geht auch ohne die Stimmen der Linken, das weiss auch Töngi. Denkbar ist aber, dass die nun vorgeschlagene Variante einigen bürgerlichen Politikern schlicht zu wenig weit geht, und dann könnte es äusserst knapp werden. Auch der Hauseigentümerverband pocht auf weitere Abzugsmöglichkeiten und sagt nur zähneknirschend Ja. Noch keinen Beschluss hat der MV

dazu gefasst, wie er mit einem allfälligen Referendum umgehen will. «Das entscheiden wir dann, wenn es so weit ist», sagt Töngi. Er persönlich hat sich noch nicht entschieden, ob er die Vorlage ablehnen wird. «Auch im Wissen darum, dass sonst vielleicht eine neue Vorlage kommt, die zu noch viel grösseren Ausfällen führt», wie Töngi zugibt.

Eigenmietwert und Objektsteuer sind verknüpft

Es besteht zudem eine grosse Wahrscheinlichkeit, dass es gar kein Referendum braucht. Die Objektsteuer für Zweitliegenschaften braucht sowieso eine Abstimmung, weil dafür eine Verfassungsänderung notwendig ist. Und geht es nach dem Ständerat, werden die beiden Vorlagen verknüpft. Also nur

wenn die Objektsteuer eine Mehrheit findet, wird auch der Eigenmietwert abgeschafft.

Wird diese Abstimmung zum generellen Plebisitz über den Eigenmietwert, ist das für die Abschaffungsfreunde ein heikles Spiel. Das darum, da eine Verfassungsänderung immer auch ein Ständemehr benötigt. Das dürfte ein schwieriges Unterfangen werden. Bereits ihren Widerstand angekündigt haben die Bergkantone. Sie haben wenig Lust auf den Wegfall des Eigenmietwerts auf Zweitliegenschaften und den damit verbundenen Steuerausfällen.

Die Westschweiz stimmt mieterfreundlich

Die Konferenz der Gebirgskantone forderte in ihrer Vernehmllassungswort, «zwingend am heutigen System festzuhalten». Zu hoch seien die Ausfälle. Dass diese mit einer neuen Objektsteuer kompensiert werden können, halten die Gebirgskantone nur für «schwer vorstellbar». Zu der Konferenz gehören Uri, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Appenzell Innerrhoden, Graubünden, Tessin und Wallis. Macht: 6,5 Stände. Damit das Ständemehr erreicht wird, braucht es mindestens 12 Standesstimmen.

Wenn nun der MV eine ablehnende Haltung empfiehlt, dürfte es schwierig werden. Ein Blick auf den vergangenen Abstimmungssonntag zeigt, dass vor allem die Westschweiz sehr mieterfreundlich abstimmte – und die Empfehlungen des MV ein grosses Gewicht haben dürfen. Sagen nur Genf, Waadt, Neuenburg und Jura zusätzlich Nein zu der Objektsteuer, könnte diese bereits vom Tisch sein. Dazu kommt, dass sich in der Vernehmlassung 19 Kantone ablehnend gegen diese neue Verfassungsbestimmung geäussert haben.

Hooligan-Daten nicht weitergeben

Michael Graber

Gewalt Wer in der Schweiz an einem Fussballmatch Gewalttaten begeht oder etwa beim Abbrennen eines pyrotechnischen Gegenstands erwischen wird, der bekommt in der Regel ein Stadionverbot. Name, Adresse, Foto, Delikt und Dauer der Strafe werden in einem zentralen Register, der sogenannten Hoogan-Datenbank, gelistet.

Diesen Datensatz will die Sicherheitspolitische Kommission des Ständersrats den Ticketverkäufern zugänglich machen. So soll ein Abgleich möglich sein, damit registrierte Gewalttäter gar nicht erst an Tickets für einen Match kommen. Eine entsprechende Motion kommt in der kommenden Winteression in den Rat. Es ist der erste Schritt in Richtung personalisierte Tickets.

Doch ganz so einfach wie die Kommission sieht es der Bundesrat nicht. Er empfiehlt den Vorstoss zur Ablehnung. Es gebe grosse Fragen in Bezug auf den Datenschutz. Die Hoogan-Daten seien als «vertraulich» klassifiziert und darum würden die Informationen einen «hohen Schutz» geniessen, heisst es in der Antwort.

«Entscheidend ist nicht, wer ein Ticket kauft»

Aber nicht nur das würde gegen das Ansinnen der Kommission sprechen. «Eine Kontrolle beim Verkauf der Tickets scheint wenig wirkungsvoll», schreibt der Bundesrat. «Entscheidend ist nicht, wer ein Ticket kauft, sondern wer am Eingang zum Stadion steht.»

Zur Sache selbst, also wie er zu einer Einführung von personalisierten Tickets steht, äussert sich der Bundesrat nicht. Die Hoheit für solche Fragen liege weiterhin bei den Kantonen, heisst es in der Antwort. Eine Tendenz lässt sich aber ablesen: Die Regierung habe «Verständnis» dafür, dass die Kantone verstärkt gegen Gewalt an Sportanlässen vorgehen wollen. Zudem ist der Bundesrat bereit, das Anliegen der Motion als «Prüfauftrag» entgegenzunehmen.

ANZEIGE

SCHENKEN SIE

KINDER MIT SELTENEN KRANKHEITEN GLÜCKSMOMENTE

Wir begleiten schweizweit betroffene Familien auf ihrem neuen Lebensweg, entlasten sie finanziell, schenken ihnen Glücksmomente und vermitteln ihnen Wissen, um auf Augenhöhe mit den Ärzten zu stehen. Im Namen unserer 865 betroffenen Familien bedanken wir uns für Ihre geschätzte Spende.

FÖRDERVEREIN FÜR KINDER MIT SELTENEN KRANKHEITEN
WWW.KMSK.CH

ONLINE-SPENDE
MIT AUTOMATISCHER SPENDENBESCHEINIGUNG

**FÖRDERVEREIN
FÜR KINDER MIT
SELTENEN KRANKHEITEN**

KIAN - Kabuki Syndrom / Design: buerobeckkarch / Foto: Cornel Waser
Diese Kampagne wurde dank Förderverein ermöglicht

Gar nichts in Butter mit Putins Währung

Die russische Landeswährung verliert deutlich an Wert.
Ein Rubel ist nicht einmal mehr einen Rappen wert.
Die Inflation galoppiert. Der Staat aber ist hochzufrieden.

Inna Hartwich, Moskau

Falls Wechselkurstafeln die letzten unabhängigen Massenmedien Russlands sein sollten, wie es der Autor Oleg Kosyrev bereits 2018 sarkastisch bemerkte, so liefern sie derzeit schlechte Nachrichten. Ganz schlechte. Seit Tagen rutscht der Rubelkurs nach unten. Eigentlich schon seit Monaten. Seit August hat die russische Landeswährung zum Dollar um 24 Prozent eingebüßt. Diese Woche verlor er von einem Tag auf den anderen 8,5 Prozent.

Noch am Mittwoch zeigten die Kurstafeln in den Moskauer Straßen teils bis zu 115 Rubel je Euro und 110 Rubel je Dollar an. Die Zentralbank, mittlerweile die Institution, die den Wechselkurs festlegt, setzte am Mittwoch den Kurs mit 113 Rubel pro Dollar fest; der niedrigste Wert seit dem sogenannten «panischen März», kurz nach Russlands Überfall auf die Ukraine im Februar 2022.

Die Überschreitung der Marke von 100 Rubel je Dollar gilt in Russland auch emotional als bedeutend, weil sie die Bevölkerung verunsichert. Doch der Staat unternimmt derzeit wenig, tut den Rubelverfall geradezu ab. Das Ausrichten am Dollar sei ein «Rudiment aus der Vergangenheit», wiederholte der Kreml-Sprecher Dmitri Peskov seinen Ausspruch aus dem vergangenen Jahr.

Russlands Wirtschaftsminister Maxim Reschetnikow begründete den Rubelabsturz mit

der «übermässigen emotionalen Komponente von Marktteilnehmern». Der Finanzminister Anton Siluanow sagte bei einer Konferenz am Dienstag ganz unverblümmt, für die Exporteure sei ein solcher Rubelkurs «sehr, sehr günstig». Der russische Staat sorgt damit für den Ausgleich des Budgets.

Bevölkerung ächzt unter der Inflation

Die russische Bevölkerung ächzt derweil unter der steigenden Inflation, die in Russland mittlerweile bei knapp 8 Prozent liegt und weiter steigen dürfte. Manche Produkte wie Kartoffeln kosten fast das Doppelte wie noch vor einem Jahr. Andere – wie Butter – werden vermehrt aus den Läden entwendet, weil sie so teuer geworden sind. Einige Supermärkte sperren die Butterpackungen gar in Plastikbehälter ein und geben sie auf

Nachfrage aus, ähnlich wie bei Zigaretten.

Mittlerweile wird Butter aus den Vereinigten Arabischen Emiraten importiert, doch sie können nicht so viel liefern, wie es westliche Länder früher getan hatten. Auch die importierte Technik, an Neujahrseiertagen besonders beliebt als Geschenke, verteuert sich um mindestens 10 Prozent, rechnen Experten vor.

Am Mittwochabend gab die Zentralbank schliesslich bekannt, ihre planmässigen Deviensäufe auszusetzen. Das stützt den Rubel durchaus. Allerdings zu wenig. Er dürfte, so sagen einige Analysten voraus, noch in diesem Jahr auf bis zu 120 je Dollar abrutschen. Am Donnerstagmorgen war der Rubelkurs im Vergleich zum Vortag und zur Entscheidung der Zentralbank etwas angestiegen.

111 Rubel pro Euro zeigten gleich mehrere Wechselstuben



Der Rubelabsturz zeigt, dass die westlichen Sanktionen wirken.

Bild: Getty

entlang des Kutusowski-Prospekts in Moskau an, einer zentralen Schneise, die direkt auf den Kreml zuführt. «Gestern schauten wir ein wenig in den Abgrund, als der Kurs so in den Keller ging», sagt eine Angestellte einer Wechselstube neben einem Blumenladen in Sichtweite des Finanzdistrikts Moscow City.

Sie sitzt hinter Panzerglas, der Scheine-Zählautomat neben ihr rattert. «Es ist, wie es ist. Die

Sachen werden immer teurer. Aber wir hoffen. Wir hoffen sowieso immer, auch wenn es nicht besser wird», sagt sie seufzend und fügt hinzu: «Ach, ich rede immer so viel, ich sollte den Mund halten.» Es ist das übliche Verstecken aus Angst, weil die Menschen in Russland nie wissen können, wer noch mithört und was ihnen für das Gesagte droht.

Sanktionen im Finanzsektor wirken

Der beschleunigte Rubelverfall hängt unter anderem mit neuen Sanktionen der USA gegen russische Banken von vergangener Woche zusammen. Das Hauptziel ist die Gazprombank. Gegen diese wollten die westlichen Länder nach Russlands Invasion in der Ukraine zuerst keine Sanktionen verhängen, um darüber Zahlungen für russisches Gas und andere wichtige russische Exporte ununterbrochen fortsetzen zu können.

Offenbar hatten alle erwartet, dass die Ofac, die Kontrollbehörde des US-Finanzministeriums, eine Sonderlizenz für

Gaskauf-Transaktionen erteilen würde. Doch das geschah nicht. Das führt dazu, dass es weniger Fremdwährungen auf dem russischen Markt gibt. Das wiederum erhöht die Nachfrage nach der Fremdwährung. Zudem hat sich nach der Wiederwahl Donald Trumps der Dollar gefestigt und die Ölpreise sind gefallen.

Der Rubelabsturz zeigt, dass die Sanktionen wirken, nicht nur im Finanzsektor, aber dort am effektivsten. Hinter vorgehaltener Hand beklagen einige Russinnen und Russen den immer schlechter werdenden Lebensstandard, mögen die Gehälter von Soldaten auch weiterhin hoch sein und die Fabriken in drei Schichten arbeiten.

Der immer weiter angehobene Leitzins – mittlerweile liegt er bei 21 Prozent und damit höher als direkt nach Kriegsbeginn – treibt die Inflation weiter an. «Das Einzige, was unser Leben besser machen würde», sagt da eine Mitarbeiterin der Moskauer Metro, «ist ein zweiter Pass und ein Leben irgendwo in der Fremde.»



Wieder massive Luftangriffe auf die Ukraine

Russland hat die Ukraine am Donnerstag erneut massiv mit Drohnen und Raketen angegriffen. «Überall in der Ukraine werden Energie-Einrichtungen attackiert», teilte Energieminister Herman Haluschtschenko mit. Es gebe im ganzen Land Stromausfälle. Der russische Präsident Wladimir Putin sagte, die Streitkräfte seines Landes hätten «als Vergeltung für ukrainische Angriffe mit westlichen Waffen»

17 Ziele mit 100 Drohnen und 90 weiteren Geschossen angegriffen. Die ukrainische Luftwaffe erklärte, sie habe rund 100 der feindlichen Flugkörper abgeschossen. Der ukrainische Präsidialamtschef Andrij Jermak schrieb auf Telegram, Russland habe Raketen gehortet, um die ukrainische Infrastruktur anzugreifen und während der kalten Jahreszeit Krieg gegen die Zivilbevölkerung zu führen. (dpa)

Wahlmanipulation könnte Rumänien ins Chaos stürzen

Bukarests Behörden haben «verschiedene Unregelmässigkeiten» auf der chinesischen Social-Media-Plattform Tiktok festgestellt.

Daniel Schurter, watson

Am Dienstag wandte sich Rumäniens nationale Medienaufsichtsbehörde mit einem Hilferuf an die EU. Es steht der dringende Verdacht im Raum, dass der Kurzvideodienst Tiktok entscheidend zur Manipulation im ersten Durchgang der Präsidentschaftswahl am vergangenen Wochenende beigetragen haben könnte. Dazu die wichtigsten Fragen und Antworten.

Was ist die Ausgangslage? Der Sieg des ultranationalistischen, prorussischen Călin Georgescu hat Schockwellen über die politische Entwicklung des EU- und Nato-Mitglieds ausgelöst. Viele Bedenken drehten sich darum, wie es mithilfe einer Tiktok-Kampagne gelingen konnte, einen unbekannten

Kandidaten aus der Bedeutungslosigkeit zu holen. Die französische Europa-Politikerin Valérie Hayer forderte den Tiktok-CEO dazu auf, im EU-Parlament vorzusprechen und sicherzustellen, dass seine Plattform nicht gegen die europäischen Gesetze verstossen: «Rumänien ist ein Warnsignal: Radikalisierung und Desinformation können in ganz Europa stattfinden und schädliche Folgen haben.»

Der rumänische Premierminister Marcel Ciolacu sagte, die Finanzierung von Georgescu-Kampagne auf Tiktok müsse überprüft werden. Die rumänische Aufsichtsbehörde betonte ihrerseits, die Probleme seien der EU-Kommission bereits «in den vergangenen Monaten zur Kenntnis gebracht worden».

Man habe Tiktok aufgefordert, Massnahmen zu ergreifen,

um sicherzustellen, dass die Wahl in Rumänien «unter legalen Bedingungen» abgehalten werde. Tiktok habe jedoch nicht angemessen reagiert.

Was sagen die chinesischen Betreiber zu den Vorwürfen? Ein Tiktok-Sprecher in Brüssel wies die Manipulationsvorwürfe zurück und sprach von höchst spekulativen Berichten über die rumänischen Wahlen. Solche Berichte seien «ungenau und irreführend». Dann liess er noch einen Satz wie aus dem PR-Handbuch folgen: «Wir akzeptieren keine bezahlten politischen Anzeigen und verlangen von allen, sich an unsere Community-Richtlinien zu halten, die wir fortlaufend durchsetzen.»

Bisher gibt es tatsächlich keine Beweise für eine Beteiligung

Russlands oder anderer staatlicher Akteure bei der Wahlmanipulation in Rumänien. Doch das will nichts heissen. Russland unterstützt und finanziert bereits in zahlreichen Ländern Europas nationalistische und rechtsextreme Parteien und versucht, die demokratischen Strukturen zu untergraben.

Obwohl bezahlte politische Werbung gemäss den Geschäftsbedingungen von Tiktok nicht erlaubt ist, sei diese Regel bei der jüngsten Wahl in Rumänien «weitgehend wirkungslos» geblieben, zitiert das US-Magazin «Politico» den Forscher Keith Kiely, Koordinator der bulgarisch-rumänischen Beobachtungsstelle für digitale Medien. Dieser spricht denn auch von einem «erheblichen Einfluss» durch Tiktok auf den ersten Wahlgang am Wochenende.

Gibt es noch andere Erklärungen für den Wahlausgang?

Eine Erklärung für Georgescu kometenhaften Aufstieg hat Marius Ghincea, Politikwissenschaftler an der ETH Zürich. Zu «Politico» sagte er, der Erfolg des Extremisten sei auf die Enttäuschung der Wähler über die beiden grossen Mainstream-Parteien zurückzuführen. Sie sind seit 2021 in einer grossen Koalition und gälten als «inkompetent». Anzumerken ist ferner, dass Georgescu mithilfe Dritter auch auf anderen Social-Media-Plattformen präsent ist.

Zur Unterstützung seiner politischen Aktivitäten wurden zahlreiche (anonyme) Instagram- und X-Profile sowie Facebook-Gruppen gebildet.

Was steht bei der Präsidentschaftswahl auf dem Spiel?

In Rumänien hat der Präsident weitreichende Befugnisse. Er bestimmt die Aussen- und Verteidigungspolitik des Staates mit 19 Millionen Einwohnern und ist an der Kontrolle der Geheimdienste beteiligt. Bislang hat Rumänien die Unterstützung des Westens für die Ukraine mitgetragen und den Hafen von Constanța als wichtige Route für den Export ukrainischer Getreideexporte und die Einfuhr militärischer Lieferungen geöffnet.

Der russische Angriffskrieg gegen den Nachbarn hat zudem die strategische Bedeutung des rumänischen Luftwaffenstützpunkts Mihail Kogălniceanu am Schwarzen Meer erhöht, eines der grössten in der Region. Dies könnte sich jedoch alles ändern, falls Georgescu die Stichwahl am 8. Dezember gewinnt und das Ruder übernimmt.

Messepark

Ein funkelndes Einkaufserlebnis für Groß und Klein.

DER MESSE PARK IN DORNBIRN: VORARLBERGS GRÖSSTES EINKAUFSZENTRUM MIT 65 SHOPS.

Da sind die Lichter, da ist dieser besondere Duft. Eine Stimmung, wie man sie nur einmal im Jahr erfährt – dann, wenn es endlich wieder Weihnachten wird. Auch im Messepark ist diese Zeit durch die festliche Dekoration und die bezaubernde Weihnachtswelt im Erdgeschoss etwas ganz Besonderes. Jedes Jahr aufs Neue erliegen Groß und Klein der Faszination des Entdeckens. Was sich da alles bewegt! Noch dazu machen Aussteller mit funkelnenden Steinen, gravierten Besonderheiten und fröhlichen Motiv-Socken Lust auf das nahende Fest. Freuen Sie sich mit der gesamten Familie auf Weihnachten – hier, bei uns, im Messepark.

Nikolaus kommt!

Am 6. Dezember von 14 – 18 Uhr verteilt er Lebkuchen an alle Kinder.



- Sensationeller Frankenkurs
- Mehrwertsteuer-Rückvergütung für Einkäufe über 75 Euro (es können Gebühren anfallen)
- **Noch bis Ende 2024:**
Abgabenfreie Einfuhr von Waren bis zu 300 CHF pro Person/Tag
- Vignettenfrei über die Grenzen Au und Diepoldsau erreichbar
- 65 Shops
- 10 Gastronomie-Betriebe
- Betreuter Kindergarten
- 4 E-Tankstellen mit 2 Schnellladestationen
- Gratis-WLAN

ÖFFNUNGSZEITEN

Messepark

Mo – Do: 9:00 – 19:00 Uhr
Freitag: 9:00 – 20:00 Uhr
Samstag: 8:30 – 18:00 Uhr

Interspar

Mo – Do: 8:00 – 20:00 Uhr
Freitag: 8:00 – 20:00 Uhr
Samstag: 8:00 – 18:00 Uhr

Öffnungszeiten rund um die Feiertage

23.12.2024: 9:00 – 20:00 Uhr
24.12.2024: 8:00 – 13:00 Uhr
30.12.2024: 9:00 – 19:00 Uhr
31.12.2024: 8:00 – 15:00 Uhr



Piccards Absturz mit der Solarfirma

Prime Energy ist in Konkurs, Tausende Anleger bangen um ihr Geld. Sie vertrauten dem Solarpionier Bertrand Piccard.

Daniel Zulauf und Christian Mensch

Auf die Frage, wie Promis Geld anlegen, sagte der Abenteurer und Solarpionier Bertrand Piccard einst der «Handelszeitung»: «Ich möchte für das, woran ich glaube, auch mit meinem Geld einstehen.» Deshalb habe er Aktien der Prime Energy Cleantech gekauft, einer Firma des Unternehmers Laurin Fäh, die Solaranlagen betreibt.

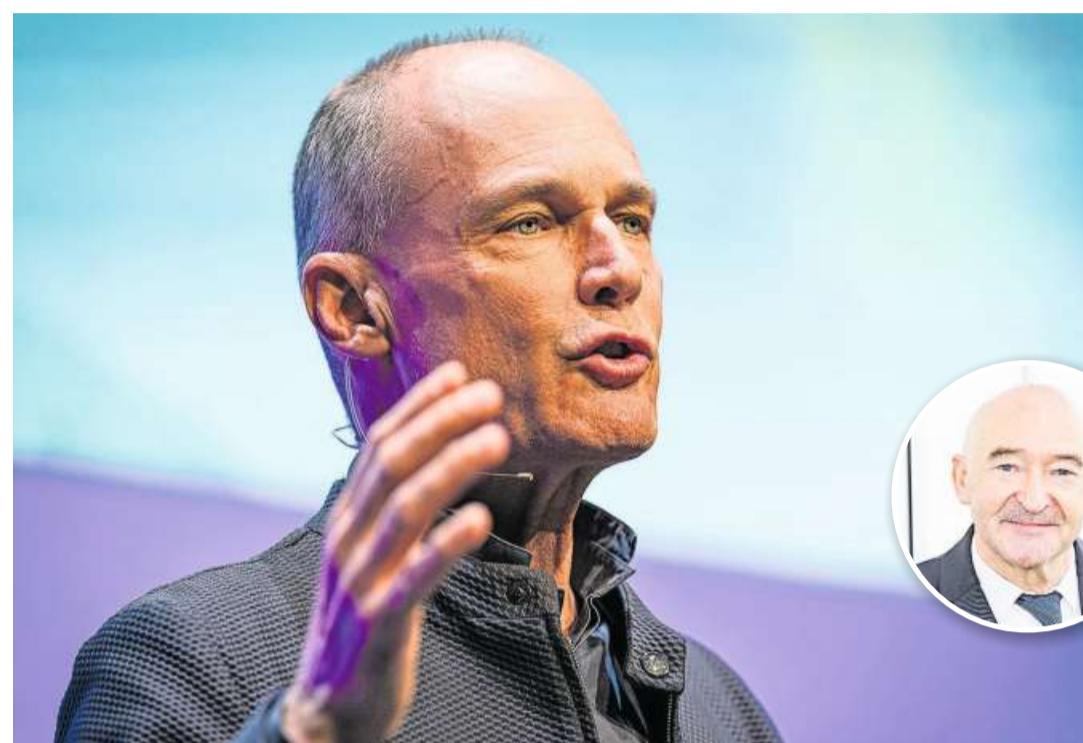
Dass er auch bezahlter Botschafter der Firma war, vergass Piccard zu erwähnen. Und Fäh sagt offen, Piccard sei ein Glücksfall gewesen. Mit ihm hätten Geldgeber selbst bei niedrigen Zinssätzen investiert.

Auch Floriane Buttarella hat vertraut. Die 58-jährige Genferin steckte ihre 100'000 Franken Vorsorgekapital in eine zehnjährige Obligation der Prime Energy. Der jährliche Zins von 3250 Franken war als Zuschuss zum kleinen Haushaltsgeschenk gedacht. Die alleinerziehende Mutter von zwei Kindern im jungen Erwachsenenalter hatte vor einigen Jahren einen Unfall und bezieht eine Invalidenrente.

Nun ist das Ersparne vorerst weg. Die Firma hat wegen Überschuldung die Bilanz deponiert. Vor zwei Wochen hat das Zivilkreisgericht Basel-Landschaft West den Konkurs über dem Solaranlagenbauer eröffnet. Seitdem ist die Empörung in der Romandie gross.

Das Solardach auf dem Fussballstadion

Die Idee, bei Prime Energy einzusteigen, habe ihr der Steuerberater im Quartier in den Kopf gesetzt, erzählt Buttarella. Wäre ihr bewusst gewesen, dass sie damit ihr ganzes Geld verlieren könnte, hätte sie nie und nimmer investiert. So wie sie dachten viele in der Region. Zum Beispiel Jérôme Fontana, ein grünliberaler Politiker in Genf mit universitärem Abschluss in internationalen Beziehungen und Ökonomie. Er habe sich von dem Geschäftsmodell einfach überzeugen lassen, sagt er im Gespräch mit CH Media.



Bertrand Piccard, Promotor der Prime Energie. Der Unternehmer Laurin Fäh (kleines Bild) erwartet eine Konkursdividende von bis zu 80 Prozent.



Bilder: Andrea Zahler, zvg

Vertrauensbildend wirkte neben Piccard auch die tatsächlich existierende Solarpanel-Anlage auf dem Dach des Stade de Genève, wo an den Wochenenden der FC Servette spielt. Sie war nicht nur für Fontana der sichtbare Beweis dafür, dass Prime Energy Cleantech tut, was der Firmenname verspricht: saubere Energie erzeugen und damit sauberes Geld verdienen.

Nun hat Jérôme Fontana eine «Task-Force» auf die Beine gestellt, welche die Interessen der Gläubiger vertritt. Für die WhatsApp-Gruppe haben sich mehr als 1000 Personen angemeldet. Bis zu 2000 Personen, meint Fontana, könnten noch dazukommen.

Die Finma forderte eine Rückabwicklung

Tatsächlich hat Prime Energy seit 2016 Obligationen anleihen wie jene von Floriane Buttarella in mehr als 60 Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten und Zinssätzen ausgegeben und bis im Frühjahr 2023 erfolgreich verkauft. Der Emissionserlös dürfte rund 170 Millionen Franken betragen. Unklar ist, wie gut die Emissionen zwischen März

und Dezember 2023 gelaufen sind. Allein in dieser Zeit hatte Prime Energy zwölf Tranchen im Nominalwert von 65 Millionen Franken ausgegeben.

Fäh sagt, die letzten 18 Monate sei kein neues Geld eingeworben worden. Denn dies sei ihnen nach einer Überprüfung durch die Finanzmarktaufsicht (Finma) untersagt worden. 2015

habe die Finma schon einmal die Prime Energy unter die Lupe genommen und Änderungen verlangt. Er sei seither davon ausgegangen, die Unternehmensanleihen würden nicht der Finma-Aufsicht unterstellt sein. Was die Behörde damals tatsächlich verlangt und allenfalls angeordnet hatte, das später vielleicht nicht umgesetzt wurde, ist nicht bekannt.

Im Sommer habe die Finma jedenfalls die Rückabwicklung aller Anleihen verlangt, dagegen habe Prime Energy Beschwerde eingereicht. Doch die Abwärtsspirale war in Gang gesetzt, die flüssigen Mittel fehlten. Es blieb, die Bilanz zu deponieren.

Bertrand Piccard – um seinen Ruf besorgt – hat die Seiten gewechselt, vom Promotor der Anleihen zum Verteidiger der Gläu-

biger. Ende Oktober raunte er auf einer improvisierten Gläubigerversammlung in einem überfüllten Restaurant im Genfer Quartier La Praille mit Bezug auf den Mehrheitsaktionär Laurin Fäh: «Es gilt zwar die Unschuldsvermutung, aber man kann sich trotzdem denken, dass hier ein Betrug vorliegt.»

Die unklare Rolle der Revisoren von PWC

Ob und was sich Laurin Fäh in dem Fall strafrechtlich hätte zuschulden kommen lassen, ist aus den vorliegenden Informationen nicht zu erkennen. Fäh weiß, dass eine Strafklage gegen ihn vorbereitet wird, sieht dieser jedoch gelassen entgegen. Es geht wohl um Darlehen in der Höhe von rund 20 Millionen Franken, die von der Prime Energy seiner Familiengesellschaft gewährt worden ist. Für die Kläger besteht damit der Verdacht, es seien so unlauter Mittel abgeflossen. Für Fäh handelt es sich um eine normale Diversifizierung des Geschäfts.

Eine Rolle spielt die Revisionsgesellschaft PWC, die im Geschäftsbericht 2022 mahnte, der Kredit von 19,5 Millionen

Franken an die Aktionäre (Fäh) sei angesichts fehlender freier Reserven eine nach Obligationenrecht verbotene Zuwendung gewesen. Warum PWC den Geschäftsbericht den Aktionären trotzdem zur Annahme empfahl, ist unklar. Fäh sagt, PWC habe nach der Intervention der Finma «kalte Füsse» bekommen und für die Bilanz die Beteiligungen und Immobilien nur noch mit dem Liquidationswert verbuchen wollen. Ein ordentlicher Abschluss für das Geschäftsjahr 2023 kam auf diese Weise nicht mehr zustande.

Fäh, 71, ist ein umstrittener Unternehmer. In frühen Jahren erlitt er mit seinem Zwillingsbruder eine Grosspleite mit den Big-Star-Jeans. In den Anfangsjahren von Prime Energy wurde er rechtskräftig verurteilt, weil er nach Ansicht des Gerichts einen Partner mit illegalen Mitteln aus dem Geschäft gedrängt hatte. Fäh selbst redet offen; räumt eigene Verantwortung ein und sieht sich immer auch als Opfer. So auch in der aktuellen Pleite. Natürlich habe er, aber auch das Management, Fehler gemacht. Sie hätten zu schnell wachsen wollen. Doch dann seien es ebenfalls die Umstände gewesen, Corona, Finma, PWC, die zum Untergang geführt hätten.

So schlecht wie nun Piccard rede, stehe es um die Gruppe allerdings nicht. Eine Substanz von 150 Millionen Franken sei vorhanden, sagt Fäh. Und wenn der Konkursverwalter gut verhandele, erwarte er «für die armen Anleger» eine Konkursdividende von 70 bis 80 Prozent.

Floriane Buttarella geht vorsichtshalber schon mal vom Schlimmsten aus. Sie ist wütend auf ihren Steuerberater. Er habe ihr skrupellos ein Investment angedreht, nur um ein Vermittlungshonorar zu kassieren. Der Niederländer Sibbern wiederum war erst im Verlauf des laufenden Jahres von der US-Börse Nasdaq zur Schweizer Börsenbetreiberin gestossen. (sat)

Selecta-Präsident Plumeri tritt ab

Detailhandel In der Branche hatten schon zuvor entsprechende Gerüchte zirkuliert, wie CH Media weiss. Nun ist es definitiv: Selecta-Verwaltungsratspräsident Joe Plumeri, 81, gibt sein Amt bei der Snackautomatenfirma per Ende Jahr ab und verzögert sich



Multimillionär Plumeri.
Bild: zvg

in den Ruhestand. Marc van der Plas, Mitglied des Verwaltungsrats und Ex-KPMG-Manager, übernimmt die Position, allerdings als sogenannter Non-executive Chairman – nicht wie Plumeri als executive Chairman, also ausführender Vorsitzender. Damit erhält CEO Christian Schmitz – ein Zögling Plumeris – noch mehr Macht. Plumeri hinterlässt eine kriselnde Firma. Die aktuellsten Quartalszahlen zeigten Anfang November, dass die Liquidität auf nur noch 76 Millionen Euro geschrumpft ist. «Das wird brenzlig», lautet der Kommentar eines Insiders dazu. (bwe)

Schweizer Börse wechselt Chef aus

Finanzen Die Schweizer Börse (SIX) erhält einen neuen Chef. Wie die SIX am Donnerstag mitteilte, hat der Verwaltungsrat Björn Sibbern zum neuen Konzernchef ernannt. Der Däne, der erst seit Anfang Jahr das internationale Börsengeschäft leitet, wird ab dem kommenden Jahr somit Jos Dijsselhof als Chef ablösen.

Der Niederländer verlässt die SIX nach sieben Jahren, um eine neue berufliche Herausforderung im Nahen Osten anzunehmen, heisst es in der Mitteilung weiter. Dijsselhof ist seit Januar 2018 Chef der SIX. Der Niederländer Sibbern wiederum war erst im Verlauf des laufenden Jahres von der US-Börse Nasdaq zur Schweizer Börsenbetreiberin gestossen. (sat)

Neue Chefin für Markenhersteller

Konsumgüterindustrie Bei dem Schweizerischen Markenartikelverband Promarca kommt es per Januar zu einem Wechsel in der Geschäftsführung. Per Ende 2024 tritt Geschäftsführerin Anastasia Li-Treyer nach 18 Jahren in den Ruhestand. Auf sie folgt Barbara Castegnaro. Sie verfügt laut einer Mitteilung über umfassende Marketing- und Verkaufserfahrung in der Schweiz, in Europa und international bei Unternehmen wie Wanda, Lindt & Sprüngli, LVMH sowie Miele.

Promarca vertritt die Interessen von 105 Markenartikelunternehmen. Zu den bekannten Mitgliedern gehören Firmen wie Emmi, Nestlé, Kambly, Camille Bloch sowie Schweizer Niederlassungen von Coca-Cola, Illy oder Red Bull. (bwe)

Der Fachkräftemangel entschärft sich

Eine neue Auswertung zeigt, welche Personalgruppen besonders gesucht sind – und was nun gefragt ist.

Samuel Thomi

Job-Angebote auf Fahrzeugen oder Werbetafeln am Strassenrand sind ein Sinnbild für den Fachkräftemangel hierzulande. Doch nun geht dieser zurück, und zwar um 18 Prozent in den laufenden Jahr. Das hat der Personalabteilungsleiter Adecco gestern mitgeteilt.

Für viele Arbeitgeber und die Schweizer Wirtschaft ist das eine gute Nachricht. Zum Vergleich: Vor Jahresfrist war der jährlich erhobene Fachkräftemangel-Index im selben Zeitraum noch um 24 Prozent ge-

stiegen und erreichte ein Allzeit-Hoch.

Angespannte Situation in Spitäler und auf dem Bau

Weiterhin am stärksten gesucht wird Personal in Gesundheitsberufen. Auf Platz zwei folgen neu Bauführer, Polierinnen und Produktionsleiter. An dritter Stelle stehen Elektriker und Elektronikerinnen. Als Grund für den aktuellen Rückgang nennt Adecco Schweiz die sinkende Konjunktur. Diese betrafte die meisten Berufsgruppen, insbesondere die IT. «Trotzdem bleibt der Bedarf an Fachkräften

höher als vor der Pandemie», schreibt der in Zürich beheimatete, international tätige Personalvermittler.

Gleichentags schreibt der Lebensversicherer Swiss Life mit Verweis auf seine neueste Studie, Schweizer Arbeitgeber würden «trotz Fachkräftemangel eine passive Personalpolitik 55+» betreiben. Sprich: Geht es um das Arbeiten nach der Pensionierung oder um die Neueinstellung von über 55-Jährigen, läuft hierzulande offenbar noch längst nicht alles reibungslos. Namentlich seien Arbeitgeber «überwiegend der Meinung, dass bei Arbeitnehmenden die Bereitschaft, im Rentenalter weiterzuarbeiten, eher tief ist», bilanziert die Swiss Life in ihrer Studie.

Investitionen ins Personal sind notwendig

Derweil normalisiert sich der Fachkräftemangel in der Nordwestschweiz am wenigsten stark zurück. In den Kantonen Basel-Stadt, Baselland und Aargau sank der Index lediglich um 12 Prozent. Diese moderate Abnahme führt Adecco vor allem auf den geringeren Rückgang der offenen Stellen in dieser Region der Schweiz zurück.

nen, und die eigene Wettbewerbsfähigkeit aufrechtzuerhalten, müssten «Unternehmen vermehrt in ihre Mitarbeiter investieren und gezielte Um- und Weiterbildungsmassnahmen anbieten».

Nach Regionen geht der Fachkräftemangel in der Nordwestschweiz am wenigsten stark zurück. In den Kantonen Basel-Stadt, Baselland und Aargau sank der Index lediglich um 12 Prozent. Diese moderate Abnahme führt Adecco vor allem auf den geringeren Rückgang der offenen Stellen in dieser Region der Schweiz zurück.

Der Bahnausbau entgleist

Etwa 14 Milliarden Franken mehr kostet der laufende Ausbau der Infrastruktur. Kann es so weitergehen?

Stefan Ehrbar

Dass der laufende Bahnausbau teurer wird, zeichnete sich ab. Doch die konkrete Zahl, die das Bundesamt für Verkehr (BAV) aus dem Departement von Bundesrat Albert Rösti gestern kommunizierte, ist ein Schock für die Branche und Verkehrspolitiker. Satte 14 Milliarden Franken mehr als geplant dürfte der Ausbauschritt 2035 (AS 2035) kosten. Bewilligt hatte das Parlament gut 16 Milliarden Franken.

Für die Kostenexplosion gibt es zwei wichtige Gründe: Die SBB entschieden vor zwei Jahren, auf die Wako-Technologie in den neuen Fernverkehrs-doppelstockzügen von Alstom zu verzichten. Diese hätte schnelleres Fahren in Kurven ermöglicht. Die Zeitgewinne müssen nun durch Infrastrukturausbau-ten ermöglicht werden.

Zweitens rechneten die SBB im Jahr 2021 noch einmal nach – und kamen zum Schluss, dass mehr Reserven eingeplant werden müssen, was mehr Infrastruktur bedeutet. Die zuvor angenommenen Fahrzeiten seien «zu wenig realitätsnah», die Zugfolgezeiten «zu knapp» und die grossen Bahnhöfe «mit zu viel Angebot beplant», wie CH Media berichtete. Würden die ursprünglichen Planungsgrundlagen hinterlegt, wären laut SBB-Berechnungen künftig 15 Prozent der Züge verspätet.

«Die Mehrkosten sind zu hoch»

Diese Erkenntnisse flossen in die «Konsolidierung» des AS 2035 ein, die das BAV in den vergangenen zwei Jahren durchführte. Nun ist klar: Für den Bau von zusätzlichen Gleisen und Abstellanlagen werden 8,5 Milliarden Franken fällig. Weitere 5,5 Milliarden Franken Mehrkosten entstehen, weil schon be-schlussene Projekte wegen der Inflation teurer werden und weil



Gehört zu den Bahnhöfen, die zusätzlich ausgebaut werden müssen: der Zürcher S-Bahnhof Hardbrücke.

Bild: Gaëtan Bally/Keystone (12. Mai 2021)

weitere Bahnhöfe wegen steigender Passagierzahlen ausgebaut werden müssen, etwa Genf, Brig oder Zürich Hardbrücke. Zudem kommen weitere kleine Projekte dazu.

Wurden diese Massnahmen in der Planung vergessen? Die neue Direktorin des Bundesamts für Verkehr, Christa Hostettler, sagt, bei der Planung des AS 2035 sei das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer resilienten Infrastruktur noch nicht so hoch gewesen wie heute. Für ein robustes Netz braucht es die zusätzlichen Weichen, Gleise und Abstellanlagen. Zudem sei die Verkehrszunahme sehr hoch, was die Investitionen in die Bahnhöfe nötig mache, und neue Normen sowie die Inflation verteuerten das Bauen weiter. Das habe sich erst in der jüngeren Vergangenheit gezeigt.

Die Mehrkosten seien «zu hoch», sagt Hostettler. «Jetzt müssen wir über die Bücher.»

Die Zahlen würden intern und extern noch einmal geprüft und Alternativen angeschaut. Ein Beispiel: Wo neue Viertelstundentakte geplant sind, könnten stattdessen auch zwei Züge pro dreissig Minuten in ungleichen Zeitabständen verkehren. Das wäre für die Kundenschaft weniger attraktiv, doch damit könnten möglicherweise Ausbauten eingespart werden. Auch für externe Ideen sei das BAV offen.

Verzögert sich der Ausbau weiter?

Die Mehrkosten haben auch Einfluss auf den nächsten Ausbauschritt, der 2026 ins Parlament kommen soll. Für diesen prüft das BAV derzeit mehrere Grossprojekte, etwa Tiefbahnhöfe in Luzern und Basel. Auf fachlicher Ebene liefern die Plänen weiter, sagt Hostettler.

Klar ist aber: Alle Ausbauschritte werden aus dem Bahninfrastrukturfonds (BIF) be-

zahlt, und der leer sich bedenklich schnell. Die Finanzierung der Mehrkosten ist laut dem BAV nicht gesichert. Je teurer Reparaturmassnahmen für den laufenden Ausbauschritt werden, desto weniger Geld steht für neue Projekte zur Verfügung. Hostettler betont aber, dass neue Ausbauprojekte auch parallel zum laufenden Ausbauschritt realisiert werden könnten – wenn sie mit anderen Ausbauten in der Gegend abgestimmt und kompatibel sind.

Im Frühling finden Gespräche mit den Kantonen statt, in denen sich diese entscheiden müssen, auf welche Angebote sie zu verzichten bereit wären.

Es gebe mehrere Stossrichtungen, sagt Hostettler. Eine sei, die Konsolidierung umzusetzen und erste Grossprojekte für den nächsten Ausbauschritt zu planen. Möglich sei aber auch, dass man Projekte des aktuellen Ausbaus noch einmal grundsätzlich

auf den Prüfstand stelle. Dann würde sich der Ausbau weiter verzögern.

Kritik aus der Politik, selbst von links

Hinter dem AS 2035 stecke ein Angebotskonzept, das vor allem auf mehr Kapazität setze, sagt Hostettler. Und diese brauche es, denn das Wachstum der Nachfrage sei real. Klar sei aber auch: «Wir müssen Abstriche machen». Keine allzu grossen Hoffnung setzt sie auf die Digitalisierung. Das europäische Zugsicherungssystem ETCS könne zwar die Kapazitäten ohne Ausbauten erhöhen, doch die Umstellung dauere auch in der Schweiz bis weit über das Jahr 2050 hinaus.

Wer ist schuld an den unerfreulichen Nachrichten? Die neuen Planungsparameter und den Verzicht auf die Wako-Technologie müssten die SBB verantworten, sagt Hostettler. Es sei wichtig gewesen, dass das BAV die Mehrkosten kommuniziert habe. «Nun müssen wir schauen, auf was wir verzichten können und wo es neue Prioritäten zu setzen gilt.»

Aus der Politik kommen selbst von links kritische Töne. «Schon etwas desaströs» seien die Nachrichten, schreibt Grünen-Nationalrat Michael Töngi. Die «gigantische Kostensteigerung» entspreche einer Verdopplung der Summe fast ohne zusätzliches Angebot. Dabei wäre es jetzt wichtig, den ÖV etwa in Agglomerationen auszubauen. «Das können wir uns abschminken, wenn lange Jahre kein neues Projekt mehr in Angriff genommen und hauptsächlich repariert wird.»

Die Zukunft des Schweizer ÖV-Ausbaus scheint ungewiss. Klar ist hingegen schon jetzt, dass der Projektname AS 2035 Makulatur ist. Die Ausbauten werden nämlich frühestens in den 2040er-Jahren abgeschlossen sein.

Zürich testet autonome Busse

Mobilität Der Kanton Zürich lanciert mit den SBB ein Projekt zum automatisierten Fahren im öffentlichen Verkehr im Furttal. Zunächst ist ab Frühling 2025 eine Testphase vorgesehen, danach soll die Bevölkerung das Angebot nutzen können. Es soll in einem ersten Schritt aus mehreren selbstfahrenden Autos bestehen.

Passagiere sollen diese per App bestellen können. Die Fahrzeuge sollen sie an einem definierten Haltepunkt in ihrer Nähe abholen und an ihr gewünschtes Ziel bringen. Der Fokus liegt laut der Mitteilung auf der Weiterentwicklung des lokalen ÖV-Angebots durch den Einsatz der automatischen Autos als Zubringer zu und von den Bahnhöfen. In einem späteren Schritt sollen auch Kleinbusse eingesetzt werden.

Die Fahrzeuge werden von einer Software gesteuert

Ziel sei es, Erkenntnisse über die künftigen Rahmenbedingungen für automatisierte Angebote auf der Strasse zu gewinnen. Das Pilotprojekt werde eng vom Bundesamt für Strassen begleitet. Bei Bedarf können die Fahrzeuge menschliche Unterstützung anfordern, im Gegensatz zu anderen ähnlichen Projekten ist aber standardmäßig keine Fahrerin oder Fahrer an Bord. Die Fahrzeuge werden von einer Software gesteuert, die mithilfe zahlreicher Sensoren die Umgebung erfassst.

Wie es im Beschluss des Zürcher Regierungsrats heißt, bietet das Projekt die Chance, «europaweit zum ersten Mal führerlose Fahrzeuge ohne Sicherheitsfahrerin oder Sicherheitsfahrer als Teil des ÖV in einem grösseren Gebiet einzusetzen». Das Furttal eigne sich dank seiner Siedlungsstruktur, der Grösse und dem bestehenden ÖV-Netz mit einer zentralen S-Bahn-Linie optimal für das Vorhaben. Für die Anwohner entstehe ein verbesserter Zugang zur S-Bahn und ein viel-fältigeres ÖV-Angebot. (ehs)

Anlagefonds

Erläuterungen

Reihenfolge Fondsinformationen:
Fondsnname, Rechnungswährung, Konditionen Ausgabe / Rücknahme, Kursbesonderheiten, Inventarwert, (Ausgabepreis oder Börsenschlusskurs, Abweichungen siehe Besonderheiten), YTD-Performance in %

Konditionen bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen:

1. keine Ausgabekommission und/oder Gebühren zugunsten des Fonds (Ausgabe erfolgt zum Inventarwert).

Die zweite, kursiv gedruckte Ziffer weist auf die Konditionen bei der Rücknahme von Anteilen:

1. Keine Rücknahmekommission und/oder Gebühren zugunsten des Fonds (Rücknahme erfolgt zum Inventarwert).

Besonderheiten:
a) wöchentliche Bewertung
b) monatliche Bewertung
c) quartalsweise Bewertung
d) keine regelmässige Ausgabe und Rücknahme von Anteilen

e) Vortagespreis
f) frühere Bewertung
g) Ausgabe von Anteilen vorübergehend eingestellt
h) Ausgabe und Rücknahme von Anteilen vorübergehend eingestellt

i) Preisindikation
j) in Liquidation
x) nach Ertrags- und/oder Kursgewinnausschüttung

NAV / Issue Price exclusive Kommissionen

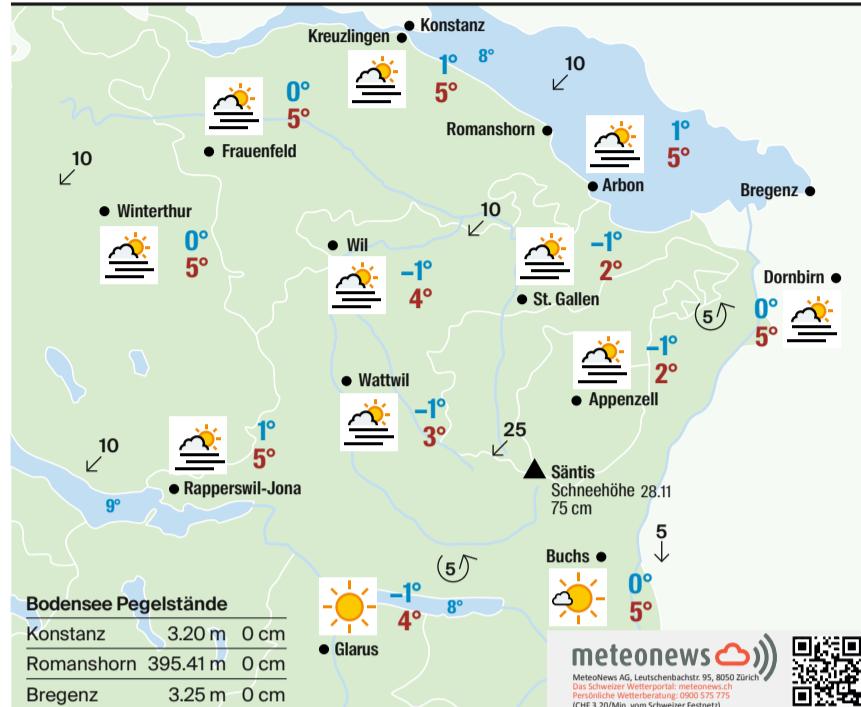
Fondseinträge können bei CH Regionalmedien AG, 071 272 77 77 oder inserate-tagblatt@chmedia.ch disponiert werden.

Sponsor **six SWISS EXCHANGE**
www.six-swiss-exchange.com

ANZEIGE

<h3

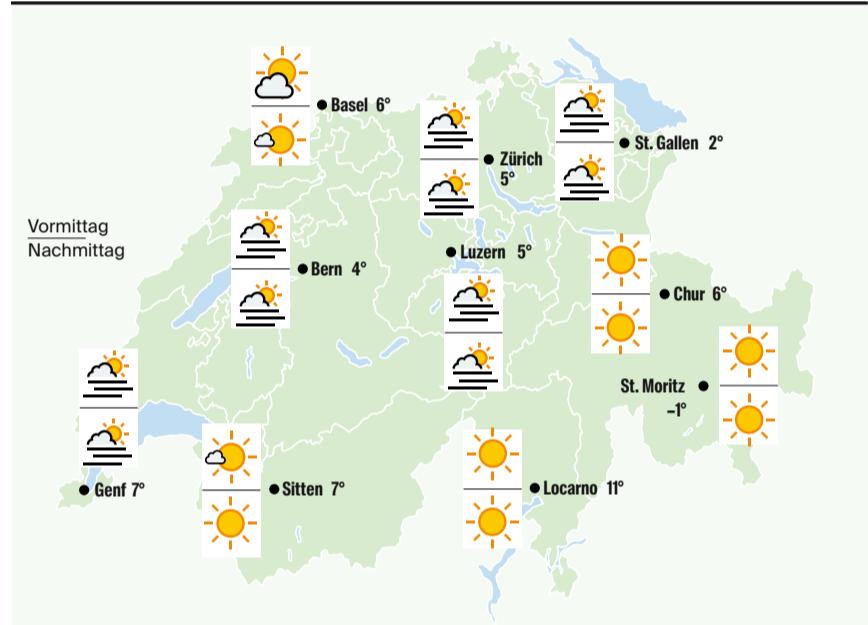
Freitag, 29. November 2024

Ostschweiz**Wetterbericht**

Allgemeine Lage: Die Schweiz befindet sich an der Südfanke einer ausgeprägten Hochdruckzone mit Kern über Deutschland in einer Bisenströmung. Die tiefgelegenen Luftsichten sind feucht, in der Höhe herrscht durch die trockene Luft dagegen gute Fernsicht.

Region heute: Heute Freitag liegen über dem Flachland ausgedehnte Hochnebelfelder mit einer Obergrenze auf rund 1000 Metern, sie lockern und lösen sich am Nachmittag gebietsweise auf. Ansonsten scheint die Sonne bei maximal etwa 2 bis 5 Grad.

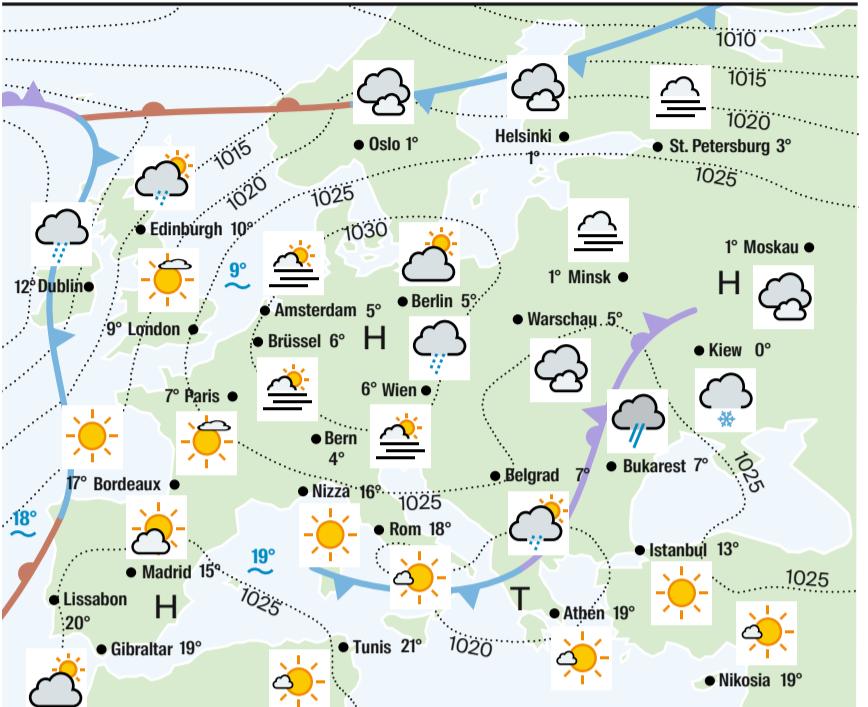
Aussichten: Heute Freitag liegen über dem Flachland ausgedehnte Hochnebelfelder mit einer Obergrenze auf rund 1000 Metern, sie lockern und lösen sich am Nachmittag gebietsweise auf. Ansonsten scheint die Sonne bei im Flachland leichter Bise.

Schweiz**Städtewetter International****Europa**

Amsterdam		5°
Berlin		5°
London		9°
Madrid		15°
Rom		18°
Paris		7°
Wien		6°

Welt

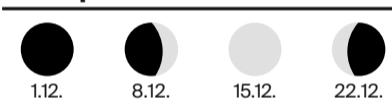
Johannesburg		26°
Kairo		22°
Mexiko-Stadt		26°
New York		7°
Peking		12°
Rio de Janeiro		32°
San Francisco		15°
Sydney		24°
Tokio		15°

Europa**Bergwetter**

	Wind	km/h	°C
3500 m	NO	35 - 70	-6°
2500 m	NO	25 - 55	0°
1500 m	O	15 - 45	2°
Nullgradgrenze		2500 m	
Schneefallgrenze		keine	
Nebelobergrenze		1000 m	

Kalendarium

	Aufgang heute morgen	Untergang heute morgen
Sonne	07.46 07.48	16.34 16.34
Mond	06.01 07.12	15.09 15.35

Mondphasen**Tendenzen**

Sa	So	Mo	Di
-2° 1°	-2° 1°	2° 7°	3° 4°

Südschweiz

	1° 9°	-2° 8°	2° 8°

Schadstoffe

Ozon		gering
Feinstaub		gering
Stickoxide		keine

Tmin -3,4° Tmax 1,6°
Niederschlag 0,0 mm
Sonnenschein 6 h

Geburtstag

Cixi
Jacques Chirac
Kirstin

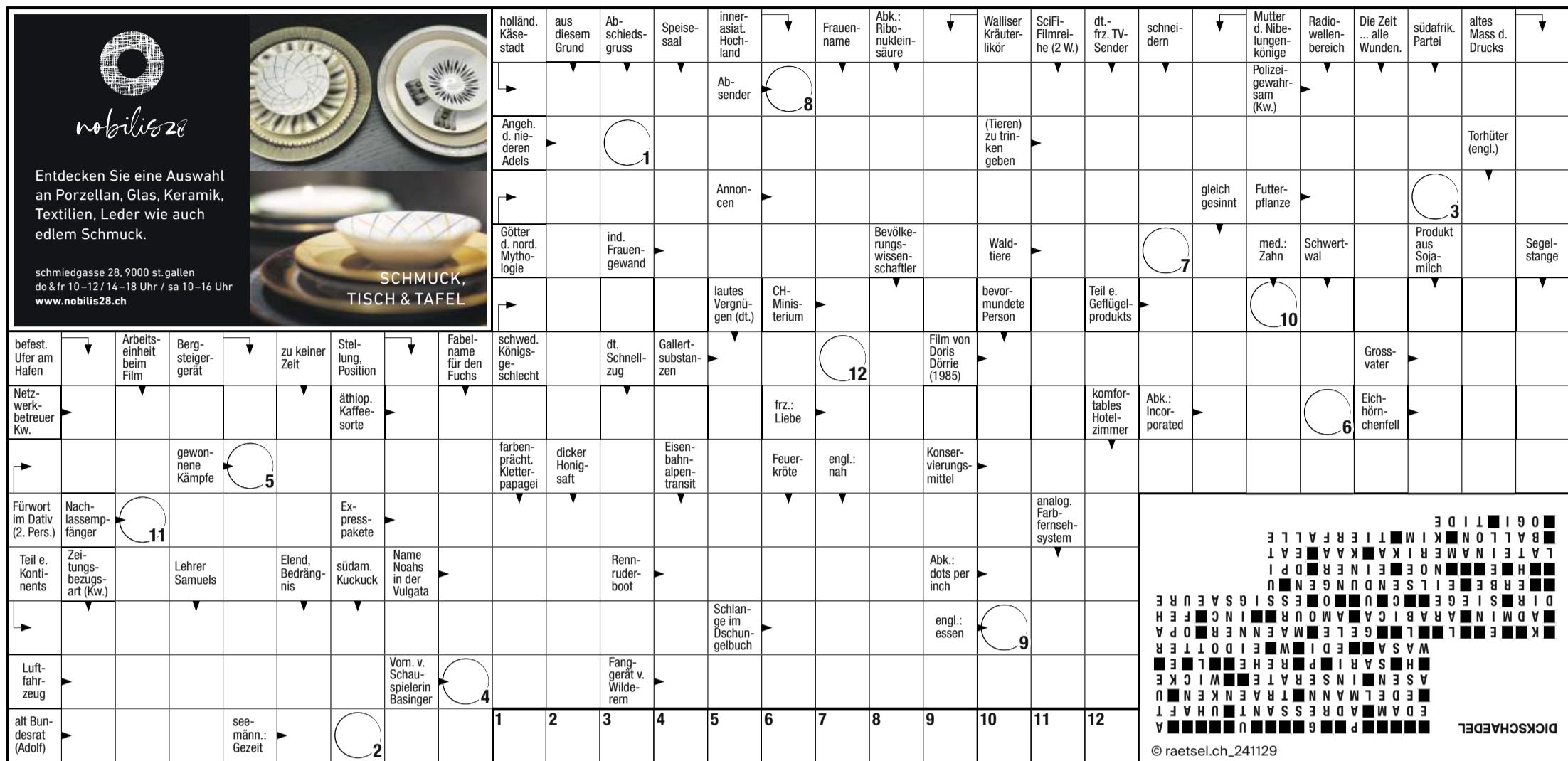
Namenstag**Schweizer Aktien**

52 Wochen Hoch	Kurs 28.11.	+/- % 27.11.	25.55 15.24 lastminute	16.4 -0.61
51.6 23.98 Accelleron	49.32 +0.04	2120 757 Lem Hold. N	793 -0.38	
42.23 22.48 Adecco Gr. N°	23.52 -0.17	35.3 217. Leonteq	23.7 -0.42	
113 67 Adval Tech N	72 +1.41	11430 9 850 Lindt & Spr. PS°	10 120 +0.40	
162.8 144.2 Allreal Hold.N	159.8 -0.75	73.5 60.5 Luzerner KB N	63.9 -0.47	
282. 220.5 Also Holding	231.5 +1.31	5.88 3.5 MCH Group N	4.16 +4.00	
237.3 5.41 ams-OSRAM	5.55 -0.29	135 107.8 Medacta Gr.	110.8 +0.73	
1.83 1.4 Aryta N	1.51 +1.00	90 44.15 Medartis	57.6 +2.31	
10.78 4.01 Ascom Hold. N	4.25 +0.95	38.8 23.85 Meier Tobl.	26.5 ±0.00	
166.6 98 Autoneum Hold. N	101.6 -0.20	1570 1041 Metall Zug N	1120 -0.44	
39.2 30.1 AvoltA	32.7 +0.99	75.57 0.3 Meyer Burger N°	0.47 -12.59	
91.63 53.95 Bachem Hold. N	67.8 +0.44	20 13.25 Mikron Hold. N	13.65 +1.11	
176.8 128.8 Baloise N°	167.5 +0.18	15.26 12.7 Mobilezone N	13.9 -0.29	
1627 1215 Barry Calleb. N°	1346 +1.20	285 249.5 Mobimo N	283 ±0.00	
886 830 Baselland. KB	850 +0.24	9.5 3.11 Molecular Partn.	5.24 +0.58	
47.95 32.8 Basilea Pharma.N	41.4 +1.35	1145 4.25 Newron Pharmac. N	7.6 +1.33	
69.6 62 Baserl KB PS	67.2 +0.90	51.2 3.39 OC Oerlikon N	3.74 -0.53	
49.8 35.45 Bi-BioTech N	37.35 +0.54	5.02 3.2 Orascom N	3.88 -0.26	
615 388 Bellimo Hold. N°	584 +0.09	771 36.4 Orion	41.25 +0.12	
284.5 237.5 Bell Food Group N	265.5 -2.03	536 41.2 Phoenix Mec.	460 +1.55	
24.8 12.8 Bellevue Gr. N	12.1 +1.20	35.8 14.11 PolyPeptide	28.5 -0.52	
44 374 Bergb Engelb.	38 +0.53	1279 110.9 PSP Swiss Prop. N°	126.9 -0.24	
253 226 Berner KB N	232 -0.43	138 80 Rieder N	86.5 +1.88	
162.4 122.3 BKW°	152 +0.26	4116 25.3 Sandoz	40.27 -0.76	
240.5 193.4 Bossard N	198 -0.60	2644 194.25 Schindler Hold. PS°	253.6 +0.40	
317 18.2 Bq. Cant. de Gen. N	24.6 +0.00	254 184.8 Schindler N°	248 +1.02	
112.5 85.25 Bq. Cant. Vaud. N	87.15 -0.11	538 37.2 Schweiter Tech.	40.75 +0.87	
4015 324 Bucher Ind. N	337 +0.45	4 30.03 Schweizer NB N	3.450 +1.47	
1840 1660 Bünder KB	1745 ±0.00	881 50.3 Sensirion	55.1 +0.36	
682 450 Burkhardt N	657 +1.39	98.4 69.62 SG°	87.48 +0.28	
101 83.5 Burkhalter	91 -0.66	1188 77.85 Siegfried N	110.6 -0.18	
506 290.5 Bystronic	333 +0.60	20.68 15.88 SIG Group	17.69 +0.17	
32.4 23.1 Calida Holding	24.45 +3.60	17.91 6.35 SoftwareONE	8.09 -0.25	
335 195 Carlo Gavazzi	196 -6.67	1515 103.75 Straumann N°	113.85 +0.44	
813 63.55 Cembra Money	81 +0.12	2014 1.49 Swiss Steel H.	1.57 -1.75	
59.8 46.3 Cicor Techn. N	58 +1.75	345.2 193.3 Swissquinte Gr. N	340.6 +0.41	
15.35 10.54 Clariant N°	10.59 -0.19	202.6 206.8 Tecan N°	209.2 -0.76	
381 229.2 Comet Hold. N	276 +0.55	89.68 52.65 Temenos N°	55.3 -1.07	
75 52.67 CPHG N	68 ±0.00	171.2 101 TX Group	159.6 +0.88	
61.5 46.8 Crealogix N	59.5 +0.00	102.4 63.5 u-blox Hold. N	67.3 +0.45	
207 130.8 Dätwyler I	137.6 -0.58	111 92.8 Valiant Hold. N	104.2 -0.57	
697 418 domarka Bahn N	665 -0.30	475 422 Vaudoo N	468 +0.21	
270				

Denksport

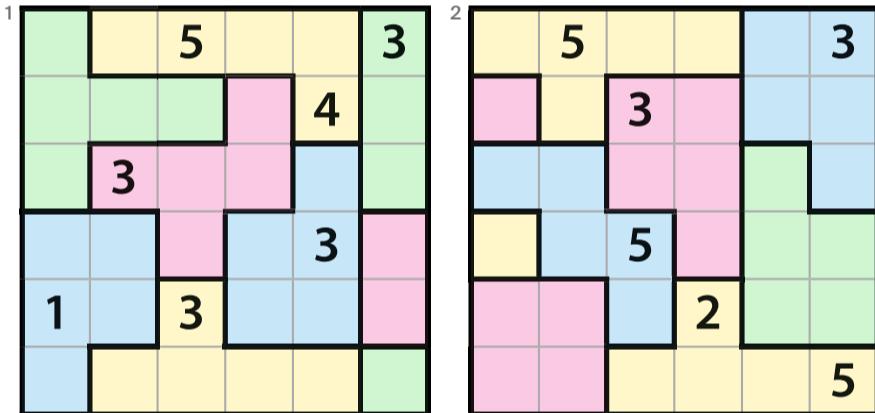
Freitag, 29. November 2024

Kreuzworträtsel



Tectonic

Jedes Rätselgitter enthält verschiedene grosse Zonen, farblich getrennt, mit 1 bis 5 Feldern. Jede Zone muss mit den Ziffern gefüllt werden, die der Anzahl der Felder entsprechen. Eine Zone mit einem Feld enthält also 1, eine Zone mit drei Feldern 1, 2 und 3, u.s.w. Gleiche Ziffern dürfen sich horizontal, vertikal oder diagonal nicht berühren.



Sudoku mittel

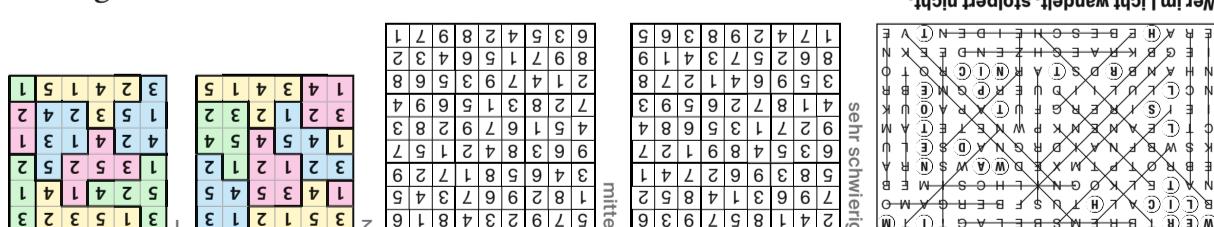
7								6
8	9							5
4		8		7	2	9		
			4	2				
5						8		
	3	1						
2	1	4		9		6		
8				6	3			
6						7		

Sudoku sehr schwierig

2	1	8						
	9		1	4				
	8	3				7		
6			4			2		
	2	7			6	8		
1				6		3		
		9			2	7		
			5	7		1		
				8	3	5		

In jeder horizontalen und vertikalen Reihe, aber auch in jedem der neun Quadrate, darf jede Zahl von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Lösungen



ANZEIGE

Olma Messen St.Gallen
Planen Sie Ihr Weihnachtessen bei uns
Jetzt reservieren
olma-messen.ch/weihnachten



ANZEIGE

BIG OPENING
SAMSTAG, 30. NOVEMBER 2024
KUGELGASSE 16, ST. GALLEN
VON 10-17 UHR
Häberli.
Bild | Klang | Erlebnis
Wil St.Gallen haebertli.ch

WIR ZIEHEN UM.

Buchstabensalat

W	E	R	T	B	R	E	M	S	B	E	L	A	G	T	I	T	M
B	L	I	C	A	L	H	T	U	S	F	B	E	R	G	A	M	O
N	A	T	E	L	K	O	G	N	I	L	H	C	S	I	M	E	B
E	B	R	O	T	P	T	M	X	E	D	W	A	W	S	N	R	A
K	S	W	B	F	N	A	I	D	R	G	N	A	D	S	E	L	U
C	T	L	E	A	N	E	N	K	P	W	N	E	T	E	T	A	M
I	E	I	S	I	R	E	R	G	F	U	T	A	P	A	O	U	K
N	C	L	L	U	L	I	I	D	U	E	R	P	G	M	E	B	R
N	H	A	N	B	R	D	S	T	A	R	N	I	C	R	O	T	O
I	E	G	B	K	R	A	E	C	H	Z	E	N	D	E	K	N	
E	R	A	H	E	B	E	S	C	H	E	I	D	E	N	T	V	E

ABBLENDE ABSTECHER AUFPREIS BARBARISCH BAUMKRONE BERGAMO BESCHEIDEN BREMSBELAG DRENTE EINNICKEN ERDIG ERMAESSIGT FIXIERUNG KOMPENDIUM KRAECHZEND MANILA MISCHLING STARR STOPFEI TAIWAN TAKTIK VERGANGEN WOLLE WUERZE

In diesem Rätsel sind alle oben stehenden Wörter versteckt. Sie können sich waagrecht, senkrecht, diagonal, vorwärts, rückwärts und ineinander übergehend verbergen. Die übriggebliebenen Buchstaben ergeben ein Zitat oder Sprichwort.

Freitag, 29. November 2024

TV und Radio

Emanzipation einer Bürgersfrau



1906: Die Mutter Hanna Leitner (Maresi Riegner) will aus dem bürgerlichen Wiener Leben ausbrechen. Beim Psychoanalytiker Otto Gross beginnt sie eine Therapie und folgt ihm in ein Sanatorium auf dem Tessiner Monte Verità. Sie lässt dort Hermann Hesse, Ida Hofmann und Lotte Hattemer auf sich wirken.

Monte Verità – Der Rausch der Freiheit, 20.15, 3sat

Ein Einbrecher muss umsatteln



Denis (Emilio Sakraya, l.) bricht in die Berghütte von Raimund Groenert (Heiner Lauterbach) ein, der seit einem Schlaganfall im Rollstuhl sitzt. Dabei wird Denis von Raimunds Enkelin erwischt, der angehenden Polizistin Charlotte (Sonja Gerhardt), die ihn aber für den neuen Pfleger ihres Opas hält. Dann schliesst sie der Schnee ein.

Kalte Füsse, 23.10, SRF 2

Für Hüttenwirte startet die Saison



Drei Berghütten starten in die Saison: In der Claridenhütte muss Angi (o.) neue Helfer einarbeiten und gleichzeitig Gäste betreuen. Eine Kindergruppe unterstützt sie dabei. Auf der Glärnischhütte bereitet Fridli seine frisch renovierte Hütte vor, während in der Rugghubelhütte Claudia und Niklaus mit technischen Problemen kämpfen.

Hüttengeschichten, 20.10, SRF 1

«Lifestyle»

Abschied nach 30 Jahren

Schluss, aus und vorbei! Nach 30 Jahren gemeinsam auf der Bühne sagt das Entertainer-Paar Erich Vock und Hubert Spiess «fertig lustig». Patricia Boser besucht das Ensemble der Niederdorfer auf und hinter der Bühne. Backstage verrät uns das Paar, wo auf der Welt sie in Zukunft anzutreffen sind. Ausserdem besuchen wir auch Viola Tami und Maya Brunner, die uns erzählen, wie es ihnen mit dem Abschied ergeht. «Lifestyle», 18.30, TVO

SRF 1

9.20 G&G 9.45 Rosamunde Pilcher: Liebe und andere Schätze. TV-Liebesfilm (D/A 2022) 11.25 Die Abenteuer eines Igels 12.20 Mini Chuchi 12.45 Tagess. 12.55 Meteo 13.10 In aller Fr. 14.05 In aller Fr. Arztserie 15.00 Potzmusig 15.40 G&G 15.50 Katie Fforde: Ein Haus am Meer. TV-Romanze (D 2020) Mit Ulrike Folkerts 17.25 Guetnachtgeschichtli 17.40 Telesguard 18.00 Tagess. 18.10 Meteo 18.15 Mini Chuchi 18.35 G&G 19.00 aktuell 19.25 Börse 19.30 Tagess. 19.55 Meteo

20.10 Hüttengeschichten 21.00 Champion der Champions (2/6) 21.50 10vor10 Magazin 22.15 Meteo 22.30 Arena Diskussion Links-Grün auf der Überholspur? 23.40 Newsflash 23.55 Von Angesicht zu Angesicht Italowestern (I/E 1967) Mit Gian Maria Volontè, Tomas Milian, William Berger. Regie: Sergio Solima

1.35 Hüttengeschichten. Dokureihe (W) 2.20 Arena. Diskussion. Moderation: Mario Grossniklaus (W) 3.30 Mini Chuchi, dini Chuchi (W) 3.45 Rundschau. Magazin (W)

7.50 Brooklyn Nine-Nine (W) 8.15 Brooklyn Nine-Nine 8.45 The Middle (W) 9.40 Two and a Half Men (W) 11.00 The Big Bang Theory (W) 12.15 Scrubs – Die Anfänger. Meine sprechenden Hände (W) 12.45 Scrubs – Die Anfänger. Meine Beliebtheit 13.15 Two and a Half Men 14.40 The Middle 15.10 The Middle 15.40 The Big Bang Theory. Lebe lang und in Frieden 16.05 Big Bang Theory. Sitcom 16.30 The Big Bang Theory 17.00 taff 18.00 newstime 18.10 Die Simpsons 19.05 Galileo. Magazin

20.15 The Dark Knight Rises Actionfilm (GB/USA 2012) Mit Christian Bale. Regie: Christopher Nolan 23.40 Split Horrorthriller (USA/J 2016) Mit James McAvoy, Anya Taylor-Joy, Betty Buckley Regie: M. Night Shyamalan

2.00 newstime 2.05 The Dark Knight Rises. Actionfilm (GB/USA 2012) Mit Christian Bale. Regie: Christopher Nolan (W)

TV 25

6.00 premiumshopping.tv 8.30 MediaShop. Magazin 17.30 Schweiz pur (I) 18.25 Der Bachelor 20.15 Eine Weihnachtsgeschichte aus dem Norden. TV-Drama (CDN 2021) 22.05 Christmas at the Chalet. TV-Romanze (CDN 2019) 23.55 Eine Weihnachtsgeschichte aus dem Norden. TV-Drama (CDN 2021)

S 1

6.00 premiumshopping.tv 8.00 MediaShop. Magazin 18.00 Schweiz pur (I) 18.25 Die Aquarium-Profs (3+4) Dokureihe 20.15 Speed Kills. Actionfilm (USA/PUR 2018) Mit John Travolta, Katheryn Winnick, Jennifer Esposito. Regie: Jodi Scurfield 22.15 Mad Max. Actionfilm (AUS/1979) Mit Mel Gibson, Joanne Samuel, Hugh Keays-Byrne. Regie: George Miller. In einer düsteren Zukunft versucht ein australischer Polizist, gewalttätige Motorradgangs aufzuhalten.

SRF 2

8.40 Tagesschau vor 20 Jahren. Magazin 9.05 Wunderland. Dokureihe. Entlebuch 9.55 Langlauf: Weltcup 11.05 Menschen im Winter 12.00 Drei auf zwei. Show 12.35 Langlauf: Weltcup 13.50 Drei auf zwei. 14.40 Wege zum Glück 15.30 Doc – Es liegt in deinen Händen 16.35 Doc – Es liegt in deinen Händen. Gift 17.35 G&G Flash. Magazin 17.45 Handball: Europameisterschaft der Damen 19.50 Fussball: Länderspiel der Frauen. Schweiz – Deutschland. Aus Zürich

22.20 SRF Deep Dating Show. Mühe beim Verlieben: Jetzt sucht Lili ihren Match in der Paartherapie. Moderation: Gülsah Adilji 22.50 sportflash Magazin Die Sportnews des Tages. 22.55 Newsflash Magazin. SRF Newsflash 23.10 Kalte Füsse Komödie (D/A 2018) Mit Heiner Lauterbach, Emilio Sakraya

0.45 SRF Studio 404 0.50 SRF Studio 404 1.00 Chicago Fire 1.45 Station 19 (1/16) Aus den Fugen 2.25 Tagesschau vor 20 Jahren (W) 2.55 Kalte Füsse. Komödie (D/A 2018)

3+ 5.00 MediaShop. Magazin 11.00 premiumshopping.tv. Werbesendung 12.30 My Style Rocks. Show 15.05 Bauer, ledig, sucht.... Doku-Soap. Moderation: Marco Fritsche, Christa Rigozi. Schweizer Bauern suchen ihre Traumfrau 17.35 Border Patrol Canada. Dokureihe. Runenlesen für Anfänger / Snop Dogs Cousin (W) 18.30 Achtung, Zoll! Willkommen in Australien (2+3) Dokureihe. Weder Fisch noch Fleisch / Spürnase 19.00 heute 19.20 Kulturtzeit. Magazin. Moderation: Nina Mavis Brunner

20.15 Die aussergewöhnlichsten Hotels der Welt (6) Dokureihe Gut gehütete Geheimnisse 21.25 Reality Estate – Promi, Reicht, Sucht (6) Doku-Soap 23.00 Locked Up! Die härtesten Gefängnisse der Welt (5) Dokureihe. Dallas County Jail, USA

0.00 Die aussergewöhnlichsten Hotels der Welt (6) Dokureihe (W) 1.15 Reality Estate – Promi, Reich, Sucht (6) (W)

Vox

15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen. Dokureihe 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Goodbye Deutschland! Liebe bis ans Ende der Welt 22.15 Jurassic World: Das gefallene Königreich. Abenteuerfilm (USA/E/CHN 2018) (W) 0.50 nachrichten

ORF 2

17.05 Aktuell nach fünf 17.30 Studio 2. Magazin 18.30 Mayrs Magazin 18.51 infos & tips 19.00 Bundesland heute. Magazin 19.23 Wetter 19.30 ZIB. Magazin 19.56 Sport 20.05 Seitenblitze 20.15 Die Chefin. Krimiserie. Die letzte Tour. Mit Katharina Böhm 21.20 WeltWeit. Magazin. Überbevölkerung ade. Werden Kinder Mangelware? 22.00 ZIB 22.25 Euromillionen 22.35 3 Am Runden Tisch 23.05 Imperium der Sonne. Dokureihe

TV 24

5.00 MediaShop. Magazin 11.00 Shiva Spirit TV 12.00 MediaShop 16.40 King of Trucks (3) Dokureihe. Der Höllentruck. Marco Barkanowitz erwirbt in den USA und Kanada PS-Ungetüme, die anschliessend per Schiff nach Deutschland gebracht werden. Dort werden die Giganten der Strasse wieder auf Vordermann gebracht. 17.40 Euro Truckers – Immer auf Achse (3) Dokureihe 18.55 King of Trucks (4) Dokureihe 19.55 Ice Airport Alaska (2) Dokureihe

21.05 Ice Road Truckers – Die gefährlichste Strecke der Welt (2) 22.15 Eishockey: National League Die Spieltag-Highlights. Alle Zusammenfassungen der heutigen National League Partien – in Zusammenarbeit mit MySports. 23.00 Exaltion Germany – Die Mega Challenge Show. Moderation: Jochen Stutzky

0.25 Ice Airport Alaska (2) Dokureihe. Eine explosive Lieferung 1.35 Ice Road Truckers – Die gefährlichste Strecke der Welt (2) Doku-Sop. Lisas Handicap

1.20 Tagess. 1.25 Für immer Sommer: Enthüllungen. TV-Kriminalfilm (D 2024) Mit Anke Retzlaff, Felix Herzog, Oscar Ortega Sánchez. Regie: Michael Rowitz (W)

20.00 Tagesschau 20.15 Für immer Sommer: Enthüllungen. TV-Kriminalfilm (D 2024) Mit Anke Retzlaff 21.45 Tagesthemen 22.20 Polizeiruf 110 Der Ort, von dem die Wollen kommen. Krimireihe (D 2019)

0.15 10vor10 0.45 extra 3. Magazin. U.a.: Der Grinch, der die Ampel stahl: Wahlkampf auf dem Weihnachtsmarkt

RTL ZWEI

16.05 B:REAL. Doku-Soap 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock (W) 18.05 Hartz und herzlich . Doku-Soap 20.15 Olympus Has Fallen – Die Welt in Gefahr. Actionthriller (USA 2013) Mit Gerard Butler 22.25 The Gentlemen. Actionfilm (GB/USA 2019) 0.45 Get the Gringo. Actionfilm (USA/MEX 2012) (W) 0.50 nachrichten

TVO

Aktuell/Wetter: 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 00.00 Kino: 18.20, 19.20, 20.20, 21.20, 22.20, 23.20 Lifestyle: 18.25, 19.25, 20.25, 21.25, 22.25, 23.25

ARD

5.30 ZDF-MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee 9.55 Tagesschau. Magazin 10.00 Meister des Alltags. Show. Moderation: Florian Weber 10.30 Wer weiss denn sowas? 11.15 ARD-Buffet 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagess. 16.10 Mord mit Aussicht 17.00 Tagess. 17.15 Brisant 18.00 Wer weiss denn sowas? 18.50 Quizduell-Olymp. Show 19.45 Sport 19.50 Wetter 19.55 Wirtschaft

20.00 Tagesschau 20.15 Für immer Sommer: Enthüllungen. TV-Kriminalfilm (D 2024) Mit Anke Retzlaff 21.45 Tagesthemen 22.20 Polizeiruf 110 Der Ort, von dem die Wollen kommen. Krimireihe (D 2019)

0.15 heute journal update 0.30 Ermittler 1.15 Sisis grosse Liebe? Kaiser Franz Joseph I.. Dokumentation (W) 2.00 Die letzten Geheimnisse des Orients. Dokureihe (W)

1.20 Tagess. 1.25 Für immer Sommer: Enthüllungen. TV-Kriminalfilm (D 2024) Mit Anke Retzlaff, Felix Herzog, Oscar Ortega Sánchez. Regie: Michael Rowitz (W)

20.15 Kommt ein Vogel geflogen Komödie (D 2023) Mit Britta Hammelstein, Hans Löw, Pola Friedrichs 22.00 Ich lasse mir nichts mehr gefallen TV-Komödie (F 2023) Mit Yolande Moreau

0.40 Der Nomade – Auf den Spuren von Bruce Chatwin. Dokumentarfilm (GB 2019) Mit Werner Herzog

SWR

16.05 Kaffee oder Tee. Magazin 18.00 Aktuell B-W. Magazin 18.15 Landesschau BW. Magazin 19.30 Aktuell B-W. Magazin 20.00 Tagess. 20.15 Advent live – Weihnachtsmärkte unter Kirchen. Übertragung 21.45 Aktuell. Magazin 22.00 Nachtcafé. Talkshow 23.30 Kurzstrecke mit Pierre M. Krause. Show

BR

15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Extra 18.00 Abendschau. Magazin 18.30 BR24. Magazin 19.00 Unser Land. Magazin 19.30 Landgasthäuser 20.00 Tagess. 20.15 Watzmann ermittelt. Freier Fall / Tod eines Rangers 21.50 BR24 22.05 Drei. Zwo. Eins. Michl Müller 22.50 Sartana – Bete um deinen Tod. Western (I/D/F 1968) 0.20 Sartana kommt. Western (I/E 1970) Mit G. Garko 34. Mit Joe Mantegna (W)

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Völle Kannen – Service täglich. Magazin 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ARD-MiMa 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin. Moderation: Horst Lichter 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops. Krimiserie 17.00 heute 17.10 hallo deutschland. Mag. 18.00 SOKO Linz 19.00 heute Wetter. Magazin 19.20 Wetter 19.25 Bettys Diagnose. Serie

20.15 Jenseits der Spree Tod in der Königsheide 21.15 SOKO Leipzig Krimiserie Caspar. Mit Melanie Marschke 21.45 Tagesthemen 22.00 heute journal 22.30 Polizeiruf 110 Der Ort, von dem die Wollen kommen. Krimireihe (D 2019)

0.00 Nachtjournal 0.33 Wetter 0.35 CSI: Miami (6) Krimiserie. Abbrucharbeiter für alles 1.20 CSI: Miami. Krimiserie. Immer Ärger mit Steven. Mit David Caruso

0.00 heute journal update 0.30 Ermittler 1.15 Sisis grosse Liebe? Kaiser Franz Joseph I.. Dokumentation (W) 2.00 Die letzten Geheimnisse des Orients. Dokureihe (W)

20.15 Dancing Stars – Das Casting Show 21.40 ZIB Flash 21.50 Maschek Show 22.20 Was gibt es Neues? Show. U.a.: Im Zeichen des Bösen. Veranstaltungstipp 11.40 Tageschronik 12.04 Kultur kompakt 12.30 Rendezvous 13.00 Klassiktelefon 13.45 Concerto. Gestorben im November 1924. Zu Giacomo Puccini 100. Todestag 16.00 Nachrichten 16.30 Kultur-Nachrichten 17.00 Nachrichten 17.08 Kultur-Aktualität 17.30 Kultur-Nachrichten 18.00 Nachrichten 18.30 Kontext 19.00 Echo der Zeit 20.00 Passage 21.00 Jazz und World aktuell. Mit Annina Salis 22.05 Notturno 0.00 Notturno

0.00 The Expendables. Actionfilm (USA/E/BUL/D 2010) 1.35 Dancing Stars – Das Casting (W) 2.55 Maschek (W)

Radio ORF 1

9.05 Handball: Europameisterschaft der Damen 9.50 Langlauf: Weltcup 11.15 Nordische Kombination: Weltcup. Skispringen: Herren (HS 142) 12.35 Langlauf: Weltcup 14.00 Handball: Europameisterschaft der Damen 14.50 Nordische Kombination: Weltcup 15.30 Wildes Dänemark (5/5) Dokumentation. In der Stadt 18.35 Leben an der Nordsee (5/5) Dokumentation auf 20. Journal. Magazin 19.40 Ein Friedhof wie kein anderer. Reportage

Radio ORF 2



Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen können,
war unser grösster Schmerz.
Ruhe sanft und schlaf in Frieden,
hab vielen Dank für Deine Müh.
Wenn Du auch von uns geschieden,
in unserem Herzen stirbst Du nie.



Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Gotte, Tante und Freundin

«Sandra» Hulda Maria Pellini

7. Februar 1953 – 25. November 2024

Gott hat sie gerufen, ruhig und friedlich ist sie von uns gegangen und ihr Leiden hat ein Ende genommen.
Wir danken Dir, dass wir bis zum Schluss so nah bei Dir sein durften.

In stiller Trauer:

Innocente Pellini
Roger Pellini und Nadine Oesch
Maruska und Max Schmid
Giuliana Pellini
Hortensia und Ernst Weber
Verwandte und Bekannte

Traueradresse: Innocente Pellini, Rebenstrasse 8, 9403 Goldach

Die Abdankung mit Urnenbeisetzung und Gottesdienst findet am Dienstag, 3. Dezember 2024 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Goldach statt.

Anstelle von Blumen bitten wir Sie, eine gemeinnützige Organisation Ihrer Wahl zu unterstützen.

Goldach, November 2024

Nach einem langen erfüllten Leben
darf ich Dir - oh Herr - meine Seele
in Deine Hände geben.



Traurig aber auch unendlich dankbar für die Zeit, die wir mit dir verbringen durften, nehmen wir Abschied von meiner geliebten Mama, Schwiegermama, Oma und Uroma

Gertraud Iseli-Kresse

01.09.1929 - 26.11.2024

In stiller Trauer

Peter und Madeleine Iseli-Aggeler
Bettina und Stefan Gloor-Spitz
mit Fynn, Joya und Lyno
Andrea Spitz und Dominic Weber
Verwandte, Freunde und Bekannte

Müde und geschwächt von deinen Alltagsbeschwerden bist du friedlich eingeschlafen. In unseren Herzen bleibst du unvergessen.

Die Abdankung findet am Mittwoch, den 4. Dezember 2024, um 14 Uhr in der Pauluskapelle der katholischen Kirche Goldach statt. Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Feldli in St. Gallen beigesetzt.

Traueradresse: Peter und Madeleine Iseli-Aggeler Cadonastrasse 63 7000 Chur

Jesus spricht: Wenn ihr meine Gebote haltet, bleibt ihr in meiner Liebe, so wie ich meines Vaters Gebote gehalten habe und bleibe in seiner Liebe. Das habe ich euch gesagt, auf dass meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde.

Johannes 15,10–11

GEDENKZEIT.CH

PERSÖNLICHE BERATUNG

Von Montag bis Freitag:

Annahmeschluss 13.30 Uhr für Erscheinung am Folgetag. Für die Ausgabe vom Montag ist der Anzeigenschluss am Freitag, 13.30 Uhr.

Wir bitten Sie, Ihren Besuch im Vorfeld telefonisch anzumelden.

TRAUERANZEIGE ONLINE ERFASSEN AUF GEDENKZEIT.CH

Erfassen Sie Ihre Todesanzeige oder Danksagung in Ruhe von zu Hause aus. Es stehen Ihnen Muster, Hintergründe und Bilder zur Verfügung. Mit der Suchfunktion finden Sie in unserer Zeitung erschienene Traueranzeigen zum Ausdrucken oder Weiterleiten.

GOLDACH
Schmid-Fehr AG
Hauptstrasse 20
9403 Goldach
Telefon 071 844 03 03
info@schmid-fehr.ch

GOSSAU
Gutenberg Buchhandlung
Kirchstrasse 5
9200 Gossau
Telefon 071 383 20 00
kontakt@gutbuch.ch

RORSCHACH
Nänni AG
Signalstrasse 16
9400 Rorschach
Telefon 071 841 27 57
info@naenni.ch

ST. GALLEN
**St. Galler Tagblatt /
CH Regionalmedien AG**
Postfach
Fürstenlandstrasse 122,
9001 St. Gallen
inserate-tagblatt@chmedia.ch
Telefon 071 272 77 77

Niedermann Druck AG
Letzistrasse 37, Postfach,
9015 St.Gallen
gallus@niedermann-druck.ch
Telefon 071 282 48 80

Lisa Wellenzohn
Altmannweg 5, 9012 St. Gallen
info@lisawellenzohn.ch
Telefon 079 702 07 92

TÜBACH
Weibel Druck & Design AG
Wiesenstrasse 13
9327 Tübach
Telefon 071 841 90 44
info@weibel-druck.ch



Die Alternative zum örtlichen Friedhof

Bereits zu Lebzeiten bestimmen Sie ihren persönlichen Baum am Waldrand, so gehört er zu Ihrer Bestattungsvorsorge. Die Dienstleistung erbringt die Firma Waldesruh seit 1999. Rufen Sie uns an. Telefon: 071 912 12 04 mehr Infos unter: www.waldfriedhof.ch



Bestattungen

St. Gallen

Gestorben am 19. November:

Weibel Margarita, geboren am 1. Dezember 1941, wohnhaft gewesen in 9000 St. Gallen, Furglerstrasse 6.

Gaiserwald

Gestorben am 21. November:

Vögeli Ruth Lilly, von St. Gallen-Tablat SG, geboren am 6. März 1948, wohnhaft gewesen in Gaiserwald, Engelburg, Haldenweg 6a. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Rorschach

Gestorben am 23. November:

Cecchetto geb. Baumann Eveline Verena, von Neuenkirch LU, geboren am 17. April 1956, wohnhaft gewesen in Rorschach, Hauptstrasse 90. Die Abdankung findet am Freitag, 6. Dezember 2024, 11.00 Uhr auf dem Friedhof Rorschach.

Waldkirch

Gestorben am 25. November:

Miller Patrick, von Herisau AR, geboren am 3. März 1966, wohnhaft gewesen in 9213 Hauptwil, Höfli 363. Die Urne verbleibt privat. Es findet kein Trauergottesdienst statt.

Corina Kolbe

Elegant gekleidet, den unverzichtbaren Borsalino-Hut lässig auf dem Kopf wie eine Stilikone, so präsentierte sich Giacomo Puccini im Garten seiner Villa in Viareggio und tätschelt dabei einen Hund. Auf Filmaufnahmen sieht man ihn auch beim Bootfahren und Jagen auf dem Lago di Massaciuccoli, am Steuer eines luxuriösen Automobils, im Kreis der Familie oder allein am Klavier.

Solche Bilder entstanden nicht zufällig, alles war inszeniert. Puccinis Musikverlag Ricordi verschaffte der Öffentlichkeit Einblick in die Privatsphäre des damals erfolgreichsten Komponisten Italiens, um seine Fans bei der Stange zu halten. Moderne Marketingstrategien, die dem heutigen Branding ähneln, förderten den Starruhm und ließen die Kassen klingeln.

Würdiger Nachfolger von Giuseppe Verdi

Anlässlich von Puccinis hundertstem Todestag am 29. November zeigt das zum Medienkonzern Bertelsmann gehörende Archivio Storico Ricordi eine multimediale Ausstellung im Museum der Mailänder Scala. An genau diesem Ort, dem ehemaligen Casino Ricordi, befand sich früher der Sitz des Verlages. Und wie überall sonst sind Puccinis Opern an dem Theater nach wie vor starke Publikumsmagneten.

Seine Karriere, die um die Jahrhundertwende an Fahrt aufnahm, verlief parallel zum rasanten Aufstieg neuer Technologien, die Musikverlage vor ungeahnte Herausforderungen stellten. Schallplatten brachten Opern in Wohnzimmer und Kaffeehäuser. Ihre Melodien erklangen auch in den ersten Kinos, in denen kleine Orchester oder Solisten Stummfilme begleiteten.

Puccini, 1858 im toskanischen Lucca geboren, erlebte 1893 mit der Uraufführung von «Manon Lescaut» am Teatro Regio in Turin den grossen Durchbruch. Schon bald galt er als würdiger Nachfolger von Giuseppe Verdi. Um ein mög-

Gott hat den Gottkomplex wieder

Kendrick Lamar ist selbst nach dem gewonnenen Streit mit Drake weiter wütend. Sein neues Album ist eine Wucht.

Michael Gruber



The World's Greatest? Kendrick Lamar in Las Vegas. Bild: Getty

Wenn es mal einen guten Zeitpunkt gegeben hätte, um sich etwas zurückzulehnen und gemütlich den einen oder anderen Drink zu nehmen, dann wäre dieser jetzt gegeben. Also zumindest für Kendrick Lamar. Erst in diesem Sommer lieferte er sich mit Drake eine wortgewaltige Schlacht über mehrere Lieder, wer denn nun der bessere (oder ganz allgemein: der beste) Rapper seiner Zeit ist. Gewonnen hat Lamar. Seine Texte waren besser, böser, witziger.

Jetzt, da Kendrick wieder alleine auf dem Rap-Thron sitzt, hätte er relaxt nach unten blicken können. An all den Konjunktiv-Formen merken Sie schon: Er hat's nicht getan. Statt dessen hat er am vergangenen Freitag sein neuestes Album

«GNX» veröffentlicht. Dabei ist es anscheinend Pflicht, einen der Zusätze «ohne Ankündigung» oder «aus dem Nichts» zu verwenden. Einerseits stimmt das zweifelsfrei, andererseits wird das aber mittlerweile beinahe inflationär ge-

macht und dient immer auch der Legendenbildung des geheimnisvollen Musikers.

«Aber du liebst den Krieg»

Und dieser Musiker ist offensichtlich hässig. Bereits der erste Track «wacked out murrrls» ist eine wütende Abrechnung. Dabei tritt er gegen alle, die ihm nicht den gebotenen Respekt erweisen. Schliesslich ist er ja der Grösste überhaupt. Sowieso: Gott hat den Gottkomplex wieder. Nach «Mr. Morale & the Big Steppers», das sich viel um private Probleme drehte, hat Lamar dieses Mal wieder richtig Lust zu sagen, dass er halt schon der Beste und Grösste und Intelligenteste ist.

«More money, more power, more freedom / Everything Heaven allowed us, bitch / I de-

serve it all», rappt er in «Man At The Garden». Er verdient alles. Den Ruhm. Das Geld. Die Freiheit. Und noch mehr. Dieses «I deserve it all» kann aber auch als Bürde verstanden werden.

All die Probleme, die der Platz an der Sonne mit sich bringt. Die Zweifel. Das Hadern. Auch dies «verdient» der gläubige Lamar in seinen Augen wohl irgendwie. Aber am Schluss stellt er wuchtig klar, welche Interpretation in seinen Augen wohl die richtige ist: «Tell me why you think you deserve the greatest of all time, motherfucker.»

Wie kaum ein anderer Rapper in der obersten (kommerziellen) Liga ist Lamar ein begnadeter Texter. Es wimmelt von Anspielungen, Doppeldeutigkeiten und hat sehr oft lyrische Qualitäten. Grossartig, wie er in «Reincarnated» die Le-

bensgeschichten von Bluesgitarist John Lee Hooker und Jazzsängerin Billie Holiday mit seiner eigenen verknüpft. Am Schluss endet es im Dialog mit dem himmlischen Vater (den Lamar natürlich selbst spricht).

Westcoast-Sound aus den goldenen Tupac-Jahren

Darin reflektiert sich Lamar ziemlich schmunzlig. Er offenbart Gott, was er alles schon für die Welt getan habe, und sucht so Vergebung für all das, was er der Welt angetan hat. Er schwingt sich darin gar zum Friedensbringer auf. Gott antwortet lakonisch: «But you love war.» Lamar kann auch mit sich selbst ziemlich hart ins Gericht gehen.

Dazu rollt der Beat, der aus einem Tupac-Song gesampelt ist. Wohl eine weitere Anspie-

lung, als wessen Wiedergeburt sich Lamar ebenfalls noch sieht. Jedenfalls klingt das schwer nach dem Westcoast-Sound aus den goldenen Tupac-Jahren. Inklusive passendem Flow von Lamar. Das ist typisch für das gesamte Werk von Kendrick: Es ist schon verdammt gut, wenn man den Text nicht versteht. Aber je mehr man sich mit den Lyrics auseinandersetzt, desto besser wird es.

Auch wenn das Album insgesamt nicht so kompakt und geschlossen wirkt wie die fünf vorhergehenden Platten, haben wir es hier mit einem Mann zu tun, der unglaublich kreativ ist. Er sitzt zu Recht auf dem Thron. Zum Glück ruht er sich darauf nicht aus.

Kendrick Lamar: «GNX» (Universal).



Ohne Giacomo Puccinis Opern könnten die Opern-Freilichtbühnen wie jene in Bregenz kaum überleben: Im Bild eine Szene aus «Madama Butterfly» auf der Seebühne im Sommer 2022.

Bild: Eddy Risch/Keystone

lichst breites Publikum anzulocken, baute Ricordi den Komponisten gezielt zu einer gewinnbringenden Marke auf.

Die Ausstellungskuratoren Gabriele Dotto, Ellen Lockhart und Christy Thomas Adams spannen den Bogen von der Vermarktung seines Konterfeis auf Plakaten, Postkarten oder Porzellan über frühe Grammophon-Aufnahmen und Stummfilm-Adaptionen seiner Opern bis hin zu unserer Gegenwart, in der Experimente mit Hilfe künstlicher Intelligenz neue Perspekti-

ven eröffnen. Zu den Höhepunkten der Schau zählen rare Originaldokumente, etwa die unveröffentlichten Skizzen zum Schlussduett von Puccinis letzter Oper «Turandot».

Der Komponist nahm 23 lose Blätter mit Kompositionsentwürfen zu der Oper auf seine letzte Reise nach Brüssel mit. Dort starb der Kettenraucher an den Folgen von Kehlkopfkrebs, ohne das Werk vollendet zu haben. Posthum wurde «Turandot» erstmals 1926 an der Scala aufgeführt, am Pult stand der le-

gendäre Dirigent Arturo Toscanini.

Bei seinem Tod wurde Puccinis Vermögen auf umgerechnet stolze 210 Millionen Euro geschätzt. Schon zu Lebzeiten avancierte er zu einer Leitfigur des modernen Luxuslebens. Seine Prominenz nutzte der Star-Komponist auch dazu aus, lukrative Werbung für Produkte wie etwa Parker-Füller zu machen – wodurch er zu einem Vorläufer heutiger Influencer wurde. Der Ricordi-Verlag, der früh in das Werbegeschäft eingestiegen

war, brachte Plakate und Merchandising-Artikel in Umlauf, die Bühnenbildern und Kostümen von Puccinis Opern nachempfunden waren.

Die Keramikmanufaktur Richard-Ginori produzierte ein Geschirrset mit Motiven aus «La Bohème». In Serie hergestellte Postkarten zu «Tosca» und «Madama Butterfly» fanden reissenden Absatz – oft waren sie parfümiert. Auch edle Seidenstoffe, bemalte Fächer, Spiegel und Make-up liessen sich leicht vermarkten. Wohl nicht

Giacomo Puccini Ausstellung «Puccini. Opera Meets New Media», bis 12. Januar 2025, Museo Teatrale alla Scala.

Suizidrisiko hängt vom Rollenbild ab

Männer sind generell suizidgefährdeter als Frauen. Eine Studie der Universität Zürich zeigt nun, auf welche Männer das zutrifft.

Bruno Knellwolf

Die Suizidrate bei Männern ist weltweit und auch in der Schweiz etwa zwei- bis viermal so hoch wie bei Frauen. Forscher vom Psychologischen Institut der Universität Zürich wollten es genauer wissen. In einer auf «ScienceDirect» publizierten Studie haben sie untersucht, welcher Typ Mann ein hohes Selbstmordrisiko trägt.

Zuvor schon hat eine amerikanische Langzeitstudie mit etwa 10'000 jungen Männern gezeigt, dass diese mit höherer Wahrscheinlichkeit einen Suizid begehen, wenn sie sich stark mit traditionellen maskulinen Rollen normen identifizieren. Die Zürcher Forscher wollten wissen, welche Aspekte dieser Maskulinitätsideologien für das Suizidrisiko eine Rolle spielen.

«Die Analyse der Befragung von 500 Männern hat gezeigt, dass man drei Gruppen voneinander unterscheiden kann», sagt Erstautor Lukas Eggemberger vom Psychologischen Institut. Für 60 Prozent der Befragten spielt die traditionelle Männlichkeit keine wesentliche Rolle. Die Forscher nennen diese erste Gruppe die Egalitären.

Ein Siebtel gehört zur zweiten Gruppe, den Playern. Sie haben ein Bild von Männlichkeit, das sich in einer patriarchalischen Einstellung zeigt. Diesen Männern ist es zudem wichtig, viele Sexualpartnerinnen zu haben und als heterosexuell wahrgenommen zu werden.

Die Stoiker sind am meisten suizidgefährdet

Entscheidend ist die dritte Gruppe, zu der ein Viertel der Studienteilnehmer gehören. Sie werden als Stoiker bezeichnet, die traditionellen Normen anhängen. Allerdings nicht wie die Player hauptsächlich in Bezug



Pure Verzweiflung: Im Tunnelblick scheint der Suizid der einzige mögliche Ausweg zu sein.

Bild: Getty

auf Status und sexuelle Erfolge, sondern bezüglich Kontrolle von Emotionen, Eigenständigkeit und Risikobereitschaft. Wie zum Beispiel schnelles Fahren oder das Ausüben von Extremsportarten.

Die Player sind kaum mehr gefährdet als die Egalitären. Aber die Stoiker weisen im Vergleich zu den Egalitären ein mehr als doppelt so hohes Risiko für Suizidversuche auf. «Grau in einer psychischen Krise ist die Einstellung der Stoiker eine sehr problematische», erklärt Eggemberger.

So würden diese etwa denken: «Ich darf meine Gefühle nicht zeigen und ich muss meine Probleme alleine lösen.» Geprägt mit der für die Stoiker ty-

pischen hohen Risikobereitschaft, kann es so zu einer Art Tunnelblick kommen – und der einzige mögliche Ausweg scheint dann manchmal ein Suizid zu sein.

Kein Problem der älteren Generation – im Gegenteil

Wer nun denkt, traditionelle Ideale hätten vor allem ältere Männer, irrt. Im Gegenteil: Die Gruppe der Stoiker war deutlich jünger als die anderen Gruppen. Eggemberger vermutet, dass aus entwicklungstheoretischer Sicht das junge Erwachsenenalter eine zentrale Phase der Identitätsfindung ist. «Traditionelle Maskulinitätsideologien bieten jungen Männern eine Möglichkeit, sich über ihr Geschlecht zu

definieren, quasi zum Club der Männer zu gehören.»

Bei den suizidgefährdeten Stoikern vermutet Eggemberger, «dass ein Grossteil dieser Einstellungen und Verhaltensweisen erlernt ist». Dies könnte einerseits durch die Erziehung geschehen, andererseits auch durch Reaktionen des Umfeldes auf bestimmtes Verhalten. «So werden Knaben beispielsweise schon früh stärker für geschlechtertypisches Verhalten sanktioniert als Mädchen», sagt der Zürcher Wissenschaftler.

Bei der Arbeit würde ein Stoiker vermutlich nicht besonders auffallen. «Er wäre eher zurückhaltend und eigenständig und würde über seine Gefühle, insbesondere über Trauer,

Angst oder depressive Gefühle, nicht mit seinen Kollegen sprechen», sagt Eggemberger. Oder aber er würde solche Gefühle stärker in traditionell rollenkonforme Emotionen wie Aggression oder Wut umwandeln und auf diese Weise ausdrücken.

Ob verheiratet oder single sagt gemäss dem Forscher wenig über das Suizidrisiko aus. In Stichproben konnte bezüglich des Beziehungsstatus kein signifikanter Unterschied festgestellt werden. Auch die soziodemografischen Faktoren wie Bildungsabschluss, Einkommen, oder sexuelle Orientierung spielten keine Rolle.

Eigentlich würde man erwarten, dass auch die Player, die Machos, die gleichen Suizidra-

ten hätten wie Stoiker. Dem ist aber nicht so. «Das liegt vermutlich am unterschiedlichen Umgang mit Emotionen.» Ein Stoiker, der sich verletzt oder einsam fühlt, drückt diese Gefühle weder aus, noch sucht er aktiv Hilfe. «Dadurch wird es erheblich schwieriger, in einer Krise Unterstützung von aussen zu erhalten», sagt der Erstautor der Studie. Die Player hingegen empfinden den Ausdruck negativer Emotionen weniger als Widerspruch zu ihrer Vorstellung von traditioneller Männlichkeit.

Aufgrund der Ergebnisse empfiehlt das Studienteam die Entwicklung von Eingriffen, die speziell auf die Gruppe der Stoiker zugeschnitten sind. Zum Beispiel könnten medizinische Fachkräfte stärker auf diese Männer sensibilisiert werden.

Eine Studie zu 3000 Suiziden in Kanada hat gezeigt, dass 60 Prozent der betroffenen Männer im Jahr davor bei Fachkräften nach Hilfe gesucht haben. Aber dort möglicherweise nicht richtig abgeholt wurden. «Depressionen äussern sich bei diesen Männern oft nicht durch klassische Symptome, sondern als somatische Probleme wie etwa Rückenschmerzen», sagt Teamleiter Andreas Walther. Unbehandelte Depressionen spielen erwiesenermassen eine zentrale Rolle bei der erhöhten Suizidrate von Männern. Im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Projekts entwickelt das Team deshalb eine männer-spezifische Psychotherapie bei Depressionen.

Hilfe bei Suizidgefährden:
Die Dargebotene Hand hilft anonym und kompetent unter 143 oder www.143.ch (E-Mail, Chat). Mehr Informationen unter www.reden-kann-retten.ch und www.dureschnufe.ch.

Erfolgversprechendes Long-Covid-Medikament ist gescheitert

Nach den Studienergebnissen von BC 007 ist die Firma insolvent. Doch nun sagen andere Forschende, ihre Daten seien positiv.

Sabine Kuster

Begonnen hat alles damit, dass einer deutschen Augenärztin 2021 auffiel, dass Long-Covid-Patienten eine ebenso schlecht durchblutete Augennetz haut haben wie ihre Patienten mit Glaukom (grünem Star). Bei den Glaukom-Patienten sah Bettina Hohberger von der Uniklinik Erlangen, dass ein Medikament mit dem Namen «BC 007» der Schweizer Firma Berlin Cures hilft. Es soll bestimmte Autoantikörper unschädlich machen.

Sie startete einen Therapiever such, um zu sehen, ob das auch bei Long Covid der Fall ist. Doch als Ende Oktober die erste Auswertung vorlag, zeigte sich, dass es jenen Patienten, die das Medikament erhalten hatten, nicht besser ging als jenen, die ein Placebo erhalten hatten. Die Investoren zogen sich sofort zurück, Berlin Cures musste Insolvenz anmelden.

Dann veröffentlichte Augenärztin Hohberger Anfang dieser Woche ein Video auf «X», wo sie an einer Fachkonferenz ankündigt, dass es ihren Patienten nach der Verabreichung von BC 007 signifikant besser gehe.

Hohbergers Team war es gelungen, eine zweite Studie mit 30 Patienten durchzuführen. Diese fand nur in Erlangen statt

und war auch sonst anders auf gebaut. Christian Mardin, leitender Oberarzt und Forscher im Team von Hohberger, sagt auf Anfrage, er könne nicht in

die Details gehen, weil die Studie erst seit zehn Tagen ausgewertet werde. Aber die ersten Auswertungen zeigten, dass sich sowohl die Befindlichkeit der

Patienten verbesserte und auch Unterschiede in einem speziellen Magnetresonanztomogramm, dem 7-Tesla-MRT, sichtbar seien. «Wir konnten sehen, dass die unwillkürlichen Augenbewegungen der Patienten schneller wurden.»

Genauere Ergebnisse wird die Klinik noch in diesem Jahr bekannt geben. Klar ist: Falls das Medikament die Antikörper doch zu binden vermag, ist der Patient trotzdem nicht geheilt. Antikörper werden immer wieder neu gebildet – und wie der Therapiever such 2021 zeigte, kehren die Symptome besonders nach einer erneuten Covid-Infektion zurück. «Das Medikament muss also vermutlich wiederholt verabreicht werden. Wenn es nicht gelingt, die Veränderung im Immunsystem rückgängig zu machen», sagt Mardin.

Dass solche Immunadsorber, also Stoffe, die an schädli

che Antikörper binden, vielversprechend sind bei Long Covid, sagte auch die deutsche Immunologin und Long-Covid-Expertin, Carmen Scheibenbogen, kürzlich in einem Interview mit dem «Spiegel».

Ihr Team will prüfen, ob die Medikamente Ocrelizumab und Inebilizumab, die bereits gegen andere Autoimmunerkrankungen zugelassen sind, wirken. Bereits off-label eingesetzt wird bei schwerer Fatigue (ME/CFS) der Wirkstoff Aripiprazol, der laut Scheibenbogen vielen Patienten hilft, wie auch die hyperbare Sauerstofftherapie.

Ebenfalls Schlagzeilen gemacht hat das Medikament Cimetidine, das eigentlich ein Magensaureblocker ist, aber gegen das Eppstein-Barr-Virus angewendet wird. In einigen Fällen scheint es bei Long Covid zu helfen, wie einem Aargauer, der damit genas.

Die klare Nummer 1

Die Mitte hält im Kanton St. Gallen mehr Gemeindepräsidien als alle anderen Parteien zusammen.

Ruben Schönenberger

Stefan Kohler in Sargans und Peter Schumacher in Mels: In den zweiten Wahlgängen am vergangenen Wochenende wurden noch einmal zwei Mitte-Politiker zu Gemeindepräsidenten gewählt. Sie gesellen sich zu 28 Parteikolleginnen und Parteikollegen im Kanton St. Gallen, denen dasselbe schon im ersten Wahlgang im September (oder in stiller Wahl danach) gelückt war.

Damit werden künftig 30 der 75 St. Galler Gemeinden von Politikerinnen und Politikern der Mitte präsiert. Das seien «weit mehr als alle anderen Parteien», schreibt die Partei in einer Mitteilung am Wahlsonntag und erklärt sich zur klaren Wahlsiegerin. Nicht unbegründet: Alle anderen Parteien kommen zusammen nur auf 28 Präsidien, die restlichen 17 Gemeinden werden von Parteilosen geführt.

Franziska Steiner-Kaufmann, Präsidentin der St. Galler Mitte, erklärt sich den Erfolg mit dem Austausch und dem Akzeptieren verschiedener Meinungen, zu dem die Mitte stehe – auch innerhalb der Partei. «Wir wollen zusammenhalten, nicht spalten. Gerade diese Werte sind es, die auch für Gemeindepräsidenten zentral sind.»

Mitte kann als einzige Partei zulegen

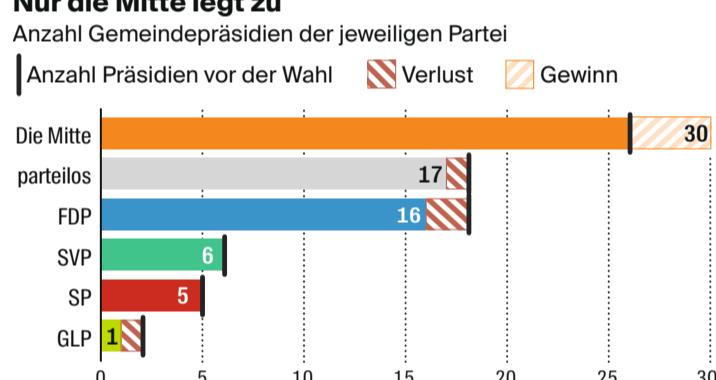
Die Mitte ist nicht nur die Partei mit den meisten Präsidien, sie konnte sich dabei auch als einzige Partei im Vergleich zur letzten Wahl steigern. «Die Mitte hat die Talsohle wohl durchschritten», sagt Patrick Emmenegger, Professor für Politikwissenschaft an der Universität St. Gallen (HSG).

«Die Mitte und die FDP haben früher den Kanton mehr oder weniger entlang konfessioneller Grenzen unter sich aufgeteilt. Offenbar gelingt es der Mitte besser, ihre Stammgebiete zu halten.» Die FDP habe in ihren traditionell protestantischen und ländlichen Gebieten früher mit direkter Konkurrenz der SVP

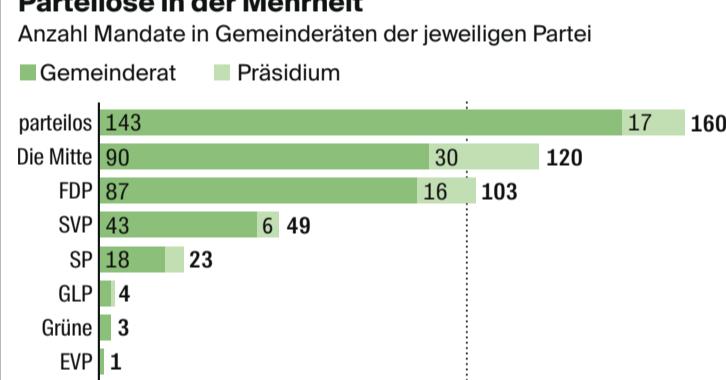


Wittenbach ist eine von 30 St. Galler Gemeinden, die von einem Mitte-Politiker oder einer Mitte-Politikerin geführt werden. Bild: Niklas Thalmann

Nur die Mitte legt zu



Parteilose in der Mehrheit



umgehen müssen, so Emmenegger.

Dass die SVP nicht besser abschneidet – sie gewann im März sieben Sitze im St. Galler Kantonsparlament dazu und hält damit über einen Dritt der Mandate –, liegt aber nicht nur an der starken Konkurrenz der Mitte. «Bei lokalen Wahlen geht es darum, was ich als Wähler konkret will», erklärt der HSG-Politologe. «Kantonale und nationale Wahlen sind viel eher Richtungswahlen. Dort wollen Wählerin-

nen und Wähler auch einfach Signale aussenden.»

Die SVP ist in St. Gallen immer noch jung

Hinzu kommt, dass die SVP im Kanton St. Gallen vergleichsweise jung ist. Die erst 1992 gegründete Kantonalpartei sei immer noch im Aufbau. Das unterschätzt man oft, sagt Emmenegger. Gerade in Familien werde das Parteibuch oft auch gewissermassen vererbt, das braucht Zeit.

Diesen Punkt führt auch Walter Gartmann, Präsident der St. Galler SVP, an. «Zudem haben es Polparteien generell schwerer in Gemeindewahlen, wo das Majorzsystem zur Anwendung kommt. Dies bestätigen die insgesamt vier Sitzgewinne in den Stadtparlamenten, die im Prozess gewählt werden.»

Die St. Galler SVP habe neben den Erfolgen auf nationaler und kantonaler Ebene, aber auch auf kommunaler Ebene stetig Sitze in den Gemeinde-

behörden hinzugewinnen können. Auch dieses Jahr habe man eigentlich ein Präsidium dazugewonnen: Peter Zuberbühler, Gemeindepräsident von Niederhelfenschwil, trat vor vier Jahren noch als Parteiloser, diesen Herbst aber als SVP-Mitglied an.

Parteilose in der Mehrheit

Beim Blick auf die weiteren Gemeinderatsmitglieder zeigt sich: Auch hier ist die Mitte die erfolg-

Zu den Daten

Die Daten zur Parteizugehörigkeit sowie zum Amt (Präsidium oder Gemeinderatsmitglied) und zum Bisherigen-Status (bisher/neu) beruhen auf den offiziellen Wahlprotokollen der Gemeinden. Erfasst sind nur die Mitglieder von Gemeinderäten (ohne Geschäftsprüfungskommissionen, Schülerräten und dergleichen). Präsidentinnen und Präsidenten von Schülerräten werden als Gemeinderatsmitglieder gezählt, wenn sie von Amtes wegen im Gemeinderat Einsatz nehmen. Politikerinnen und Politiker, die statt einer Partei eine Organisation angegeben haben, werden als parteilos gezählt. Nicht erfasst sind Parteiewchsel seit der letzten Wahl. (rus)

reichste Partei. Allerdings wird sie von den Parteilosen überholt. 160 der insgesamt 463 Gemeinderatssitze in den St. Galler Gemeinden werden von Parteilosen besetzt.

Für Emmenegger nicht verwunderlich. Er sagt: «Je kleiner die Ebene, desto weniger ist man auf eine Partei angewiesen.» Das gelte sowohl für Organisatorisches wie die Herstellung von Flyern oder das Durchführen von Standaktionen als auch für die eigene Bekanntheit. «In der Gemeinde kennt man sich vielleicht vom Fussballklub. Auf nationaler Ebene hat man mit den Kandidierenden vielleicht noch nie gesprochen, da hilft die Partei bei der Verortung.»

Mitte-Präsidentin Steiner-Kaufmann vermutet: «Viele Menschen sehen in einem Parteibeitritt auch Hindernisse und enge ideologische Grenzen und entscheiden sich deshalb, parteilos zu kandidieren. Für unsere Partei kann ich nur sagen, dass dies nicht der Fall ist.» Es sei aber zu begrüßen, dass sich viele Menschen für das Funktionieren der Gemeinden engagieren.

SVP kann diesmal nicht mit FDP-Stimmen rechnen

Die SVP will die Finanzhilfe für die Stadt St. Gallen auch in der zweiten Lesung streichen. Dafür dürfte sie aber keine Mehrheit finden.

Marcel Elsener

Mit einem Rückkommensantrag will die SVP am Montag in der Wintersession des Kantonsrats den zusätzlichen Finanzausgleich für die Zentrumslasten der Stadt St. Gallen streichen. Der Zustuf von 14,8 Millionen Franken in den nächsten vier Jahren – jährlich 3,7 Millionen – sei angesichts der Vorteile der Kantonshauptstadt nicht gerechtfertigt, meint die Partei. Sollte ihr Rückkommens- und folglich der Streichungsantrag nicht durchkommen, droht die SVP mit dem Ratsreferendum. Die dafür erforderlichen vierzig Stimmen würde sie aufgrund ihrer 42

Ratssitze aus eigener Kraft schaffen. Mit ihrer Ablehnung war die SVP in der ersten Lesung in der Septembersession nicht allein gewesen: Ihren Streichungsantrag unterstützten damals zehn der neunzehn FDP-Ratsmitglieder, darunter Parteipräsident Raphael Frei, der Rapperswiler Stadtpräsident Martin Stöckling oder der künftige Bad Ragaz Gemeindepräsident Jens Jäger. Der Antrag scheiterte denn auch nur knapp mit 52:57 Stimmen.

Grosse Mehrheit der FDP will Resultat akzeptieren

Rückenwind verspürte die SVP aus den anderen bürgerlichen

Parteien, die mit Kritik am Regierungsvorschlag nicht zurückhielten. Trotz allem Murren lehnte die Mehrheit den Streichungsantrag allerdings ab, genauso wie die gesamte Mitte-EVP-Fraktion (wenn auch mit sechs Enthaltungen) sowie fast die Hälfte der FDP, darunter Fraktionschef Christian Lippuner, die Stadtsankt-Gallner Felix Keller, Isabel Schorer und Oskar Seger oder der Rorschacher Stadtpräsident Robert Raths.

Diese knappe Mehrheit für den Regierungsvorschlag dürfte Bestand haben. In der zweiten Lesung sei das Abstimmungsverhalten anders anzusehen als in der ersten, sagt

Fraktionschef Christian Lippuner. Die SVP müsse zunächst einen Rückkommensantrag stellen, um ihren Antrag auf Streichung des jährlichen Zuwupfs einbringen zu können.

«Bei einem Rückkommen darf man sich fragen, welche neuen Erkenntnisse eingetroffen sind, die einen solchen Antrag rechtfertigen würden», meint Lippuner. «Uns sind keine solchen bekannt.» Demnach dürfte «die ganz grosse Mehrheit unserer Fraktion das Abstimmungsresultat aus der ersten Lesung akzeptieren und einen Rückkommensantrag ablehnen», sagt der Fraktionschef. Lippuner gehörte in der Debatte in der Septem-

beression zu den schärfsten Kritikern des zusätzlichen Finanzausgleichs für die Stadt (auch wenn er letztlich dafür stimmte).

«Chancen und Gelder ausser Acht gelassen»

Ihn stört nach wie vor die «defizitorientierte Opferhaltung» und die Schlagseite der Ecpol-Studie, die einen «extrem einseitigen Blick auf die Zentrumslasten wirft und die Chancen und den Mittelfluss kantonalen Gelder in die Hauptstadt fast vollständig ausser Acht lässt». Doch werde er den Rückkommensantrag der SVP ablehnen. «Ich habe meine Kritik an der einseitigen Optik

deutlich formuliert und gehe davon aus, dass die kritischen ausserstädtischen Voten in der Hauptstadt zur Kenntnis genommen wurden.»

Nun stehe er hinter dem gefundenen Kompromiss, meint er und betont: «Eine gezielte Bewirtschaftung eines Stadt-Land-Grabens ist sicher nicht im Sinne des Freisinns.» Bei aller berechtigten Kritik müsse man das Gesamtverhältnis im Blick haben: hier die zusätzlichen 3,7 Millionen für die Stadt St. Gallen, befristet für die nächsten vier Jahre, dort das Gesamtbudget 2025 für den Finanzausgleich an sämtliche Gemeinden von 233 Millionen Franken.

BLACK FRIDAY SALE

-15% AUF ALLES*

Grosse Namen zum kleinen Preis.



-34%*

Ortovox
Westalpen Swisswool Jacket | Herren
CHF 379.90 **249.90**
Art.-Nr. 1154-60-1004 & 1154-40-1004



-34%*

Ortovox
Westalpen Swisswool Jacket | Damen
CHF 379.90 **249.90**
Art.-Nr. 1354-60-1000 & 1354-35-1004



-27%*

On
Cloud Waterproof
CHF 219.90 **159.90**
Art.-Nr. 520-00-0049 (Herren)
Art.-Nr. 560-00-0000 (Damen)



Dein Schuh- und Sportgeschäft.
zubi.swiss

zubi

abo+ ANGEBOT

Wo der Winter am schönsten ist!

Entdecken Sie das Hotel des Alpes*** in Flims/Laax

Das Hotel des Alpes*** begrüßt Sie im Herzen von Graubünden, im wunderschönen Flims/Laax. Die Region ist geprägt durch eine grossartige und vielfältige Landschaft und bietet zahlreiche Möglichkeiten für Freizeit, Sport und Kultur. Traumpisten und herrliche Winterwanderwege werden Sie begeistern. Wir sind ein unkompliziertes 3-Sterne-Hotel. Alle Zimmer verfügen über einen eigenen Balkon. Eine Sauna und ein Hallenbad runden das Angebot ab. Die zentrale Lage in Flims Waldhaus bietet eine ganze Menge Vorteile.

Das abo+ Angebot

- 3 Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück und jeden Abend 4-Gang-Menü
- Gratis Ortsbus, 5 Minuten zur Talstation/Skiarena
- Die Posthaltestation Flims Waldhaus Caumasee liegt direkt neben dem Hotel
- Beste Ausgangslage für Winterwanderungen
- Je nach Saison sind an der Réception vergünstigte Skitickets erhältlich

Preise pro Person

Kategorie Superior
3 Nächte/4 Tage ab **CHF 420.-** statt CHF 524.-
5 Nächte/6 Tage ab **CHF 696.-** statt CHF 870.-
Zusatznächte zum Spezialpreis ab CHF 140.-
p.P/Nacht inkl. HP

Zuschläge

- Weekend: CHF 20.- pro Person/Nacht
- Einzelzimmer: CHF 40.- pro Person/Nacht
- Hochsaison 24.1. bis 07.03.2025: CHF 30.- pro Person/Nacht

Gültigkeit

Dieses Angebot ist gültig von 6. Dezember 2024 bis 6. April 2025 ausgenommen von 26. Dezember 2024 bis 5. Januar 2025, limitiert und nicht kumulierbar.

Reservation und weitere Informationen

Mit Angabe der abo+ card-Nummer direkt im Hotel Des Alpes Flims Promenade 45, 7018 Flims-Waldhaus Tel. 081 928 25 25 Online www.hoteldesalpes.ch Mail info@hoteldesalpes.ch



Sie sparen
bis zu
CHF 174.-



Mehr Informationen finden Sie online
tagblatt.ch/angebote
thurgauerzeitung.ch/angebote
appenzellerzeitung.ch/angebote



Stadler liefert 20 Triebzüge ins Mittelland

Regionalverkehr Der Thurgauer Schienenfahrzeughersteller Stadler hat vom Regionalverkehr Bern-Solothurn (RBS) einen Auftrag im Volumen von 190 Millionen Franken erhalten. Für dieses Geld fertigt Stadler im Werk am Hauptsitz in Bussnang 20 dreiteilige, je 60 Meter lange Triebzüge. Die ersten drei Fahrzeuge werden ab 2026 gebaut und zwischen Mitte 2027 und Mitte 2028 in Betrieb genommen. Ab 2029 erfolgt die Serienfertigung.

Die Beschaffung der neuen Züge und die Verlängerung der Perrons auf 180 Meter werden es erlauben, ab 2030/31 die Züge im Regelbetrieb in Dreifachtraktion verkehren zu lassen. Das erhöht zu den Hauptverkehrszeiten die Beförderungskapazität um die Hälfte. Der RBS will damit der steigenden Nachfrage auf der Regio-Express-Linie Bern-Solothurn (RE5) gerecht werden.

Der dritte RBS-Auftrag für Stadler in Bussnang

Die neuen Stadler-Züge sind mit je 139 Sitzplätzen ausgerüstet. Das neue Rollmaterial ist auch nötig, weil die S-Bahn-Züge «Seconda», die derzeit auf der Linie S8 zwischen Bern und Bättikerkinden verkehren, inzwischen über 30 Jahre alt und zunehmend störungsanfällig sind. Nach Erneuerungen in den Jahren 2010 bis 2013 kommen diese Fahrzeuge nun an ihr Lebensende. Mit der Neubeschaffung der 20 Stadler-Züge werden künftig auf der S8 statt der «Secondas» die heutigen Stadler-RE-Züge «Next» verkehren.

Für Stadler ist es der dritte Auftrag des RBS. 2016 und 2021 hatte dieser bei Stadler in zwei Tranchen 16 Züge namens «Worbla» für die S7 (Bern-Worb) bestellt, und 2007 und 2011 hatte der RBS bei Stadler in zwei Tranchen 14 «Next»-Züge geordert. (T.G.)

Spar arbeitet an der Rendite

Der Lebensmittelhändler hat weniger verkauft und etwas mehr verdient – vor Sondereffekt.

Thomas Griesser Kym

Der Lebensmittelhändler Spar Schweiz mit Sitz in St. Gallen hat zum dritten Mal in Folge an Umsatz verloren. Nach 3,2 Prozent im Vorjahr und 3 Prozent im Vorvorjahr betrug die Einbusse im Geschäftsjahr 2024 (per Ende September) 6,2 Prozent oder fast 50 Millionen Franken auf 745 Millionen Franken. Konsumentinnen und Konsumenten hätten weiterhin Einkaufsalternativen zu tieferen Preisen gesucht, sowohl lokal als auch ennen der Grenze. Hinzu kommt die Schrumpfung des Gastgewerbes, was den Umsatz der elf TopCC-Abholmärkte deutlich geschmälert hat.

Der Preisdruck könnte sich noch verschärfen, da die Migros begonnen hat, der Konkurrenz von Aldi, Lidl und des hauseigenen Discounters Denner mit einer Tiefpreisstrategie zu begegnen. Der betriebliche Leiter (COO) von Spar Schweiz, Gary Alberts, sagt dazu: «Preismanagement ist tägliche Arbeit, und wir nehmen wöchentlich Anpassungen vor wo nötig, basierend auf Benchmarks» (Massstäbe zum Leistungsvergleich). Ausserdem beschleunige Spar das Programm mit den günstigeren Eigenmarken.

Rendite vor Sondereffekt leicht im Plus

Ausser den TopCC beliefert Spar Schweiz als Grossist über 300 Supermärkte der Formate Spar (inklusive Spar Express und Eurospar), Maxi und Läden unabhängiger Detaillisten. Um die negativen Auswirkungen besonders des Einkaufstourismus auf den Umsatz zu mildern, kontert Spar Schweiz mit der Strategie, auf die Segmente Convenience und Frische zu setzen.

Zudem laufen mehrere Projekte, um Kosten zu sparen. Das



Gary Alberts (links), designierter Chef von Spar Schweiz, und sein Vorgänger Rob Philipson.

mehr Kapital zuweisen, bestehende Modelle neu bewerten, oder Ausstiege als Teil unserer Wachstumsstrategie in Betracht ziehen.» Besonders der letzte Punkt (Ausstiege) lässt erneut aufhorchen. Es gibt Gerüchte, die vor einem halben Jahr die Runde machten, neue Nahrung. Diese Gerüchte besagten, Spar Schweiz könnte eventuell verkauft werden. Damals dementierte Alberts etwaige Verkaufsabsichten vehement.

Alberts bekräftigt diese Aussage: «Es gibt keine Anzeichen dafür, dass ein Verkauf von Spar Schweiz in Betracht gezogen wird. Die strategische Überprüfung umfasst die Umstrukturierung des Unternehmens und unseres Managementteams.» Per Anfang 2025 übernimmt Alberts bei Spar Schweiz die CEO-Position von Rob Philipson, der nach Südafrika zurückkehrt. Ausserdem ist kürzlich eine Beteiligungsgesellschaft von der Isle of Man in die Schweiz verlegt worden.

Strategische Entscheide sollen Mitte 2025 fallen

Anderorts in Europa hat Spar Südafrika bereits durchgegriffen und im September 2024 den Ausstieg aus der hoch defizitären Gesellschaft Spar Polen vereinbart. Der Verkauf an den polnischen Detailhändler Specjal für weniger als 10 Millionen Euro soll binnen zwei bis drei Monaten abgeschlossen sein.

Was auffällt: Bei der Rendite auf dem investierten Kapital liegt Spar Schweiz mit 2,6 Prozent im Quervergleich deutlich zurück. Spar Südafrika kommt auf 13,6 Prozent, deren Tochter BWG Group (Spar Irland und Südwestengland) auf 13 Prozent. Strategische Entscheide über die europäischen Geschäfte von Spar Südafrika sollen Mitte 2025 fallen.

Konjunktur: USA und Spanien als Anker

Ausblick Die Risiken geopolitischer und wirtschaftlicher Natur sind zahlreich, dennoch ist Thomas Stucki nicht bang. Zwar sieht der Investmentchef der St. Galler Kantonalbank (SGKB) in seinem jüngsten Anlageausblick «eine grosse Wolke», aber: «Die Wirtschaft schwächt sich langsam ab, ohne einzubrechen.» Es gebe «keine Rezession». Aber eine schnelle Erholung eben doch auch nicht.

Wie Stucki sagt, dürfte sich die US-Wirtschaft 2025 positiv entwickeln. Die US-Notenbank Fed werde die Inflation und die Konjunktur im Fokus haben, und von den Strafzöllen, die der gewählte US-Präsident Donald Trump angekündigt hat, werde sich die Fed «nicht beeinflussen lassen und den Zyklus der Zinssenkungen fortsetzen». Auch seitens der Schweizerischen Nationalbank erwartet Stucki weitere Zinssenkungen, und zwar deren zwei. Das heisse: Die Zinsen bleiben tief, das bedeutet billiges Geld. Von Negativzinsen geht Stucki dagegen nicht aus.

«Eine robuste US-Wirtschaft ist eine gute Basis für die Finanzmärkte», sagt Stucki. Branchenmäßig bevorzugt Dominik Schmidlin, der neue Leiter Anlagestrategie und Analyse bei der SGKB, bei der Aktienauswahl Technologie, Halbleiter und Pharma. Vorsicht geboten sei bei Titeln aus aufstrebenden Märkten und China. Gold sei als Beimischung zum Portfolio im Umfang von 5 bis 10 Prozent aus Sicherheitsüberlegungen sinnvoll. Kryptowährungen? «Sind und bleiben ein Spekulationsobjekt», sagt Stucki.

Wirtschaftlich Sorgen bereiten in Europa Frankreich und vor allem Deutschland, wo es «zappenduster» sei. Stucki hofft auf Impulse einer neuen Berliner Regierung. Dass sich Europa 2025 dennoch langsam erholen dürfte, sei vor allem Spaniens Wirtschaft zu verdanken. (T.G.)

Zu Tisch

Mit Curry gegen den Winterblues

Eines mit Fisch, eines mit Fleisch und ein Vegetarisches.

Das Curry wird in dekorativen Schälchen serviert. Die Portionen wirken klein, aber sie haben es in sich. Die stundenlang eingekochten Saucen sind gehaltvoll und tief im Geschmack. Auf Wunsch können Fleischbeilagen wie Poulet weg gelassen oder durch Tofu ersetzt werden – erfreulich flexibel. Die Abendkarte bietet sechs Currys, jedes ein Fenster in eine andere Welt.

Von Tibet über Indonesien bis nach Afrika spannt sich der kulinarische Bogen. Besonders hervorzuheben ist das Fe-sendschan, ein persisches Curry-Gericht mit Granatapfel und Walnuss (27 Franken). Schon der erste Bissen ist eine freudige Überraschung: Knackig-frische Granatapfelkerne treffen auf die erdige Tiefe der Walnuss, deren leichte Bitterkeit durch Limette und Zitronensaft abgerundet

«House of Curries»

Augustinergasse 22, 9000 St. Gallen, 071 571 33 78. Öffnungszeiten: Di-Fr: 12-14 Uhr, 18-22 Uhr, Sa: 17-22 Uhr.



Geschäftsführerin Arjeta Idrizi und Souschef Aaron Parpan im «House of Curries» in St. Gallen.

wird. Gekrönt wird das Gericht von einem Hauch frischer Minze. Wem der Sinn nach Schärfe steht, dem sei das pakistane Curry Aloo Gosht empfohlen. Mit Tomaten und Kartoffeln zubereitet (23.50 Franken) schimmert es rot und ist angenehm pikant – ein Fest der Aromen.

Zu schade bei den stattlichen Preisen, dass der Reis separat bestellt werden muss. Denn bei Currys gehört der Reis einfach dazu. Nebst dem Jasminreis wird auch ein duftender Juwelenreis (6.50 Franken) mit Safran, Rosen und Berberitzen gereicht. Das Knoblauch-Naan (5.50 Franken) trieft vor Fett wie ein Schwamm und schmeckt kaum nach Knoblauch. Zu empfehlen sind übrigens die asiatischen Vorspeisen, wie die knusprig frittierten Frühlingsrollen, der Gurkensalat mit Chili und Koriander oder der chinesische Kohlsalat mit Sesam-Dressing. Hinter den

Gerichten steht Aaron Parpan, der 27-jährige Souschef. Seine Leidenschaft für Gewürze ist sichtbar, nicht zuletzt an seinen von Kurkuma gelb gefärbten Händen. «Currys sind anspruchsvoll», sagt er. «Wer ein Curry kochen möchte, muss die Balance beherrschen. Zu viel Zimt, und es schmeckt nach Glühwein.» Seine Currys sind so sättigend, dass man das Dessert – Mohnkuchen mit Birne und Mascarpone – lieber beim nächsten Mal probiert. Draussen weht ein kühler Wind durch die Gassen. Zufrieden brechen die Gäste auf, mit einer wärmenden Curry-Sonne im Bauch.

Melissa Müller

WWW.
Weitere Restaurant- und Freizeittipps finden Sie unter: www.bergundbeiz.ch

abo + ANGEBOT

Sizilien Nordküste

Erlebnisreise mit High Life Reisen ab Altenrhein

Geniessen Sie die wunderbare Mischung aus Kultur, Natur und Kulinarik der südlichsten Insel Italiens. Inkl. Flug mit People's ab Altenrhein, 7 Nächten, Halbpension, Transfers vor Ort und 3 geführten Ausflügen.

Entdecken Sie die atemberaubende Westküste und ihre versteckten Buchten, bevor Sie in Agrigent die majestätischen Tempel des antiken Griechenlands bewundern.

Tauchen Sie ein in die reiche Geschichte, die köstliche Küche und die herzliche Gastfreundschaft Siziliens – ein unvergessliches Abenteuer erwartet Sie! Es bleibt aber auch Zeit, die Gegend – wie Cefalu – auf eigene Faust zu erkunden oder im Meer zu baden.

Alle Ausflüge werden von deutschsprachigen Reiseleitern begleitet.

April: Hotel Grand Palladium Sicily Resort****

Das gepflegte Resort der bekannten Palladium-Hotelkette liegt an der malerischen Nordküste Siziliens an einem langen Kiesstrand. Der bekannte Ort Cefalu ist ca. 20 km entfernt.

Oktober: Hotel Alberi del Paradiso***

Das gehobene Mittelklassehotel liegt in einem wunderbaren Park mit jahrhundertealten Bäumen. Die historische Altstadt von Cefalu ist nur wenige Gehminuten entfernt. Den Strand erreicht man nach ca. 800 Metern.

Ausflüge vor Ort

- Ganztagesausflug «Palermo & Monreale»
- Ganztagesausflug «Cefalu & Castelbuono»
- Ganztagesausflug «Erice & Segesta»
- Ganztagesausflüge optional im Voraus buchbar: «Agrigent» und «Ätna»

Termine

Samstag, 19. April bis 26. April 2025
Samstag, 25. Oktober bis 1. November 2025

Preis pro Person

April: Hotel Grand Palladium ****
CHF 2139.- statt CHF 2324.-

Oktober: Hotel Alberi del Paradiso ***
CHF 2599.- statt CHF 2784.-

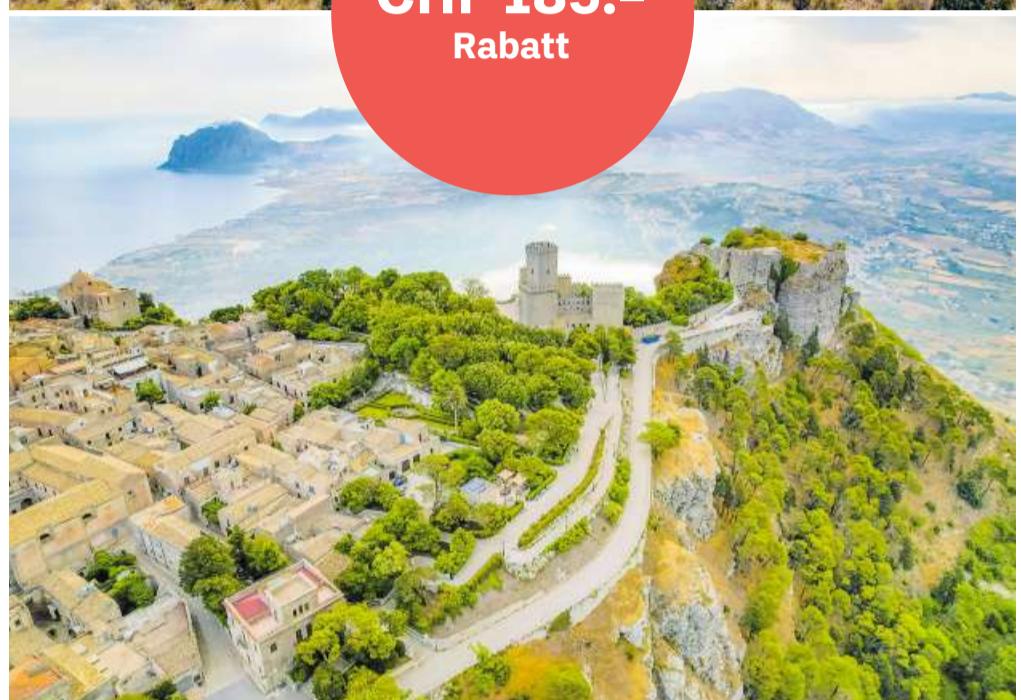
Im attraktiven Reisepreis sind der Flug ab/ bis Altenrhein nach Catania, Flughafenparkplatz, Transfer vor Ort, 7 Übernachtungen mit Frühstück (Buffet), 7x Abendessen, Eintritt Kathedrale Monreale und Archäologische Zone Segesta inkludiert.

Informationen und Buchungen

High Life Reisen, Telefon 071 886 60 88
info@highlife.at, www.highlifereisen.ch
Promotionscode: **aboplus**

Mehr Infos finden Sie online unter:
tagblatt.ch/angebote
thurgauerzeitung.ch/angebote
appenzellerzeitung.ch/angebote

**CHF 185.-
Rabatt**



TAGBLATT

ThurgauerZeitung

AppenzellerZeitung

WILER ZEITUNG

ToggenburgerTagblatt

abo + WETTBEWERB



**Mitmachen
und
gewinnen**

5× 2 Sitzplattickets zu gewinnen

FC St. Gallen 1879 vs. FC Basel

Sonntag, 8. Dezember 2024, um 16.30 Uhr im Kybunpark

Jetzt online teilnehmen unter:
tagblatt.ch/wettbewerb
thurgauerzeitung.ch/wettbewerb
appenzellerzeitung.ch/wettbewerb



Teilnahmeschluss
Sonntag, 1. Dezember 2024, 23 Uhr

TAGBLATT ThurgauerZeitung AppenzellerZeitung WILER ZEITUNG ToggenburgerTagblatt



Romantischer Laternliweg auf der Schwägalp

Erleben Sie vom 28. November 2024 bis zum 3. März 2025 jeden Donnerstag bis Samstag nach Einbruch der Dunkelheit den beleuchteten Laternliweg.

Wie wärs mit einem heißen Getränk in der gemütlichen Laternlibar zur Aufwärmung?



Bergerlebnis
verschenken

Grüne lehnen Anschluss Witen ab

Rorschach soll einen neuen Autobahnanschluss erhalten. Doch bei den St. Galler Grünen regt sich Widerstand.

Davide De Martis

Das Nein zum Ausbau der Nationalstrassen gilt als historischer Abstimmungssieg für Linksgrün. Dennoch stellt sich die Frage: Wie soll es weitergehen? Darüber diskutierten am Mittwoch Ostschweizer Politiker im TVO-Talk. Zur Sprache kamen auch lokale Projekte wie der geplante Autobahnanschluss Witen in Rorschach – und da zeigte sich: Da regt sich nun ebenfalls Widerstand. «Wir müssen dieses Projekt kritisch beäugen und schauen, ob es noch zeitgemäß ist, solche Grossprojekte auf der grünen Wiese durchzuführen», sagt Daniel Bosshard, Präsident

der St. Galler Grünen und Kantonsrat.

«Projekt gefährdet die Klimaziele»

Die St. Galler Regierungspräsidentin Susanne Hartmann hatte sich an einer Informationsveranstaltung Anfang Woche noch zuversichtlich gezeigt: Das Projekt werde im Kantonsrat eine Mehrheit finden. Mit der Unterstützung der Grünen kann sie aber nicht rechnen. «Die Grünen werden dieses Strassenprojekt ablehnen, da es die Klimaziele gefährdet und nicht zu einer nachhaltigen Verkehrswende beiträgt», sagt Bosshard.

Der Anschluss Witen erfüllt zwar Kriterien, welche die Opposition beim St. Galler Autobahnprojekt bemängelt hatten – doch Bosshard hält fest: Es sei positiv, dass Langsamverkehr, ÖV und städtebauliche Massnahmen berücksichtigt würden. «Aber diese sollten bei jedem modernen Strassenprojekt selbstverständlich sein.»

Mit dieser Devise vertraten die Grünen «die Bedenken der betroffenen Bevölkerung, die bereits bei den Konsultativabstimmungen vor fünf Jahren deutlich wurden», so Bosshard weiter. Diese Bedenken seien mit dem aktuellen Projekt nicht ausgeräumt worden. Zu-

dem habe sich die Stadt Rorschach am Sonntag gegen den Autobausbau ausgesprochen.

Grosse Strassenprojekte sollten gemäss Bosshard immer kritisch hinterfragt werden, da



Daniel Bosshard, Präsident der St. Galler Grünen. Bild: B. Manser

sie in der Regel zu mehr Verkehr führen. Das stehe im Widerspruch zu den Klimazielen, erhöhe die Lärmbelastung und schränke den Fuss- und Veloverkehr ein. Hinzu komme die «unwiederbringliche Zerstörung von wertvollem Kulturland».

Nationales Nein wird zur Referenz

Die Abstimmung vom Sonntag habe gezeigt: Die Bevölkerung sei zunehmend skeptisch gegenüber Projekten, die nicht nachhaltig seien, so Bosshard. «Wir setzen stattdessen auf klima- und umweltfreundliche Mobilitätslösungen, die lang-

fristig allen zugutekommen.» Gleichzeitig hält Bosshard fest: «Wir lehnen nicht alle Autobausbauprojekte pauschal ab.» Entscheidend sei, ob sie die Klimaziele von Kanton und Bund einhalten und eine nachhaltige Entlastung der Bevölkerung bewirken. Und: «Projekte, die den motorisierten Individualverkehr fördern, werden wir ablehnen.» Vorrang sollte der Ausbau des ÖV und der Velowegen haben.

Der Kantonsrat berät die Vorlage zum Anschluss Witen im ersten Halbjahr 2025. Nächste Woche in der Winteression wird die vorberatende Kommission bestellt.

Wanderparadies Ostschweiz

Auf dem Wäldler Wonderweg durchs Appenzellerland

Text und Bild: Mischa Link

Es muss nicht immer hoch hinaus gehen, um der grauen Nebelsuppe zu entfliehen. Eine gemütliche Rundwanderung in der kleinen Gemeinde Wald, welche mit Rehetobel die appenzellisch-vorderländische Sonnenterrasse teilt, genügt. Mit etwa 962 Metern über Meer liegt der

Dorfkern in den kalten Jahreszeiten vielmals direkt über der Nebelgrenze. Zu Wald gehören aber auch Orte, die etwas niedriger liegen. So kann es sein, dass Wanderinnen und Wanderer auf dem Rundweg immer wieder in den Nebel eintauchen. Auch das hat seinen Reiz.

Beim Ausgangspunkt der Wanderung, in Wald Dorf, gibt

eine Infotafel Hinweise über verschiedene Routen und mögliche Abkürzungen. Unterwegs gibt es im Gasthaus Hirschen die Möglichkeit für eine Pause oder, für alle, denen bereits früher der Magen knurrt, einen Käseautomaten zur Selbstbedienung. Außerdem gibt es unterwegs viele Möglichkeiten, das Panorama auf sich wirken zu lassen.



Der Kirchturm ragt aus dem hochsteigenden Nebel hervor.

Wald AR, Dorf – Käseautomat – Steinbogenbrücke – Grillstelle – Gasthaus Hirschen – Restaurant Schäfli – Wald AR, Dorf

Start und Ziel: Wald AR, Dorf

Strecke: 13 km

Wanderzeit: 3 h 40 min

Auf- und Abstieg: 519 m

Ausrüstung: Bequeme Schuhe, Wanderung nicht für Kinderwagen geeignet

Schwierigkeit: mittel (es gibt eine einfache Variante)

Gaststätten: Im Dorf: Restaurant Schäfli, unterwegs: Gasthaus Hirschen

Parkplätze: Beim Ausgangspunkt, beschränkte Anzahl

Öffentlicher Verkehr: Ab Trogen/Heiden mit der Linie 230 bis Wald, Dorf



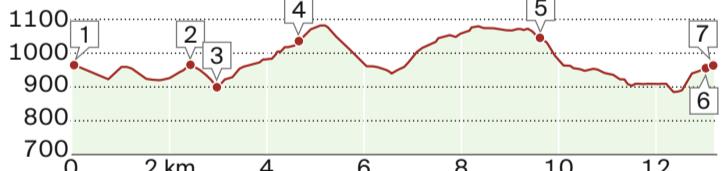
Quelle: OSM, Lizenz Odbl 1.0
Karte und Profil: let

WWW.

Eine ausführliche Fassung und weitere Wander- und Freizeittipps finden Sie unter:
www.bergundbeiz.ch

Start und Ziel

Höhenmeter



Fehlt Ihnen
das gewisse Etwas?

Finden Sie bei uns ein Collier, das
perfekt mit Ihrem Dekolleté harmoniert.

LABHART
CHRONOMETRIE & GOLDSCHMIEDE

Neugasse 48 | 9000 Sankt Gallen
chronometrie.ch

ANZEIGE

abo + ANGEBOT



Rhythm of the Dance – The Original Irish Dance Show

Amriswil TG, Pentorama, Sonntag, 19. Januar 2025
Wil SG, Stadtsaal, Mittwoch, 22. Januar 2025

Angebot

Profitieren Sie von 20% Rabatt mit der abo+ card auf alle Kategorien.

Veranstaltung

Amriswil TG, Pentorama, Sonntag, 19. Januar 2025
Wil SG, Stadtsaal, Mittwoch, 22. Januar 2025
Türöffnung: 19.00 Uhr
Showtime: 20.00 Uhr

Preise

Kategorie 1 **CHF 100.-** statt CHF 125.-
Kategorie 2 **CHF 80.-** statt CHF 100.-
Kategorie 3 **CHF 64.-** statt CHF 80.-
VIP* **CHF 144.-** statt CHF 180.-

* Beinhaltet Platz in den vorderen Reihen sowie Programmheft und Apéro

Gültigkeit

- Maximal 4 Tickets pro abo+ card
- Zuzüglich Gebühren
- Keine Kumulation mit anderen Vergünstigungen
- Angebot solange Vorrat

Tickets

Online unter ticketcorner.ch nach «Rhythm of the Dance» suchen, danach bei «Sonderaktion» das abo+ card Angebot auswählen und Ihre abo+ card Nummer eingeben oder telefonisch unter 0900 800 800 (CHF 1.19/ Min.).
Weiter Infos siehe: www.NiceTime.ch

Mehr Infos finden Sie online unter:
tagblatt.ch/angebote
thurgauerzeitung.ch/angebote
appenzellerzeitung.ch/angebote



TAGBLATT ThurgauerZeitung AppenzellerZeitung WILER ZEITUNG ToggenburgerTagblatt

Stellenmarkt



Hier können Sie aktiv mitgestalten!

Gossau ist mit rund 18'000 Einwohnerinnen und Einwohnern und annähernd 10'000 Arbeitsstellen eine der bedeutendsten Gemeinden in der Ostschweiz und ein Wirtschaftsstandort von überregionaler Bedeutung. Mit vielfältigen Aufgaben und Berufen ist die Stadtverwaltung eine wichtige und attraktive Arbeitgeberin.

Der langjährige Leiter des Tiefbauamtes möchte sich frühzeitig pensionieren lassen. Wir rekrutieren für das Tiefbauamt eine initiative und dynamische Führungspersönlichkeit als

Leiter/in Tiefbauamt 80 – 100 %

Aufgaben

Ihr Aufgabengebiet ist sehr breit, äusserst vielfältig und kann wie folgt umschrieben werden:

- Strategische und operative Führung des Tiefbauamtes in fachlicher, finanzieller, personeller und organisatorischer Hinsicht (Team von 6 Mitarbeitenden)
- Sicherstellung einer reibungslosen Zusammenarbeit mit involvierten Fachstellen und Anspruchsgruppen
- Vorbereitung und Umsetzung von Entscheiden des Stadtrates und Parlamentes
- Aktive Mitwirkung in parlamentarischen Kommissionen, Gremien und Projektgruppen
- Koordination von Fachgeschäften mit anderen Dienststellen
- Übergeordnete Verantwortung für Neubau- und Unterhaltsprojekte der Abwasseranlagen, Gewässer, Strassen etc. im Rahmen der bewilligten Kredite
- Reporting zuhanden Stadtrat

Zusammengefasst erwarten Sie eine höchst spannende und in ihrer Vielfältigkeit einzigartige Führungsaufgabe.

Anforderungen

Sie haben eine höhere technische Ausbildung als Ingenieur FH/ETH, Fachrichtung Tiefbau oder vergleichbar (z.B. Umweltingenieur oder Raumplaner) mit erprobter Erfahrung in der Leitung anspruchsvoller Projekte. Sie sind ein führungsstarker Teamplayer, kommunikativ und überzeugen mit Ihrem kooperativen und wertschätzenden Führungsverständnis und Ihrer hohen Kundenorientierung. Es liegt Ihnen, anspruchsvolle Sachverhalte zu analysieren und entsprechend zu formulieren und Sie haben Interesse an politischen Zusammenhängen.

Sie erwarten

Die Stadt Gossau gehört mit ihren modernen Anstellungsbedingungen wie z.B. flexibles Arbeitszeit-/Bandbreitenmodell, attraktive Ferienregelung, grosszügige Pensionskassenlösung (60/40-Modell) und der Beteiligung an ÖV-Abonnementen zu den fortschrittlichen Arbeitgebern in der Ostschweiz.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und sichern Ihnen absolute Vertraulichkeit zu.

Quantuvia AG
Marcel Wüthrich Tel. +41 58 255 02 09
marcel.wuethrich@quantuvia.ch

Lassen Sie bei der Stellensuche einen Fachmann für sich arbeiten: Das Inserat



Dein Job in der Nähe

QR-Code scannen oder Jobcode auf www.ostjob.ch eingeben

<p>Leiter/in Rechtsdienst 60 – 80 % 9100 Herisau</p>	<p>Kantonale Verwaltung Appenzell Ausserrhoden</p> <p>Leiter/in Rechtsdienst 60 – 80 % 9100 Herisau</p> <p>Jobcode 962474</p>	<p>KELLERBÜHNE Kellerbühne St. Gallen Gesamtleitung der Kellerbühne (künstlerische, administrative und organisatorische Leitung) 80 % 9000 St. Gallen</p> <p>Jobcode 960705</p>
<p>Bauingenieur/in als Projektleiter/in Kunstbauten 60 – 100 % 9100 Herisau</p>	<p>Appenzeller Bahnen AG</p> <p>Bauingenieur/in als Projektleiter/in Kunstbauten 60 – 100 % 9100 Herisau</p> <p>Jobcode 960873</p>	<p>Grundbuchverwalter/in 80 – 100 % oder 2x 40 – 50 % 9430 St. Margrethen</p> <p>Jobcode 962560</p>
<p>Fachmitarbeiter/in Werkhof 8253 Diessenhofen</p>	<p>Stadtgemeinde Diessenhofen</p> <p>Fachmitarbeiter/in Werkhof 8253 Diessenhofen</p> <p>Jobcode 962302</p>	<p>Mitarbeiter/in Kundenabrechnungen 70 – 100 % 9430 St. Margrethen</p> <p>Jobcode 962148</p>



Jetzt Lehrstelle auf ostjob.ch finden!



Lehrstellen können kostenlos inseriert werden.

Sie möchten Ihre Stelle ebenfalls hier ausschreiben? – Kontaktieren Sie uns unter +41 71 272 73 80 oder via inserate@ostjob.ch.



Zahl der Bettelnden ist leicht gestiegen

Seit November ist Betteln bedingt erlaubt. Das hat bis dato zu mehr Polizeieinsätzen geführt.

Carina Majer

«Ich begegne täglich mindestens zehn Bettlerinnen und Bettler», sagt ein Passant in der St. Galler Innenstadt. Das gehe seit Anfang November so. Zufall? – Nein. Vielmehr geht es mit der Lockerung des Bettelverbots einher, die Anfang Monat in Kraft getreten ist. Der Herr, der am Marktplatz ein Geschäft betreibt und der lieber nicht namentlich erwähnt werden möchte, ist sich sicher: Viele dieser Bittsteller gehören einer Bande an.

Andere Befragte teilen die Meinung des Passanten. «Entweder handelt es sich um suchtkranke Personen oder um Mitglieder einer Bande», sagt ein Marroniverkäufer. Einen spürbaren Anstieg der Bettelnden seit diesem Monat habe er jedoch nicht bemerkt: «Die waren auch vorher schon da.» Diese Einschätzung wird von der Stadt polizei St. Gallen korrigiert.

Organisiertes Betteln oder Not?

«Unsere Beobachtungen zeigen, dass die Zahl der Bettelnden im Vergleich zur Zeit vor der Lockerung leicht gestiegen ist», sagt Dionys Widmer, Mediensprecher der Stadt polizei St. Gallen. Besonders Personen aus Osteuropa seien gemäss Widmer häufiger beim Betteln anzutreffen. «Die Situation wird laufend überwacht, um mögliche Trends frühzeitig zu erkennen.»

Genaue Zahlen zu den Bettlerinnen und Bettlern liegen nicht vor, aber dafür Erfahrungswerte, wie Widmer sagt: «Seit Anfang des Monats sind vermehrt situative Beurteilungen vor Ort nötig. Insbesondere wegen der Abstandsvorgaben oder wegen der Abgrenzung zwischen erlaubtem und verbotenem Verhalten.»



Wer noch vor einem Monat nach einem Stutz fragte, musste mit einer Busse rechnen. Weil dies gemäss eines Gerichtsurteils in Genf gegen die Menschenwürde verstossen, sah sich St. Gallen gezwungen, dies anzupassen.

Symbolbild: Keystone

Verbotenes Verhalten betrifft in erster Linie die Frage, ob die Bettlerinnen und Bettler Teil einer organisierten Bande sind. Das ist weiterhin untersagt und würde eine Anzeige nach sich ziehen. Solche Verzeigungen seien jedoch selten. «Es ist äusserst schwierig, Beweise für organisiertes Betteln zu erbringen. Dafür bräuchte es direkte Aussagen der betroffenen Personen, die dies bestätigen», erklärt der Mediensprecher.

Viele wollen Geld, kein Essen

Laut Widmer lassen sich organisierte Bittstellerinnen und Bittsteller an bestimmten Mustern erkennen: «Zum Beispiel an einer koordinierten Präsenz an verschiedenen Orten oder am

gezielten Einsatz von Jugendlichen oder Kindern.» Letzteres sei in diesem Jahr bislang nicht beobachtet worden.

Das hat sich mit der Lockerung des Bettelverbots geändert

Bis Ende Oktober galt in St. Gallen ein allgemeines Bettelverbot. Dieses wurde nach einem Präzedenzfall in Genf, wo ebenfalls ein umfassendes Verbot bestand, gelockert. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte rügte die Stadt Genf, nachdem eine Roma-Frau fünf Tage ins Gefängnis musste, weil sie die ihr auferlegte Busse nicht bezahlt hatte. Der Gerichtshof entschied, dass ein

Und wie reagiert die Bevölkerung? Verschieden. «Während einige Verständnis für die Lockerung zeigen, äussern andere

Besorgnis über mögliche Auswirkungen wie Belästigungen oder ein verändertes Stadtbild», sagt Widmer. Eine Verkäuferin

allgemeines Bettelverbot gegen die Menschenrechte verstossen. Dies veranlasste St. Gallen, das Polizeireglement zu überarbeiten, was im Frühjahr vom Stadtparlament knapp angenommen wurde. Seit dem 1. November ist Betteln nun unter bestimmten Bedingungen erlaubt: Es darf nicht organisiert sein, keine täuschenden oder unlauteren Methoden beinhalten,

und Bettelnde müssen einen Mindestabstand von fünf Metern zu bestimmten Orten wie Bahnhöfen, Geldautomaten oder Geschäften einhalten.

Ein Massstab gehöre deshalb aber nicht zur Standarduniform der Stadt polizei, sagt Mediensprecher Dionys Widmer. «Die Distanz wird durch Augenschein geprüft und bei Unklarheiten gegebenenfalls nachgemessen.» (cam)

am Marktplatz gehört zur ersten Sorte. «Ich habe Gutscheine für die Gassenküche besorgt und biete sie gerne denen an, die es brauchen. Sie haben aber meist nicht so Freude und wollen lieber Bares.»

Das sorgt bei manchen für Unmut, da der Verdacht besteht, das erbettelte Geld könnte für Suchtmittel verwendet werden. Das sei durchaus möglich, räumt Regine Rust ein, Geschäftsleiterin der Stiftung Suchthilfe, die auch die Gassenküche betreibt. «Aber genauso gut könnten sie das Geld für Bustickets, Hygieneartikel oder andere notwendige Dinge brauchen», ergänzt Rust. Letztlich liege es bei jedem Einzelnen, ob man eine zweckgebundene Spende wie Essen oder Geld geben möchte.

Darum betteln Leute in der Schweiz

Ein befragter Passant gibt weder Bares noch anderes. «Unser Sozialsystem funktioniert, und wer es richtig nutzt, hat keine Geldsorgen.» Auf den ersten Blick mag das logisch erscheinen. Doch laut Rust sind die meisten, die betteln, psychisch krank oder suchtkrank, wenn sie nicht gerade einer Bande angehören. «Einige Menschen haben psychisch so zu kämpfen, dass sie nicht in der Lage sind, Hilfe bei den richtigen Stellen zu beantragen. Denn dafür sind ein Mindestmass an Struktur und Organisation nötig.» Für diese Menschen sei es oft naheliegender, direkt auf der Strasse um Unterstützung zu bitten.

«Man darf nie vergessen, dass es für diejenigen, die das machen, der letzte Ausweg ist. Niemand bettelt gerne», sagt Rust. Mit der Lockerung des Verbots habe sich für die Menschen, denen Rust begegnet, nur eines geändert: «Sie machen es jetzt nicht mehr mit der Sorge, dass sie sanktioniert werden.»

Nachgefragt

«Das ist ein Armutszugnis»

Interview: Miguel Lo Bartolo

Die Stadt St. Gallen verschärft ihr Sparprogramm «Fokus 25» und kürzt ab sofort das Weihnachtsgeld für Sozialhilfeempfänger und Asylsuchende. Rund 2000 Sozialhilfebeziehende und 600 Menschen in der Asylsozialhilfe müssen diesen Dezember ohne den traditionellen Zuschuss von 50 beziehungsweise 25 Franken auskommen («Tagblatt»-Ausgabe vom Mittwoch). Mit dieser Entscheidung will der Stadtrat das angespannte Budget entlasten. Die Massnahme schlägt hohe Wellen.

Während Kritiker wie die SP die Streichung als «beschämend» bezeichnen, verteidigen Grünliberale und FDP die Entscheidung als notwendiges Sparsignal. Philipp Holderegger, Geschäftsführer der Caritas

St. Gallen-Appenzell, befürchtet, dass diese Massnahme nicht nur die Betroffenen belastet, sondern auch langfristig gesellschaftliche Schäden anrichten kann.

Was ging Ihnen als Erstes durch den Kopf, als Sie vom Sparentscheid der Stadt erfahren haben?

Philippe Holderegger: Ich dachte, dass das doch sehr unglücklich ist, wie dies angegangen wird. Und nicht nur das: Es zeigt auch, wie wenig Fingerspitzengefühl hier vorhanden ist. Besonders ärgerlich ist das Timing: Es wirkt fast so, als sei dieser Entscheid absichtlich so platziert worden, um möglichst wenig Widerstand und hervorzurufen. Solche Massnahmen kurz vor Weihnachten durchzudrücken, hinterlässt bei mir jedenfalls den Eindruck,

dass da ein Kalkül dahinterstecken könnte.

Ein gutes Timing gibt es bei solchen Entscheidungen wohl nie.

Das mag sein, aber in diesem Fall ist das Timing aus meiner Sicht kaum zu entschuldigen – ich würde es sogar als katastrophal bezeichnen. Natürlich steht die Stadt unter Spardruck, aber die Art und Weise, wie das hier umgesetzt wird, ist extrem unglücklich. Es fällt auf, dass gerade bei denjenigen gespart wird, die am wenigsten Gewicht in der politischen Diskussion haben. Sozial Schwächere können sich kaum Gehör verschaffen oder lautstark protestieren. Sie sind eine Zielgruppe, die oft still leidet und deshalb leicht übersehen wird. Das ist für mich nicht nur ein Fehlritt, sondern zeugt

auch von einer gewissen Hilflosigkeit der Verantwortlichen. Das trifft es wohl am besten.

Hilflosigkeit? Warum?

Ehrlich gesagt wirkt die ganze Aktion auf mich wie ein hektisches Greifen nach Strohhalmen. Es geht ja nicht einmal um eine signifikante Summe. Am



Philipp Holderegger, Geschäftsführer Caritas St. Gallen-Appenzell.
Bild: zvg

Ende geht es um einige zehntausend Franken, die effektiv eingespart werden – das ist Pipifax im Vergleich zum Gesamtbudget der Stadt. Es zeigt aber, wie die Prioritäten gesetzt werden. Man wagt sich nicht an die wirklich grossen Posten wie die Schulen oder andere strukturelle Bereiche heran. Gerade bei den Schulen herrscht eine fast schon heilige Scheu vor Einsparungen, obwohl das ein Bereich ist, der ebenfalls überprüft werden könnte. Einfachheitshalber geht man auf die kleinsten Positionen los, was für mich ein Armutszugnis ist.

Sehen Sie durch die Streichung des Weihnachtsgeldes Auswirkungen auf die soziale Teilhabe oder das psychische Wohlbefinden der Betroffenen?

Kurzfristig werden die unmittelbaren Auswirkungen vermutlich begrenzt bleiben – zumindest was das finanzielle Überleben der Betroffenen angeht. Was mir aber wirklich Sorgen bereitet, ist die Grundhaltung, die hinter dieser Entscheidung der Stadt steckt. Und die Signale, die sie aussendet. Besonders schwierig finde ich es, wenn Kinder betroffen sind. Hier wird eine Art Resignation erzeugt, die sich in der Haltung der Kinder gegenüber dem Staat niederschlägt. Wenn der Staat so wenig Fürsorge zeigt, prägt das die nächste Generation. Am Ende zementiert man damit die Probleme und sorgt womöglich dafür, dass diese Kinder später selbst in der Sozialhilfe landen. Das hat langfristig gravierende Folgen, die weit über das Weihnachtsgeld hinausgehen.

Immobilienmarkt

Immobilienratgeber

Wollen Sie Ihre Immobilie verkaufen?
Rufen Sie uns an und profitieren Sie von
unserem Fachwissen.

Stefan Lemberger (r.)
Co-Owner / CEO

Robert Mazenauer (l.)
Geschäftsleitung / Verwaltungsrat

Hugo Steiner AG

Hugo Steiner-Haus
St. Leonhard-Str. 49
9000 St. Gallen
+41 71 243 21 31
www.hugosteiner.ch
info@hugosteiner.ch



Wieviel Honorar darf der Architekt verlangen?

Bei einem Neu- oder Umbauprojekt sind der Architekt oder die Architektin der Dreh- und Angelpunkt. Sie erarbeiten in der Regel nicht nur das Projekt, sondern berechnen auch die Kosten, führen die Ausschreibungen für die Handwerker durch, bereiten die Verträge vor, leiten die Ausführung der Arbeiten, nehmen zusammen mit der Bauherrschaft das Werk ab und kümmern sich am Schluss auch um die Mängelbehebung.

Für diesen Aufwand steht ihnen ein angemessenes Honorar zu. Dieses kann auf verschiedene Art berechnet werden: Bei kleinen

Bauaufgaben etwa ist eine Verrechnung des Aufwandes nach geleisteten Stunden möglich. Bei grösseren Projekten, wie zum Beispiel der kompletten Sanierung eines Einfamilienhauses, erstellt der Architekt vorab eine Honorarofferte. In der Regel kommt dafür eine vom Schweizer Ingenieur- und Architektenverein SIA erarbeitete Formel zum Einsatz. Diese basiert auf den zu erwartenden Baukosten und berücksichtigt unter anderem den Schwierigkeitsgrad der Bauaufgabe sowie den Aufgabenbereich. Übernimmt etwa ein spezielles Bauleitungsbüro die Ausführungsphase, so entfällt dieser Honoraranteil für den Architekten. Das so errechnete Honorar kann entweder als Pauschale fixiert werden oder passt sich der Kostenentwicklung des Bauprojekts an. Als Faustregel betragen die Honorarkos-

ten eines Architekten im Schnitt zwischen zehn und zwölf Prozent der Baukosten.

Wichtig ist auf jeden Fall, mit dem Architekten einen Vertrag abzuschliessen, der das Honorar, dessen Berechnungsgrundlage sowie Regelungen zu den Anpassungen im Projektverlauf festhält. Entsprechende Vertragsvorlagen des SIA – die von vielen Architekten verwendet werden – beinhalten alle diese Punkte.



Weitere spannende Ratgeberartikel finden Sie auf unserer Webseite.

HUGO STEINER AG
IMMOBILIENDIENSTLEISTUNGEN

Das Angebot der Woche.

Speicher 29

Raum zum Leben und Wohlfühlen



An der Teufenerstrasse 29 in Speicher entstehen zwei exklusive Mehrfamilienhäuser mit je vier Eigentumswohnungen. Diese vereinen modernes Wohnen, Naturverbundenheit und eine zentrale Lage zu einem harmonischen Gesamtpaket. Ob für Familien, Paare oder Einzelpersonen – die Wohnanlage überzeugt mit nachhaltiger Bauweise, hochwertiger Ausstattung und einer idyllischen Umgebung.

Hochwertige Ausstattung und durchdachte Grundrisse

Die Wohnungen punkten mit gut durchdachten Grundrisse, die Flexibilität und Wohnkomfort vereinen. Große Fensterfronten und private Balkone oder Terrassen sorgen für helle, lichtdurchflutete Räume. Edles Fertigparkett in den Wohnbereichen

und keramische Platten in den Nasszellen unterstreichen die hochwertige Ausstattung. Jede Küche wird individuell gestaltet und mit erstklassigen Geräten ausgestattet. Eine Fussbodenheizung und eine nachhaltige Wärmepumpe mit Erdsonden sorgen für umweltfreundlichen Wohnkomfort. Dachwohnungen bieten die Möglichkeit, ein Cheminée einzubauen.

Moderne Wohnungen für jeden Anspruch

Die 3½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen ab 135.3 m² sind ab CHF 1'120'000.– erhältlich. Der Bezug ist für Sommer 2026 geplant. Hier finden Sie Ihr neues Zuhause, das keine Wünsche offenlässt.

Weitere Immobilien unter: **osthome.ch** + **IMMO SCOUT 24**

Exklusive Wohnlage

Die Häuser befinden sich an ruhiger und naturnaher Lage, nur wenige Gehminuten vom Ortszentrum Speicher entfernt. Die Bushaltestelle liegt vor der Liegenschaft und der Bahnhof ist in 10 Minuten zu Fuß erreichbar. Auch die Autobahnanschlüsse nach St. Gallen und Zürich sind nicht weit entfernt. Schulen und Kindergärten befinden sich in der Nähe. Grünflächen, ein Kinderspielplatz und ein Spielrasen runden das Angebot ab und machen die Wohnanlage zu einem idealen Ort für Ruhe und Entspannung.

Weitere Informationen finden Sie unter www.speicher29.ch.

HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10
9001 St. Gallen
071 227 42 60
hevsg.ch



HEV
St.Gallen
Verwaltungs AG

Stellenmarkt

ostjob.ch

Die besten Jobs in der Region.



Wie lässt sich zu Weihnachten Stress am Arbeitsplatz verringern?



Welche Erwartungen haben Arbeitssuchende an Unternehmen?

QR-Code scannen und täglich von aktuellen Berichten rund um **Jobsuche, Arbeit und Karriere** profitieren!



Warum ist **Zufriedenheit** im Job die beste **Gesundheitsvorsorge**?



ostjob.ch/ratgeber

Erotik

SG: Gilly (59) mit Meganaturbussen
verwöhnt Dich Freudvoll 076 536 20 78

SG, Erotik pur, junges schl. Topmodel verw.dich
mit Leidenschaft 076 475 93 15

Schokoperle, neu in Herisau, A-Z, 079 367 89 09

Tschechische romantische Ewa! Ich erwarte
Dich ganz Privat (neue Adresse) oder bei Dir!
076 749 89 69 oder 071 446 09 50



maz

Wir machen Medienmachende

Viele denken über ihre Zukunft nach.
Du schreibst sie.

Studiere am führenden Institut
für Journalismus und Kommunikation: maz.ch

Analyse

Nullrunde beim Lohn als Zeichen für Sparwillen

Daniel Wirth

Das Budget ist Gesprächsthema Nummer eins in der Stadt St.Gallen. Oder präziser formuliert: Einzelne Massnahmen, mit denen die Stadtregierung den Haushalt entlasten will. Diese sind unpopulär. Das Ganze steht in einem grösseren Zusammenhang. Im Kantonsrat steht eine temporäre Erhöhung der Finanzausgleichszahlungen an die Stadt auf dem Spiel. Um diese nicht zu gefährden, braucht es ein Zeichen an die bürgerliche Mehrheit im Kantonsrat. Da bietet sich eine Nullrunde beim Personal an.

Die Stadt ist eine gute Arbeitgeberin. Unlängst wurden die tiefsten Löhne angehoben. In der Privatwirtschaft gibt es Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die kennen eine Lohnerhöhung oder einen Teuerungsausgleich seit Jahren nur vom Hörensagen. Der Stadtrat will den rund 2864 Verwaltungsaangestellten für 2025 zwar keine generelle Lohnerhöhung gewähren. Für individuelle Lohnpassagen stellt er aber 1,06 Millionen im Budget ein, für Leistungsprämien 256'000 Franken. Diese Summen will die Geschäftsprüfungskommission marginal kürzen.

Aber: Im Gegenzug beantragt sie dem Stadtparlament am kommenden Dienstag eine generelle Lohnerhöhung von 0,6 Prozent für das gesamte Personal, was rund 1,27 Millionen Franken entspricht. Unter dem Strich steigen die Lohnkosten um mehr als eine Million Franken, folgt das Stadtparlament den Anträgen der Kommission. Das wäre zwar nett. Aber nicht klug. Denn nächste Woche entscheidet der Kantonsrat über einen Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz, von dem die Stadt profitierte.

Stimmt der Kantonsrat auch in zweiter Lesung zu, erhält die Stadt von 2025 bis 2028 jährlich 3,7 Millionen Franken mehr aus dem Finanzausgleich für die Zentrumslasten, die sie trägt und die sich gemäss einer Studie auf 36 Millionen Franken im Jahr belaufen - ums Zehnfache.

Der SVP geht das zu weit. Sie hat gedroht, das Ratsreferendum zu ergreifen und das



Der Männerweiher: ein Idyll und Lieblingsort vieler Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt St. Gallen. Geht es nach dem Stadtrat, wird der Service public hier nächsten Sommer abgebaut. Dagegen wird demonstriert.

Bild: Adriana Ortiz Cardozo

Geschäft vor das Volk zu bringen. Von Solidarität zeugt das nicht. Im Gegenteil. Der Stadt-Land-Graben wird tiefer und breiter. Die Schlussabstimmung ist am Mittwoch, einen Tag nach der Budgetdebatte im Stadtparlament. Eine Nullrunde beim städtischen Personal - das wäre ein Zeichen des Sparwillens, das möglicherweise auch die SVP überzeugt, solidarisch zu bleiben. Die Kantonshauptstadt hängen zu lassen, ist unfair. St.Gallen hat einen der höchsten Steuerfüsse im Kanton und die Stadt hat mit 4,3 Prozent die höchste Sozialquote. Eine minimale und temporäre Verbesserung des Finanzausgleichs zugunsten der Stadt tut längst not.

In der Stadt jagt ein Sparpaket das andere. Die Stadtregierung setzt überall den Rotstift an. Im Volksbad und im Familienbad

auf Drei Weieren will der Stadtrat die Öffnungszeiten reduzieren und beim Männerweiher auf den Bademeister verzichten. Es soll auch weniger oft gereinigt werden. Das löst Unmut aus. Die SP organisiert eine Demonstration. In Leserbriefen und in Posts in sozialen Medien wird der Empörung über die Massnahme freien Lauf gelassen. Das Sparpotenzial des Leistungsabbaus: 150'000 Franken.

Als einzige Gemeinde in der weiten Region machte die Stadt St.Gallen im Advent rund 2000 Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern mit einem 50-Franken-Weihnachtsbatzen freiwillig eine grosse Freude. Gegen 600 Asylsuchende bekamen ein Weihnachtsgeld von 25 Franken. Damit ist Schluss. Mit

dem Sparen auf dem Buckel der Ärmsten löste der Stadtrat Kopfschütteln aus. Das Sparpotenzial der Massnahme: 100'000 Franken.

Ebenfalls 150'000 Franken erwägt der Stadtrat mit der Streichung der Kongressförderung ab dem Jahr 2026 einzusparen. Damit leistete er den Olma-Messen, die in finanziellen Schwierigkeiten stecken und Personal abbauen müssen, einen Bärenhund. Auch die Kongresshotellerie und St. Gallen-Bodensee-Tourismus beklagten diesen Schritt laut.

Dass die Stadt St. Gallen ihren Haushalt ins Gleichgewicht bringen will - dafür haben alle Verständnis. Aber bitte nicht dort, wo es einen selbst trifft.

Der Stadtrat schnürte schon vor Jahren das Sparpaket

«Fokus 25». Damals war noch der Freisinnige Thomas Scheitlin Stadtpräsident und Kassenwart. In Anbetracht der zu erwartenden Defizite schnürt der aktuelle Stadtrat das Paket straffer und erhöht das Tempo bei der Umsetzung massiv.

Die unpopulären Sparanstren- gungen sind nur ein winziger Teil von 204 Massnahmen auf der «Fokus 25»-Liste, die der Stadtrat der Geschäftsprüfungskommission mit dem Budget 2025 aushändigte.

Aus Gründen des Daten- und des Persönlichkeitsschutzes machte die Stadtregierung die bereits vollzogenen und künftig geplanten Kürzungen und Abbaupläne nicht öffentlich. Das ist nachvollziehbar. Es erweckt aber auch den Eindruck von Geheimniskrämerei.

Das wiederum schürt das Misstrauen und schadet der Glaubwürdigkeit der Politik.

Kritisiert wird, die unpopulären Massnahmen mit Sparpotenzial im tiefen sechsstelligen Bereich seien bei einem budgetierten Aufwand von 639 Millionen Franken Peanuts. Das kann so gesehen werden. Allerdings: Sämtliche «Fokus 25»-Massnahmen verringern die Ausgaben 2025 um 22,2 Millionen und 2026 bereits um 25,5 Millionen Franken.



Daniel Wirth
daniel.wirth@chmedia.ch

ANZEIGE




10%
Rabatt gegen
Abgabe dieses
Inserates

STURZFREIES ZUHAUSE

Wir sind Spezialisten für die Nachrüstung und bieten Handläufe aus handwarmem und wartungsfreiem laminiertem Aluminium. Viele Dekore zur Auswahl. Schöne Sicherheit inkl. Montage zum günstigen Festpreis. **KEINE ANFAHRTSPAUSCHE!**

Unser Anliegen ist es, mehr Sicherheit auf Treppen durch normgerechte Handläufe nach **SIA- und bfu-Normen** zu ermöglichen. Gerne beraten wir Sie und offerieren Ihnen ein geeignetes Angebot. Ich freue mich auf ein Beratungsgespräch. Herzlichst Martin Oehri

Flexo-Handlauf Ostschweiz · SG-AI-AR · ☎ 071 525 59 87
E-Mail: ostschweiz@flexo-handlauf.ch · ostschweiz.flexo-handlauf.ch



Mit Gelassenheit und Vertrauen bauen und renovieren



Kanton St.Gallen
Departement des Innern
Amt für Handelsregister und Notariate
Amtsnotariat St.Gallen



Erbauaufruf (Art. 555 ZGB)

Am 3.12.2023 ist in St.Gallen gestorben:

Zehery Lajos, geb. 3.12.1925, von St.Gallen, verheiratet, Sohn des Zehery Lajos und der Zehery geb. Emödy Marianna, wohnhaft gewesen Langgasse 120, 9008 St. Gallen.

Der Erblasser (Geburtsort: Satoraljaujhely, Ungarn) war seit dem 28.1.1971 mit Zehery geb. Montecinos Leonor, geb. 21.5.1930, Geburtsort Chile, verheiratet und hinterlässt neben dieser keine gesetzliche Erben. Es bestehen Hinweise, wonach der Erblasser aus Budapest stammen und zwei Geschwister hinterlassen haben könnte (Miklos Zehery und Eva Szabo-Zehery).

Sollten auch keine Erben im elterlichen Stamm aufgefunden werden, suchen wir allfällige Nachkommen im grosselterlichen Stamm des Erblassers.

Wir fordern unbekannte Erben auf, sich unter Nachweis ihrer Erbberechtigung beim Amtsnotariat St.Gallen, Davidstrasse 27, 9001 St.Gallen, Schweiz, zu melden, und zwar innert Jahresfrist von der letzten Veröffentlichung an gerechnet. Sofern sich keine Erbberechtigten melden, fällt der Nachlass an die erbberechtigte Ehefrau.

St. Gallen, 29. November 2024

AMTSNOTARIAT ST. GALLEN

Stellenmarkt

Stellengesuche

Suchen Sie eine
versierte Bürokraft, 80 - 100 %?
Administration und Verkauf
Ich weiblich 54 J. in ungekündigter
Stelle, freue mich auf Ihre Zuschrift.
Chiffre 10126, CH Regionalmedien AG,
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

SICHER ZUR SCHULE

Spenden Sie jetzt und
ermöglichen Sie Bildung!
IBAN CH27 0900 0000 3000 7391 3
velafrica.ch



velafrica
Mobilität mit Perspektiven



Der Verein
«Weihnachten in St.Gallen»
lädt ein

Christbaum auf dem Klosterplatz

Am Sonntag gehen
die Lichter an

ab 16.30 Uhr

- ★ Samichlaus-Bläsergruppe der Polizeimusik St.Gallen
- ★ Glockengeläut der Kathedrale und Kirche St.Laurenzen

17.00 Uhr

- ★ Am Christbaum gehen die Lichter an
- ★ Matthias Flückiger erzählt eine Weihnachtsgeschichte
- ★ Vokalensemble VoiceUp singt Adventslieder



**STIFTUNG
DENK AN MICH**

Ein Teil von mir wird weiterleben.

Dank Ihrem Legat erhalten Menschen mit Behinderungen einen
chancengleichen Zugang zu Ferien und Freizeitaktivitäten.

Jetzt spenden. denkanmich.ch

IBAN CH44 0077 0254 8509 0200 1

Jetzt spenden
mit TWINT!



SRF
Schweizer Radio
und Fernsehen
Die Solidaritätsstiftung
des SRF



Stadt erwirbt Postgebäude an der Brühlgasse

Liegenschaft Die Stadt St. Gallen hat von der Schweizerischen Post AG die Liegenschaft Brühlgasse 1 erworben. Sie wird damit alleinige Grundeigentümerin der Liegenschaft. Die Post mietet künftig von der Stadt die Räumlichkeiten für den Betrieb der Postfiliale. Sie bleibt somit bestehen. Der Eingangsbereich der Sozialen Dienste wird gemäss Medienmitteilung zu einem Empfang ausgebaut.

Die Stadt und die Post haben das Gebäude in den 1960er-Jahren zusammen als gemeinsames Post- und Verwaltungsgebäude erbaut. Die Post betreibt heute in den Räumlichkeiten im Erdgeschoss die Postfiliale Brühltor, während die Stadt die Obergeschosse für die Sozialen Dienste nutzt.

Kosten belaufen sich auf 1,9 Millionen Franken

Im Rahmen einer Neubeurteilung hat sich die Post entschieden, ihre Miteigentumsanteile an der Liegenschaft an die Politische Gemeinde zu veräussern. Die Liegenschafts- und Baukommission des Stadtparlaments hat dem Kauf an ihrer Sitzung vom 7. November zugestimmt. Die Stadt wird damit per 1. Januar 2025 alleinige Eigentümerin der Liegenschaft.

Die Kosten belaufen sich auf 1,9 Millionen Franken. Das sagt Yvonne Bischof, Leiterin der städtischen Dienststelle Liegenschaften, auf Anfrage. Um den Marktwert des Gebäudes zu eruieren, wurde zunächst eine externe Stelle beauftragt. Der definitive Kaufpreis kam schliesslich unter Berücksichtigung diverser Faktoren zustande. Zu den wichtigsten gehörten dabei laut Bischof der Mietzins, den die Post ab Januar bezahlt, und die Möglichkeit, dass sich der «gelbe Riese» dereinst aus dem Gebäude zurückziehen könnte.

Die Sozialen Dienste sind heute über das einzige Treppenhaus des Gebäudes erschlossen, das direkt vom gedeckten Durchgang im Brühlgasse-Durchbruch zugänglich ist. Dieser Zugang ist in vielerlei Hinsicht ungenügend. Er soll gemäss Mitteilung deshalb im kommenden Jahr vergrössert und zu einem Empfang ausgebaut werden. Die Postfachanlage der Post wird zu diesem Zweck angepasst. (sk/arc)

Leserbrief

Kunst gegen Menschenwürde?

«Das hier wird kein zweites Ischgl», Ausgabe vom 28. November

Weihnachtsgeschenke für die ärmeren Menschen in der Stadt St. Gallen gestrichen! Nachhaltige Skipiste mit Skilift aus Gais soll gebaut werden! Klar, das eine Geld kommt von der Stadt, das andere vom Kanton und von Spenden. Kunst gegen Menschenwürde?!

Patricia Näscher, Abtwil

Umfrage

«Die Stadt spart am falschen Ort»

Die Stadt St. Gallen weist im Budget 2025 ein Defizit von 27 Millionen Franken auf und setzt auf eine schnelle Ausgabenenkung. Gespart werden soll bei der Bildung, wie bei den Ausgaben für Lehrmittel oder dem Angebot der Freifächer werden. Zusätzlich sollen die 150'000 Franken zur Förderung von Kongressen gestrichen werden. Auch bei den Bädern wird gespart: Badeaufsichten fallen weg und Öffnungszeiten verkürzt. Zudem streicht die Stadt St. Gallen das Weihnachtsgeld für Sozialhilfeempfänger und Asylsuchende. Diese Massnahmen lösen Frust aus. Eine Strassenumfrage zeigt: Die Passantinnen und Passanten der Stadt sind nicht zufrieden mit den Sparmassnahmen. (lus)



Ursula Schönenberger, 77
Rentnerin, Engelburg



Sandro Mellone, 64
Bänker, St. Gallen



Marianne Huber, 71
Rentnerin, Uzwil



Maria Frei, 69
Rentnerin, Romanshorn

Bei Kultur, Bildung und Sport sollte auf- und nicht abgebaut werden. Vielleicht sollten eher einmal die Löhne der Stadtverwaltung hinterfragt werden. Auch unnötige Dinge kann man streichen, wie zum Beispiel die Weihnachtsbeleuchtung.

Dass bei der Bildung gespart wird, finde ich nicht in Ordnung. Wir sollten in unsere jüngere Generation investieren, sie sind schliesslich unsere Zukunft. Ich finde es wichtig, dass sie genügend Freizeitaktivitäten haben und dass sie gefördert werden.

Dass die Stadt bei der Bildung und bei Personen in der Sozialhilfe und der Asylhilfe spart, überrascht mich nicht. Sei es in Bern oder auch hier in St. Gallen, der Staat spart immer bei den Leuten, die es am nötigsten haben. Ich finde das sehr schade.

Ich finde die Sparmassnahmen gut. Irgendwann muss man damit anfangen, anstatt immer nur davon zu sprechen. Vielleicht müssen wir anfangen, zuerst auf uns zu schauen, bevor wir die Probleme von anderen lösen.



Thomas Zeilinger, 60
Selbstständig, Au



Pia Zweifel, 66
Rentnerin, Mörschwil



Lynn Gaere, 18
Studentin, St. Gallen



Riccardo Di Giulio, 53
Geschäftsführer, Kriessern



Monika Zeiliger, 62
Selbstständig, Au

Dass die Stadt bei der Bildung der Kinder spart, finde ich gar nicht in Ordnung. Da frage ich mich, ob es keine andere Lösung gibt. Höhere Steuern müssen auch nicht sein, man zahlt schliesslich schon genug.

Natürlich muss Geld gespart werden, aber doch nicht bei den Schulen. Vielmehr bin ich der Meinung, dass man einfacher bauen könnte. Es muss doch nicht alles gut aussehen, es soll einfach praktisch sein. Auch finde ich, dass beim Personal der Stadt gespart werden kann.

Dass bei den Klassenlagern gespart wird, finde ich nicht in Ordnung. Solche Lager fördern wichtige Fähigkeiten wie die sozialen Kompetenzen der Kinder. Bei der Bildung spart die Stadt definitiv am falschen Ort.

Es gibt bessere Stellen, an denen man sparen könnte. Beispielsweise beim Gesundheitswesen: Man muss ja schliesslich nicht wegen allem direkt zum Arzt rennen. Was für mich nicht infrage kommt, ist, dass wir noch mehr Steuern zahlen müssen.

Dass die Stadt bei den Bädern spart, verstehe ich nicht. Eine Badeaufsicht ist doch wichtig. Meiner Meinung nach sollten lieber die Personalkosten der Stadt gesenkt werden. Dort gibt es sicher eine Menge Geld, das gespart werden kann.

Der Glühwein duftet, die Sterne leuchten: Der Advent kann kommen



Es ist Tradition: Seit 2010 erhellen in der Weihnachtszeit zahlreiche Sterne die St. Galler Gassen. Die Ehre, die rund 670 Sterne anzuknipsen, hatte gestern Abend erneut «Sternenstadt»-Präsidentin Maria Pappa. Auch in diesem Jahr lockte die Vernissage Hunderte Schaulustige in die Marktstraße. Weitere Bilder und ein Video unter www.tagblatt.ch.

Bild: Ralph Ribi

Pop-up-Café im alten Migrolino

Weihnachtszeit Es gibt wieder einen «Knecht Ruprecht»: Nachdem das vorweihnachtliche Pop-up-Café der St. Galler Künstlerin Iris Betschart über die Pandemiezeit pausiert hatte, eröffnet es heute Freitag, um 18 Uhr, im ehemaligen Migrolino am Oberen Graben 3. Die Fläche steht seit Ende April leer.

Zum ersten Mal fand «Knecht Ruprecht» im Jahr 2014 statt. Danach gab es bis und mit 2019 vier weitere Ausgaben des temporären Adventscafés, das jeweils in Zwischennutzungen unterkam. Das Café soll laut Vorankündigung ein Ort fern ab von Stress und Hektik sein.

Im November und Dezember ist das Café gemäss Mitteilung jeweils donnerstags bis samstags von 16 bis 22 Uhr geöffnet und sonntags von 14 bis 18 Uhr. Im Angebot sind Bier, Kaffee, Holderglühwein, Suppe und Kuchen. Auch für die kleinen Gäste ist gesorgt. Außerdem gibt es ein kulturelles Rahmenprogramm. Am Eröffnungstag legt DJ Naurasta Selecta ab 19 Uhr Platten auf, wie es weiter in der Mitteilung heißt. Weitere Konzerte werden laufend bekannt gegeben. (pd/gen)

Am Hafen gibt es wieder Burger

Der Geschäftsführer des «Toro Mexicano» eröffnet am Rorschacher Hafenbahnhof das Burgerrestaurant Lakeside.

Judith Schönenberger

Aufmerksamen Passantinnen und Passanten ist das Schild am Rorschacher Hafenbahnhof wahrscheinlich aufgefallen. Über dem Lokal, wo bis zum Konkurs im Frühling das Burgerrestaurant The Ami Gäste empfing, prangt seit kurzem ein neues Logo: «Lakeside Rorschach, Burger & Steakhouse» ist darauf zu lesen.

Was man sich in Rorschach schon länger erzählt, bestätigt Ali Temiz, Geschäftsführer des Restaurants Toro Mexicano. Er steckt hinter dem neuen Lokal am Hafenbahnhof, gemeinsam mit seiner Geschäftspartnerin Figen Serpek. Sie führte bereits in Münchwilen ein Restaurant. «Dieses Lokal direkt am See ist eine Chance und liegt zentraler als das «Toro Mexicano», sagt Temiz. Das mexikanische Restaurant an der Eisenbahnstrasse in Rorschach hat er vor zwei Jahren eröffnet.

Das «Lakeside» soll am 1. Dezember den Betrieb aufnehmen. Das Konzept ist ein ähnliches wie beim Vorgänger. «Der Aufbau der Küche ist darauf ausgelegt», sagt Temiz. Auf der Speisekarte werden neben Burgern und Steaks auch heißer Stein und Cordon bleus stehen. Burger sind zwar auch im «Toro Mexicano» zu haben, doch dort seien sie eher ein Insider-Tipp, sagt Temiz. «Zum Mexikaner geht man, um mexikanisch zu essen.» Burgerliebhaberinnen und -liebhaber finden nun am Hafenbahnhof ein grösseres Angebot.

Restaurant ist ein Kindheitstraum

Seine Erfahrung mit dem «Toro Mexicano» bestärkt Temiz darin, ein zweites Lokal zu eröffnen. Er ist in Romanshorn



Figen Serpek und Ali Temiz eröffnen gemeinsam das Restaurant Lakeside am Rorschacher Hafenbahnhof.

Bild: zvg
aufgewachsen und eigentlich Finanzberater. «In der Gastro zu arbeiten, war von klein auf ein Wunsch von mir, und ich habe es gewagt.» Das mexikanische Restaurant sei in Rorschach gut aufgenommen worden, «so schnell hatten wir das nicht erwartet». Temiz ist Gastgeber und Allrounder, «im Notfall stehe ich auch mal in der Küche».

Er habe in Rorschach schon ein paar Freundschaften geknüpft, das «Toro Mexicano» habe mittlerweile einige Stammkundinnen und Stammkunden. «Die ersten wollten schon im «Lakeside» am Hafen einkehren, sie müssen sich noch etwas gedulden», sagt Temiz.

«Lakeside» hat auch am Mittag offen

Ab Dezember wird das Restaurant Lakeside an sechs Tagen in der Woche geöffnet haben, mittags und abends. In der Anfangszeit will Temiz mit einem günstigen Mittagsangebot auf sich aufmerksam machen. Fünfzig Gäste haben im Lokal Platz, im Sommer noch etwas mehr, wenn auch draussen gestuhlt werden kann. Sich das Essen wie vom «Toro Mexicano» nach Hause liefern zu lassen, wird beim «Lakeside» vorerst nicht möglich sein. «Es fehlen noch Parkplätze für die Lieferdienstautos», sagt Temiz. Das sei der einzige Nachteil.

Nun geht es an die letzten Vorbereitungen vor der Eröffnung. In der Anfangszeit müssen sich das Team und die Abläufe erst einspielen. Temiz weiß, was es braucht, damit man in der Gastronomie Erfolg hat: hochwertige Produkte, guten Service und einen Gast, der sich wohlfühlt. «Wenn man etwas gern macht, kommt es gut an.»

Sitz im Schulrat wird frei

Gaiserwald Rosalba Mendler (Die Mitte) hat den Gemeinderat darüber informiert, dass sie per 31. Dezember 2024 aus persönlichen Gründen aus dem Schulrat Gaiserwald zurücktritt. Die Engelburgerin ist seit acht Jahren Mitglied des Schulrates. Der Gemeinderat dankt sich in einer Mitteilung bei Rosalba Mendler für ihr «grosses Engagement zur Weiterentwicklung der Qualität der Schule Gaiserwald auf strategischer Ebene». Für die Besetzung des freien Sitzes im Schulrat ist eine Ersatzwahl nötig. Der Gaiserwalder Gemeinderat wird den Terminplan für diese gemäss Mitteilung Anfang des nächsten Jahres definieren. (sk/wwo)

Leserbrief

Hallen- und Freibad in Gossau für alle

Der Gossauer Stadtrat beantragt mit dem Budget 2025 erneut, das Hallenbad von Juni bis August nur für Schulen, Vereine oder Kurse zu öffnen. Im Freibad wiederum steht eine verkürzte Saison an. Im Frühsommermonat Mai sowie im Spätsommermonat September werden die Türen verriegelt. Der Preisnachlass für diese Sparmassnahme lautet 85'000 Franken.

Für uns stimmt das Kosten- und Nutzenverhältnis nicht überein: Für einen Privathaushalt sind 85'000 Franken ein riesiger Betrag, für den Gossauer Haushalt mit budgetiertem Kernaufwand im Jahr 2025 von 95 Millionen Franken sprechen wir von einem Verhältnis von 1:1100.

Mit Blick auf den vergangenen Sommer waren von diesem Missverhältnis die Kinder am meisten betroffen, die mit ihren Eltern draussen vor verschlossener Hallenbadtür ausharren mussten, während ihre Geschwister schwimmen lernten. Kinder jeglichen Alters brauchen täglich mehrere Stunden Bewegung, um gesund aufzuwachsen.

Weil die Stadt Gossau im Hallenverbund AR, St. Gallen und Bodensee angeschlossen ist, hat sie auch eine Verantwortung außerhalb unserer Gemeinde. Die fünf Betreibergemeinden Gossau, Herisau, St. Gallen, Wittenbach und Romanshorn werden finanziell von 16 weiteren Gemeinden unterstützt. Es ist demnach nicht fair gegenüber den Verbundgemeinden, wenn das Hallenbad für die Öffentlichkeit wieder für drei Monate geschlossen bleibt.

Den Gossauer Hallen- und Freibadbetrieb sehen wir als Service Public an, und zwar nur, wenn man intuitiv die Bäder auch nutzen kann. Wir werden deshalb am 3. Dezember während der Parlamentsitzung den Antrag «Geöffnetes Hallen- und Freibad für alle» stellen.

Markus Meister (Flig-GLP), Claudia Kretz Büsser (FDP), Florian Kobler (SP), Stadtparlamentsmitglieder Gossau

Gossauer Schulhaus fliegt ins All

100 Kinder vom Hirschberg-Schulhaus basteln derzeit Kostüme für den Fasnachtsumzug.

Rita Bolt

Masken kleben und verkleidet am Gossauer Fasnachtsumzug mitlaufen, den die Guggenmusik Gassächlöpfer im Rahmen des Guggen-Festivals wieder aufleben lässt: Die Schülerinnen und Schüler des Hirschberg-Schulhauses treffen sich jeweils am Mittwochnachmittag und an Samstagen freiwillig im Untergeschoss und basteln an ihrem Sujet. Es scheint ihnen grossen Spass zu machen. Begleitet beim Basteln und am Umzug vom 2. Februar werden sie von vielen Eltern.

«Vorgängig mussten die Schülerinnen und Schüler in der Nachbarschaft Zeitungen sammeln, und alle sind jeweils mit vollen Rucksäcken in die Schule gekommen», sagt Unterstufenlehrerin Regina Borter, die zusammen mit Ronja Cozzio das Maskenkleben anleitet. Farbige Sitzbälle werden mit Zeitungs-

papierstreifen beklebt, später noch bunt mit wasserabweisender Farbe bemalt.

Mit etwas Fantasie kann bereits jetzt schon erraten werden, was aus den überklebten Sitzbällen entsteht: Marsmenschen, Astronauten und Planeten. Die Erwachsenen sollen einen Sternenhimmel bilden. Mehr wird noch nicht verraten. Nur das Motto wird genannt: «Hirschberg im All».

31 Sujets sind am Fasnachtsumzug am Start

Am Fasnachtsumzug machen die Kindergärtler und die Erst- bis Sechst-Klässler des Hirschberg-Schulhauses mit. Insgesamt sind es über 100 Buben und Mädchen und etwa 40 Erwachsene. Es ist das einzige Schulhaus, das sich am Umzug beteiligt. «Wir haben noch bei anderen Schulhäusern nachgefragt, aber leider Absagen erhalten», sagt Saskia Huber von den

organisierenden Gassächlöpfer. Der Umzug ist aber auch ohne weitere Schulhäuser gut besucht: Insgesamt sind 31 Sujets

angemeldet, davon zwölf Guggen. Die Vorfreude sei riesig, sagen Saskia Huber und OK-Präsident Yves Holenstein.

Auch die Hirschbergler freuen sich darauf, sich am Umzug zu zeigen; vor allem freut sich Regina Borter. Sie habe sich schon viele Jahre mit ihren Schülerinnen und Schülern an den Fasnachtsumzügen beteiligt. «Harry Potter oder Asterix und Obelix waren beispielsweise grosse Sujets», erzählt sie.

Früher habe man die Masken mit Gips, Ton und Kleister gefertigt. Heute müsse man mit weniger und einfacherem Material auskommen. Aber: Die Gassächlöpfer werden den fleissigen Hirschbergern einen schönen Zustupf in die Kasse geben. Die «Gwändli» würden aus Plastik gefertigt, und es könne, dank Raumfahrtexperten Men J. Schmidt, noch ein kleiner Wagen gebaut werden. Was die Fasnachtstruppe noch gut gebrauchen könnte? «Goodies, die wir während des Umzugs dem Publikum abgeben können», sagt Ronja Cozzio.



Schülerinnen und Schüler kleben Masken für den Fasnachtsumzug.
Bild: Rita Bolt

Schnelle Beine am Chlaussprint

Rennen Der TV St. Gallen-Ost lädt am kommenden Mittwoch zum Chlaussprint im Athletikzentrum ein. Über 300 Schülerinnen und Schüler aus der Stadt St. Gallen sprinten über 60 Meter und ermitteln den «Schnellsten St. Galler im Winter».

Die Kategorie mit den Jahrgängen 2019 und jünger eröffnet den Wettkampf um 14 Uhr. Um 15.25 Uhr findet eine Promilstafette statt. Die Kategorie Unified startet kurz vor 16 Uhr. Um 16.45 Uhr sprinten die ältesten Schülerinnen und Schüler mit den Jahrgängen 2009 bis 2011 um den Titel. (pd/lto)

Probetrainings im Gründenmoos

Fussball Der Schweizerische Fussballverband will im Rahmen der Frauenfussball-EM 2025 die Zahl der fussballspielenden Frauen und Mädchen verdoppeln. «Here to stay» lautet der Leitsatz. «Here to play» heisst es heute und nächsten Freitag im Stadion Gründenmoos, wenn die nächsten Probetrainings der städtischen Juniorsinnengruppierung des KF Dardania, des FC Fortuna und des FC St. Otmar stattfinden. Die Trainings für die Jahrgänge 2008 bis 2011 gehen von 18.45 bis 20.15 Uhr. (pd/lto)



«Krebs kann jeden treffen, umso wichtiger sind Vereine und Stiftungen wie die SAKK.»

Wendy Holdener,
Skirennfahrerin

Schweizerische
Arbeitsgemeinschaft
für Klinische Krebs-
forschung SAKK
Unterstützen Sie unsere
Forschung gegen Krebs.
PC 60-295422-0, sakk.ch

SAKK
WE BRING PROGRESS TO CANCER CARE

Inneren Frieden gefunden

Nach turbulenten Jahren fand der ukrainische Volleyballer Yuriy Tomyn beim STV St. Gallen einen Wohlfühlort.

Lukas Tannò

Sieht man Yuriy Tomyn zum ersten Mal, könnte man fast etwas Angst kriegen. Das ist seiner imposanten Körperstatue und seinen markanten Gesichtszügen geschuldet. Mit 1,98 Metern Körpergrösse überragt der 35-jährige Ukrainer die meisten seiner Mitmenschen, das breite Kreuz und die kräftigen Schultern machen Tomyn nicht weniger einschüchternd. Lernt man jedoch den ehemaligen Profivolleyballer kennen, merkt man, dass er sehr ruhig, fast schon schüchtern und vor allem eins ist – ein Familienmensch.

Seit dem Sommer 2023 ist Tomyn in der Schweiz, erst seit einem Jahr besucht er eine Deutschschule. Trotzdem ist sein ausdrücklicher Wunsch, das Gespräch auf Deutsch zu führen. «Ich fühle mich in der Schweiz sehr wohl, mag die Mentalität der Bevölkerung und möchte mir hier ein neues Leben aufbauen», sagt der 35-Jährige. Er spricht zwar gebrochenes, aber verständliches Deutsch. Er lernt schnell, passt sich gut an. Das muss er auch können, denn die letzten paar Jahre waren für den Ukrainer nicht einfach.

In der Ukraine Hilfsgüter verteilt

Er erzählt vom immer noch tobenden Krieg in der Ukraine, dass zuerst nur seine Frau und sein Sohn in die Schweiz gekommen sind, weil er in der höchsten ukrainischen Volleyballliga noch einen Vertrag hatte. Eineinhalb Jahre lang blieb er alleine in der Stadt Horodok, unterstützte Freunde bei der Verteilung von gespendetem Material. Irgendwann fühlte er sich aber einsam und wollte zu seiner Familie. Den Vertrag beim Klub Epicentral-Podolny liess er auslaufen und fuhr mit dem Auto nach Rumänien. Von da aus ging es mit dem Flugzeug in die Schweiz.

Der Weg in die Schweiz war für Tomyn und seine Familie naheliegend. Der Bruder seiner Frau arbeitet schon mehrere



Yuriy Tomyn spielt seit eineinhalb Jahren Volleyball beim STV St. Gallen.

Bild: Niklas Thalmann

Jahre in Zürich. Für den Sportler war es eine neue Situation. Seit er 21 Jahre alt war, spielte Tomyn als Profi in der Ukraine Volleyball, traf früher im Europacup auch schon auf Amriswil und Lausanne. Er sagt: «Ich kannte also das Niveau der Schweizer Liga, wusste aber aus Gesprächen mit den Gegnern, dass in der Schweiz kaum einer vom Sport leben kann.»

Der in Schaffhausen wohnhafte Tomyn wollte aber auch hierzulande seiner grossen Leidenschaft nachgehen. «Mein Leben besteht aus Essen, Schlafen und Volleyballspielen», so der ehemalige ukrainische Nationalspieler. Er wollte in der Nähe seiner Familie bleiben und fragte bei Voléro Zürich und beim STV St. Gallen an. «Zürich wollte mich nicht haben, deshalb ging ich nach St. Gallen in ein Probetraining.» Im letzten

Jahr in der NLB flog Tomyn noch unter dem Radar, spätestens seit dem Aufstieg und den ersten Spielen in der NLA kennt die ganze Volleyballschweiz den ukrainischen Hünen aus St. Gallen.

Topskorer des STV St. Gallen

Tomyn zieht nämlich nicht nur mit seiner Statur die Blicke auf sich, sondern auch mit seinen Leistungen auf dem Feld. Mit 142 Punkten ist er der drittbeste Skorer der Liga. Für den Aufsteiger ein absoluter Glücksfall, dass ein siebenfacher ukrainischer Meister und European-League-Sieger 2017 mit der Ukraine sich entschieden hat, in der Gallusstadt zu spielen. «Meine Rolle im Team ist es, Punkte zu machen», sagt Tomyn schmunzelnd: «Obwohl ich noch Mühe habe, mich zu verstündigen, will ich aber auch den

jungen Spielern Tipps geben und ihnen mit meiner Erfahrung helfen.» Mit dem STV St. Gallen visiert Tomyn in der ersten NLA-Saison des Vereins den sechsten Platz an. «Das wäre eine gute Platzierung», so der Volleyballer.

Wichtiges Spiel gegen Mitaufsteiger

Sein persönliches Ziel ist es, so lange wie möglich weiterhin seiner Leidenschaft nachzugehen. «Ich bin sehr froh über die Möglichkeit, die ich in St. Gallen gekriegt habe.» Er habe auch schon viele Freunde im Verein gefunden und fühle sich gut aufgehoben. «Ich bin sehr zufrieden in St. Gallen. Ob ich irgendwann wieder als Profi spielen will, weiß ich noch nicht», sagt Tomyn. Derzeit konzentriert er sich auf das Verbessern seiner Deutschkenntnisse und habe

sich zum Ziel gesetzt, anschliessend Arbeit zu finden.

Am Samstag um 18 Uhr in der Alten Kreuzbleiche kann Tomyn aber wieder das machen, was er am besten kann: die gegnerische Abwehr mit seinen Angriffen vor Probleme stellen. Gegen Mitaufsteiger Colombier ist ein Sieg fast schon Pflicht, wenn man das Saisonziel erreichen will. Im ersten Aufeinandertreffen Anfang Oktober holte sich St. Gallen den ersten NLA-Sieg überhaupt.

Ein Selbstläufer wird die Partie für die St. Galler aber nicht, denn Colombier hat sich in den letzten Wochen stark verbessert. Am vergangenen Samstag gewannen die Neuenburger sogar einen Satz gegen Meister Schönenwerd. St. Gallen braucht einen Yuriy Tomyn in Bestform, um gegen Colombier drei Punkte zu holen.

St. Galler Nachwuchs misst sich mit den Besten

Beim Ranglistenturnier am Sonntag im Athletikzentrum starten fünf Tischtennislaleute des TTC St. Gallen.

Lukas Tannò

«Hinter der Schweizer Meisterschaft ist das nationale Ranglistenturnier der wichtigste Event im Jahr», sagt Reinhard Vilic, Leiter Leistungssport des Ostschweizer Tischtennisverbandes. Am Sonntag ab 9.30 Uhr ist das Athletikzentrum in St. Gallen Austragungsort dieses Ranglistenturnieres.

Fünf Juniorinnen und Jungen des TTC St. Gallen starten am Heimturnier. Einer davon ist Joshua Provenzano. Der 13-Jährige wurde vergangenes Wochenende in der Kategorie U15 Ostschweizer Meister. Vilic sagt: «Dass er als 13-Jähriger in der



Der 13-jährige Joshua Provenzano ist Ostschweizer Meister in der Kategorie U15.

Bild: Ralph Ribi

Hoffnungen auf eine Finalqualifikation machen. Mit Julia Gajewska und Leonie Davis haben auch zwei Juniorinnen die anspruchsvolle Qualifikation für das Ranglistenturnier geschafft. Gajewska spielt in der Kategorie U13 ganz vorne mit, Davis ist in der U15-Kategorie an dritter Stelle gesetzt. Vilic sagt: «Weil das Teilnehmerfeld bei den Juniorinnen nicht so stark ist, haben die St. Gallerinnen gute Chancen auf eine Finalqualifikation.»

Wie sich der St. Galler Tischtennisnachwuchs im Vergleich mit den besten Schweizer Juniorinnen und Jungen schlägt, zeigt sich am Sonntag.

GOLDHAUS

seit 25 Jahren

Ankauf von
Goldschmuck,
Goldmünzen,
Altgold,
Markenuhren und
Tafelsilber

Bahnhofstrasse 2, St. Gallen
Tel. 071 222 15 21
Barauszahlung!

Restaurant Linde

Wiesentalstrasse 82
9240 Uzwil
079 635 99 92

Die 1etscht Metzgete
sit über 40 Jorh

Metzgete

28., 29. + 30. November
Agi und das Team freuen
sich auf Euren Besuch.



Neue Konzertreihe Zürich

Tonhalle • Grosser Saal • RESTKARTEN
MORGEN Samstag, 18.30 Uhr
Cecilia Bartoli Orfeo
Mélissa Petit Euridice
Les Musiciens du Prince – Monaco
Gianluca Capuano Leitung
Ch.W. Gluck, **Orfeo ed Euridice**
Elphi: «Cecilia Bartoli röhrt in Glucks
Orfeo ed Euridice zu Tränen...»
Tonhalle-Billettkasse, Tel. 044 206 34 34 / Online:
www.hochuli-konzert.ch

PBU - Zeitung
v1.3 © 2010

wir hören zu

Herzlichen Dank für Ihre Spende:

www.143.ch/ostschweiz

60 JAHRE KELLERBUEHNE.CH 058 568 44 49



Fr 29.11.
20:00 Bea von Malchus – Theater
Sa 30.11.
20:00 Blues Max Trio: «Na also!»
Sa 7. – So 22.12. St. Galler Bühne zeigt
Sa/So/Mi 14/16:30 Dornrösli
Fr 20:00 Märli nach den Brüdern Grimm



Konzert und Theater St.Gallen

Fr 29.11 Die Liebe zu den
drei Orangen
19.30 – 21.45 Uhr,
Grosses Haus

Sa 30.11 Theaterführung
10 Uhr,
Grosses Haus

JUNG Spring doch
14 – 14.50 Uhr,
Studio

Premiere Das komische
Theater des
Signore Goldoni
20 Uhr
Lokremise

So 1.12 Die Liebe zu den
drei Orangen
17 – 19.15 Uhr,
Grosses Haus

Di 3.12 Sofja Petrowna /
Republik der
Taubheit
19 – 22.20 Uhr,
Lokremise

Mi 4.12 Zum
letzten
Mal Sofja Petrowna /
Republik der
Taubheit
19 – 22.20 Uhr,
Lokremise

Do 5.12 Genesis of
Percussion
3. Meisterzyklus-
Konzert
19.30 Uhr,
Tonhalle

Fr 6.12 Die Liebe zu den
drei Orangen
19.30 – 21.45 Uhr,
Grosses Haus
Das komische
Theater des
Signore Goldoni
20 Uhr,
Lokremise

Sa 7.12 Krabbelkonzert
JUNG 11 und 14 Uhr,
Studio

Moved 19 – 21 Uhr,
Grosses Haus
Das komische
Theater des
Signore Goldoni
20 Uhr,
Lokremise

So 8.12 Zum
letzten
Mal Die Liebe zu den
drei Orangen
14 – 16.15 Uhr,
Grosses Haus

071 242 06 06 / Konzertundtheater.ch



Stellenmarkt

CARITAS St. Gallen Appenzell



Caritas St.Gallen-Appenzell als katholisches Hilfswerk des Bistums St.Gallen engagiert sich mit verschiedenen Projekten und Dienstleistungen für armutsbetroffene, ausgegrenzte und in Not geratene Menschen.

In Rorschach suchen wir per 1. April 2025 oder nach Vereinbarung eine/n

Leiterin/Leiter kirchlicher Sozialdienst Rorschach (80%)

die/der Sozialberatung für armutsbetroffene Menschen anbietet und die Förderung des sozialen Engagements in der Region Rorschach umsetzt.

Sie haben Freude am Aufbau und Verwirklichen von Projekten und begegnen Menschen in schwierigen Lebenssituationen respektvoll und unterstützend.

Mehr über diese vielseitige, abwechslungsreiche und herausfordernde Aufgabe erfahren Sie unter www.caritas-stgallen.ch/jobs. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Auskünfte zu dieser Stelle erteilt Ihnen gerne Herr Philipp Holderegger, Geschäftsleiter Caritas St. Gallen-Appenzell, Telefon +41 79 898 79 02 oder E-Mail: p.holderegger@caritas-stgallen.ch.



Weihnachts- und Christchindli-Märt Bremgarten AG 5. bis 8. Dezember 2024



weihnachtsmarkt.ch

abo+ ANGEBOT

«Jahreszyte»-Tournee

Heimweh ist mit neuen Liedern und Geschichten auf Tournee

Der erfolgreichste Schweizer Chor aller Zeiten reitet weiter auf einer unaufhaltsamen Erfolgswelle: Nummer-1-Alben, Diamantauszeichnungen und neue Publikumsrekorde an den Konzerten. Und doch bleibt für die Männer im Mutz die Bescheidenheit das Wichtigste im Leben. Durch ihre authentischen und berührenden Lieder hat sich Heimweh einen festen Platz in der Schweizer Musikszene gesichert.

Am 8. November 2024 ist das neueste Heimweh-Album «Jahreszyte» erschienen. Die Lieder darauf entführen die Fans auf eine musikalische Reise durch die verschiedenen Jahreszeiten und das ländliche Leben, das den Sängern von Heimweh so am Herzen liegt. Nun lädt Heimweh seine Fans ein, Teil ihrer musikalischen Reise zu werden. Anfang Januar 2025 startet die grosse «Jahreszyte»-Tournee. Das Publikum darf sich auf unvergessliche Konzerte freuen, bei denen Heimweh ihre neuen und ihre alten Hits live präsentiert. Sichern Sie sich jetzt Ihren Sitzplatz für dieses stimmengewaltige Erlebnis und lassen sie den Alltag zwei Stunden hinter sich.

Preise

- Kategorie 1: CHF 69.60 statt CHF 87.-
- Kategorie 2: CHF 61.60 statt CHF 77.-
- Kategorie 3: CHF 53.60 statt CHF 67.-

Gültigkeit

- Maximal 4 Tickets pro abo+ card
- Zuzüglich Gebühren
- Keine Kumulation mit anderen Vergünstigungen
- Angebot solange Vorrat

Heimweh auf Jahreszyte - Tournee 2025

- Sonntag, 12.2.2025, 19 Uhr, SAL Schaan
- Sonntag, 2.2.2025, 19 Uhr, Stadtsaal Wil, SG
- Zusatzkonzert: Sonntag, 2.2.2025, 14.30 Uhr, Stadtsaal Wil, SG
- Sonntag, 9.3.2025, 19 Uhr, Fürstenlandsaal, Gossau
- Samstag, 22.3.2025, 20 Uhr, ENTRA / KK Zürisee, Rapperswil-Jona
- Zusatzkonzert: Samstag, 22.3.2025, 15 Uhr, ENTRA / KK Zürisee, Rapperswil-Jona
- Sonntag, 11.5.2025, 19 Uhr, Pentorama, Amriswil

Tickets

- Online unter www.ticketcorner.ch nach «Heimweh» und dem gewünschten Veranstaltungsort suchen, danach bei «Promotion» das abo+ Angebot auswählen und Ihre abo+ card Nummer eingeben.
- Telefonisch unter 0900 800 800 (CHF 1.19/Min.) unter Angabe Ihrer abo+ card-Nummer.
- Ticketcorner-Vorverkaufsstellen: gegen Vorweisen Ihrer abo+ card.

Mehr Informationen finden Sie online
tagblatt.ch/angebote
thurgauerzeitung.ch/angebote
appenzellerzeitung.ch/angebote



Sie sparen
20%



Das
brandneue
Programm.
Jetzt Tickets
sichern!

Kühne Pläne, giftige Konflikte

Der lange Weg auf den Säntis: Während Innerrhoden mit dem Bau einer Bahn zögert, greift Ausserrhoden beherzt, aber ziemlich spät zu.

Rolf App

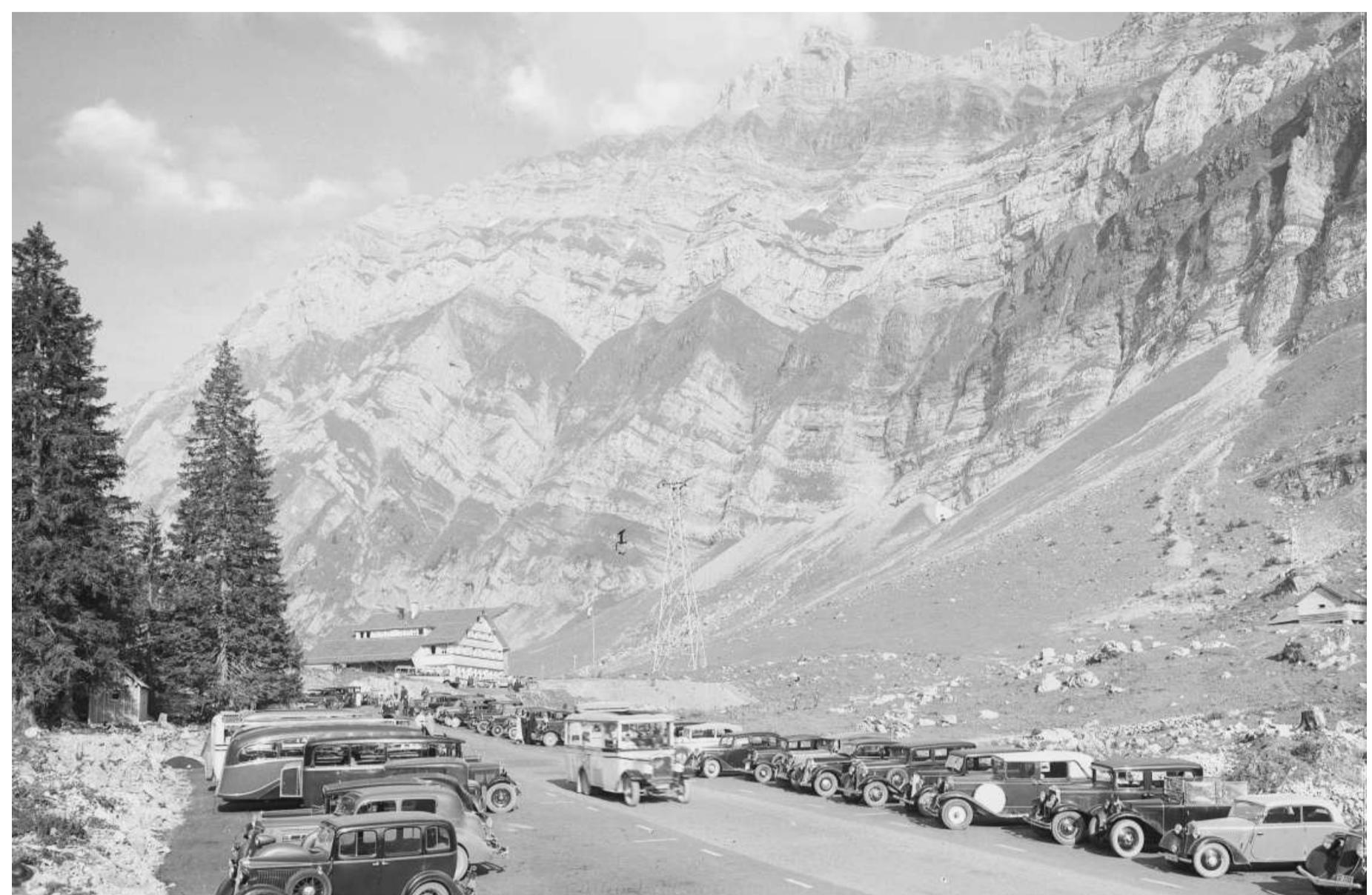
Am 28. November lief in den Kinos der Ostschweiz ein Film an, der – halb Dokumentar-, halb Spielfilm – zeigt, wie lebensgefährlich der Weg auf den Säntis einst war. Vor allem für die 1882 mit der Errichtung einer Wetterstation unentbehrlichen Säntisträger, denen das Hauptaugenmerk von «Hölde – Die stillen Helden vom Säntis» von Victor Rohner und Kuno Bont gilt. Entbehrlich werden sie, als mit der Schwebebahn 1935 eine einfachere Möglichkeit geschaffen wird, Gasthaus und Wetterstation mit allem Lebensnotwendigen zu versorgen.

Doch bis es so weit ist, schiesen kühne Bahnideen am Laufmeter ins Kraut – Ausdruck jenes wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aufbruchs, den 1848 die Schaffung des Bundesstaates dem kleinen Land im Herzen Europas beschert. Wobei andere Landesgegenden – früher und beherzter zugreifen (siehe Kasten).

«Es ist eigentlich fast ein Wunder, dass die Säntisbahn nicht schon längst Tatsache geworden ist», stellt 1909 die NZZ fest. Wenn der Säntis in einem anderen Winkel der Schweiz stünde als gerade im Appenzellerland, «so trüge er gewiss längst schon eine Bahn auf dem Rücken». Auch dem Einwand, eine Bahn würde den Berg «entheiligen», kann sie wenig abgewinnen. Wer die Bergeinsamkeit liebe und bevölkerte Gipfel verabscheue, «für den war der Säntis schon längst ein verlorner Posten», fasst Adi Kälin in seinem Buch «Säntis – Berg mit bewegter Geschichte» die Verhältnisse zu Beginn des 20. Jahrhunderts zusammen.

Der Säntis: Ein «Turnplatz»

In der Tat: Im 19. Jahrhundert nimmt der Strom der Touristen massiv zu. Zunächst sind es die



1927 wurde ein Gesuch eingereicht, das eine Strasse auf die Schwägalp und eine Seilbahn zum Säntis vorsieht.

Bilder: Staatsarchiv AR

Kurgäste, die etwa in Weissbad eine der beliebten Molkenkuren absolvieren, und die unter kundiger Führung auf die Ebenalp und ins Wildkirchli wandern. Wege werden angelegt, Straßen gebaut, und schon bald kommen Naturforscher und Bergsteiger.

«Die Aussicht, die man von dem Gipfel des Säntis geniesst, ist wirklich unermesslich, überreich die Mühe der Wanderung belohnend», schwärmt schon 1830 Gottlieb Studer, einer der Gründerväter des Schweizer Alpen-Clubs SAC. Und Friedrich von Tschudi, St. Galler Regierungs- und Ständerat und erster Präsident der Sektion St. Gallen des SAC, erreicht als Verfasser von Reiseberichten auch international eine sehr breite Leserschaft. Der Säntis, erklärt er, sei für Bergsteiger «ein treffliches Übungsgebiet», ein «Turnplatz».

Dort hinaufturnen wollen immer mehr Menschen, je weiter das Jahrhundert fortschreitet. An schönen Sonntagen finden sich bis zu tausend Besucher auf dem Gipfel ein, wo seit 1846 ein immer wieder erweitertes Gasthaus steht. Warum also nicht eine Bahn bauen?

Will Innerrhoden sich aufwecken lassen?

Es gibt da einen, der kühne Pläne hegt. Er heißt Carl Justin Sonderegger, stammt aus Oberegg, ist Stickereifabrikant, Redaktor zweier liberaler Zeitungen, Hotelier im «Hecht» zu Appenzell und Bankgründer. Außerdem Innerrhoder Landammann, Stände- und National-

rat. Er will seinen Kanton aufwucken für eine neue, liberal geprägte Zeit.

Doch will Innerrhoden sich aufwecken lassen? Das kleine Staatswesen schottet sich ab, auch die Bundesverfassung von 1848 hat die Landsgemeinde abgelehnt. Das Rechtswesen ist archaisch; immer wieder scheitert der Versuch, die Kantonsverfassung zu revidieren, bis das Bundesparlament es ultimativ verlangt.

Die Straßen sind ungepflegt, nur mit Mühe gelingt der Anschluss an das rasch wachsende Eisenbahnnetz der Schweiz. Die Hälfte der Bevölkerung ist sehr arm, viele Jungen müssen sich ausser Landes als Dienstboten, Knechte, Mägde, Sennen oder Soldaten verdingen. Trocken hält 1830 ein Situationsbericht aus dem Ausserrhodischen fest: «Gewerbefleiss und Handel blüht keiner.»

Sondereggers drei Projekte

Carl Justin Sonderegger will das ändern. Zusammen mit dem Ingenieur Johann Ulrich Deutsch bekommt er 1887 vom Bund Konzessionen für drei Projekte: eine Bahn von Appenzell über Eggerstanden nach Altstätten, eine weitere über Eggerstanden nach Gais – und eine dritte auf der Linie Appenzell–Steinegg–Weissbad–Schwende nach Wasserauen und mit einer Zahnradstrecke nach Seealp–Meglisalp–Wagenlücke, in einem 1903 erneuerten Projekt dann ganz auf den Säntis. Im Gebiet Seealpsee und auf der Meglisalp sollen Hotels und ganze Kurorte

entstehen, Vorbilder sind Davos und Zermatt. Das hätte dann vielleicht ausgesehen wie heute in Andermatt.

Sonderegger macht eifrig Werbung. In einer Beilage zum «Tagblatt der Stadt St. Gallen» bedauert er, dass die Ostschweiz bisher vom Tourismus wenig profitiert habe, und weist darauf hin, dass etwa die Engländer als «geborene Geldausgeber» ebenso Wert auf bequemes Reisen legten wie die Deutschen. Trotzdem bleibt das Interesse potenzieller Geldgeber mässig, und der politische Widerstand ist enorm.

Mehrmals befasst sich der Innerrhoder Grosser Rat mit dem Thema «Säntisbahn», unter Ausschluss der Öffentlichkeit und ohne Protokoll. Es geht dabei derart hitzig zu und her, dass der Rat von Sonderegger eine schriftliche Entschuldigung für

die «Beschimpfung» des Rates verlangt. Johann Baptist Rusch, sein konservativer Hauptgegner, bezeichnet die Säntisbahn als «traurige Verirrung menschlichen Stolzes».

Ausserrhoden hat die Nase vorn

Kein Wunder, wird von dieser Säntisbahn nur gerade die 1912 eröffnete Strecke Appenzell–Wasserauen gebaut – zum Glück für die Natur, wie man von heute aus sagen muss. Und kein Wunder, hat der Nachbar Ausserrhoden mehr und mehr die Nase vorn.

Urnäsch, wo mit den Ingenieuren Emil Strub und Xavier Imfeld ausgewiesene Bergbahnspezialisten am Werk sind, bastelt schon länger an einem Bahnprojekt. Bis Imfelds Tod dem ein vorläufiges Ende setzt. Dann taucht mit den Luftseilbahnen ein neuartiges Trans-

portsystem auf. 1927 reicht Carl Meyer ein Gesuch ein, das eine Strasse auf die Schwägalp und eine Seilbahn zum Säntis vorsieht. Noch einmal meldet sich die alte Rivalität von Inner- und Ausserrhoden zu Wort. «Wir können den Bau einer Bahn auf den Säntis nicht begrüssen», schreibt die Innerrhoder Standeskommission nach Bern.

Und wird dann grundsätzlich: «Ob eine Stand- oder Schwebebahn hier oder dort sich zum höchsten Punkt des Alpsteins hinaufzieht, wird sie die hehre, unverfälschte Bergnatur stören und wieder einmal mehr dazu beitragen, dass dem ruhebedürftigen Menschen ein Stück schönsten Erholungsgebiets entzogen wird.»

Der vom Erfinderwahn befallene Coiffeur

Drei Dutzend Projekte wollten dem Säntis auf den steinernen Leib rücken, unter ihnen so verschrobene Ideen wie jene des St. Galler Coiffeurs K. Paul Franken, der Bahnwagen mit einer Kombination aus Schienen- und Luftseilbahn von Buchs über Wildhaus und den Säntis nach Wasserauen transportieren wollte. «Hat die Sache Sinn?», notiert ein Beamter an den Rand seines Schreibens. Und rät, als Franken gegen die abschlägige Antwort protestiert: «Am besten wird diesem vom Erfinderwahn befallenen Coiffeur nicht mehr geantwortet.»

Hinweis

Kinodaten unter www.saen-tis-helden.ch.

Der Rheintaler

Druck und Verlag: Galedia Regionalmedien AG
Verlagsleitung: Martin Oswald
Chefredaktor und Leiter Publizistik: Andreas Rüdisüli (ru)

Redaktion: Hildegarde Bickel (Stv. Chefredaktorin, hb), Yves Solenthaler (ys), Monika von der Linden (vdL), Reto Wälter (rew), Andrea C. Plüss (acp), Remo Zollinger (rez), Sara Burkhardt (sb), Cassandra Wüst (cw), Yann Lengacher (yal), Julia Benz (jb), Sandra Schweizer (sas)

Redaktionelle Mitarbeit: Gert Bruderer (gb), Yann Lengacher (yal), Hansueli Steiger (hs)

Redaktion Berneck: Der Rheintaler, Hafnerwisenstrasse 1, 9442 Berneck, Telefon 071 747 22 44
E-Mail: redaktion@rheintaler.ch

Assistentin Redaktion: Rina Buschor

Abosevice: Galedia Regionalmedien AG Hafnerwisenstrasse 1, 9442 Berneck Telefon 071 747 22 88
E-Mail: abo@rheintaler.ch

Adressänderungen: bitte direkt an den Verlag
Abo jährlich: CHF 560.–
Abo E-Paper jährlich: CHF 360.–

Inscretaannahme regional: Galedia Regionalmedien AG Hafnerwisenstrasse 1, 9442 Berneck Telefon 071 747 22 22
E-Mail: inscreta@rheintaler.ch

Verbreitung: (WEMF) beglaubigt 2023

Grossauflage Freitag: «Rheintaler»-Weekend/«Rheintalische Volkszeitung» Total 33'200 Exemplare

Normalaufgabe: (Montag bis Donnerstag und Samstag)
«Der Rheintaler»-/«Rheintalische Volkszeitung» Total 97'23 Exemplare

Der Manteltitel wird verantwortet von CH Media (Chefredaktor: Patrik Müller; tagblatt.ch/impressum)

Ihr langer Weg zur Nummer 1

Elvira Herzog hat zu Beginn ihrer Nati-Karriere gepatzt und lange keine Chance mehr bekommen. Nun ist sie endlich Stammtorhüterin.

Raphael Gutzwiller

Es ist ein wichtiges Länderspiel an jenem Abend im Dezember 2020. Den Schweizer Fussballerinnen reicht gegen Belgien ein Punkt, um sich die direkte Qualifikation für die EM in England zu sichern. Die langjährige Stammtorhüterin Gaëlle Thalmann fällt wegen eines positiven Coronatests aus, es ist die grosse Chance für Ersatztorhüterin Elvira Herzog. Diese hatte bis dahin lediglich zwei Halbzeiten in Testspielen für die Schweiz gespielt. Doch der Einsatz missrät gründlich. Gleich zweimal patzt sie, dazu kommen zwei weitere Gegentore. Die Schweiz verliert 0:4.

Zwar qualifizierte sich das Nationalteam später mit Thalmann im Tor doch noch für das Turnier in England, doch im Sommer 2022 ist Herzog nicht dabei. Sie schaffte es für die EM und auch im Jahr darauf für die WM nicht einmal als Nummer 3 in das Aufgebot. Fast drei Jahre lang darf sie das Nati-Trikot nach dem Belgien-Spiel nicht mehr tragen. «Insbesondere die Nichtnomination für die WM war für mich ein herber Schlag», sagt Herzog. «Aber dadurch hatte ich eine längere Sommerpause, die ich für mich gut nutzen konnte.»

«Das ist definitiv die grösste Ehre»

Wenn die Schweiz heute Abend im Letzigrund gegen Deutschland vor einer neuen Rekordkulisse aufflöhrt, dann steht Herzog im Nati-Tor. Ausgerechnet in ihrer Geburtsstadt Zürich darf sie ihr erstes Spiel als offizielle neue Nummer 1 im Nationalteam bestreiten, auch wenn sie noch immer die Nummer 21 auf dem Rücken trägt. Herzog hat den seit der WM 2023 bestehende Goaliekampf gegen Livia Peng für sich entschieden. Davor waren Thalmann und Seraina Friedli zurückgetreten. Nationaltrainerin Pia Sundhage hat die Entscheidung bei der Kaderbekanntgabe verkündet.

Wenn Herzog darüber spricht, dann strahlt sie. «Ich kann gar nicht in Worte fassen, wie viel mir das bedeutet. Das ist definitiv die grösste Ehre, die mir je zuteil wurde. Dieses Vertrauen erhalten zu haben, bedeutet mir die Welt.» In einem persönlichen Gespräch habe ihr Torhütertrainerin Nadine Angerer die Entscheidung mitgeteilt.

Elvira Herzog sitzt an einem Tisch vor einigen Medienschaffenden, die Haare hat sie zu einem Dutt zusammengebunden. Wenn sie spricht, ist ihr Gesichtsausdruck entschlossen. Neben ihr sitzt Lara Marti, ihre Klubkollegin von RB Leipzig. Wenn Marti spricht, dann entspannt sich Herzog. Sie lächelt. Die beiden sind auch über den Fussball hinaus befreundet. Marti schwärmt von Herzog und

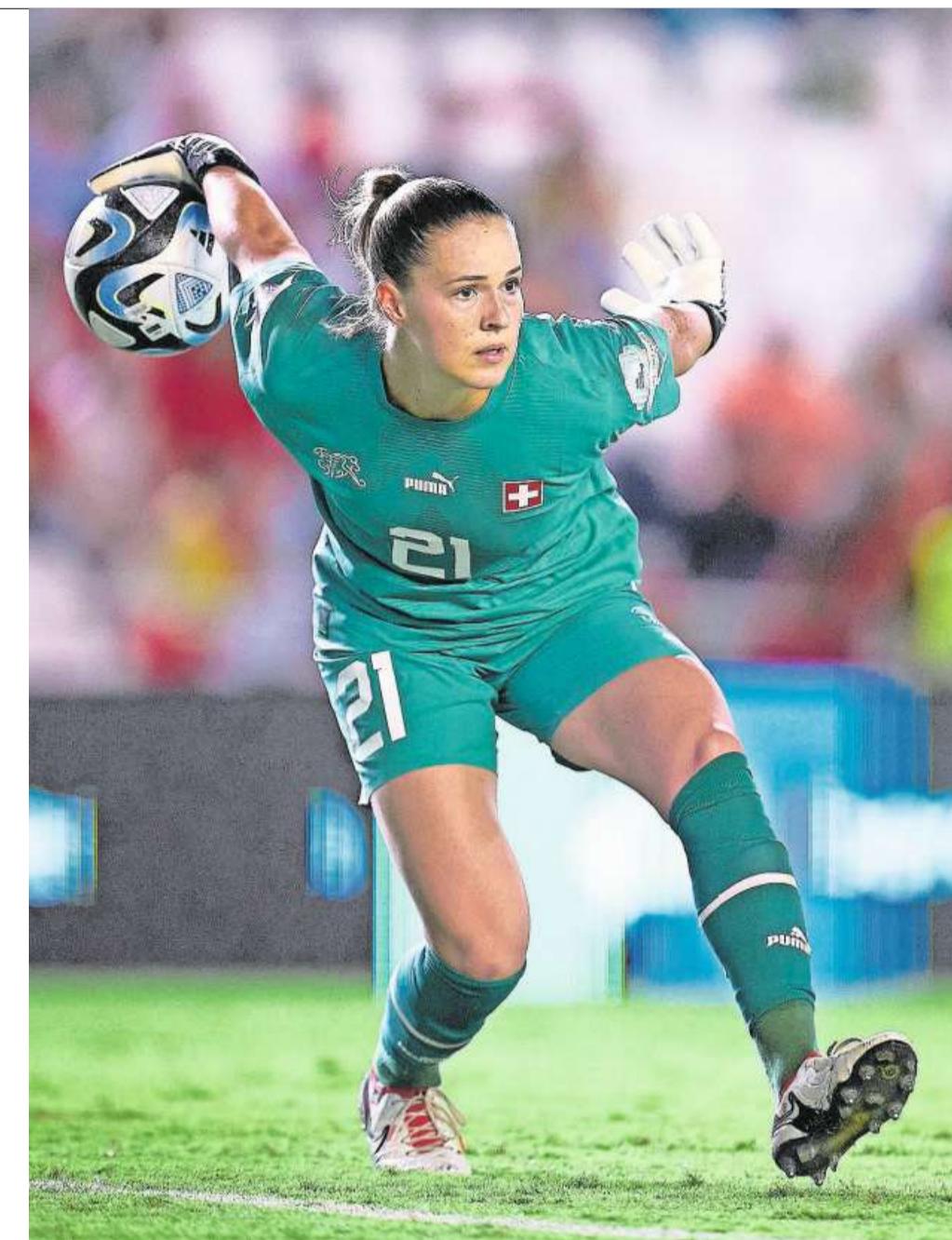
deren grossem Ehrgeiz und sagt: «Es freut mich, dass sich ihre harte Arbeit ausbezahlt hat und sie jetzt die Stammtorhüterin ist in der Nati.»

«Sie ist eine echte Leaderin»

Im nächsten Sommer wird Herzog das Schweizer Tor an der Heim-Europameisterschaft hüten. Mit guten Leistungen bei RB Leipzig und guten Auftritten im Schweizer Nationalteam hat die 24-Jährige den Kampf gegen Peng für sich entschieden. Nati-Goalietrainerin Nadine Angerer, die einst die beste Torhüterin der Welt war, sagt über Herzog: «Sie verfügt über eine gute Präsenz im Strafraum, ist eine echte Leaderin. Diese Punkte haben für sie den Ausschlag gegeben.»

Herzog hat nicht mehr viel gemein mit jener Torhüterin, die im Herbst 2020 gleich zweimal daneben gegriffen hat. Aus der jungen Torhüterin ist eine gestandene Frau geworden, die über mentale Stärke verfügt. «Das Ziel ist es, so wenige Fehler wie möglich zu machen. Aber auch, dass man dann immer besser damit umgehen kann», sagt Herzog. Den Umgang mit Rückschlägen konnte Herzog auch dank der Hilfe von Mentaltrainern verbessern. Schon fünf unterschiedliche hatte sie in ihrer Zeit als Profifussballerin, derzeit hat sie zwei. «Jeder bringt seinen eigenen Touch rein. Ich versuche für mich, das Wichtigste mitzunehmen und somit mein Goalieispiel verbessern zu können.»

Auch Angerer sieht in diesem Bereich eine grosse Verbes-



Elvira Herzog ist zwar die neue Stammtorhüterin, trägt aber die Nummer 21. Bild: Getty Images

serung von Herzog. «Bei ihr haben immer alle über ihre Fehler in der Vergangenheit gesprochen. Es ging immer nur darüber, was früher war und dass sie mal gepatzt hat. Mich persönlich interessiert das nicht. Das war ein Prozess, das aus ihrem Kopf rauszukriegen. Es ist nicht fair, sie danach zu beurteilen, was war. Mittlerweile hat sie ein ganz anderes Vertrauen in sich selber.»

Inzwischen ist die Stadtzürcherin, die einst beim Quartierverein FC Unterstrass mit dem Fussballspielen begonnen hat und mit elf Jahren zu den FCZ-

Letzikids kam, konstant. Sie sagt: «In den letzten zwei Jahren habe ich Stabilität und Konstanz gezeigt.» Mit RB Leipzig ist sie 2023 in die Bundesliga aufgestiegen und ist dort die klare Nummer 1. Mit Leipzig liegt Herzog derzeit auf dem siebten Rang in der Bundesliga.

Für sie, die seit 2020 in Deutschland spielt, wird das Duell mit unserem nördlichen Nachbarland eine spezielle Partie. Ihre Klubkollegin Giovanna Hoffmann habe bereits gewitzt: «Sie hat angekündigt, dass sie gegen mich ihr erstes Länderspieltor schießen möchte.»

Das habe ich aber natürlich nicht vor.» Nach den letzten starken Länderspielen gegen Australien (1:1) und Frankreich (2:1) möchten sich die Schweizerinnen rund um Herzog auch gegen das Topteam aus Deutschland nicht verstecken.

Herzog sagt, unter Pia Sundhage habe sich das Selbstverständnis verändert. «Wir haben jetzt das Selbstvertrauen, dass wir uns mit Deutschland wirklich messen können.» Mit einem starken Auftritt möchten die Schweizerinnen die Euphorie in Richtung Europameisterschaft weiter ankurbeln.

«Deutschland ist weiter als die Schweiz»

Die Frauen-Nati trifft auf Deutschland – FCB-Trainerin Kim Kulig kennt beide Länder.

Livia Baeriswyl



Kim Kulig, Trainerin beim FCB. Bild: Keystone

Es sind zwei Top-Nationen, welche der Schweizer Frauenfussball-Nati zum Jahresende in zwei Testspielen gegenüberstehen. Bevor am 3. Dezember 2024 gegen England gespielt wird, heisst der Gegner der Equipe von Nationaltrainerin Pia Sundhage heute Freitag Deutschland. Im Stadion Letzigrund wird auch die Trainerin des Frauenteams des FC Basel, Kim Kulig, sein. Die 34-Jährige lief 33-mal fürs deutsche Frauen-Team auf. Bis 2023 war sie Co-Trainerin beim VfL Wolfsburg. Sie weiss Bescheid, inwiefern sich die beiden Fussballnationen voneinander unterscheiden.

Langsam, aber sicher wird professioneller gearbeitet

«Ich glaube schon, dass Deutschland noch ein Stück

Deutschland noch besser ist», sagt sie.

Kulig gefällt es in Basel. Als Trainerin trägt sie dazu bei, den Sport zu professionalisieren. «Fest angestellte Physios sind dazu gekommen, auch unser Torhüter-Trainer arbeitet jetzt zu 100 Prozent für den Verein», sagt die Deutsche. Und das zahlt sich aus. Nach elf gespielten Partien ist der FC Basel auf Rang zwei in der Women's Super League.

«Pia Sundhage ist ein Glücksfall für die Schweiz»

Unterschiede zeigen sich nicht nur auf dem Platz, sondern auch daneben. In der Schweiz ist der Anteil von weiblichen Trainerinnen höher. Mittlerweile machen aber auch viele Ex-Spielerinnen die Trainer-Lizenz. «Wichtig ist, dass wir Frauen mutig sind und uns etwas zutrauen. Letztlich hängt es aber an den Vereinen, ob sie bereit sind, eine Trainerin zu

verpflichten und ihr den Sprung anzuvertrauen», sagt Kulig.

Kulig findet lobende Worte für die Schweizer Nati-Trainerin Pia Sundhage. «Sie ist so erfahren und weiss, was wichtig ist für ihr Team. Von daher macht sie es clever, dass sie gegen gute Gegnerinnen antreten», sagt sie. Bereits in der Vergangenheit hat die Schwedin grosse Projekte auf sich genommen und trainiert jetzt mit der Schweiz eine Nation, welche den nächsten Schritt in Richtung Weltspitze machen will. Kulig: «Eine Welttrainerin wie Pia Sundhage ist ein Glücksfall für die Schweiz.»

Gespannt schaut Kulig auch auf die Fussball-EM der Frauen in der Schweiz im Sommer 2025. «Ein Turnier im eigenen Land ist wichtig», erklärt sie. Mit dem Grossanlass kann sich Kulig vorstellen, dass der Frauenfussball mehr Präsenz erhält und stärker wahrgenommen wird.

Swiatek positiv auf Doping getestet

Tennis Das Welttennis meldet den nächsten prominenten Dopingfall. Nach dem Weltranglistenersten Jannik Sinner wurde nun auch bei der fünfmaligen Grand-Slam-Turnier-Siegerin Iga Swiatek ein positives Dopingergebnis bekannt. Wie die International Tennis Integrity Agency (Itia) mitteilte, wurde die 23 Jahre alte Polin positiv auf das Mittel TMZ getestet.

Das positive Ergebnis stammt aus einem Nicht-Wettkampf-Test vom 12. August. Swiatek wurde daraufhin vorläufig suspendiert, wie erst jetzt aus der Mitteilung der Itia bekannt wurde. Sie verpasste daraufhin drei Turniere.

In der folgenden Untersuchung des Falls sei herausgekommen, dass Swiatek das Mittel in ihrer Heimat erworben und nach eigener Angabe gegen die Folgen von Jetlag genommen habe. Die Ermittler stuften die Aussagen der Polin als glaubwürdig ein und werteten den Verstoss als nicht schwerwiegenden Fall. Swiatek hat einer Sperrre über einen Monat inzwischen zugestimmt, die fast komplett bereits im Spätsommer verbüßt wurde. Die langjährige Nummer eins kann daher zum Jahreswechsel normal in die neue Tennis-Saison starten. (dpa)

Nachrichten

Co-Gastgeber Österreich holt Auftaktsieg

Handball Österreich ist mit einem Kantersieg in die Handball-EM der Frauen gestartet. Der Co-Gastgeber gewann 37:24 gegen die Slowakei. Auch Ungarn, neben Österreich und der Schweiz der dritte Ausrichter der EM, jubelte durch ein 30:24 gegen die Türkei über einen Auftaktsieg. Weltmeister Frankreich (35:22 gegen Polen) legte ebenso einen erfolgreichen Start hin wie die Norwegerinnen (33:26 gegen Slowenien) sowie das mitfavorisierte Schweden (28:18 gegen Nordmazedonien). (sid)

Service

Eishockey

National League	
Lausanne – Davos	2:6 (1:0, 0:4, 1:2)
Zug – ZSC Lions	0:4 (0:2, 0:1, 0:1)

1. Davos	25	11	4	3	5	85:57	50
2. ZSC Lions	23	11	7	2	3	75:46	49
3. Lausanne	25	12	4	1	8	78:75	45
4. Bern	25	10	2	8	5	84:68	42
5. Zug	25	12	2	11	0	85:66	41
6. Kloten	24	9	5	1	9	62:63	38
7. Biel	24	9	3	4	8	56:53	37
8. Rapperswil	24	7	3	4	10	61:72	31
9. Ambri	23	4	6	6	7	64:76	30
10. Servette	21	7	2	4	8	60:60	29
11. SCL Tigers	22	7	3	2	10	49:54	29
12. Lugano	22	9	0	1	12	55:72	28
13. Fribourg	24	7	1	5	11	55:69	28
14. Ajoie	23	5	1	11	6	52:90	18

Sport im TV

SRF zwei	Handball: Frauen-EM
17:45	Schweiz – Färöer
19:50	Fussball: Frauen-Länderspiel
22:50	Schweiz – Deutschland
blue Zoom	Sportflash
20:00	Fussball: Challenge League
	Vaduz – Schaffhausen

Rainer Sommerhalder

Lena Häcki ist nicht nur die stärkste Schweizer Biathletin. Sie füllt innerhalb des Teams noch andere Rollen aus. Als die Chemie bei den Schweizer Biathletinnen während der Olympiasaison nicht mehr stimmte, engagierte sich die 29-jährige Engelbergerin mit Herzblut zugunsten einer besseren Stimmung.

Und neuerdings amtet Lena Häcki auch als Aussenministerin des Schweizer Biathlons. Im Frühling wurde die Weltcupsechste der vergangenen Saison in die Athletenkommission des internationalen Verbandes IBU gewählt – im zweiten Anlauf. Vor zwei Jahren kandidierte sie bereits einmal erfolglos.

Wieso dieses Interesse an Sportpolitik? Und ist es nicht ein riskantes Projekt, diese Zusatzaufgabe ausgerechnet vor der Heim-Weltmeisterschaft in Lenzerheide – auch für Häcki das Karriere-Highlight schlechthin – anzunehmen? Die zusammen mit Ehemann Marco Gross in Ruhpolding lebende Innerschweizerin sieht darin keinen Nachteil: «Wir sind zu fünf in der Athletenkommission und sehr darauf bedacht, die Aufgaben gut unter uns aufzuteilen.»

Häcki engagiert sich für die Rechte der Aktiven

Lena Häcki sagt, sie engagiere sich seit längerem in Sachen Athletenbeteiligung. «Diese Dinge interessieren mich sehr. Ich finde es enorm wichtig, dass die Athleten in der Sportpolitik vertreten sind. Viele meiner Konkurrentinnen wissen gar nicht genau, was alles abgeht. Vieles wird wegen des Geldes entschieden.»

Während der Sommermonate erhielt sie unmittelbaren Anschauungsunterricht punkto Interessenpolitik. Die IBU will die besten Athletinnen und Athleten ab diesem Winter am Schluss der Startliste, die teilweise über 100 Biathleten um-

Lena Häcki ist jetzt auch Aussenministerin

Die Schweizer Teamleaderin startete als WM-Podesthoffnung in die Biathlonsaison und hat einen neuen Job.



«Ich finde es enorm wichtig, dass die Athleten in der Sportpolitik vertreten sind»: Lena Häcki.

Bild: Gian Ehrenzeller/Keystone

fasst, antreten lassen. Bislang starteten sie am Anfang.

Weil viele Biathlon-Weltcups in tieferen Lagen stattfinden, wo sich die Loipenqualität aufgrund der Temperaturen oft während der Rennen zum Negativen ent-

«Ich kann enorm gut leiden, und diese Eigenschaft ist hier gefragt.»

Lena Häcki

wickelt, lehnten die Sportler diese an die Bedürfnisse des Fernsehens und der Vermarktung gerichtete Änderung ab. Doch schliesslich gewann Kommerz über Mitbestimmung. Zumindest einige kleine Konzessionen rangen Lena Häcki und Co. dem Verband ab.

Die Topform muss noch warten

Wenn am Samstag der Weltcup im finnischen Kontiolahti beginnt, startet Lena Häcki dank eines erfreulich verlaufenen Sommertrainings mit Zuversicht, aber noch nicht in Topform. Die Erfahrungen des vergangenen Winters, in welchem die Obwaldnerin mit zwei Weltcupsegen Erfolge wie noch nie feierte, aber ausgerechnet bei der WM in eine Baisse geriet, sollen sich nicht wiederholen. Deshalb verzögert sie den Formaufbau bewusst, um beim Höhepunkt in der Lenzerheide (12.-23. Februar) optimal performen zu können.

Lena Häcki ist sich der historischen Bedeutung der Heim-WM bewusst, sagt aber klar: «Ich habe wegen dieser WM

nun nicht alles auf den Kopf gestellt.» Die Vorbereitung hat sie trotz längerer Anfahrt und Weltklasse-Infrastruktur direkt vor der Haustür im Biathlon-Mekka Ruhpolding lückenlos mit dem Schweizer Team bestritten. Der Teamgedanke ist Lena Häcki nun mal heilig und sie sagt: «Es läuft alles rund im Team. Die Gruppendynamik ist gut und wir können voneinander profitieren.»

Aber hat der beste Winter ihrer Karriere auch die eigenen Ansprüche in die Höhe geschissen lassen? Lena Häcki antwortet mit «ja und nein». Sie wolle ihre Zielsetzungen realistisch halten und sich selbst mit eigenen Erwartungen nicht noch mehr unter Druck setzen. «Punkto Trefferqualität erwartete ich von mir aber eine Bestätigung.»

Mit der Mentaltrainerin die positiven Seiten sehen

Die Herangehensweise an die Saison und die Heim-WM mit der Traumsaison im Rücken hat Lena Häcki auch mit ihrer langjährigen Mentaltrainerin Manuela Ciotto intensiv besprochen. Sie arbeite viel mit der Technik des Visualisierens. Etwa, wenn an der WM das ganze Stadion mit Geräuschen auf ihre Leistung im Schiessstand reagiert.

«Ein Publikum, das auf diese Weise hinter mir steht, kann enorm beflügeln, aber auch nervös machen. Ich versuche, die positive Seite zu verinnerlichen. Das ganze Feeling, so etwas erleben zu dürfen.»

Das harte Streckenprofil in der Lenzerheide sieht Lena Häcki ebenfalls als Vorteil. «Ich kann enorm gut leiden, und diese Eigenschaft ist hier gefragt.» Auch die schwierige Abfahrt hin zum Schiessstand empfindet sie als Vorteil. «Da werden andere Athletinnen mit mehr Adrenalin im Blut zum Schiessstand kommen als ich.» Lena Häcki wirkt wenige Tage vor dem Weltcupstart aufgestellt und frohen Mutes. So soll es bleiben.

Die Schweizer Handballerinnen starten in die Heim-EM

Zum Auftakt trifft die Nati in Basel auf die Färöer – und steht gleich mächtig unter Zugzwang.

Frederic Härry

In Basel wird für gewöhnlich mit Leidenschaft dem Fussball gefrönt, gegenwärtig auch völlig zu Recht, grüsst der FCB bekanntlich von der Tabellenspitze. Nun macht es sich in der Stadt allerdings ein zweiter Sport bequem, zumindest für die Dauer von knapp einer Woche: der Handball.

Heute Freitag startet mit der Schweiz das letzte Gastgeberland in die Handball-EM der Frauen. Am gestrigen Abend waren bereits die Co-Gastgeber Österreich und Ungarn in ihren jeweiligen Heim-Hallen in Innsbruck respektive Debrecen im Einsatz. Und auch in Basel wurde schon gespielt, unter anderem gaben die Mitfavoritinnen aus Spanien und Frankreich erste Visitenkarten ab.

Eine Kulisse, an die man sich gewöhnen muss

Die St. Jakobshalle ist in den vergangenen Tagen in eine veritab-

le Handballstätte verwandelt worden. Hellblauer Boden wurde verlegt und Werbebanden mit bunt schimmernden LED-Leuchten aufgestellt. Ein internationaler Standard eben, wie

ihm sich die Top-Teams gewohnt sind, für viele der Schweizer Spielerinnen aber noch immer surreal anmuten mag.

Erst zum zweiten Mal sind die Handballerinnen an einer

EM vertreten. Die Premiere fand 2022 statt, wo es gegen die Norwegerinnen und Ungarinnen Niederlagen absetzte, aber gegen Kroatien immerhin ein beachtliches Remis heraustrug. Auf die Kroatinen trifft die Schweizer Auswahl heuer wieder, zum Abschluss der Gruppenphase. Erst jedoch gilt es, ein Spiel zu bewältigen, das mit der im Jargon geläufigen Phrase «Pflichtaufgabe» bedacht werden muss.

Läuft alles nach Plan, kommt es zur Finalissima

Der Vorstoss in die EM-Hauptrunde in Wien ist das erklärte Ziel der Schweizerinnen. Und weil im zweiten Gruppenspiel am Sonntag gegen das Grosskaliber Dänemark erfahrungsgemäss nichts zu holen sein wird, schlägt dem Auftakt gegen die Färöer (heute ab 18 Uhr live auf SRF zwei) sogleich kapitale Bedeutung entgegen. Im Vergleich mit dem nordatlantischen Zwergstaat tut ein Sieg – es wäre

der erste an einer EM überhaupt – dringlichst Not, damit am kommenden Dienstag die Finalissima gegen Kroatien über die Bühne gehen kann. Läuft alles nach Plan, wird in jener Partie der Gruppenzweite hinter Dänemark ermittelt werden.

Vor drei Jahren trafen die Schweizerinnen zuletzt auf die Färöer und gewannen überlegen 26:18. In der Zwischenzeit hat sich in beiden Ländern handballerisch aber einiges getan, was auch Knut Ove Joa anerkennt: «Unsere Spielerinnen haben grosse Fortschritte gemacht, doch auch die Färöer haben ein gutes Team, das sich im Aufschwung befindet», sagt der Norweger, der seit August 2023 die Schweizer Frauen-Nati trainiert. Und auch Captain Kerstin Kündig befindet: «Die Färingerinnen sind gefährlich.»

Sowohl dem Coach wie auch seiner Schlüsselspielerin wird indes bewusst sein, dass alles andere als ein erfolgreich verlaufenes Startspiel einer schwe-

ren Enttäuschung gleichkäme. Die Schweiz, die überdies mit dem Selbstverständnis von fünf Vorbereitungssiegen in Folge antritt, ist klar favorisiert.

Die Frage wird sein, wie gut die Nati an ihrer Heim-EM mit dem Druck zureckkommt. Das Gros der Spielerinnen wird erstmals ein Handballspiel vor mehreren tausend Zuschauern bestreiten. Bis gestern waren rund 4600 der insgesamt 5500 Tickets für den heutigen Freitag abgesetzt, die restlichen knapp acht-hundert Plätze in der Halle sind für Offizielle und freiwillige Helfer reserviert. Für Sonntag wurden bereits 5100 Karten verkauft.

Ein ausverkauftes Joggeli zu bespielen, kann freilich beflügeln, aber auch überfordern. Kreisläuferin Tabea Schmid ist der festen Überzeugung, dass Ersteres der Fall sein wird: «Wir lassen uns nicht stressen, egal was passiert», sagt sie. Es klingt nach einem lohnenden Mantra für ein möglichst erinnerungswürdiges Turnier.



Teamleaderin und Captain Kerstin Kündig will mit der Schweiz am Heimturnier Grosses erreichen.

Bild: Georgios Kefalas/Keystone

Die Noten

Lawrence Ati Zigi

5

Tor
Ist lange nur im Passspiel gefordert – und dabei nicht immer sicher. Rettet am Ende den Punkt mit zwei sackstarken Paraden.

Hugo Vandermersch
Verteidigung

5

Im Offensivspiel mit viel Klarheit und Tempo, in der Schlussphase dreht er richtig auf. Starke Übersicht beim 2:2 – defensiv aber nicht immer abgeklärt.

Abdoulaye Diaby

4

Verteidigung
Seine Schwächen im Passspiel sind teilweise frappant. Viel mehr Ruhe strahlt er in den Zweikämpfen aus.

Albert Vallci

5

Verteidigung
Mit Übersicht und der nötigen Gelassenheit im Spieldurchlauf, auch wenn die Serben auf Pressing spielen.

Chima Okoraji

4,5

Verteidigung
Über seine Seite läuft weniger als über rechts, wo Vandermersch auftrückt. Er konzentriert sich aufs Defensive – und ist meist sicher. Das Kreative fehlt zuweilen.

Lukas Görtler

5

Mittelfeld
Er geht geladen ins Spiel, bringt aber nebst Aggressivität auch Übersicht mit. Wie vor dem 1:0, als er den Angriff stark einleitet.

Mihailo Stevanovic

4,5

Mittelfeld
Auf der Quintillà-Position macht er einen unauffälligen, aber umsichtigen, physisch starken Job.

Corsin Konietzke

5,5

Mittelfeld
Er ist definitiv im Team angekommen. Immer wieder mit starken Einzelaktionen, Übersicht und dem Tor zum 2:2. Müsste einfach noch einmal mehr treffen.

Christian Witzig

5

Flügel
Extrem aktiv, über ihn läuft gerade vor der Pause fast alles. Beim Assist zum 1:0 passt das Timing, das sonst manchmal fehlt.

Bastien Toma

4

Flügel
Auch er ist agil und lauffreudig. Für einmal aber sind seine Aktionen weniger von Erfolg gekrönt. Vor dem 1:1 etwas passiv.

Moustapha Cissé

5

Mittelfeld
Die Serben bieten genügend Raum, sodass er seine Schnelligkeit ausleben kann. Zu Beginn etwas gehemmt, dann immer sicherer, auch im Passspiel. Trifft zum 1:0.

Felix Mambimbi

4

Flügel
Wirbrig wie immer, seine Aktionen bleiben aber ohne Erfolg.

Chadrac Akolo

4

Flügel
Kann keine Impulse setzen in der Schlussphase.

Keine Note: Csoboth (74.), Ruiz (90.).

Beurteilung: Ralf Streule



Moustapha Cissé, St. Gallens Torschütze zum 1:0, fordert den serbischen Torhüter Veljko Ilic.

Bild: Ennio Leanza/EPA (St.Gallen, 28. November 2024)

So machen die Grünweissen Spass

Ein energiegeladener, hungriger FC St. Gallen schnuppert gegen TSC am Sieg. Und muss dann mit dem 2:2 leben.

Christian Brägger

so sieht das TSC-Trainer Jovan Damjanovic am Ende.

Die kalte Dusche nach der Druckphase

Am vergangenen Sonntag hat sich beim torlosen Unentschieden gegen Yverdon der Besuch im Kybunpark nicht gelohnt. Vier Tage später ist das Bild an selber Stätte ein komplett anderes, und wer es sich für dieses 2:2 zwischen dem FC St. Gallen und TSC in der vierten Runde der Conference-League-Ligaphase nicht einrichten konnte, der hat etwas verpasst. Und zwar beste Werbung für diesen Sport, fußballerisch, hinsichtlich Energie, Leidenschaft, Kampf, Gier und Emotionen. Diese Zuschreibungen gelten bemerkenswerterweise für beide Parteien, Europacup pur eben, der an diesem Abend auch vom fehlerhaften Spiel der Gegner lebt.

Es ist ein intensiver Auftritt mit offenen Visieren, weil zwei Teams auf dem Rasen stehen, die im Vorwärtsgang ihr Heil bis zum Schlusspfiff suchen. Nach welchem der FC St. Gallen wie Backa Topola in der hinteren Tabellenregion bleiben, mit je vier Punkten, die weiter fürs Überwintern in diesem Wettbewerb hoffen lassen. Trainer Enrico Maassen sagt: «Das ist eine vernünftige Ausgangsposition, auch wenn wir gerne sechs Zähler gehabt hätten. Wir erspielten uns 24 Chancen, neun davon waren Grosschancen. Wie wir heute Fussball gezeigt haben, so stellen wir uns das vor.»

Die Gäste aus Serbien sind mit dem Unentschieden vermeintlich besser bedient, so ist auch ihr Jubel auf der Trainerbank zu verstehen. Und doch darf man in der Gesamtbetrachtung die beiden Grosstaten von Goalie Lawrence Ati Zigi jeweils gegen Aleksandar Cirkovic in der aufwühlenden Schlussphase nicht ausser Acht lassen. «Wir haben uns hier gut präsentiert»,

fachtorschütze Milos Pantovic in die Schnittstelle, Albert Vallci kommt zu spät. Das haben die St. Galler nicht verdient, weil es nicht so kommen müsste, beileibe nicht vor 15 200 Fans.

Die Serben sind nach der Führung kurzzeitig besser, doch die St. Galler bleiben auf ihrem gefälligen, hungrigen, leistungsscharfen Weg, glauben weiter an sich. Und belohnen sich, endlich, muss man dazu sagen – die Effizienz ist durchaus ausbaufähig. Corsin Konietzke, bis dahin schon bärenstark, verwertet trocken eine mustergültige Vandermersch-Hereingabe. Es ist das erste Pflichtspieltor für den 18-Jährigen. Die St. Galler setzen mit dem 2:2 nach, Bastien Toma hat die nächste Möglichkeit, die eine Schlussphase einläutet, in

welcher kein Team mehr reüssieren kann.

Dabei machen die St. Galler, die ohne den gesuchten Jordi Quintilla antreten, bereits in der ersten Halbzeit vieles richtig und gut. Oder wie Maassen sagt: «Fantastisch.» Und es ist die 31. Minute, in der alles aufgeht wie manchmal die Schnäppchenjagd am Black Friday. Auch dort muss es dann blitzschnell gehen. TSC ist also aufgerückt, einmal mehr muss man dazu sagen, und vernachlässigt dabei die Defensive. Witzig startet seitlich von der Mittellinie, wird von Lukas Görtler in die Tiefe bedient. Der Schweizer Neo-Nationalspieler sprintet in den Sechzehner, das Zuspiel in die Mitte braucht Moustapha Cissé nur noch einzuschieben. 1:0 führen die St. Galler nach ihrem bis dahin besten Angriff.

Die Serben ihrerseits bestätigen den Eindruck ihrer bisherigen Auftritte in der Conference League. Sie greifen hoch an, meist mit vier, fünf Offensiven, nicht umsonst gelten sie in diesem Wettbewerb als die pressungskräftige Mannschaft. Aber eben, die St. Galler haben sich darauf eingestellt, mit dem Tannenbaum-System zum Beispiel. Um dann selbst zuzuschlagen. Dennoch muss sich Zigi mit vielen weiten Bällen aus der hintersten Reihe behelfen – auf der Suche nach Anspielstationen.

Doch wie das Maassen im Vorfeld auch gesagt hat, gibt das Pressing des Gegners eben Räume für eigene Angriffe, die es dann vertikal zu bespielen gilt. So kommen die St. Galler früh auch zu guten Möglichkeiten durch Witzig (5.) und Cissé (15.). Nur macht ein Black Friday halt auch leichtsinnig. Anders ist der Ausgleich durch Pantovic nicht zu erklären in der 39. Minute. Nach einer Flanke über Zigi

St. Gallen – TSC Backa Topola 2:2 (1:1)

Stadion Kybunpark
Zuschauer 15'200
Schiedsrichter Pignard (FRA)



Tore 31. Cissé (Witzig) 1:0. 40. Pantovic (Petrovic) 1:1. 52. Pantovic (Cirkovic) 1:2. 65. Konietzke (Vandermersch) 2:2.

Einwechslungen St. Gallen 71. Akolo für Cissé. 71. Mambimbi für Witzig. 74. Csoboth für Toma. 90. Ruiz für Konietzke.

Einwechslungen TSC 66. Milos Pantovic für Banjac. 85. Lazetic für Petar Stanic. 89. Sos für Cirkovic.

Verwarnungen 18. Petrovic (Foul). 52. Pantovic (Foul). 52. Pandji (Teammanager St. Gallen, Reklamieren). 56. Görtler (Foul). 67. Ilic (Reklamieren). 95. Lazetic (Reklamieren).

Bemerkungen St. Gallen ohne Geubbelis, Karlen, Fazlili, Nuhu und Milosevic (alle verletzt). TSC Backa Topola ohne Radin (gesperrt). - 29. Tor von Cissé wegen Abseits aberkannt. 51. Pfostenschuss Witzig.

Conference League: 4. Spieltag

St. Gallen – Backa Topola (SRB)	2:2
Basaksehir Istanbul – Hincesti (MDA)	1:1
Astana – Vitória Guimarães (POR)	1:1
Banja Luka (BIH) – LASK	2:1
Celje (SVN) – Bialystok (POL)	3:3
Cercle Brugge – Heart of M. (SCO)	2:0
Dinamo Minsk – FC Copenhagen	1:2
Heidenheim – Chelsea	0:2
Molde (NOR) – APOEL Nikosia	0:1
New Saints (VAL) – Djurgården (SWE)	0:1
Noah Jerewan (ARM) – V. Reykjavík	0:0
Panathinaikos Athen – HJK Helsinki	1:0
Fiorentina – Paços (CYP)	3:2
Lugano – Gent	2:0
Boleslav (CZE) – Betis Sevilla	2:1
Olimpija Ljubljana – Larne	1:0
Omonia Nikosia – Legia Warschau	0:3
Rapid Wien – Shamrock (IRL)	1:1

1. Chelsea	4/12	19. Copenhagen	4/5
2. Legia War.	4/12	20. Celje	4/4
3. Bialystok	4/10	21. Bac. Topola	4/4
4. Rapid Wien	4/10	22. Betis Sev.	4/4
5. Guimaraes	4/10	23. Astana	4/4
6. Fiorentina	4/9	24. Pk. Athen	4/4
7. Ol. Ljubljana	4/9	25. St. Gallen	4/4
8. Lugano	4/9	26. Noah Jerew.	4/4
9. Heidenheim	4/9	27. Molde	4/3
10. Shamrock	4/8	28. Om. Nikosia	4/3
11. Cercle Br.	4/7	29. New Saints	4/3
12. Djurgården	4/7	30. Boleslav	4/3
13. APOEL Nik.	4/7	31. HJK Helsinki	4/3
14. V. Reykjavík	4/7	32. LASK	4/2
15. Banja Luka	4/7	33. Bas. Istanb.	4/2
16. Paços	4/6	34. P. Hincesti	4/1
17. Heart of M.	4/6	35. D. Minsk	4/0
18. Gent	4/6	36. Larne	4/0

Modus: Die ersten acht qualifizieren sich direkt für die K.-O.-Runde, auf den Plätzen 9 bis 24 werden acht weitere Achtelfinalplätze ausgespielt.

Fünfmeterraum lassen fünf St. Galler zwei Gäste gewähren.

Nun folgt der Gang nach Bern

Für die Ostschweizer geht es am Sonntag weiter, die Young Boys werden auf Kunstrasen im Wankdorf der nächste Gegner sein. Gut, wenn die Berner mitspielen wollen – wie gesehen gefällt das den Grünweissen.

News aus dem
Rheintal
rheintaler.ch
rheintaler.ch/life

Rheintaler weekend

rheintaler.ch/veranstaltungen

1400 Franken pro m²: «Kein Fantasiepreis»

Im Februar wird in Au ein Grundstück des ehemaligen Unternehmers Werner Grabher zwangsversteigert. Ein Quadratmeter soll knapp 1400 Franken Wert sein. Dies zeigt der Schätzungsbericht.

Gert Bruderer

Für diesen Freitagnachmittag hat das Betreibungsamt von Au alle Interessierten zu einer Grundstücksbesichtigung an der Haslachstrasse eingeladen. Wer möchte, kann dann auch den Schätzungsbericht beziehen, den die Diepoldauer Firma Sonnenbau Dienstleistungs AG erstellt hat. In diesem Bericht ist von einer «sehr schönen Baulandparzelle an erstklassiger Lage» die Rede.

Die insgesamt 1082 Quadratmeter in der Wohnzone W2 lassen verschiedene Bebauungsmöglichkeiten zu. Ein Terrassenhaus mit drei Wohneinheiten und sechs Einzelgaragen kommt ebenso in Frage wie zum Beispiel zwei grosszügige Doppelinfamilienhäuser oder eine Villa.

Das Angebot ist «sehr bescheiden»

1400 Franken pro Quadratmeter Land? Roger Stieger von der Altstätter Firma RT Immobilien ist nicht erstaunt. Die Preisspanne für Land in der Ebene des Mittlerheintals erstrecke sich von 1000 bis etwa 1300 Franken, wobei es keine klare Obergrenze gebe.

Die insgesamt 1,51 Mio. Franken für das 1082 Quadratmeter grosse Grabher-Grundstück nennt Roger Stieger «plausibilisierbar». Grundsätzlich sei anzumerken, dass die mit dem Verdichtungsdruck gelockerten Bauvorschriften eine bessere Ausnutzung des Bodens erlaubten, was den Preis des Bodens tendenziell nach oben treibe.



Zwangsversteigert wird das im Bild rot markierte Grundstück in der Wohnzone W2 mit insgesamt gut 1000 Quadratmetern. Bild: Screenshot

Der Wert eines Grundstücks werde allerdings von vielen Faktoren beeinflusst und ist natürlich zu guter Letzt eine Frage von Angebot und Nachfrage. So ist im Schätzungsbericht denn auch zu lesen: «Die Nachfrage nach Bauland in Au ist sehr gut, das Angebot hingegen sehr bescheiden.»

Aussicht, Ruhe und Beson-

punkten kann. Vom Dorfzen-

trum ist es nur 700 Meter ent-
fernt.

**Im ersten Moment wegen
Preis gestutzt**

Ähnlich wie Stieger äussert sich René Federer, der als Leiter der St. Galler Kantonalbank-Niederlassung in Heerbrugg ebenfalls mit der Entwicklung der Liegenschaftspreise vertraut ist. Zwar sagt Federer: «Als ich den Schätzpreis für das Grabher-

Grundstück sah, habe ich im ersten Augenblick gestutzt.» Aber Bauland sei knapp, und gerade an besonders schöner Lage sei ein Preis von 1400 Franken pro Quadratmeter nicht mehr unüblich. Komme hinzu, dass die zu versteigernde Parzelle eine Grösse hat, die ein gutes Projekt ermöglicht. René Federer sagt: «Grundsätzlich hängt ein Preis von mehreren Faktoren ab. Der Schätzpreis von 1,51 Mio. Franken für fast 1100 Quadratmetern

Bauland an bester Lage in Au ist nach meiner Erfahrung und Einschätzung sicher kein Fantasiepreis.»

**Bieterwettkampf bei
Wohnhaus-Versteigerung**

Soll eine Liegenschaft einen Käufer finden, ist es für einen Anbieter von Vorteil, nicht unter Zeitdruck zu stehen. Bei einer Versteigerung hingegen gelten eigene Gesetze. Marktbeobachter sind gespannt, ob der Schätz-

«Die Nachfrage nach Bauland in Au ist sehr gut, das Angebot hingegen sehr bescheiden.»

Schätzungsbericht

preis für das bebaubare Grabher-Grundstück an der Auer Haslachstrasse gezahlt oder sogar übertroffen wird.

Bereits vor ein paar Monaten kam in Balgachs Mehrzweckhalle das Privathaus des ehemaligen Unternehmers Werner Grabher unter den Hammer. Der Wert dieses Wohnobjekts war gemäss gerichtlichem Entscheid vom 14. Februar dieses Jahres mit 4,245 Mio. Franken angegeben. Die in der Balger Mehrzweckhalle durchgeföhrte Versteigerung gipfelte schliesslich in einem Bieterwettkampf zweier Interessenten, sodass der bezahlte Preis den angegebenen Wert überstieg. Den Zuschlag erhielt am Ende jemand, dem die Liegenschaft 4,31 Mio. Franken wert war.

Aufsteiger hält in der Interregio mit

Fussball Der FC Altstätten blickt auf eine gute Vorrunde in der 2. Liga inter zurück. Mitte der Vorrunde schnupperte der FCA gar am Leaderthron. In den letzten fünf Spielen gab es zwar keinen Sieg mehr, dennoch beträgt der Vorsprung auf die Abstiegszone sieben Punkte. Restlos zufrieden ist Trainer Adrian Brunner mit der Ausbeute nicht. 12

Monopol im Kaminfegegewesen könnte enden

Der Altstätter Stadt- und Kantonsrat Andreas Broger hatte vor knapp einem Jahr im Kantonsrat eine einfache Anfrage eingereicht: «Ist das Kaminfegegewesen im Kanton St. Gallen noch zeitgemäss?» Auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels wollte er von der Regierung wissen, ob aus ihrer Sicht das Monopol im Kaminfegegewesen noch zukunftstauglich sei.

Das Feuerschutzgesetz verlangt, dass jede Gemeinde mindestens einen Kaminfeger zur Kontrolle und Reinigung von Feueranlagen zulässt. Passende Kandidatinnen und Kandidaten sind indes nicht einfach zu finden.

Im März kam die Antwort, dass eine Liberalisierung gegen den Fachkräftemangel nicht hilfe und das bestehende System mehr Vorteile biete. Vorschläge

aus der Branche wolle man aber prüfen. In der Herbstsession des Kantonsrates griffen FDP und SVP das Thema nochmals auf und reichten eine entsprechende Motion ein.

**FDP und SVP forderten
Liberalisierung**

Die Parteien führten aus, dass eine vollständige Aufhebung des Monopols den Betrieben ermög-

liche, ihre Tätigkeiten den wirtschaftlichen Veränderungen anzupassen und ohne Hürden auf den ganzen Kanton und darüber hinaus auszuweiten.

Anders als noch im März, hiess die Regierung in ihrer Antwort vom 19. November die Motion gut. Kantonsrat Andreas Broger zeigt sich erfreut über den Sinneswandel. «Was mit einer einfachen Anfrage begann,

endet hoffentlich mit einer Botschaft zuhanden des Kantonsrates mit einer Liberalisierung des Kaminfegegewesens im Kanton St. Gallen», teilt er dem «Rheintaler» mit. Kaminfegermeisterinnen und -meister sind derzeit in der Regel nur für ein bestimmtes Gebiet zuständig. Die Gemeinden können zwar mehrere Betriebe zulassen, doch meist besteht ein Monopol. (acp)

Mensch und Tier
im Glück

Damit zusammen bleibt,
was zusammen gehört.

Sei MuTiG: www.mensch-und-tier-im-glueck.ch

Ihr Immobilienwert
auf den Punkt gebracht.
Mit unserer Bewertung
zum klaren Überblick.

Fabian Sonderegger
fsonderegger@sonnenbau.ch
071 737 90 70
www.sonnenbau.ch

sonnenbau

W
FINDET MAN DIE BESTEN JOBS?
IN DER OST SCHWEIZ?
JETZT JOBMAIL ABONNIEREN!
OSTJOB.CH/JOBMAIL

Druckkreis Offline-Welt

Ich dachte immer, ich sei nicht süchtig. Schliesslich war ich doch nur «immer erreichbar», «vernetzt», «am Puls der Zeit». Das konnte doch nicht schädlich sein, oder? Es begann wie bei vielen von uns: das regelmässige Checken von Nachrichten, das Scrollen durch Social Media, das schnelle Überfliegen von E-Mails. Ein bisschen Multitasking hier, ein wenig Information dort – alles ganz harmlos. Mein Handy war ein praktisches Tool für die Arbeit, um morgens halb verschlafen die Wetter-App zu checken, für das Vergnügen, für alles, was das Leben heute eben verlangt.

Doch dann hat Sara zu diesem Thema recherchiert und mir aufgezeigt, wie man erkennt, ob man eventuell betroffen ist. Und je mehr sie erzählte, desto mehr dämmerte es mir: Ich hatte längst einige Anzeichen einer Handysucht.

Jetzt, da ich es erkannt habe, versuche ich, bewusster auf mein Handy zu verzichten. Immerhin, was kann mir schon passieren, wenn ich für ein paar Stunden offline bin? Ich werde sicherlich rechtzeitig erfahren, ob es regnet, wenn ich vor der Tür stehe.



Cassandra Wüst
cassandra.wuest@rheintaler.ch

Agenda

Der erste Advent ist da! Und was passt besser als Weihnachtsmusik? Natürlich Live-musik. Die bekommt man in der «Bierhalle» in Balgach zu Ohren. Der Sänger und Gitarrist Roy spielt mit seiner Loopstation am Samstagabend poppig Sounds.

Am Sonntag findet der Weihnachtsmarkt in Balgach statt. Kaum einer sagt Nein zum gemütlichen Durchschlendern, die Hände an einem Becher Punsch gewärmt. Kinder wie Erwachsene können ausserdem eigene Kerzen ziehen. Wem es nach Unterhaltung ist, der ist in Bernbeck an der Turnunterhaltung gut aufgehoben.

Was sonst noch am Wochenende los ist, erfährst du in unseren Wochenendtipps auf rheintaler.ch in der Rubrik Life. (nb)

Handysucht: Der ständige Griff

Liken, Doomscrolling und FOMO – die digitale Welt hat uns alle fest im Griff. Corinne Lei von den Sozialen Diensten Au, beschreibt, wann es zu viel wird und was man dagegen tun kann.

Interview: Sara Burkhard

Was versteht man unter Handysucht?

Corinne Lei: Aktuell gibt es noch keine klinische Diagnose für eine «Handyabhängigkeit». Was man jedoch meint, ist eine exzessive Nutzung von digitalen Medien, die zu einer Beeinträchtigung des Alltags führt.

Welche Altersgruppen sind am häufigsten betroffen?

Wir gehen davon aus, dass es alle internetaffinen Personen betreffen kann – das sind oft jüngere Menschen und hierzu gibt es auch die meisten Studien.

Wie viele Personen suchen Hilfe bei euch?

Aktuell sind es nur ein paar. Wir glauben, dass die Suchtberatung eher mit stoffgebundenen Sünden wie Alkoholsucht in Verbindung gebracht wird. Zudem ist das Nutzen von Internet und Social Media gesellschaftlich anerkannt. Ein problematischer Umgang damit wird somit vom Umfeld und von Betroffenen erst spät oder gar nicht erkannt.

Was sind die Hauptursachen für Handysucht?

Gründe dafür können wenig oder keine Regulation von aussen sein, also beispielsweise eine Einschränkung der Bildschirmzeit. Aber auch ein Gruppendruck innerhalb des Freundeskreises, was die Nutzung von Social Media betrifft, Einsamkeit oder ein geringes Selbstwertgefühl. Generell stellt die permanente Verfügbarkeit des Internets einen Risikofaktor dar.

Welche Rolle spielen dabei soziale Medien und Apps?

Die Apps sind darauf ausgelegt, dass die Konsumierenden möglichst lange drinbleiben und zeigen genau das an, was die Person interessiert. Hinzu kommt



Apps sind programmiert, den Usern so viel Zeit wie möglich abzuringen – das kann für Benutzer zur Zeitfalle werden. Bild: depositphotos

das Darstellen einer optimalen Welt. Alles ist auf möglichst viele Likes ausgelegt. Das wiederum wird vom Gehirn als Belohnung registriert und es werden Endorphine ausgeschüttet. Selbstdarstellung scheint für Jugendliche generell wichtig zu sein.

Welche Folgen kann Handysucht haben?

Der Überkonsum der virtuellen, perfekten Welt kann zu einer Vernachlässigung der realen sozialen Kontakte führen. Weiter kommt es zu einer verschobenen Wahrnehmung der realen Welt. Weil in der virtuellen Welt 24 Stunden am Tag alles zur Verfügung steht, kann es zu einer Tag-/Nacht-Umkehr kommen.

Mit dem Handy ist man zudem immer erreichbar. Dadurch entsteht ein Druck, sofort antworten zu müssen, was mit Stress verbunden ist. Social Media kann auch Auswirkungen auf den Selbstwert haben, insbesondere der Fokus auf Äußerlichkeiten und beschönigende Darstellungen, was wiederum psychische Probleme nach sich ziehen kann wie zum Beispiel eine Entwicklung von Essstörungen, Angststörungen, Depressionen.

Beeinflusst das dann auch die schulische oder berufliche Leistung?

All die genannten Faktoren sind bei einem Überkonsum mit der Schule oder Arbeitswelt schwierig vereinbar.

Was kann das Umfeld tun, um Betroffene zu unterstützen oder vorzubeugen?

Eltern können gemeinsam Handyszenen definieren und diese auch durchsetzen. Viele Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung beim Erlernen eines vernünftigen Umgangs mit dem Handy. Und: Kinder und Jugendliche lernen am Vorbild. Wenn Eltern ständig am Handy sind, ist das Durchsetzen eines Weglegens des Geräts fast nicht umsetzbar. Weiter können Eltern unterstützen, indem Handys nicht im Kinderzimmer sein dürfen. Auch das Internet könnte man nachts abschalten.

Und vonseiten der Schule?

Es muss mit den Jugendlichen

besprochen werden, wie diese Apps programmiert sind und wie die Algorithmen funktionieren. Der Unterschied zwischen der realen und der virtuellen Welt muss thematisiert werden. Es ist wichtig, eine gute Balance zwischen Internetnutzung und der analogen Welt zu finden.

Kann man sich auch wieder vom Handy lösen?

Generell kann gesagt werden: Gute Sozialkontakte und Hobbies in der «realen» Welt sind zentrale Faktoren, um Internetabhängigkeit vorzubeugen. Die omnipräsente Verfügbarkeit des Internets kann diesen Prozess aber erschweren. Erkennt man ein Problem, so gilt, je früher Hilfe geholt wird, desto besser.

Von Schokolade und Fantasy-Serien

Elena Lanzarone (14) besuchte die Redaktion für ein Tagespraktikum. In den 7 Random Questions verrät die Lüchingerin, weshalb Schokolade ihrer Meinung nach Gummibärchen schlägt.

Interview: Cassandra Wüst

Was ist deine Lieblingsjahreszeit?

Im Sommer ist es mir etwas zu warm, weshalb ich Herbst und Winter lieber mag. Ich finde die Landschaften in den beiden Jahreszeiten wunderschön. Das Skifahren im Winter macht mir besonders grossen Spass.

Schokolade oder Gummibärchen?

Auf jeden Fall Schokolade. Sie gehört zu meinen absoluten Lieblingssüssigkeiten und Gummibärchen sind für meinen Geschmack etwas zu süß.

Was ist dein Lieblingsplatz im Rheintal?

Einen richtigen «Lieblings-

platz» habe ich nicht, aber ich bin gern bei uns im Dorf in Lü-

chingen, da dort alle Menschen leben, die mir wichtig sind.



Was war der letzte Film oder die letzte Serie, die du gesehen hast und richtig gut fandest?

Ich habe vor etwa drei Wochen «Stranger Things» angefangen zu schauen. In dieser Serie kommen Horror- und Fantasy-Elemente vor, und man bleibt bis zum Ende gespannt, was passieren wird. Die Serie ist recht bekannt, und ich kann kaum darauf warten, dass die nächste (und letzte!) Staffel auf Netflix kommt.

Mit welcher Person würdest du gerne mal für einen Tag tauschen?

Irgendeine Person aus einer Band. Es würde mich interessieren, wie sie ihre Freizeit verbringen, um zu sehen, wie sie

sich gegenüber ihren Mitmenschen verhalten, da sie ja bekannt sind.

Wenn du plötzlich alle Sprachen der Welt sprechen könntest, welche würdest du als Erstes ausprobieren?

Italienisch. So könnte ich mich mit meinen Verwandten in Sizilien verständigen.

Welches Geschenk steht zuoberst auf deiner Weihnachtswunschkiste?

Geld. Mit Geld kann man viel anfangen und muss nicht immer sofort entscheiden, was man damit machen will.

Hinweis

Mehr 7 Random Questions auf rheintaler.ch

Journal

Verein Treffpunkt lädt zum Spiele-Treff

Altstätten Am Sonntag, 1. Dezember, findet von 14 bis 16 Uhr in der «Reburg» (Seminarräum im 1. OG) der monatliche «Spiel und Spass»-Nachmittag des Vereins Treffpunkt statt. Eine Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und gemeinsam Zeit mit Brettspielen und Lachen zu verbringen. Weitere Infos auf: www.verein-treffpunkt.ch.

Geschichtenzeit in der «biblioRii»

Altstätten Am Montag, 2. Dezember, findet die nächste Geschichtenzeit in der Bibliothek Oberes Rheintal statt. Die Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren treffen sich um 16 Uhr und hören eine spannende Geschichte. Der Eintritt ist frei.

Gemütlicher Nachmittag mit Kaffee und Kuchen

Altstätten Zu einem gemütlichen Beisammensein sind Seniorinnen und Senioren eingeladen, die den Sonntag gerne in ungezwungener Gesellschaft, bei Kaffee und Kuchen, einem Jass oder anderen Gesellschaftsspielen, beim gemeinsamen Filmschauen oder einfach bei einem guten Gespräch geniesen möchten. Der nächste «Sonntags-Gnuss» findet am Sonntag, 1. Dezember, von 14 bis 16 Uhr statt. Dieser Anlass findet bei Pro Senectute, Bildstrasse 5 in Altstätten, statt. Informationen für Interessierte (60+) bei Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland, Telefon 058 750 09 00, E-Mail rws@sg.prosenectute.ch oder unter www.sg.prosenectute.ch.

Adventsfeier des Frauenvereins

Balgach Der Frauenverein lädt zur Adventsfeier im KGH am Mittwoch, 4. Dezember, 19.30 Uhr, ein. Anschliessend gemütliches Beisammensein.

Zwei Chöre laden zum Konzert

Kobelwald Der Männerchor Kobelwald lädt ein zum traditionellen Weihnachtskonzert. Das Konzert findet am ersten Adventssonntag, 1. Dezember, um 17 Uhr in der Kirche Kobelwald statt. Der Männerchor singt adventliche Lieder aus dem Alpenraum. Der Kirchenchor Kobelwald trägt ebenfalls weihnachtliche Lieder vor. Besonderer Höhepunkt sind die Vorträge der bekannten Harfen-Solistin Julia Steinhäuser. Im Anschluss findet ein Apéro statt.

Blutspendeaktion des Samaritervereins

Oberriet Zusammen mit der Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz führt der Samariterverein Oberriet am Mittwoch, 4. Dezember, von 17 Uhr bis 20 Uhr die Blutspende in der Mehrzweckhalle Burgwies, Burgweg 4, durch. Neuspender kommen bitte vor 19.30 Uhr mit einem Ausweis mit Foto. Im Anschluss an die Spende offeriert der Samariterverein einen Imbiss mit Getränk.

Neue Chance für reuigen Dieb

Am Mittwoch wurde ein 45-jähriger Deutscher vom Kreisgericht Rheintal für sieben Jahre des Landes verwiesen. Zwischen 2020 und 2021 beging er in 23 Fällen Diebstahl, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung.

Julia Benz

Altstätten Der Fall, der am Mittwoch vor dem Bezirksgericht in Altstätten verhandelt wurde, zeigte das Schicksal eines Mannes, der nach seiner Scheidung und dem Verlust seiner Arbeit aufgrund der Corona-Pandemie in eine Abwärtsspirale aus Drogen und Schulden geriet, aus der er sich nicht befreien konnte.

Angeklagter wegen mehrerer Delikte

Der 45-Jährige, der im Sitzungszimmer des Rathauses im fünften Stockwerk neben seinem Anwalt Platz nimmt, wirkt gefasst. Er trägt einen dunkelblauen Pullover mit einem passenden Hemd darunter, eine Jeans und braune Lederschuhe.

Anwesend sind auch drei Geschädigte und Privatkläger von Elkuch Mobil, RHT Rheintal Härteforschung und den Schwarzpulverschützen Altstätten. Gianluca Fabbri* Stimme ist leise; wenn er spricht, versteht man ihn kaum.

So beginnt die Befragung des Angeklagten vor Gericht am Mittwochmorgen. Der Deutsche mit italienischen Wurzeln, der aktuell in Friedrichshafen am Bodensee wohnt, wird des gewerbsmässigen Diebstahls, des Hausfriedensbruchs und der mehrfachen Sachbeschädigung beschuldigt.

Ein geregeltes Leben vor der Einbruchserie

Gianluca Fabbri war bis vor einigen Jahren nie straffällig geworden und führte ein geregeltes Leben. Er kam 2014 in die Schweiz, arbeitete als Metallbauer, verdiente Geld und kümmerte sich um seine vier Kinder.

Doch die Scheidung von seiner damaligen Frau im Jahr 2019 war der Beginn eines Teufelskreises, wie er selbst vor Gericht sagt. Er begann Drogen zu nehmen, erst Kokain, später auch Crack. Als Corona im Jahr 2020 über die Welt hereinbrach, verlor er seine Arbeit und in der Folge auch seine Wohnung.

Fabbri machte Schulden und konnte seinen Drogenkonsum und den Lebensunterhalt nicht länger finanzieren. So brach er 2020 erstmals einen Selecta-Automaten in St. Margrethen auf; es war der erste von sechs, die er plünderte.

DNA konnte an Tatorten nachgewiesen werden

Insgesamt handelt es sich um 23 Fälle, in denen von Mai 2020 bis September 2021 Diebesgut erbeutet wurde. Sechs Sachverhalte wurden bereits 2022 mangels Beweislage eingestellt.

Gianluca Fabbri brach in diverse Unternehmen ein, suchte nach Bargeld und Lebensmitteln. Seine DNA konnte aufgrund von Blutspuren oder Fingerabdrücken an den Tatorten festgestellt werden. In Sennwald stahl er auch eine Bohrmaschine und ein E-Bike, bei der Sonnenbau AG in Heerbrugg



Der Angeklagte verschaffte sich bei seinen Einbrüchen mit Gewalt Zugang zu verschiedenen Firmenräumen. Meist schlug er dabei ein Fenster mit einem Stein ein.

Bild: Michael Bihlmayer/Keystone

ein Notebook und Fitnessprodukte. Das Diebesgut belief sich jeweils auf mehrere hundert oder tausend Franken. Meist schlug Fabbri ein Fenster mit einem Stein ein und verschaffte sich so Zutritt.

Er verliert seine Fassung schnell, als der Richter beginnt, die Delikte vorzutragen. «Wenn Sie das hier alles vorlesen, wird mir selbst schlecht», sagt er. Am schlimmsten sei für ihn im Nachhinein der Einbruch in das Restaurant Freischütz gewesen, weil seine Eltern selbst eine Pizzeria führen.

Im «Freischütz» stahl er nicht nur Bargeld und Lebensmittel, sondern randalierte auch regelrecht. Er beschädigte unter anderem die Schubladen,

zerschlug Weinflaschen und brach die Fußbodenplatte.

Als Staatsanwalt Hanspeter Küng bemerkte, dass Fabbri zu weinen beginnt und seine Stimme zittert, bittet er bei der Gerichtsschreiberin um einen Pappbecher, giesst etwas von seiner mitgebrachten Cola ein und reicht ihn Fabbri.

«Der Charakter ändert sich, man ist plötzlich ein ganz anderer Mensch», sagt Fabbri in Bezug auf seinen Drogenkonsum. Die meiste Zeit sei er «drauf» gewesen, als er die Diebstähle begangen habe.

Zwei Monate in Untersuchungshaft

Am 13. September 2021 wurde Gianluca Fabbri schliesslich im Rheintal verhaftet. «Zum Glück», wie er sagt. «Ich hatte kein Leben mehr, ich war am Ende. Ohne die Verhaftung wäre ich jetzt vielleicht tot.»

Er verbrachte nach seiner Festnahme im September 2021 zwei Monate in Untersuchungshaft im Regionalgefängnis Altstätten. Eine Zeit, in der er gezwungenmassen aufgehört hatte, Drogen zu konsumieren und in der es ihm laut eigener Aussage wieder besser ging.

Nach der Haft nahm seine Ex-Frau ihn für drei Monate in Vorarlberg auf. Fabbri brachte die Kinder zur Schule, kochte und suchte nach einer Arbeit. Die fand er in Winterthur

schliesslich auch. Doch damit begann alles von vorne. «Ich konnte mir die Drogen wieder leisten», sagt er vor Gericht.

Für sieben Jahre des Landes verwiesen

Wie immer hat der Angeklagte das letzte Wort vor Gericht. «Was ich getan habe, ist nicht zu entschuldigen», sagt Gianluca Fabbri mit Tränen in den Augen an Richter und Staatsanwaltshaus gewandt. «Mir ist das alles gerade einfach zu viel, ich schäme mich», fügt er hinzu.

Am Nachmittag wird das Urteil verkündet. Fabbri kommt mehr oder weniger mit einem blauen Auge davon. Er bekommt 18 Monate bedingt mit einer Probezeit von vier Jahren

auferlegt und wird für sieben Jahre des Landes verwiesen. Da er weder Familie noch Freunde oder Arbeit in der Schweiz hat, sah das Gericht keinen Anlass für einen Härtefall.

Gemäss Urteil muss Fabbri 44'000 Franken bezahlen, so trägt er unter anderem die Gerichtskosten und muss für die entwendeten Gegenstände und das gestohlene Bargeld aufkommen. Die bei den Einbrüchen entstandenen Sachschäden sind Angelegenheit des Zivilgerichts. Der 45-Jährige soll laut Aussage des Gerichts die Zahlung dann leisten, wenn seine wirtschaftliche Lage es zulässt.

Gericht will mit Urteil eine Chance geben

«Um es mit Ihren Worten zu sagen: Sie haben verdammt grosse Scheisse gebaut», sagt der Vorsitzende Richter, Dominik Gebert, an Gianluca Fabbri gerichtet. Er habe aber während der Verhandlung auch den Eindruck von Einsicht gehabt und hoffe, dass dieser ihn nicht getäuscht habe. Das Urteil sei eine sogenannte «Staatswohltat» gewesen, das Gericht wolle Fabbri eine Chance geben.

«Letztlich liegt es aber allein an Ihnen. Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft», sagt Gebert und beendet damit die Urteilsverkündung.

*Name der Redaktion bekannt.

«Letztlich liegt es allein bei Ihnen.»

Dominik Gebert
Richter

«Ich hatte kein Leben mehr, war am Ende.»

Gianluca Fabbri*
Angeklagter



Balgacher Weihnachtsmarkt

SONNTAG

1. DEZEMBER 2024

11⁰⁰ BIS 20⁰⁰ UHR

Politische Gemeinde
BALGACH

BALGA | Hedwig
Natur- und Bikehotel
Restaurant und Café

ÖKOVOLT
Solartechnik Schweiz

victoriadruck
9436 Balgach | www.victoriadruck.ch

Ein Besuch am schmucken Balgacher Weihnachtsmarkt!

Am 1. Dezember ist es wieder soweit und der Balgacher Weihnachtsmarkt öffnet ab 11 Uhr seine Pforten. Knapp 100 Aussteller, viele Attraktionen, kulinarische Angebote an Verpflegungsständen und in diversen weihnächtlich dekorierten Räumen im alten Dorfteil von Balgach laden zum Geniessen und Verweilen ein. Die Aussteller präsentieren liebevoll hergestelltes Handwerk, welches am ersten Adventswochenende eine ideale Anschaffung für die Weihnachtszeit sein könnte. Lassen Sie sich an diesem traditionellen Weihnachtsmarkt verführen und genießen Sie diesen sinnlichen Einstieg in die Adventszeit.

Wenn Sie den Markt unterstützen möchten, so freuen wir uns über einen Besuch in der WEIMA-Bar oder im Fonduestübli – **vielen Dank!**

www.balgacherweihnachtsmarkt.ch

11 h – 18 h	Ballonkünstlerin Eneida Mazzola , evang. Kirchgemeindehaus
11 h – 18 h	Kerzenziehen , Bühlkreuzung
11 h – 20 h	Nostalgisches Kinderkarussell , Schulhaus Breite
14 h – 17 h	Basteln für Kinder mit Pfadi Mittelrheintal , evang. Kirchgemeindehaus
14 h	Auftritt 1. Klassen Primarschule mit Reni Wango, Bettina Quan und Denzi Agacdal , evang. Kirchgemeindehaus
14.30 h – 18 h	Märlitante , evang. Kirchgemeindehaus, Bibliothek
15.30 h	Konzert Musikverein Balgach , beim Schulhaus Breite, draussen
16 h	Einzug des Chlauses , Markt
17 h	Balger Advent: Pfr. Jens Mayer und Organistin Ulrike Turwitt laden Sie zum Mitsingen oder Zuhören von Advents- und Weihnachtsliedern ein., evang. Kirche

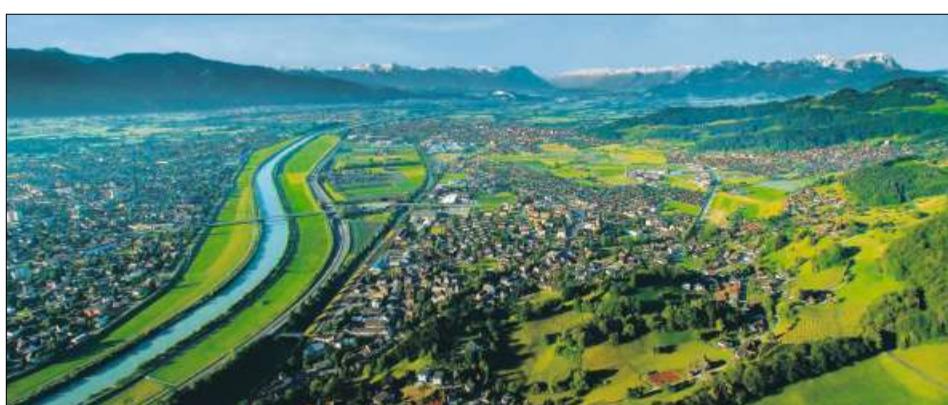
Bar-, Beleuchtungs-, Leistungs- und Unterhaltungssponsoren – Vielen Dank allen Sponsoren für die grosszügige Unterstützung

A & H Schmidheiny AG
Alpha RHEINTAL Bank
APM Technica AG
ATG Business AG
b&h metallbau ag
B&O Beschriften Gmbh
B+S Projekt Gmbh
Bäckerei Eschenmoser AG
CDS Bauingenieure AG
Chäshütte Balgach
Coiffeur Marlene
Cretti & Co. Kaffeerösterei
Der Rheintaler
Diethelm Metzgerei

Dietrich Spenglerei GmbH
Elektro Oehler AG
entsorgungspark schmitter ag
Forster Haustechnik
Hirn Balgach AG
Hotel Balga & Restaurant Hedwig
Ingenieurteam IFE AG
kreatif GmbH / Bierhalle
Loacker
LTM Swiss GmbH
Lutz Raumgestaltung AG
Malergeschäft Lüninger
Malergeschäft Maximo Garcia
manox

Maria's Gwunderhöckli
Microsynth AG
Morant
Novaron
Ökovolt Schweiz AG
Orgelbau W. Mutzner
Polit. Gemeinde Balgach
Polyserve AG
Raiffeisenbank Mittelrheintal
rheintal-heizoel ag
SAW Gruppe Widnau
SFS Group Schweiz AG
Sigmund Sieber AG
Sonnenbräu AG

Victoriadruck AG
VIVA Küchen
walt holz AG
Waschbär Textilreinigung
WEDERFENSTER.CH AG
Weingut Schmidheiny
Zargen Bösch
Zaunteam Rheintal
ZIZ Reparaturwerkstatt GmbH
Zünd Sanitär GmbH



Werte statt Worte.

Alpha RHEINTAL Bank

Balgach . Basel . Berneck . Heerbrugg . Oberriet . St. Margrethen . Widnau . Tel. 071 747 95 95 . info@alpharheintalbank.ch . www.alpharheintalbank.ch

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Mittelrheintal

**Was uns ausmacht:
«Da Füfer und s'Weggli»**

Mit dem MemberPlus-Paket erhalten Sie mehr.

Kostenlose Kontoführung, gratis Debitkarte, bis zu 1.50% Zins für Ihr Spargeld und viele weitere Mitglieder-Vorteile

Konto & Karte CHF 0.-

Journal

Weihnachtsguetzli aus dem «Geserhus»

Rebstein Selbst gemachte Zimtsterne, Mailänderli, Sablés und weitere Guetzsorarten sind von den Bewohnenden des «Geserhus» gebacken worden und werden - gemischt abgepackt - am Sonntag, 1. Dezember, von 14 bis 16 Uhr verkauft.

Girema lädt zum Weihnachtsmarkt

Rebstein Am Mittwoch, 4. Dezember, findet der 39. Weihnachtsmarkt unter dem Patronat des Gewerbe- und Industrievereins Rebstein-Marbach (Girema) statt. Auf dem Dorfplatz kann man von 16 bis 21 Uhr an den Marktständen Weihnachtsgeschenke kaufen oder sich kulinarisch verwöhnen lassen. 25 Girema-Mitglieder und 15 Dorfvereine laden dazu ein. Um 18 Uhr wird der Samichlaus auf dem Dorfplatz die Kinder beschenken, ab 18.45 Uhr spielt die Jugendmusik Rebstein-Balgach weihnachtliche Klänge. Neu hat das «Adventskafi Stock» (ehemals Restaurant Rebstock) geöffnet.

Adventsfeier der Frauengemeinschaft

St. Margrethen Am Mittwoch, 11. Dezember, sind die Senioren und Seniorinnen der beiden Kirchengemeinden und der Frauengemeinschaft zur Adventsfeier im Rheinausaal eingeladen. Beginn: 14.30 Uhr, Saalöffnung: 14 Uhr. Anmeldungen bis Montag, 2. Dezember, an Anita Tinner, 079 586 48 50 (anita.tinner@fgsm.ch), oder an Marianne Künzler, 071 744 91 01 (marianne.kuenzler@fgsm.ch).

Frauengemeinschaft lädt zur Adventsfeier ein

St. Margrethen Die Frauengemeinschaft lädt ein zur Adventsfeier am Dienstag, 3. Dezember, um 19.30 Uhr im Vikariat. Anschliessend gemütliches Beisammensein. Infos: www.fgsm.ch.

Einstimmung auf den Advent

Thal Am Sonntag, 1. Dezember, werden die vom Familientreff Thal organisierten Adventsdekorationen in Betrieb genommen. Beim «Alten Öchsli» wird um 17 Uhr die Weihnachtsbeleuchtung am Christbaum angezündet. Die Ortsgemeinde lädt die Bevölkerung ein zu einem Umrund und musikalischer Einstimmung auf den Advent mit der Musikgesellschaft Thal.

Schaufenster**«Beflügelter Freitag» mit Midnight Screamers**

Berneck Wer gern Italo-Rock mag, kommt heute bei «Wein Berneck» voll auf seine Kosten. Die Kult-Band Midnight Screamers hat sich dem Italo-Blues-Rock verschrieben. Coole Songs wie «Azzurro» von Paolo Conte, Songs von Gianna Nannini oder Zucchero werden frisch und spannend gecovered. Türöffnung ist um 17 Uhr, Beginn um 20 Uhr; Eintritt frei, Kollekte.

Schutzpläne gehen in die Vorprüfung

Das Dorf Lienz muss vor Murgängen und Hochwasserereignissen geschützt werden. Die Stadt Altstätten reicht nun das Variantenstudium mit vier Massnahmenvorschlägen zur Vorprüfung bei Bund und Kanton ein.

Naturgefahren Die Stadt Altstätten hat der Bevölkerung am 31. Oktober in Lienz das Variantenstudium möglicher Massnahmen zur Reduktion der Gefährdung durch den Lienzer Bach präsentiert. Dieser gehört aufgrund seines Einzugsgebiets und der topografischen Lage zu den bedrohlichsten Gewässern im Kanton St. Gallen.

Rund 120 Interessierte lassen sich die vier näher geprüften Varianten von Fachplanern und politischen Vertretern präsentieren, wie die Stadtkanzlei in einer Medienmitteilung schreibt. Als mögliche Lösungsvorschläge wurden einerseits eine Murgangausleitung im Gebiet Leui und ein Geschieberückhalt im Bereich Furnis vorgestellt.

Um die Hochwassersicherheit zu gewährleisten, müsste bei beiden Varianten der Lienzer Bach im Dorfbereich zu einem späteren Zeitpunkt zusätzlich ausgebaut und saniert werden. Die Varianten drei und vier sähen eine Umlegung des Lienzer Bachs in den Bofelbach respektive deren gemeinsame Umlegung in den Wald vor. Alle Varianten benötigen mehr Raum für das Gewässer sowie die drohende Murgangfracht und brächten ihre Vor- und Nachteile mit sich, schreibt die Stadtkanzlei weiter.

Meinung der Bevölkerung abgeholt

Um ein Stimmungsbild der direktbetroffenen Bevölkerung zu erhalten, waren die Lienzerinnen und Lienzer im Nachgang



Die Stadt Altstätten will zusammen mit Bund und Kanton Schutzmassnahmen treffen, damit ein Murgang in Lienz keine derartige Verwüstung mehr anrichtet, wie im Jahr 1967.

Bild: Archiv

zur Informationsveranstaltung eingeladen, ihre bevorzugte Variante zu wählen sowie die, aus ihrer Sicht, schlechteste Lösung zu markieren.

Die Murgangausleitung im Gebiet Leui (0 Pro-/17 Contra-Stimmen) sowie die Bachumlegung in den Bofelbach (0 Pro-/3 Contra-Stimmen) konnten die

Teilnehmenden der Informationsveranstaltung laut Medienmitteilung am wenigsten überzeugen. Gespalten ist die Haltung bei der Variante Geschieberückhalt Furnis (22 Pro-/15 Contra-Stimmen).

Die Variante Bachumlegung in den Wald (30 Pro-/7 Contra-Stimmen) vermochte am meis-

ten Teilnehmende zu überzeugen.

Rasche Umsetzung wird begrüßt

Wie das Resultat des Stimmungsbilds zeigt, verzichteten einige Teilnehmende darauf, eine Variante auszuschliessen. Andere wiederum legten keinen

Wert darauf, ihre Haltung darzulegen. Die Diskussion zeigte hingegen, dass sich die meisten Lienzerinnen und Lienzer eine möglichst rasche Umsetzung von Schutzmassnahmen wünschen.

Mitwirkung erfolgt nach Vorprüfung

In den kommenden Tagen wird die Stadt Altstätten das Variantenstudium mit den vier Lösungsvorschlägen sowie weiteren, nicht eingehend geprüften Varianten samt dem Stimmungsbild der Informationsveranstaltung bei Bund und Kanton zur Vorprüfung einreichen. Dort wird jeweils eine erste Beurteilung vorgenommen, ob und wenn ja, welche Varianten bewilligungsfähig sind. Die Rückmeldung wird im Sommer 2025 erwartet.

Falls aus Sicht von Bund und Kanton mehr als eine der vier Varianten bewilligungsfähig erscheint, wird der Stadtrat einen Variantenentscheid vornehmen sowie ein Vorprojekt in Auftrag geben. Nach einer erneuten Prüfung durch Bund und Kanton hat die Bevölkerung ein weiteres Mal die Möglichkeit, ihre Anliegen und Inputs im Mitwirkungsverfahren zu platzieren. Erst danach wird das Auflageprojekt erstellt.

Einsprachberechtigte Personen und Verbände die Möglichkeit, dagegen Rechtsmittel zu ergreifen. Parallel zum Auflageverfahren dürfte frühestens im Jahr 2029 an der Urne über den Kredit für das Schutzprojekt abgestimmt werden. (sk)

Promotion: Gesundheitstipp

Gesundheit und Wohlbefinden schenken



Wohlbefinden, sondern unterstützt auch einen gesunden Lebensstil, indem es zu mehr Erholung beiträgt und Stress abbaut.

Geschenke für Gesundheit und Wohlbefinden

Mit dem Einsatz von Regulatpro® Bio, einem natürlichen Aufbaumittel, macht das Beratungsteam der Sternen Apotheke in Altstätten beste Erfahrungen. Regulatpro® Bio sorgt auf natürliche Weise für eine gesunde Darmflora und unterstützt damit die Gesundheit, das Immunsystem, die Vitalität und das Wohlbefinden. Der konzentrierte, pflanzliche Enzymaufschluss, unterstützt auf natürliche Weise die biologischen Regulationsvorgänge in unserem Körper, wodurch das menschliche Immunsystem auf besonders umfangreiche Weise gestärkt wird. Regulatpro® Bio wird vom Körper gut aufgenommen. Aus mindestens fünfzehn frischen, sonnengereiften, ökologisch angebauten Früchten sowie Gemüse, Nüssen und Gewürzen entsteht in einem aufwendigen, patentierten Verfahren ein einzigartiges, flüssiges Konzentrat. Durch dieses Fermentierungsverfahren können die wert-

vollen Wirkstoffe quantitativ und messbar vom Körper aufgenommen und verwertet werden. So bietet Regulatpro® Bio ein umfassendes Potenzial zur Gesundheitserhaltung des ganzen Organismus.

Abwehrkräfte, Energie und Leistungsfähigkeit

Besonders empfohlen ist eine regelmässige Einnahme für Personen, die unter Energiemangel und verminderter Leistungsfähigkeit leiden, bei Dauerbelastung und in der Rekonvaleszenz.

Bei chronischen Leiden kann es therapiebegleitend eingenommen werden. Der Einsatz ist auch für Schwangere, Stillende, Allergiker oder Diabetiker geeignet. Das Produkt ist vegan, frei von Hefe, Laktose, Alkohol, Gluten, Konservierungsmitteln oder künstlichen Zusatzstoffen.

Sternen-Geschenke

Wer kennt sie nicht, die beliebten «sternenBOXEN» für Gesundheit, Schönheit und Wohlbefinden. Sehr persönlich und individuell zusammengestellt machen



Regulatpro® Bio sorgt auf natürliche Weise für eine gesunde Darmflora und unterstützt damit die Gesundheit, das Immunsystem, die Vitalität und das Wohlbefinden.

Bild: pd



Dominik Schnell, Apotheker FPH
Marktgasse 1, 9450 Altstätten
071 757 11 11
diesternenapotheke.ch

Dr. Peter Schnell
Apotheker FPH
kant. aprob. Naturheilpraktiker

Restaurant Frohe Aussicht
Im Hasli, 9427 Wolfhalden
Telefon 071 888 15 90

Kalbsmetzgete
Freitag, 29. November –
Sonntag, 1. Dezember (ab 16 Uhr)

227564

Madlen
KINOTHEATER HEERBRUGG

Kino:

- Vaiana 2
- Nach einer unerwarteten Nachricht ihrer Vorfahren gibt sich Vaiana auf ein Abenteuer in längst vergessene Gewässer.
- Fr 14:30 Uhr Fr 20:15 Uhr Sa / So / Mi 13:30 Uhr Sa / So 18:15 Uhr Di 17:30 Uhr
- Conclave
- Der Papst ist Tot und die kath. Kirche braucht dringend einen Neun. Die Wahl stösst schnell auf seltsame Vorgänge.
- Fr / Sa 20:15 Uhr Mi 17:30 Uhr
- Hölde - die Stillen Helden vom Säntis
- Über den Bau der Wetterstation. Lawinentod und Doppelmord. Die Geschichte der stillen Helden .
- Besonderer Film
- Ich doch nicht-Ein Film mit anschliessender Podiumsdiskussion
- Ein eindrücklicher Kurzfilm , der aufkärt und dazu ermutigt, sich gegen Häusliche Gewalt einzusetzen
- Mo 19:00 Uhr
- Bühne
- 2Cheris- alle Jahre(ned scho) wieder..
- Di 19:45 Uhr
- Simon Enzler - Brenzlig
- Mi 20:00 Uhr
- Wir freuen uns auf Sie!**

www.kinomadlen.ch / Tel. 071 722 25 32

Mehrfach diplomierte Thaimasseuse
in Heerbrugg, Säntisstrasse 12, Tel. 077 539 25 55

Weihnachtsaktion: geschenkt 320.-

ReSound Nexia™

Eine neue Ära des Hörens

- Einzigartiges Verstehen im Lärm
- Überragender Tragekomfort: kaum zu sehen, kaum zu spüren
- Power für den ganzen Tag: bis zu 30 Stunden Akkulaufzeit
- Zukunftssichere Konnektivität durch Bluetooth® LE Audio und Auracast™

KÜHNIS HÖRWELT

Geschenk!

Beim Kauf eines neuen ReSound Nexia erhalten Sie die **Ladestation und ein TV-Streamer+ im Wert von 320.- geschenkt.**

Altstätten · Breite 21 · 071 755 01 01
Heerbrugg-Widnau · Rheinstr. 2a · 071 727 00 27
kuehnishoerwelt.ch

BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ

SPENDE BLUT RETTE LEBEN

blutspende.ch

nuesch weine
1834

GENIESSEN Zeit

WEINDEGUSTATION

Samstag, 30. November 2024
10 – 19 Uhr

Sonntag, 1. Dezember 2024
10 – 18 Uhr

Zu Besuch bei uns:

- RICH® Prosecco
- Gialdi Weine, Tessin (So)
- JCP Maltus / Château Teysier, Bordeaux
- Marco Bonfante, Piemont
- Weingut Ritterhof, Südtirol (So)
- Villa Trasqua, Toskana
- Bodegas El Hacedor / Montevannos, Ribera del Duero

Nüesch Weine · Emil Nüesch AG · Wegenstrasse 4b · Balgach · nuesch-weine.ch

RHYBOOT

Das **RHYBOOT** bietet Lebensräume mit Zukunft für Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen.

Aktuell haben wir folgende vakante Stellen:

Gruppenleitung Logistik 100%
Fachperson Betreuung 80%
Teamleitung Nachtwache 30%

Nähere Infos und weitere interessante Stellen finden Sie auf unserer Homepage:
www.rhyboot.ch/Offene Stellen

227613

Weihnachtsmarkt

Samstag, 30. November 2024

Wir laden Sie herzlich zum Weihnachtsmarkt der LANDI Oberrheintal in Altstätten ein.

8.00 – 22.00 Uhr durchgehend geöffnet

- Besuch vom Samichlaus von 10.00 – 20.00 Uhr
- Grosser Christbaum-Verkauf
- Bier- und Whisky-Degustation Sonnenbräu
- Degustation LANDI-Weine
- Degustation und Verkauf Stiegers Hofprodukte
- Vorführungen Haushaltsgeräte
- Festwirtschaft mit heizitem Festzelt
- Glühwein – Raclettebrot – Grillwürste – Gerstensuppe
- Tankstelle 5 Rp. Rabatt (ausser Erdgas)

Landi
OBERRHEINTAL
Genossenschaft

Tickets online:
www.diogenes-theater.ch

RENAULT 5 E-TECH 100% ELECTRIC

R5 is back jetzt bei uns Probe fahren

Balgach	Hirn Balgach AG	071 722 27 88
Marbach	Kurt Köppel AG	071 755 63 63

**Zeigen Sie Herz.
Helfen Sie uns helfen.**

Die Schweizerische Herzstiftung fördert die Forschung, berät Patientinnen und Patienten und motiviert zur Vorbeugung durch ein gesünderes Leben.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.
IBAN CH21 0900 0000 3000 4356 3
www.swissheart.ch/spenden

Skulpturen und Druckgrafiken

Balgach Die Galerie Art dOséra (beim «Bad Balgach») präsentiert vom 6. bis 29. Dezember den Künstler Johannes Bierling (Bild) in einer Einzelausstellung.

 Die Vernissage findet am Freitag, 6. Dezember, um 19 Uhr statt. Johannes Bierling lebt und arbeitet seit 1985 als freischaffender Bildhauer in Freiburg, seit 1992 in seinem Atelier im dortigen E-Werk – Hallen für Kunst. Er absolvierte ein Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Karlsruhe. Johannes Bierling arbeitet mit Holz und Metall und fertigt ebenfalls Siebdruckarbeiten an. In den Werken von Johannes Bierling findet sich stärkste formale Reduktion. Verfremdung oder Annäherung, Bezugnahme oder Ironisierung – alles ist möglich. In der Galerie dOséra zeigt Johannes Bierling Skulpturen und Druckgrafiken. (pd)

Die Vernissage findet am Freitag, 6. Dezember, um 18 Uhr statt. Bis 29. Dezember ist die Ausstellung jeweils am Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr offen.

Datum für «Brauifäscht» steht fest

Vom 4. bis 6. September 2026 verwandelt das «Brauifäscht» der Sonnenbräu das Dorf in eine Bierhochburg.

Rebstein Zum achten Mal organisieren die Dorfvereine das beliebte Bierfest auf dem Progy- und Sonnenbräu-Areal. Der Anlass, der alle fünf Jahre stattfindet, findet zu Ehren der Brauerei Sonnenbräu statt, die 2026 135 Jahre alt wird. Erwartet werden über das Wochenende hinweg rund 8000 Besucherinnen und Besucher, die gemeinsam die Bierkultur und das Vereinsleben feiern.

Neuer OK-Präsident – Simon Schranz übernimmt

Das Organisationskomitee hat die Vorbereitungen bereits aufgenommen. Erfreut sind die Verantwortlichen, dass mit Simon Schranz ein neuer OK-Präsident gefunden werden konnte. Der Fussballer übernimmt die Leitung von Alex Baumgartner, der 2022 als OK-Chef fungierte. «Es ist Tradition, dass bei jeder Ausgabe ein neuer Präsident das OK führt», erklärt Claudia Keel-Graf, Geschäftsführerin der Brauerei Sonnenbräu. Alex Baumgartner bleibt dem Team jedoch erhalten und unterstützt weiter tatkräftig. «Das «Brau-



Der Rundgang in der Sonnenbräu wurde am Fest 2022 rege genutzt.

Bild: pd

fäscht» ist ein Gemeinschaftswerk der Vereine, und das macht den besonderen Reiz des Events aus», sagt Schranz. Bereits beim

letzten Fest engagierten sich 15 Vereine und rund 400 freiwillige Helferinnen und Helfer. Die Gewinne aus dem Anlass flies-

sen direkt in die Vereinskassen und unterstützen so die wertvolle Vereinsarbeit im Dorf. Die enge Zusammenarbeit mit den

Vereinen steht somit weiter im Mittelpunkt der Organisation. «Das «Brauifäscht» ist ein Fest der Gemeinschaft, das neben der Bierkultur auch den Zusammenhalt in der Region stärkt», sagt Keel-Graf.

Ein Bierfest für alle Generationen

Das «Brauifäscht 2026» wird wiederum ein Event für Gross und Klein. Das Festgelände wird erneut in zwei Bereiche unterteilt: Tagsüber finden die Aktivitäten traditionell auf dem Sonnenbräu-Areal rund um die Brauerei statt. Neben einem abwechslungsreichen Programm sind auch die Türen der Brauerei geöffnet, sodass die Besucherinnen und Besucher den Braubetrieb hautnah erleben können. Abends verwandelt sich das Progy-Areal in eine stimmungsvolle Partyzone. «Wir arbeiten gerade am Programm, um ein einzigartiges Fest für alle zu gestalten», erklärt Schranz. «Es wird wieder das grösste Bierfest der Region und bestimmt ein unvergessliches Erlebnis.»

Standorte neu ausgerichtet

Informatik-Lernende erhalten neu ihren Berufsschulunterricht in Sargans, die Kaufleute werden nun alle in Buchs beschult.

Region Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans (BZBS) stärkt seine drei Standorte Buchs, Sargans und Salez. Ab dem Schuljahr 2025/26 werden die Informatik-Lernenden neu in Sargans beschult. Die Ausbildung der Kaufleute findet künftig konzentriert in Buchs statt.

Um die Bildungsregion Südost zu stärken, wurden vor gut zwei Jahren das Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland sowie das Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs zusammengeführt. Absicht dieser Massnahme war unter anderem die Sicherung des Schulstandorts Sargans sowie dessen nachhaltige Weiterentwicklung. «Nach dem Zusammenschluss der beiden Schulen wurde in Sargans in die Infrastruktur investiert», erklärt Daniel Miescher, Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans, anlässlich einer Infor-

mationsveranstaltung. Mehrere Klassenzimmer und Gruppenräume seien zu zeitgemässen Lernlandschaften umgestaltet worden. Zudem wurde das anstehende Verpflegungs- und Weiterbildungsangebot von Buchs nach Sargans ausgeweitet. «Als nächstes stehen strukturelle und organisatorische Anpassungen bevor», kündigt Daniel Miescher an. Ab dem kommenden Schuljahr werden alle Informatik-Lernenden am Standort in Sargans beschult. Für das Schuljahr 2025/26 wird in diesem Lehrberuf mit 80 Auszubildenden gerechnet. Die Zahl dürfte in den kommenden Jahren auf bis zu 140 Lernende steigen.

Grund dafür ist, dass parallel dazu die Informatikmittelschule, Bereich Technik, am Standort Sargans starten wird. Pro Jahrgang werden zwölf bis 15 Lernende erwartet. Diese besuchen den Unterricht während

fünf Tagen die Woche. Um die betrieblichen Abläufe BZBS-intern zu optimieren, entschied die Schulleitung zusammen mit dem Amt für Berufsbildung, den Unterricht für die Kaufleute ab 2025/26 auf den Standort Buchs zu konzentrieren. Dort besuchen bereits heute 270 KV-Lernende in zwölf Klassen den Fach- und Allgemeinbildungunterricht. Künftig werden es knapp 80 Lernende mehr sein. «Mit der Neuorganisation erfüllen wir die Vorgaben der KV-Reform», sagt Markus Bonderer, Präsident der Berufsfachschulkommission.

4300 Studierende nutzen die Bildungsangebote

Für Sargans als Informatikbildungsort spricht aktuell unter anderem die Kooperation mit dem SBW Haus des Lernens, das eine Mediamatiker-Ausbildung für Sportlerinnen und Sportler am Standort Sargans anstrebt. Nebst den Auszubildenden der Informatikmittelschule IMS-T, den Lernenden im Bereich Informatik und Detailhandel werden auch die Fachangestellten Gesundheit weiter in Sargans ausgebildet. Bei der Weiterbildung kommt zusätzlich ab Sommer 2025 der Lehrgang Detailhandelspezialist und Detailhandelspezialist hinzu.

Heute genießen an den drei Berufsbildungsstandorten in Buchs, Sargans (567 Lernende) und Salez (312 Lernende) insgesamt 3000 Lernende ihre Grundausbildung. Weitere 1300 Studierende besuchen Weiterbildungssangebote. (pd)



BZBS-Rektor Daniel Miescher (v.l.), Regierungsrätin und Bildungsdi rektorin Bettina Surber sowie Markus Bonderer, Präsident der Berufsfachschulkommission, zeigen die Entwicklung des BZBS auf. Bild: pd

ANZEIGE

Mehrere Whiskyneuheiten und ein neues Bier



Die beiden Whiskymacher Arnold Graf und Christoph Keel (von links) präsentieren die beiden Neuheiten Swisslander Angels Share Single Cask Whisky und die zweite Edition vom Swisslander Schmutzli Single Malt.

Seit 1999 bereichert die Sonnenbräu ihr Sortiment mit dem Swisslander Whisky, der in stillgelegten Bierkellern und der Kristallhöhle in Koblenz reift. „Aktuell bieten wir bis zu sieben Sorten an“, sagt Geschäftsführerin Claudia Keel-Graf. „Jedes Jahr kreieren wir limitierte Spezialditionen, die die Exklusivität der Marke unterstreichen.“ Ab dem 30. November sind neue Editionen erhältlich, darunter die zweite Edition des Swisslander Schmutzli Single Malt, limitiert auf 400 Flaschen. Dieser reift acht Jahre in einem rumänischen Holzfass, das zuvor Süßwein enthielt und dem Whisky einen besonderen Charakter verleiht. Auch der Swisslander Ribel Whisky, der aus heimischem Ribalmais hergestellt wird, kommt in einer neuen Edition.

Angels Share wird am 12. Dezember mit Angels Night lanciert

Neu wird der Swisslander Angels Share Single Cask lanciert. Dieser aussergewöhnliche Whisky lagerte in einem französischen Eichenfass mit Banyuls-Süßwein Vorbelegung und ist auf nur 300 Flaschen limitiert. Die feierliche Lancierung findet am 12. Dezember bei der Angels Night im Whiskykeller statt, wo von 17.00 bis 21.00 Uhr eine Whiskydegustation angeboten wird.

Weizen dunkel eine neue limitierte Bierspezialität für die kalten Wintermonate
Nicht nur Whiskyfans kommen auf ihre Kosten: Sonnenbräu stellt das Weizen dunkel vor, eine limitierte Winterbierspezialität. „Mit diesem Bier bieten wir eine perfekte Winteralternative“, sagt Keel-Graf. Es ist im 6er Karton oder 24er Harass erhältlich und wird unter dem Motto „Es hät solangs hät“ verkauft. Mit diesen Neuheiten zeigt die Sonnenbräu erneut ihre Innovationsfreude und den Anspruch an Qualität. Ideal für Sammler, Geniesser und als Geschenk für die festliche Saison.

ANGELS NIGHT 2024

Donnerstag, 12. Dezember | 17 - 21 Uhr
Whiskydegustation und Verkauf
Offener Whiskykeller in der Brauerei



WEIZEN
dunkel
Jetzt erhältlich in
unseren Märkten

15 Jahre
GetränkeMarkt Widnau



Samstag, 30. November | 8.00 - 17.00 Uhr

Freuen Sie sich auf einen Tag mit vielen Highlights. Erleben Sie die Swisslander Whisky Degustation und entdecken Sie den neuen Schmutzli Single Malt Whisky. Das Team von Appenzeller Alpenbitter wird vor Ort sein und Ihnen ihr Sortiment präsentieren.

Natürlich haben wir an diesem besonderen Tag auch exklusive Rabatte für Sie vorbereitet. Auf alle Einkäufe, mit Ausnahme von Spirituosen, erhalten Sie 10 % Rabatt. Auf das gesamte Sortiment der Sonnenbräu gibt es sogar 20 % Preinsnack.

Als kleines Dankeschön erhalten Sie nach jedem Einkauf ein Sonnenbräu Bier oder Pescia. Ab einem Einkaufswert von CHF 50 schenken wir Ihnen zusätzlich eine feine Wurst.


SONNENBRÄU
Genuss aus dem Rheintal

TAGE DER OFFENEN TÜR
29.11–01.12.
2024

Kobelt 

mostereikobelt.ch

Organisator:
Einwohnerverein Au
Kath. Pfarrerat

Patronat:
Ortsgemeinde Au
Polit. Gemeinde Au

Auer Adventsmarkt
Samstag, 7. Dezember 2024
Dorfplatz 14.00 – 20.00 Uhr
Marktstände | Nostalgikarussell
Krippenausstellung | Festwirtschaft



RHYBOOT

Wir brauchen **3.15 Millionen**

JETZT SPENDEN



Unterstützen Sie den Wyden-Neubau neubau.rhyboot.ch

Steinmannli DROGERIE

10% Rabatt
Bei einem Caudalie-Einkauf ab CHF 60.00

30.11.2024
Caudalie Genuss Tag!

- Gönnen Sie sich eine Gratis – Hautanalyse für Ihr Gesicht
- Entdecken Sie die tollen Pflegeprodukte auf's Neue.
- Lassen Sie sich inspirieren von den neuen Geschenk – Sets.
- Unsere Spezialistin steht Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung
- Freuen Sie sich über 10% Rabatt auf das gesamte Caudalie Sortiment
- Sie erhalten ein Dankeschön – Geschenk

Die Steinmannli – Frauen freuen sich auf Ihren Besuch, persönliche Kontakte und einen glamourvollen Tag im Steinmannli.



coop pronto
Für mich und dich.

Heisse Party

1 Wurst vom Grill & Brot CHF 2

1 Getränk 3 dl (ohne Alkohol) CHF 1

Donnerstag bis Samstag, 28.–30. November 2024 von 10 bis 19 Uhr.



Herzlich willkommen
im Coop Pronto Shop mit Tankstelle
Rheinstrasse 12/14 in Buchs

Coop Pronto. Für das Schnelle und Frische.
365 Tage im Jahr geöffnet.
Montag bis Samstag 5.30 bis 22.00 Uhr.
Sonntag 7.00 bis 21.00 Uhr.

NEUE CUPRA GARAGE IN ALTSTÄTTEN.

SERVICEPAKET AKTION EXKL.
FLÜSSIGKEITEN KOSTENLOS BEIM KAUF EINES NEUEN FAHRZEUGS.

CUPRA

GSCHWEND GARAGE ALTSTÄTTEN AG –
FELDWIESENSTRASSE 31 – 9450 ALTSTÄTTEN SG



4 Berge – 1 Ticket

Das gemeinsame Ticket der 4 Luftseilbahnen im Appenzellerland.

nur **99 CHF** statt 170 CHF

1 Hin- und Rückfahrt oder 2 Einzelfahrten pro Luftseilbahn im Jahr 2025. Erhältlich ab 1. Dezember 2024 bei den Talstationen Kronberg, Ebenalpbahn, Säntis-Schwebebahn, Hoher Kasten sowie bei den beiden Tourismusbüros Al und AR.

appenzell.ch/4bergeticket



iniziativa da las alps

Klimaschutz
heisst auch
Alpenschutz #PROTECTOURALPS

protectouralps.ch

ZENO CERTIFIED



Manuel Egli übernimmt die abacon SICHERHEIT AG von Thomas Roth

Gründer Thomas Roth übergibt die abacon SICHERHEIT AG an Manuel Egli. Damit geht das 2005 gegründete, innovative Sicherheitsunternehmen mit einem neuen Inhaber ins dritte Jahrzehnt.

abacon ist überall dort, wo es in der Region um Sicherheit geht – 365 Tage im Jahr, während 24 Stunden. Manuel Egli kennt das Unternehmen seit den Anfängen, hat viele Bereiche mit Begeisterung mitgeprägt und übernahm 2022 die Geschäftsleitung. Gründer Thomas Roth hat sich in den letzten drei Jahren intensiv zum Businesscoach für Unternehmen und Privatpersonen weitergebildet – eine Tätigkeit, die ihn begeistert und in der er sich in den kommenden Jahren weiter entfalten möchte. «Ich bin froh, die abacon in guten Händen zu wissen und vertraue darauf, dass der abacon-Spirit weiterwächst», so Thomas Roth. Dem Unternehmen bleibt er auch zukünftig verbunden – sei es als Berater oder in der Schulung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden.

abacon bedeutet Sicherheit für Unternehmen und Privatpersonen. Bei Veranstaltungen, in der Ferienzeit oder im Alltag bietet die abacon Sicherheitsdienstleistungen, die optimal auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt sind. Dazu gehört der Revierdienst mit Kontrollgängen in Betrieben ebenso wie die Überwachung von Veranstaltungen, öffentlichen Einrichtungen oder Privatobjekten. Die abacon bietet darüber hinaus Verkehrsdienste, Ordnungsdienste oder Baustellenbewachung an.

abacon stellt die Alarmzentrale als Herzstück seiner Dienstleistungen in den Mittelpunkt, mit einem besonders starken Wachstum im Bereich Alarm- und Videoüberwachung. In diesem



Segment sieht Manuel Egli auch die Zukunft: Derzeit werden vom Hauptsitz in Widnau über 1000 Kameras in der Schweiz, Deutschland und Österreich überwacht. Weitere Auftragszusagen für mehrere Tausend Kameras sind bereits vorhanden. «Dabei ist das Zusammenspiel zwischen Mensch und Technik sehr spannend und wird immer wichtiger», so Manuel Egli. Dank der umfassenden Überwachungstechnologie können potenzielle Gefahren frühzeitig erkannt und sofort entsprechende Massnahmen ergriffen werden. «Ob es sich um ein Unternehmen, eine Immobilie oder privates Eigentum handelt – wir bieten massgeschneiderte Lösungen», so Manuel Egli.

Die **abacon SICHERHEIT AG** ist kein klassisches Sicherheitsunternehmen, das sich ausschliesslich auf konventionelle Ansätze spezialisiert hat. Die Stärke liegt in Konzepten, die sowohl bewährte Methoden als auch innovative Lösungen kombinieren, um den individuellen Sicherheitsbedürfnissen unserer Kunden gerecht zu werden. Das Team umfasst rund 50 Mitarbeitende. Das sind 100 offene Ohren und 100 helfende Hände sowie eine uneingeschränkte Aufmerksamkeit für die Sicherheit. (ak)

abacon
SICHERHEIT AG

abacon SICHERHEIT AG
Espenstrasse 135
CH-9443 Widnau
Tel +41 (0) 58 776 77 00

Latino-Nacht mit der Raiffeisenbank Unteres Rheintal

Rheineck – Mit ihrem letzten und grössten Mitglieder-Event brachte die Raiffeisenbank Unteres Rheintal am 15. November den Sommer nach Rheineck. In der Kugelwiss-Turnhalle stand Loco Escrito auf der Bühne und verzaubert die Gäste mit rassigem Latino-Sound.

Dieses Jahr hatten die Genossenschaftsrinnen und Genossenschafter der Raiffeisenbank Unteres Rheintal die Möglichkeit, sich aus verschiedenen Events für einen auf sie zugeschnittenen Anlass anzumelden. 400 Mitglieder nahmen an zwei Sonntagsbrunchs im Weingut Tobias Schmid in Berneck teil. Weitere 700 Mitglieder genossen einen der drei Comedy-Abende im Kinotheater Madlen und für den dritten, grössten Anlass meldeten sich 500 Mitglieder an.

Musikalische Reise

Bevor der Star des Abends die Bühne betrat, sorgte die Altstätterin Florencia Yunis mit einem Mix aus Pop, Reggaeton und R'n'B für gute Laune. Die talentierte Rheintalerin ist gerade daran, die Schweizer Musik-Szene zu erobern und begleitet Loco Escrito bei seinen Auftritten sowohl als Background-Sängerin als auch als Solokünstlerin.

Loco Escrito, der vierfache Swiss-Music-Award-Gewinner und mehrfach Gold- und Platin-zertifizierte Künstler aus dem Zürcher Oberland konnte von der ersten Minute an das Publikum in seinen Bann ziehen. Es wurde getanzt und mitgesungen, die Stimmung im Saal war super. Mit seiner Musik liess Loco

Escrito verschiedene Kulturen verschmelzen und entführte das Rheintaler Publikum auf eine Reise zu seinen kolumbianischen Wurzeln. Der Vorsitzende der Bankleitung, Rolf Niederer, stimmte vorher gemein-

sam mit Joyce Drach und Marco Lutz die Gäste auf die Latino-Nacht ein und ermuntert sie, aktiv mitzumachen. Wie man richtig Bachata tanzt, zeigte Loco Escrito dem Publikum in einem kurzen Crashkurs.

Auch kulinarisch hatte der Abend einiges zu bieten. Paella, Chili con Carne, Burritos, Quesadillas, Churros und viele weitere Köstlichkeiten erinnerten eher ans warme Südamerika als ans kalte Rheintal.

Und auch die Barkeeper-Crew, bestehend aus Mitarbeitenden der Raiffeisenbank, verwöhnte bis kurz nach Mitternacht die Gäste mit exotischen Cocktails.

«Wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr», betont Rolf Niederer. Die Raiffeisenbank Unteres Rheintal wird anfang Jahr ihre Mitglieder informieren, welche Überraschungen sie wieder plant, denn auch nächstes Jahr möchte sie voraussichtlich auf eine physische Generalversammlung verzichten und wieder mit einer Urabstimmung über die Geschäfte abstimmen lassen.

Eine Mitgliedschaft lohnt sich

Eine Mitgliedschaft bei der Raiffeisenbank hat viele Vorteile. Als Mitglied der Raiffeisenbank Unteres Rheintal profitiert man unter anderem von Vergünstigungen auf Konzerte, Ski-Tageskarten, Gratis-eintritt in über 500 Schweizer Museen, jährlich neuen Reiseangeboten mit bis zu 50 Prozent Rabatt auf ÖV, Hotels und die damit verbundenen Erlebnissen. (mia)



Weitere Infos unter:

www.raiffeisen.ch/unteres-rheintal/mitgliedschaft.



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Unteres Rheintal

galledia group ag

Zu vermieten per 1. März 2025
9450 Altstten, Kesselbachstrasse 40, ca. 320 m² Lager-/Produktionsfläche in geheizter Halle zum Preis von CHF 96.00/m² pro Jahr.

Zu vermieten per sofort ca. 100 m² Bürofläche in Pavillon inkl. 3 Parkplten, gute Zufahrt, zum Preis von CHF 150.00/m² pro Jahr

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an: Rolf Zollinger, Mobile: 079 620 91 64 oder Mail: rolf.zollinger@galledia.ch.

galledia group ag, Hafnerwisenstrasse 1, 9442 Berneck

227569

Von Privat zu kaufen oder mieten gesucht in der Region Rheintal

Werkstatt / Lagerhalle mit Zufahrt

mit Gebrauch für Werkstatt. Rasche Abwicklung zugesichert. Angebote/Kontaktaufnahme unter Chiffre **227598**, Galledia Regionalmedien AG, Hafnerwisenstrasse 1, 9442 Berneck.

Diabetes – was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region

 **diabetesschweiz** 

www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7



Sünd wllkommen!

Gerne laden wir alle Interessenten ein, am Tag der offenen Tür vorbeizukommen und sich selbst ein Bild von dieser schönen Eigentumswohnung an der **Riedstrasse 84** in **Appenzell** zu machen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
PEK Immo, Peter Kser
+41 79 262 31 48

Wir engagieren uns für eine belebte Bergwelt.
berghilfe.ch



IMMO-TIPP NOVEMBER

Sicher und ohne Brand durch die Advents- und Weihnachtszeit

Während der Adventszeit und zwischen Weihnachten und Neujahr kommt es immer wieder zu Haus- und Wohnungsbrnden. Grund dafür ist der unvorsichtige Umgang mit Kerzen und brennbaren Materialien. Befolgen Sie darum diese Sicherheitstipps der Beratungsstelle für Brandverhitung.

Schuld an den meisten Brandfällen in der Weihnachtszeit sind Adventskränze und Weihnachtsbäume, die in den geheizten Wohnungen schnell austrocknen und so eine erhöhte Brandgefhr bergen. Mit den nachfolgenden Sicherheitstipps sorgen Sie für mehr Sicherheit uber die Festtage:

Sicherheit im Umgang mit dem Adventskranz

Stellen Sie den Kranz auf eine feuerfeste Unterlage und verwenden Sie nur Kerzenhalter / Kerzenständer, die nicht brennbar, dafür aber

gross genug sind, um das flüssige Wachs aufzufangen. Die Kerzen sollten immer gerade nach oben Zeigen. Tauschen Sie niedergebrnnte Kerzen rechtzeitig aus, damit die Kranzdekoration kein Feuer fängt. Generell sollten Kerzen mit genügend Abstand zu brennbaren Materialien wie Vorhänge, Dekorationen, Möbel etc. platziert werden. Bewahren Sie feuergefhrliches «Spielzeug» ausser Reichweite von Kindern und Haustieren auf. Damit Adventskränze aus Tannengrün länger frisch bleiben, lohnt es sich, diese nachts nach draussen zu stellen. Löschen Sie Kerzen immer aus, bevor Sie einen Raum verlassen. Brennende Kerzen dürfen nie unbeaufsichtigt sein!

Sicherheit im Umgang mit dem Weihnachtsbaum

Lagern Sie den Tannenbaum bis kurz vor dem Schmucken an einem kühlen Ort in einem mit Wasser gefllten Gefäss. Der geschmückte

Baum sollte einen festen Stand haben und der Baumstnder immer mit Wasser gefllt sein. Wenn Kerzen für Sie fester Bestandteil des Baumschmuckes sind, achten Sie darauf, dass sie einen sicheren Stand und genügend Abstand zu anderen Kerzen sowie zum übrigen Weihnachtsschmuck haben. Platzieren Sie Kerzen nie direkt unter einem Zweig. Auch hier gilt es, niedergebrnnte Kerzen rechtzeitig auszuwechseln. Große Bäume benötigen Platz – achten Sie daher beim Aufstellen des Baumes darauf, dass genügend Abstand zu Vorhänge, Möbeln und anderen brennbaren Materialien vorhanden ist. Deponieren Sie einen Feuerlöscher oder einen Eimer mit Wasser mit einem Handbesen in der Nähe. Sollte ein Gegenstand Feuer fangen, kann die betreffende Stelle mit dem nassen Handbesen besprüht bzw. mit dem Feuerlöscher gelöscht werden. Ist der Baum bereits drr, dürfen keine Kerzen mehr angezündet werden. Löschen Sie Kerzen immer aus, bevor Sie einen Raum ver-

lassen. Brennende Kerzen dürfen nie unbeaufsichtigt sein! Benutzen Sie für den Weihnachtsbaum LED-Kerzen und LED-Lichterketten. Diese sind sicherer als Kerzen aus Wachs.

Sicherheit im Umgang mit elektrischen Lichterketten

Elektrische Lichterketten sind vor dem Gebrauch auf Defekte zu kontrollieren. Zudem sind die Hinweise auf der Gebrauchsanweisung zu beachten. Defekte Lampen sind sofort durch Lampen gleicher Nennspannung und Nennleistung zu ersetzen. Lampenfassungen dürfen nicht leer sein. Verbinden Sie nur kompatible Produkte miteinander und ziehen Sie das Kabel auseinander, um Überhitzungen zu vermeiden. Mit der notwendigen Vorsicht und dem Einhalten dieser Tipps geniessen Sie eine brandfreie und hoffentlich unbeschwerte Advents- und Weihnachtszeit. Verbringen Sie harmonische und erholsame Tage im Kreise Ihrer Lieben!

Christian Hle
zertifizierter
Immobilienmakler



Sonnenbau Gruppe
Moosstrasse 1
CH-9444 Diepoldsau
Tel. 071 737 90 70
www.sonnenbau.ch



Jetzt ausprobieren
www.rheintaler.ch/e-paper-app




06:25 Uhr, Marbach
Sandra liest das neue E-Paper des Rheintalers

**“Schon ab 4 Uhr früh die Zeitung lesen?
So schnell ist nicht mal der Briefträger!”**

Endspurt um den dritten Rang

Am Sonntag um 15 Uhr bestreitet die RS Kriessern in Einsiedeln den Hinkampf um die Bronzemedaille.

Ringen Nach der verpassten Finalqualifikation und der damit unmöglich gewordenen Titelverteidigung konzentriert sich die RS Kriessern auf die beiden letzten Auftritte in der Premium League, mit dem Ziel, sich die Bronzemedaille zu sichern. Natürlich sind sie im Lager der Gelb-Schwarzen enttäuscht, weil das gesteckte Ziel nicht erreicht wurde, doch Mannschaft und Staff müssen sich nichts vorwerfen. Der begeisternde Auftritt vom letzten Samstag mit dem Sieg gegen Freiamt stimmte trotz des Ausscheidens versöhnlich.

Vor einem Jahr holte die RR Einsiedeln Bronze

Nun wollen die Rheintaler den Schwung aus diesem Kampf mitnehmen und gegen Einsiedeln die letzten «Körner» aktivieren. Dass die Klosterstädter nicht zu unterschätzen sind, musste die RS Freiamt im letzten Jahr schmerzlich zur Kenntnis nehmen, als ihnen der schon sicher geglaubte Podestplatz mit dem letzten Kampf von Neo-Trainer Pascal Strelle noch aus der Hand glitt.

Wie bei allen Teams ist die Meisterschaft auch am Team vom im Rheintal bestens bekannten Urs Bürgler nicht spurlos vorübergegangen. So sollen Kay Neyer und die Perlunger-Brüder nicht fit sein. Allerdings



Daniel Loher (in Schwarz) hat alle neun bisherigen Kämpfe bestritten und gehört damit zum Stamm der RS Kriessern.

ist diese Information mit Vorsicht zu genießen, insbesondere, wenn man sich die Resultate der Halbfinalkämpfe gegen die Willisau Lions ansieht. Die Kriessner müssen davon ausgehen, dass sich die Einsiedler im Heimkampf von ihrer stärksten Seite zeigen werden. Dazu gehört auch der Einsatz von Damian von Euw, der Verstärkung aus Brunnen, oder die Allianz der Neyer-Brüder Lars, Jan, Kay, Yves und Sven. Thomas Gächter wird im Gegenzug auf die Mannschaft aus der Halbfinal-Vorrunde setzen, weil erneut ein Wechsel der Stilarten ansteht. (dip)

Car fährt nach Einsiedeln

Die RS Kriessern organisiert einen Fan-Car, um in der Klosterstadt von möglichst vielen Anhängerinnen und Anhängern unterstützt zu werden. Dabei besteht die Gelegenheit, vor der Begegnung sich am bekannten Einsiedler Weihnachtsmarkt vor dem Kloster auf den Kampf einzustimmen und den einen oder anderen Glühwein zu degustieren. Abfahrt ist um 11.30 Uhr auf dem Schulhausplatz in Kriessern. Anmeldung an: sekretariat@rsk.ch oder Tel. 071 755 77 90 und 078 805 22 24. (dip)

Dorfmeisterschaft in Rüthi

Luftgewehr Bereits zum 38. Mal führt die LG Rüthi die Dorfmeisterschaften im Luftgewehrschießen durch. Der Anlass begann bereits gestern und dauert noch bis am 7. Dezember. Heute Freitag bietet sich von 18 bis 22 Uhr die Gelegenheit, am Plauschwettkampf teilzunehmen. Weitere Schiessdaten: 4., 5., 6. und 7. Dezember. (pd)

Sport-Agenda

Freitag

Schiessen

Rüthi-Büchel, Schiessanlage, 38. Luftgewehr-Dorfmeisterschaft ab 18 Uhr.

Samstag

Eishockey

Herisau, Sportzentrum, 1. Liga: SC Herisau - SC Rheintal, 18.30 Uhr.

Faustball

Jona, Sporthalle Rain, Nationalliga A, Männer, mit SVD Diepoldsau-Schmitter, ab 10 Uhr.

Winterthur, Sporthalle Rennweg, Nationalliga B, Männer, mit Faustball Widnau, ab 11 Uhr.

Unihockey

Oberarth, SZ Allmig, 1. Liga Grossfeld: Vipers InnerSchwyz - Rheintal Gators, 19 Uhr.

Sonntag

Faustball

Oberentfelden, Sporthalle Erlenweg, Nationalliga A, Männer, mit SVD Diepoldsau-Schmitter, ab 12 Uhr.

Kreuzlingen, Bottighofen, Nationalliga A, Frauen, mit SVD Diepoldsau-Schmitter, ab 13 Uhr.

Waldkirch, Sporthalle Bünzt, Nationalliga B, Männer, mit Faustball Widnau, ab 11 Uhr.

Ringen

Einsiedeln, Sporthalle Brüel, Premium League, Hinkampf um 3./4. Platz: RR Einsiedeln - RS Kriessern, 15 Uhr.

Die Gators peilen gegen die Vipers einen Auswärtssieg an

Unihockey Am Samstag treffen die Rheintal Gators auswärts auf die Vipers InnerSchwyz. Das Spiel findet um 19 Uhr im Sportzentrum Allmig in Oberarth statt. Die Vipers belegen mit acht Punkten den zehnten Rang in der 1. Liga Grossfeld. Am letzten Wochenende mussten sie gegen Appenzell einen Dämpfer hinnehmen. So verloren sie das Kellerduell, weshalb die Appenzeller bis auf einen Punkt zu den Viperen aufschlossen.



Mirco Hunziker und seine Kollegen wollen zum Siegen zurückkehren.

Bild: Jan Felde

Die Innerschweizer gewannen nur drei von bisher zwölf Spielen. Namentlich die Defensive bereitet ihnen Sorgen: InnerSchwyz hat bisher am zweitmeisten Tore kassiert. Die Offensive läuft zwar besser, allerdings ist das Überzahlspiel mit einer Erfolgsquote von 25 % das schlechteste der Liga. Auf diese Saison mussten die Vipers einige Routiniers ziehen lassen. Die Abgänge wurden grösstenteils durch Spieler aus dem eigenen Nachwuchs kompensiert. Daher ist die ohnehin junge Mannschaft nochmals jünger geworden. Im Schnitt sind die Innerschweizer ein Jahr jünger als die Gators, die ebenfalls zu den jüngsten Mannschaften der Liga gehören.

Auf der anderen Seite haben die Gators am vergangenen Samstag eine starke Leistung gezeigt und nur knapp gegen

Rheintal sinnt nach Revanche

Am Samstag um 18.30 Uhr gastiert der SC Rheintal beim SC Herisau, gegen den es in der Vorrunde eine unglückliche Niederlage setzte.

Sepp Schmitter

Eishockey Im dritten Spiel der laufenden Saison «klauten» die eigentlich schwächer spielenden Ausserrhoder in Widnau dank zwei späten Toren die drei Punkte. Die Rheintaler waren zu passiv in die Partie gestartet und haben zu spät mit dem Toreschießen begonnen.

In der Zwischenzeit sind die Luchse aber auf Betriebstemperatur gekommen. Sie haben trotz verletzungsbedingter Absenzen immer sehr gute Leistungen gezeigt und so oft die Kohlen aus dem Feuer geholt. Zuletzt in Bellinzona siegten die Rheintaler dank vier Toren im dritten Abschnitt.

SC Herisau zuletzt mit schwankenden Leistungen

Die Herisauer haben in den letzten Spielen sehr unterschiedliche Leistungen gezeigt. In Aarau gab es eine 0:1-Niederlage in der Verlängerung. Dafür konnten sie in Grütz gegen Prättigau-Herrschaft zwei Punkte nach Penaltyschiessen holen. Am letzten Samstag gab es gegen die roten Löwen aus Reinach eine 1:3-Heimniederlage. Damit liegen die Bären mit vier Punkten und einem Spiel weniger hinter dem SC Rheintal nur auf dem siebten Platz. Die Rheintaler werden also gut daran tun, mit

voller Konzentration und gestärktem Selbstvertrauen zu punkten, um den dritten Platz zu konsolidieren.

Die Luchse freuen sich auf lautstarke Unterstützung der eigenen Fans, denn Herisau liegt ja sozusagen um die Ecke.

Nächste Woche Spitzenspiel und Cupmatches

Der Dezember beginnt für den SC Rheintal mit einer englischen Woche: Am Mittwoch,



Vor einem Jahr siegte der SC Rheintal in Herisau mit 6:4. Bild: M. Stutz

Versäumt, mehr Winterspeck zuzulegen

Altstätten überwintert als Siebter in der 2. Liga interregional. Der Aufsteiger spielte eine gute Vorrunde, stagnierte aber in den letzten Spielen.

Hansueli Steiger

FC Altstätten Drei Tage nachdem Altstätten gegen Arbon auf der Gesa mit 2:6 verlor, traten die Rheintaler zum Heimspiel gegen Bülach an. Nach 70 Minuten lag der FCA 0:3 hinten. Dank zwei Toren von Egzon Shabani konnten die Gelb-Schwarzen zwar noch auf 2:3 verkürzen, aber zum dritten Mal in Folge gab es keine Punkte. Der Fall unter den ominösen Strich war die Folge. «Wenn wir unsere Heimspiele auf diese Weise verlieren, steigen wir ab», sagte ein enttäuschter Shabani damals. Sein Trainer Adrian Brunner sagt rückblickend: «Das war eine der schmerzhafteren Niederlagen. Wir waren besser und haben vieles richtig gemacht.»

Doch die Zürcher hatten dem Aufsteiger die Unerfahrenheit deutlich aufgezeigt. «Der Unterschied zwischen der 2. Liga und der Interregio ist in jeder Facette spürbar», sagt Brunner. Jeder einzelne Spieler sei ein bisschen schneller, körperlich robuster und technisch bewanderter als eine Liga tiefer. «In der Gesamtheit haben die Mannschaften dann einfach mehr Qualität.»

Tolle Serie mit fünf Siegen in Folge

Ein Monat später war die Gemütslage auf der Gesa ganz anders: Altstätten hatte fünf Spiele in Folge gewonnen, lag auf Platz vier und nur noch zwei Punkte hinter dem damaligen Leader Wil II. Die Wende brachte das

Spiel in Schaffhausen, obwohl es dort zuerst nach einer weiteren Niederlage aussah. Die Gastgeber führten nach 40 Minuten 2:0, ehe Edimir Zulic, Mehmet Sefa Gaye, Sahin Irisme und Francesco Di Maggio den 4:2-Erfolg sicherstellten.

Als sogar Absteiger Gossau auswärts nach einem 0:1-Rückstand mit 3:1 bezwungen wurde, waren die Rheintaler definitiv in der Interregio angekommen. Brunner: «Wir haben in vielen Spielen gezeigt, dass wir mithalten können. Auch in Spielen, die wir nicht gewannen, haben wir oft sehr gut gespielt.» Auch als es zwischenzeitlich nicht optimal lief, hätten alle ruhig weitergearbeitet, so Brunner, der anfügt: «Wir belohnen uns noch zu wenig für unsere Leistung, wir müssen effizienter werden. Wenn wir besser sind als der Gegner, will ich drei Punkte mitnehmen.»

Shabani und Irisme mit total 17 Toren

Beim 1:0-Sieg in Balzers düpierte die Brunner-Elf einen der meistgenannten Aufstiegsfavoriten. Hätte der FCA in Dübendorf gewonnen, hätte er sogar die Tabelle angeführt. Das Tor in Balzers erzielte Shabani, der in der Vorrunde neunmal traf, aber in den letzten Spielen wegen einer beim 2:2 in Wil erlittenen Verletzung fehlte. «Wir hoffen, dass Egzon in der Rückrunde wieder zurück ist. Aber es hat ihn schon schlamm erwischt.» Dass ein Spieler wie Shabani vermisst wird, ist klar. Brunner:



Der 36-jährige Sahin Irisme (l.) ist nach wie vor ein Leistungsträger. Trainer Brunner sagt: «Er scheucht auf, fordert, eckt auch mal intern an. Aber er stellt sich immer voll in den Dienst des Teams.» Bild: hst

«Als Torschütze müssen wir ihn vertreten können. Aber er fehlt dem Team als Typ und als Leader im Training.»

Ein anderes Gesicht der Vorrunde ist zweifellos Sahin Irisme. Der inzwischen 36-Jährige sei ein Phänomen, sagt Brunner: «Sei-

ne Spielfreude und seine Qualität ist ungebrochen. Sahin ist wichtig für die Mannschaft und für mich.» Irisme scheute auf, fordere, ecke auch mal intern an, aber er liefere und stelle sich voll in den Dienst des Teams.

Auch die Sommerzüge haben sich gut ins Team eingefügt. «Sie passen perfekt zu uns. Sportchef Dario Ilic hat erneut ein sehr gutes Gespür gezeigt», lobt der Trainer: «Die neuen Spieler haben aber die Leistungsgrenze noch nicht erreicht. In ihnen steckt noch mehr als das, was sie bis jetzt gezeigt haben.»

2:3-Niederlagen in den zwei letzten Heimspielen

Die beiden letzten Heimspiele gegen Uster und Dardania gingen jeweils 2:3 verloren. «Mit der Niederlage gegen Uster kann ich leben», sagt Brunner, «wären sie nicht vom Gas gegangen, hätten wir nicht das 0:3 noch fast aufholen können.» Gegen Dardania hatte indes 70 Minuten nichts darauf hingedeutet, dass das Spiel ohne Punktezuwachs für den FCA endet.

Für die Rückrunde sind keine Kaderveränderungen geplant: «Wir bleiben unserem Weg treu: Wir haben viele sehr gute junge Fussballer im Verein. Daran arbeiten wir noch weiter.» 22 Punkte seien in Ordnung, sagt der Trainer: «Aber wir haben es versäumt, uns noch ein bisschen mehr Winterspeck zuzulegen. Entsprechend sind wir in der Rückrunde gefordert.» Die Liga, aus der min-

destens vier Teams absteigen, ist ausgeglichen. «Wir werden um jeden Punkt und um den Ligaerhalt kämpfen müssen.» Aktuell beträgt der Vorsprung auf den Trennstrich sieben Punkte.

Auch im Cup noch mit Hoffnungen

Altstätten tanzt noch auf zwei Hochzeiten. Nach dem 5:3 gegen Arbon steht das Team im Cup in der 2. Vorrunde. Das Spiel in Thun gegen Lerchenfeld musste vor einer Woche wegen des Wintereinbruchs verschoben werden. «Wir wollen in die Hauptrunde», meldet Brunner Ambitionen an, «dieses Zükkerchen wollen wir uns erarbeiten.» Zwei Siege braucht Altstätten dafür noch. Und dann ein bisschen Losglück.

Es wäre dem wackeren Aufsteiger zu gönnen, wenn ein Grosser des Schweizer Fussballs im August auf der Gesa seine Visitenkarte abgäbe.

2. Liga inter, Gruppe 4

1. Widnau (38)	15	11	1	3	37:20	34
2. Seefeld ZH (27)	15	10	3	2	30:14	33
3. Gossau (46)	15	9	2	4	42:21	29
4. Dardania (63)	15	8	2	5	30:24	26
5. Wil II (60)	15	7	3	5	29:28	24
6. Balzers (53)	15	7	2	6	21:18	23
7. Altstätten (46)	15	7	1	7	31:32	22
8. Chur (33)	15	6	3	6	21:18	21
9. Uster (48)	15	5	5	5	26:24	20
10. Frauenfeld (69)	15	5	3	7	21:28	18
11. Dübendorf (77)	15	5	1	9	17:31	16
12. Arbon (96)	15	5	1	9	23:32	16
13. Bülach (44)	15	3	6	6	13:19	15
14. Red Star (27)	15	4	2	9	15:25	14
15. Schaff. II (51)	15	3	5	7	27:33	14
16. Bazenheid (95)	15	3	4	8	16:32	13

Widnau will die Führung ausbauen

Faustball Am Wochenende steht für Widnau eine richtungsweisende Doppelrunde an. Die Rheintaler treffen am Samstag in Winterthur auf Elgg-Ettenhausen II und Oberwinterthur. Am Sonntag warten in Waldkirch mit Rickenbach-Wilen und dem TSV Waldkirch zwei weitere Prüfsteine auf Widnau. Spielbeginn ist jeweils um 11 Uhr.

Gegen Elgg II spielt Widnau, das die ersten vier Spiele gewann, zum ersten Mal in dieser Saison. Das kämpferische Spiel der jungen Elgg-Ettenhausener lässt eine spannende Partie erwarten. Im Anschluss geht es für Widnau gegen den TV Oberwinterthur. Das erste Duell konnten die Rheintaler mit 3:1 für sich entscheiden. Am Sonntag trifft Widnau auf Rickenbach-Wilen, den wohl stärksten Konkurrenten im Kampf um den Aufstieg. Im ersten Duell vor zwei Wochen siegte Widnau nach einem 0:2-Rückstand noch mit 3:2. Das Rückspiel verspricht eine ähnlich spannende Begegnung zu werden. Mit einer Mischung aus Konstanz und Siegeswillen möchte Widnau seine Position festigen. Im letzten Spiel des Wochenendes spielt Widnau gegen Gastgeber Waldkirch, das es vor zwei Wochen mit 3:0 und lediglich sieben Verlustbällen besiegt. (mb)

Diepoldsauerinnen sind die Gejagten

Am Sonntag um 9 Uhr beginnt in Kreuzlingen die NLA-Saison der Frauen in der Halle. Der Titelverteidiger SVD Diepoldsau-Schmitter ist erneut zu favorisieren.

Faustball Die Hallensaison der Frauen beginnt in diesem Jahr später als üblich. Weil die Weltmeisterschaften erst Mitte November in Argentinien stattfinden, war die Vorbereitung für die WM-Spielerinnen dennoch ziemlich kurz. Die Ausgangslage im Rennen um den Schweizer Meistertitel verändert sich deswegen jedoch nicht. Die Titelverteidigerinnen aus Diepoldsau sind die Favoritinnen, auch weil mit Zuspielerin Jamie Bucher eine wichtige Spielerin nach einer Knieverletzung ins Team zurückkehrt. «Wir wollen den Schweizer Meistertitel gewinnen und am Champions Cup das Endspiel erreichen», sagt Angreiferin Tanja Bognar.

Jona und Schlieren sind die ersten Gegnerinnen

In der Startrunde trifft Diepoldsau in der Nachmittagsession (nach 13 Uhr) auf Schlieren und Jona. Die Jonaerinnen zählen zum Kreis der Medaillenkandidatinnen. Sie mussten in der abgelaufenen Feldsaison auf drei Stammkräfte verzichten, die nun ins Team zurückkehren. Der frühere Serienmeister will in der Hallensaison wieder eine Me-



Der SVD Diepoldsau-Schmitter möchte den Hallenmeistertitel verteidigen.

Bild: Fabio Baranzini

daille holen. Schlieren erreicht in der Feldsaison einigermassen überraschend das Final-4-Turnier. Diesen Erfolg möchten die Zürcherinnen in der Halle gern wiederholen, ihr primäres Saisonziel ist aber der Ligaerhalt.

Nach Papierform sind nämlich auch Kreuzlingen und Elgg-Ettenhausen stärker einzuschätzen. Gerade Elgg, das sich mit der Schweizer U18-Angreiferin Kim Sprenger verstärkt hat, ist ein Anwärter auf die Endspiel-

Neuaufgabe des Spitzenspiels

Faustball Am kommenden Wochenende findet die zweite von insgesamt drei Doppelrunden der Qualifikation der NLA-Hallenaison der Männer statt. Darauf dürfen bereits die ersten Entscheidungen gefallen sein.

Diepoldsau steht bereits vor der Final-4-Quali

Diepoldsau und Elgg-Ettenhausen waren die stärksten Teams am ersten Wochenende. Schweizer Meister Diepoldsau gewann alle vier Spiele, Vizemeister Elgg unterlag nur den Rheininslern mit 1:3. Sie treffen am Samstag in Jona erneut aufeinander, das Turnier beginnt um 10 Uhr. Diepoldsau misst sich am Samstag zudem mit Wigoltingen.

Jona und Affeltrangen sind die Gegner des SVD-Diepoldsau-Schmitter in der Sonntagsrunde, die um 12 Uhr in Oberentfelden beginnt. Ausser Affeltrangen hat der SVD am ersten Wochenende alle seine Kontrahenten bereits besiegt. Sollten die Rheintaler ähnlich dominant auftreten wie in der ersten Doppelrunde, werden sie sich vorzeitig für das Final-4-Turnier in der AXA-Arena in Winterthur qualifizieren. Auch Elgg-Ettenhausen könnte einen grossen Schritt in Richtung Finalturnier machen, obwohl es am Sonntag aussetzt. (pd)



Rheintaler weekend

Ausgehen im Rheintal & Vorderland

«Bienvenue Berneige»

Berneck Morgen Samstag, 30. November, verwandelt sich die Mehrzweckhalle Bünt in Berneck in eine zaubernde Winterlandschaft, wenn der Turnverein STV Berneck zur Turnunterhaltung unter dem Motto «Bienvenue Berneige» einlädt. Die Zuschauerinnen und Zuschauer dürfen sich auf ein winterliches Vergnügen mit farbenfrohen Showeinlagen freuen. Die Nachmittagsvorstellung beginnt um 14 Uhr, Türöffnung ist um 13.30 Uhr, und die Abendvorstellung um 20 Uhr, Türöffnung 18 Uhr.

Die Turnshow wird ein Fest für alle Sinne, bei dem das Publikum den Alltag hinter sich lassen und in eine traumhafte Winterkulisse eintauchen kann. Mit Kreativität hat der Turnverein intensiv geprobt, um eine unvergessliche Aufführung auf die Beine zu stellen. Neben den turnerischen Höhepunkten sorgt das Sketch-Team «Half Überfliegar And A Man» für humorvolle Einlagen. (pd)

www.stvberneck.ch

Selbstgemachtes schenken

Altstätten Ein altes Handwerk neu erleben. Interessierte ab Oberstufenalter sind am zweiten «KreAktiv»-Anlass der Bibliothek Oberes Rheintal eingeladen, zu sticken. Ein Projekt starten, das als besonderes Geschenk gestaltet werden kann. Heute Freitag, 29. November, kann von 18 bis 20 Uhr unter fachlicher Anleitung mit bereitgestelltem Material gestickt werden. (pd)

www.bibliorii.ch



Weihnachtsmarkt 2023 in Balgach.

Bild: HSt

Markt mit Charme

Der traditionelle Balgacher Weihnachtsmarkt findet am ersten Adventssonntag, 1. Dezember, von 11 bis 20 Uhr statt. Das Publikum trifft im alten Dorfkern von Balgach auf weihnachtliche Musik, besinnliche Stimmung und liebevoll geschmückte Stände.

Weitere Weihnachts- und Klausmärkte von diesem Wochenende siehe Veranstaltungen auf Seite 15. (pd)

Gospelchor Singing4you in Feierlaune

Altstätten Am Sonntag, 1. Dezember, findet um 17 Uhr das erste Jubiläums-Konzert des Gospelchors Singing4you in der evangelischen Kirche in Altstätten statt. In einem mitreissenden Konzert unter dem Motto «Fresh Wind» wird der Gospelchor Singing4you das Publikum

in eine Welt voller Musik entführen. Die talentierten Sängerinnen und Sänger präsentieren eine Hitparade an Songs aus den letzten 20 Jahren, die von klassischen Gospelklängen bis hin zu modernen Popsongs reichen. Das Publikum darf sich auf tragende Balladen und energiegel-

ladene Stücke, die von den unterschiedlichen und kraftvollen Stimmen der Solistinnen und Solisten zusammen mit dem Chor dargeboten werden, freuen. Dieses Konzert verspricht ein elektrisierendes Erlebnis, das Jung und Alt gleichermaßen begeistern wird. Der

Eintritt ist frei, Kollekte. Am Sonntag, 8. Dezember, wird um 11 Uhr zur Gospel-Matinee ins Kinotheater Madlen eingeladen. Die Gelegenheit, Teil dieses inspirierenden Anlasses zu sein, sollte man nicht verpassen. (pd)

www.singing4you.ch

Musik kennt keine Grenzen

Rüthi Der Männerchor Rüthi freut sich, ein ganz besonderes Novum anzukündigen. Gemeinsam mit dem MGV Liederkranz Rankweil veranstaltet er ein grenzüberschreitendes festliches Konzert, das von einem Bläserquartett begleitet wird.

Das Konzert unter dem Motto «Vom Herbst in den Advent» steht unter der Leitung des erfahrenen Dirigenten Lukas Breuss. Beide Chöre stehen unter seiner Leitung. Bereits nach den Sommerferien begannen die Chöre in Einzel- und Gesamtproben fleißig mit dem Üben der Lieder, die am Gemeinschaftskonzert vorgetragen werden. Die Konzertbesuchenden dürfen auf ein unvergessliches musikalisches Erlebnis gespannt sein. Zu hören sind Lieder wie «Der Jäger Abschied», «Die Post im Walde», «Klänge der Freude», «Advent» und «Ein Lied für den Frieden».

Dieses Konzert ist nicht nur eine wunderbare Gelegenheit,



die Vorweihnachtszeit einzuläuten, sondern auch ein Zeichen für die kulturelle Verbundenheit über Grenzen hinweg. Das Publikum darf sich von den harmonischen Klängen verzaubern lassen.

Die Aufführungen finden am 30. November in der Basilika Rankweil und am 1. Dezember in der Kirche Rüthi, jeweils um 17 Uhr statt. (pd)

www.maennerchor-ruethi.ch

Orchesterkonzert



Festlicher Auftakt zum 1. Advent

Widnau/Diepoldsau Der Orchesterverein Widnau lädt am Samstag, 30. November, in den Widebaum-Saal im «Metropol», Widnau, und am Sonntag, 1. Dezember, in die katholische Kirche Diepoldsau, zu den Adventskonzerten ein. Beginn ist jeweils um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei - Kollekte. Aus Anlass seines 75-jährigen Bestehens erwartet die Konzertbesucher/-innen ein festliches Programm. (pd)

www.orchestervereinwidnau.ch

Musikschulkonzert



Musikalischer Start in die Adventszeit

Thal Am ersten Adventssonntag, den 1. Dezember lädt die Musikschule Am Alten Rhein zu ihrem traditionellen Weihnachtskonzert ein. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr in der Kirche Thal und verspricht ein abwechslungsreiches Programm voller festlicher Musik.

Bezaubernde Darbietungen der Blockflöten-, Streicher-, Bläser- und Gitarrenensembles der Musikschule erwarten das Publikum. Ergänzt wird das Programm durch den Schüler-

chor der Musikschule und weitere solistische Beiträge unter anderem auf der Harfe.

Das Streichensemble Drumstrings (Bild) wird wieder beim Weihnachtskonzert der Musikschule Am Alten Rhein auftreten.

Der Eintritt ist frei; es gibt eine Kollekte zugunsten des Fördervereins.

Die Musikschule Am Alten Rhein heisst die gesamte Bevölkerung herzlich willkommen und freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. (pd)

www.msaar.ch

Musikunterhaltung



«Tatort Probelokal»

Oberriet Zur Musikunterhaltung des Musikvereins Harmonie Oberriet wird heute Freitag, 29., und morgen Samstag, 30. November, eingeladen. Eine musikalische Reise voller Spannung, Dramatik und Humor erwartet das Publikum. Ein rätselhaftes Verschwinden hat den Verein erfasst, und das Publikum wird zu Ermittlern in einem spannenden Krimifall! Eine neue Herausforderung wartet auf das Publikum: Ein Mitglied der Harmonie Oberriet ist spurlos ver-

schwunden! Können die musikalischen Detektive den Fall lösen?

Die Türen öffnen sich an beiden Abenden um 18.30 Uhr, das Konzert beginnt um 20 Uhr. Für das leibliche Wohl sorgt das Küchenteam unter der Leitung von Ingo und Petra Stieger. Nach der spannenden Auflösung des Krimifalls lädt die Harmonie Oberriet zum Verweilen ein: In der gemütlichen «Kafistuba» können die Gäste den Abend bei Kaffee und Kuchen Revue passieren lassen. Wer lieber etwas ausgelassener feiert, ist an der Bar willkommen. (pd)

www.musikverein-oberriet.ch

Vernissage



Advent in der Galerie

Altstätten Verena Brassel lädt zur Adventsausstellung ein in das Galerie-Atelier an der Stossstrasse 19. Morgen Samstag, 30. November, ist die Galerie ab 13.30 geöffnet. Um 16.30 Uhr werden Sandra Schmid, Klarinette, und Jack E. Griss, Text, die Ausstellung offiziell eröffnen. Die Besucherinnen und Besucher können die Adventsatmosphäre bei gemütlichem Beisammensein geniessen. (pd)

www.verena-brassel.ch

Einkaufen in Widnau



HGWIDNAU
HANDWERK / GEWERBE / INDUSTRIE

Effiziente Komplettlösungen aus einer Hand

Die Ökovolt ist seit über 15 Jahren Ihr Experte in der Planung und Realisierung effizienter Photovoltaikanlagen in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Gestartet mit drei Mitarbeitern im März 2022 in Widnau, darf die Ökovolt nun auf das Fachwissen von 35 Mitarbeitern zurückgrei-

fen. Ob Ein- oder Mehrfamilienhäuser, Firmengebäude aber auch Landwirte zählen zu den zufriedenen Kunden. Wer sich für eine Photovoltaikanlage der Ökovolt entscheidet, erhält die leistungsfähigsten Module mit 460 Watt und darf sich auf modernste Technik freuen. Die Photovoltaikexper-

ten der Ökovolt freuen sich auf ihre unverbindliche Anfrage.

ÖKOVOLT Schweiz AG
Parkweg 2
9443 Widnau
Telefon: 071 555 00 29
anfrage@oekovolt.ch
www.oekovolt.ch



Die Geschäftsführung (v.l.n.r) COO Amir Elezi, CEO Antonio R. Luongo und CSO Markus Tement.

Bild: pd



Einkaufsgutscheine im Wert von 240 Franken zu gewinnen.

Einsenden an:
Galledia Regionalmedien AG
Hafnerwisenstrasse 1
9442 Berneck
oder
verlosung@rheintaler.ch

Es wird keine Korrespondenz über die Verlosung geführt.

Einsendeschluss:
6. Dezember 2024

Einkaufsgutscheine im Wert von 240 Franken zu gewinnen.

Vorname	Name	Strasse / Nr.
PLZ / Ort	Telefon	E-Mail

Freitag, 29. November 2024

Weekend

Cornelia Nussbaumer, Inhaberin
„Sie und Ihre Augen stehen bei uns im Fokus!“

STÄDTLI OPTIK
Städtli Optik AG
9450 Altstätten
071 755 29 39
www.staedtlioptik.ch

Termin online vereinbaren?

Veranstaltungen

Freitag, 29. November

Altstätten

Kunstausstellung «Ein Punkt in der Landschaft», 14–17 Uhr, Museum Prestegg

Eröffnung Laternliweg durch den Forst, 17–23 Uhr, Einstieg beim Musikhaus Chunrat, Churerstrasse 51

«KreAktiv»-Anlass ab Oberstufenalter, 18–20 Uhr, «biblioRii» Tischtennis für jedermann, 19–21 Uhr, Schöntalhalle

Au
HGV Au-Heerbrugg: Weihnachtsapéro, 18–23 Uhr, Kirchplatz

Buchs
Poetische, tiefsehnde, freche und humorvolle folkig-jazzige Songs, mit Michael von der Heide, 20 Uhr, Fabriggli

Heerbrugg
Info für Seksschüler/-innen und deren Eltern, 19 Uhr, Aula, Kanti

Heiden
Ausstellung «Dialog», 11–16 Uhr, Henry-Dunant-Museum

Oberriet
Frauengemeinschaft: Kerzenziehen, 13.30–19 Uhr, Pfarreiheim
Musikverein Harmonie Oberriet: Unterhaltung «Tatort Probekal», 20 (Türöffnung 18.30) Uhr, Mehrzweckhalle

Rebstein
Adventslokal «Kafi Stock» offen, 14–20 Uhr, Restaurant Rebstock

Rheineck
Klauseinzug, von der Kugelwiss herkommend, 19 Uhr, Young Harmonists spielen ab 18.45 Uhr, Rathausplatz

Thal
Gewerbeverein Thal-Staad-Altenrhein: «Thal hilft Thal», 17 Uhr, Rathausplatz

Walzenhausen
Verein Historischer Bergspint: Filmabend, 19 (18 Türöffnung) Uhr, Vereinslokal

Widnau
Popcorn-Kino «The Chosen – Arzt, hilf Dir selbst», 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Wolfhalden
Frauenturnverein: «Glühwifl-Fritig», 17–23 Uhr, Sportplatzbeizli

Samstag, 30. November

Altstätten
Pétanque-Spiel, 9–12 Uhr, Museums Garten (bei Schönwetter)

Kunstausstellung «Ein Punkt in der Landschaft», 11–17 Uhr, Museum Prestegg

Freie Parkbesichtigung, 10–16 Uhr, «Villa im Park»

Verena Brassel: Adventsausstellung, ab 13.30 Uhr; Sandra Schmid, Klarinette, und Jack E. Griss, Texte, 16.30 Uhr, Atelier, Stossstrasse 19

Laternliweg durch den Forst, 17–23 Uhr, Einstieg beim Musikhaus Chunrat, Churerstrasse 51

Igea: Adventsnacht, 18–20 Uhr, Städtli

Balgach
Gruppenausstellung offen, 14–18 Uhr, Galerie Art dOséra, Hauptstrasse 71

Berneck
Turnerunterhaltung, 14 (Türöffnung 13.30) Uhr und 20 (Türöffnung 18) Uhr, MZH Bünt

Heerbrugg
Adventsmarkt, 13–19 Uhr, katholischer Kirchplatz
Kerzenziehen, 13–18 Uhr, Pfarreiheim

Heiden
Ausstellung «Dialog», 11–16 Uhr, Henry-Dunant-Museum
Adventswochenende / Weihnachtsmarkt, 14–20 Uhr, Kurpark

Montlingen
Verkehrsverein: Weihnachtsmarkt, 14 Uhr; Samichlaus, ab 14 Uhr; Juniorband/Jugendmusik, 15.30 Uhr; Baumweihe, 18.45 Uhr, Kirchplatz

Oberegg
Brockenstube offen, 9–11/14–16 Uhr, Dorfstrasse 13

Oberriet
Frauengemeinschaft: Kerzenziehen, 8.30–11.30 Uhr, Pfarreiheim
Musikverein Harmonie Oberriet: Unterhaltung «Tatort Probekal», 20 (Türöffnung 18.30) Uhr, Mehrzweckhalle

Rankweil
Männerchor Rüthi, MGV Liederkranz Rankweil, Bläser-Ensemble – festliches Konzert zum Motto «Vom Herbst in den Advent», begleitet von Bläserquartett, 17 Uhr, Basilika – katholische Kirche

Rebstein
Brockenstube offen, 9–11.30 Uhr, Bahnhofgebäude
Adventslokal «Kafi Stock» offen, 10–16 Uhr, Restaurant Rebstock

Schaan
«Sprechstunde», Kabarett mit Barbara Hutzenlaub, 19.30 Uhr, TAK, Reberastrasse 12

Widnau
Orchesterverein Widnau: Konzert, 17 Uhr, Widebaumsaal, «Metropol»

Sonntag, 1. Dezember

Altstätten
Freie Parkbesichtigung 10–16 Uhr, «Villa im Park»

Diepoldsau
Orchesterverein Widnau: Konzert, 17 Uhr, katholische Kirche

Heerbrugg
Kerzenziehen, 10–14 Uhr, Pfarreiheim

Heiden
Ausstellung «Dialog», 11–16 Uhr, Henry-Dunant-Museum

Widnau
Adventswochenende / Weihnachtsmarkt, 11–17 Uhr, Kurpark

Kobelwald
Männerchor: Weihnachtskonzert, 17 Uhr, Kirche

Rüthi
Männerchor Rüthi, MGV Liederkranz Rankweil, Bläser-Ensemble – festliches Konzert zum Motto «Vom Herbst in den Advent», begleitet von Bläserquartett, 17 Uhr, Kirche

Schaan
«Der Nussknacker», weihnachtliche Lesung, 16 Uhr, TAK, Reberastrasse 12

Staad
Verkehrsverein: Samichlaus im Kreienwald, 12.30–14.30 Uhr

St. Margrethen
Gewerbeverein: Klausmarkt, 11–18 Uhr, rund ums Pärkl im Zentrum

Thal
MSAAR: Weihnachtskonzert, 17 Uhr, Kirche

Weihnachtsbeleuchtung wird angezündet, mit musikalischer Einstimmung der Musikgesellschaft, 17 Uhr, Christbaum, «Altes Öchsli»

Walzenhausen
Offenes Singen, 17.45 Uhr, evangelisch-reformierte Kirche

Widnau
Open-Sunday für 1.– bis 6.-Klässler, 13.30–16.30 Uhr, Turnhalle Gässeli

Musikkabarett

Fröhlicher Charme und unwiderstehliche Dreistigkeit



Altstätten Es gibt Zeiten, in denen uns das Lachen nur noch im Halse stecken bleibt, in denen der letzte Witz erzählt ist und alle fröhlichen Melodien dieser Welt verklungen sind. Aber diese Zeiten sind ja zum Glück noch nicht angebrochen! Und deshalb hat die mit dem «Deutschen Kabarettpreis» ausgezeichnete Liedermacherin wieder einmal eine Menge neuer, mitreissender Schmählieder, raffinierter Protest-songs und unverfrorenen Ohrwürmer geschrieben: Über verbissene Traditionalisten beispielsweise, über Magen-Darm-Viren an Heiligabend, über den fatalen Traum eines eigenen Pools und über die Liebe zum öffentlichen Dienst. Sarah Hakenberg haut vergnügt in die Tasten, «schrummt» ihre Ukulele und erzählt dabei gleichermassen von Abgründen, die in unserem Inneren schlummern und vom grossen Wirrwarr da draussen. Besser wird die Welt dadurch auch nicht, aber zumindest besser erträglich.

Sarah Hakenberg ist mit ihrem Programm «Mut zur Tücke» morgen Samstag, 30. November, um 20 Uhr im Diogenes-Theater zu Gast. (pd)

www.diogenes-theater.ch

Kinoprogramm

Heerbrugg

Kino Madlen
Telefon 071 722 25 32
www.kinomadlen.ch

«Vaiana 2»
Freitag, 14.30, 20.15 Uhr
Samstag, 13.30, 18.15 Uhr
Sonntag, 13.30, 18.15 Uhr
Dienstag, 17.30 Uhr
Mittwoch, 13.30 Uhr

«Hölde – die stillen Helden vom Säntis»
Freitag, 17.30 Uhr
Samstag, 16 Uhr
Sonntag, 16 Uhr

«Conclave»
Samstag, 18.45 (Kinodinner), 20.30 Uhr
Sonntag, 20.30 Uhr
Dienstag, 20.15 Uhr

«Ich doch nicht» – mit anschliessender Podiumsdiskussion
Montag, 19 Uhr

Heiden

Kino Rosental
Telefon 071 891 36 36
www.kino-heiden.ch

«Thelma»
Freitag, 20 Uhr

«Hölde – die stillen Helden vom Säntis»
Samstag, 17 Uhr

Sonntag, 19.30 Uhr
Dienstag, 14.15 Uhr

«Anora»
Samstag, 20 Uhr

Kinderfilm: «Woodwalkers»
Sonntag, 15 Uhr

«Maloney – Die ersten drei haarsträubenden Fälle»
Dienstag, 19.30 Uhr

Kinderfilm:
«Weihnachten der Tiere»
Mittwoch, 15 Uhr

Hohenems

Cineplex
Telefon 0043 5576 744 99
www.cineplex.at

«Alles für die Katz – Neun Leben sind nicht genug» – 2D
Sonntag, 16.30 Uhr

«Alter weißer Mann» – 2D
Freitag, 18.30 Uhr

Samstag, 18.30 Uhr

Sonntag, 20.15 Uhr

«Der Vierer» – 2D

Freitag, 17.45, 20.15 Uhr

Samstag, 17.45, 20.20 Uhr

Sonntag, 18.30, 20.45 Uhr

«Der wilde Roboter» – 2D

Sonntag, 14 Uhr

«Die Schule der magischen Tiere 3» – 2D

Freitag, 17.15 Uhr

Samstag, 17.15 Uhr

Sonntag, 13.15, 15.45 Uhr

«Smile 2 – Siehst du es auch?» – 2D

Freitag, 20.45 Uhr

«Terrifier 3» – 2D

Freitag, 21.15 Uhr

Samstag, 21.15 Uhr

Sonntag, 20.30 Uhr

«Red One – Alarmstufe Weihnachten» – 2D

Freitag, 17.45, 21 Uhr

Samstag, 17, 21 Uhr

Sonntag, 17.45, 19.30, 21 Uhr

«Smile 2 – Siehst du es auch?» – 2D

Freitag, 20.45 Uhr

«Terrifier 3» – 2D

Freitag, 21.15 Uhr

Samstag, 21.15 Uhr

Sonntag, 20.30 Uhr

«Red One – Alarmstufe Weihnachten» – 2D

Freitag, 17.45, 21 Uhr

Samstag, 17, 21 Uhr

Sonntag, 17.45, 19.30, 21 Uhr

«Smile 2 – Siehst du es auch?» – 2D

Freitag, 20.45 Uhr

«Terrifier 3» – 2D

Freitag, 21.15 Uhr

Samstag, 21.15 Uhr

Sonntag, 20.30 Uhr

«Red One – Alarmstufe Weihnachten» – 2D

Freitag, 17.45, 21 Uhr</p

Erfolgreiche Sammlung des Frauenvereins für den A-Treff

Diepoldsau Der Gemeinnützige Frauenverein Diepoldsau hat auf 15. und 16. November eine erfolgreiche Sammlung zugunsten des A-Treffs in Heerbrugg organisiert. Zahlreiche Artikel wie haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel wurden gespendet. Zusätzlich kamen Gutscheine im Wert von 980 Franken sowie ein Barbetrag von 765.05 Franken zusammen. Besonders berührend war die Spende eines Jungen, der sein «Sackgeld» gebracht hat. Am Dienstag, 19. November, wurden die Spenden dem A-Treff-Team in Heerbrugg übergeben. (pd)



A-Treff-Leiterin Maria Garcia (rechts) freut sich über die Spenden, die der Gemeinnützige Frauenverein Diepoldsau gesammelt hat. Bild: pd

Lichterzauber beim Räbelichtliumzug

Rebstein Am Dienstagabend, 12. November, fand der jährliche Räbelichtliumzug statt. Unter der Federführung des Einwohnervereins wurde der Anlass bei winterlichen Temperaturen mit der Schulgemeinde, der Spielgruppe Zwergeiland, der Jugendmusik Rebstein, der Feuerwehr Rema und dem Fleischeggen durchgeführt. Dankesweise hat die Ge-

meinde für den Abschluss die Beleuchtung am Dorfplatz abgestellt, damit die geschnitzten Räben und gebastelten Laternen bestens zur Geltung kamen. Die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer lauschten den Liedern der Spielgruppen-, Kindergartenkinder und der Kinder der ersten und zweiten Klasse auf dem Dorfplatz. (pd)



Zahlreiche Kinder und Erwachsene genossen die musikalischen Darbietungen und das Leuchten der Lichter in der winterlichen Nacht. Bild: pd

Jahrgänger 1947 und 1948 auf Schulreise

St. Margrethen Bei schönem Wetter wurden am Donnerstag, 3. Oktober, die Jahrgängerinnen und Jahrgänger 1947 und 1948 zu einer Schulreise in der engeren Region Rheintal-Appenzellerland eingeladen. Mit dem originellen Gaiserbähnli führte die Reise von Altstätten über den Stoss nach Gais. Weiter fuhr der Reisebus von Gais via Trogen, Wald zum Pass St. Anton bei Oberegg. Dort gab es ein uriges Mittagessen im Bergrestaurant, wo auch die schöne Aussicht ins Rheintal und ins ganze Bodenseegebiet bis nach Bregenz und Lindau genossen wurde. Währenddessen genossen die junggebliebenen, aber älter gewordenen Schülerinnen und Schüler Gespräche

über Gott und die Welt. Gestärkt und frohen Mutes, mit viel Freude und Begeisterung über Erinnerungen an die alte Zeit, führte der Bus die 38-köpfige Gesellschaft vom St. Anton wieder nach



Die 38 Anwesenden, damalige Schülerinnen und Schüler, freuen sich, sich wiederzusehen. Bild: pd

Jahrgang 1952 – Klassenzusammenkunft voller Erinnerungen

Widnau Am 31. Oktober traf sich der Jahrgang 1952 zu einer ganz besonderen Klassenzusammenkunft im Alters- und Pflegezentrum Zehntfeld in Widnau. Die ehemaligen Schulfreunde fanden nach einer längeren Pause wieder zusammen, um alte Erinnerungen aufzufrischen und die langjährige Freundschaft zu pflegen. Das Treffen begann in gemütlicher Atmosphäre im modernen und stilvoll eingerichteten Restaurant des Alters- und Pflegezentrums Zehntfeld. Bei einem erfrischenden Apéro hatten die Gäste Gelegenheit, sich in aller Ruhe auszutauschen und zu plaudern. Karl Liechti begrüßte alle Teilnehmenden im Namen des OK mit einer kurzen und spassigen Ansprache. Anschliessend begrüßte der Zentrumsleiter Frank Federer alle Anwesenden im Namen des Zentrums und führte, zusammen mit Doris Schlegel, durch das neue, heimelig und zweckmässig eingerichtete Alterszen-

trum. Nach dem Apéro machten sich die Anwesenden auf den Weg zum nahe gelegenen Restaurant, wo das Mittagessen in einer eleganten und entspannten Atmosphäre serviert wurde. Das Restaurant hatte ein spezielles Menü für die Klassenzusammenkunft vorbereitet. «Es ist ein wunderbarer

Tag», meinte ein Teilnehmer während des Essens. Es ist erstaunlich, wie sich viele von uns kaum verändert haben. Neben Essen gab es viel zu lachen und zu plaudern. Zahlreiche Anekdoten aus der Schulzeit wurden wieder aufgefrischt, von legendären Schulreisen bis hin zu kleinen Schabernack-Geschich-

ten. Die Atmosphäre war entspannt und heiter, und es dauerte nicht lange, bis die Gruppe wieder zu einer eingeschworenen Gemeinschaft wurde, wie zu ihren besten Schulzeiten. Es wundert nicht, dass einige Klassenkameraden bis in den späten Abend weiter gefeiert haben. (pd)



45 ehemalige Klassenkameradinnen und Klassenkameraden nahmen am Treffen teil. Bild: pd

Martin Lechners letzter Auftritt mit seinem Leica-Chor

Au Dieser Tage traf sich der Leica-Chor einmal mehr zum traditionellen Liederabend im Alters- und Pflegeheim Hof Haslach in Au. Seitens der Heimleitung begrüsste Brigitte Bodenmann, Leiterin Restauration, die wackere Männerchor und freute sich zusammen mit der Pensionärsfamilie auf einen bunten Liederabend. Dieser wurde angestimmt von Martin Lechner, der nach 14-jährigem, engagiertem musikalischen Schaffen mit seinem Leica-Chor wohl zum letzten Mal als Dirigent auftrat. Entsprechend einführend dirigierte er das «Montanara», mit dem er die Zuhörerschaft in die Tiroler Berge entführte. Danach durchstreifte die Chorgemeinschaft gedanklich das Rheintaler «Weinparadies», bevor die Erinnerungen ans «Elternhaus» geweckt wurden. Beim wohlbekannten «Bajazzo» waren dann alle zum Mitsingen eingeladen. Nach der kurzen Pause und einem humoristischen Beitrag des Dirigenten

hiess es «Lasst nochmals uns ein Liedchen singen», bevor es im «Schwer mit den Schätzen des Orients beladen» aufs weiße Meer hinausging. Nach traurigen Witz-Einlagen von Martin Lechner und Jürg Letsch führte der Leica-Chor den Pensionären und Pensionären vor Augen, was es wohl heisst, im

«Green Green Grass Of Home» wieder die heimischen Wälder zu durchstreifen, und dabei der stille Wunsch aufkommt, nochmals alte Kameraden treffen zu können. «Glocken der Heimat», ein Lied, das ans Einläuten des Sonntags erinnert, leitete über zur «Lorelei». Der grosse Applaus der Zuhörer-

schaft wurde alsdann verdankt mit der Zugabe «Danke schön und auf Wiedersehen». Als sich die Reihen der Pensionäre gelichtet hatten, genoss die Sängerschar bei einem Imbiss und Umtrunk die Gastfreundschaft des Hauses und pflegte dabei die frohe Kameradschaft unter Sängerkollegen. (pd)



Ein letztes Mal dirigierte Martin Lechner beim Auftritt im «Hof Haslach» seinen Leica-Chor. Bild: pd

Kreativer Nachwuchs wurde geehrt

Altstätten Anlässlich der Anfang November durchgeföhrten Vogelausstellung fand zum ersten Mal ein Malwettbewerb für Kinder statt. Nun stand die Hauptpreisübergabe an. In den drei Alterskategorien, drei bis fünf Jahre, sechs bis acht, Jahre und neun bis elf Jahre galt es, je das schönste Bild zu finden. Keine leichte Aufgabe bei rund 70 kreativen Teilnehmenden. Zum Glück durfte jedes Kind schon bei der Abgabe seines Kunstwerks einen Sofortpreis mit nach Hause nehmen. Die glücklichen Gewinnerinnen durften sich über einen Gutschein für einen Familien-Eintritt in den Walther Zoo in Gossau, Greifvogelpark in Buchs oder Erlebnis-Bauernhof Wannenwies in

Waldkirch freuen. Somit kann der SZV Rheintal auf eine gelungene Ausstellung zurück-

schauen und konnte Gross und Klein die Vogelzucht etwas näher bringen. (pd)



Von links: Corinne, neun Jahre; Nika, acht Jahre; Luisa, fünf Jahre; Sabrina Schlachter (Initiantin Malwettbewerb), Ronny Hardegger (Präsident SZV Rheintal). Bild: pd



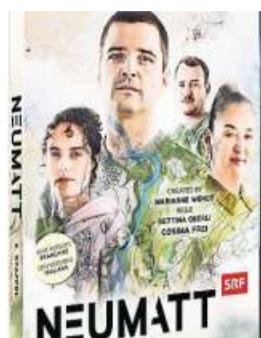
Strategie, Brettspiel

Monopoly in 3D

Monopoly kehrt mit neuem Look und einer verbesserten Spielerfahrung zurück. Spielerne kaufen, verkaufen und tauschen Grundstücke. Man baut ein Imperium auf in dieser detailgetreuen Adaption des Spiels, mit dem alle aufgewachsen sind. Man lässt die Würfel rollen, startet das Spiel und taucht ein in eine aufregende, komplett in 3D animierte Stadt.

Titel: Monopoly (2024)**Konsole:** PS5, Nintendo Switch, Xbox series

Sehen



Drama

Zwischen Stadt und Land

«Neumatt» ist die Geschichte einer Familie zwischen Stadt und Land, die um das Überleben ihres Hofes kämpft. Sie kämpft mit den Herausforderungen der modernen Landwirtschaft und mit ihrer tragischen Familiengeschichte. In Teil zwei sind die Bauern im Dorf gegen Michi, der den Hof führt. In der kürzlich erschienenen dritten Staffel gründet er ein Start-up, Schwester Sarah sucht eine Nische für den Hof.

Titel: Neumatt

Lesen



Biografie

Die dunklen Seiten des Ruhms

Mit nur 20 Jahren wird Kira Geiss, Jahrgang 2002, zur Miss Germany 2023 gewählt und taucht über Nacht in die Welt des Glamours ein. Ihre Bekanntheit nutzt sie nun als Plattform, um über Jugendarbeit und den richtigen Umgang mit Social Media zu sprechen. Denn hinter dem glitzernden Vorhang ihres Titels verbergen sich die dunklen Seiten des Ruhms: Fremdbestimmung, Druck und Oberflächlichkeit. Sie berichtet von erschütternden Übergriffen, dem Kampf gegen den eigenen Körper und der Wahrheit hinter den Social-Media-Likes. Von ihren Abstürzen als Teenager, ihrer Suche nach Zugehörigkeit und darüber, wo sie Halt und Hoffnung fand. Authentisch und mitreißend teilt Kira ihre Erfahrungen und fasst in Worte, was viele bewegen: Wer bin ich, wenn keiner hinsieht? Wie kann ich echt und erfüllt leben?

Titel: Bittersüße Realität**Autorin:** Kira Geiss**Besprochen:** Anni Rothen, CBA, Christliche Buchhandlung, Au

Sehen



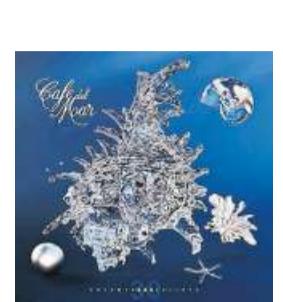
Drama

Intim und politisch

Ein starkes Plädoyer für die Grundwerte des Humanismus, intim und politisch zugleich: Die gut situierte Mona aus dem Nordsudan hat unter unglücklichen Umständen den Tod eines Mannes aus dem Süden verursacht. Um ihre Schuld wieder gutzumachen, nimmt sie die ahnungslose Witwe Julia und deren Sohn bei sich auf. Vor dem Hintergrund der Spaltung des Landes eine feinfühlige Geschichte über Schuld und Sühne.

Titel: Goodbye Julia

Hören



Chill-out, House, Soul

Heimat des Chill-out

Das Café del Mar ist ein am Meer gelegenes Café in der Bucht Cala des Moro auf Ibiza. Zum Sonnenuntergang versammeln sich jeweils Tausende. Bekannt wurde es durch seine gleichnamigen Soul-House- und Chill-out-Compilations – mittlerweile liegt die 30. vor. Ruhige, melodiöse Rhythmen: Entspannend und trotzdem intensiv wie ein Tag am Meer. Das passt auch zum Sonnenuntergang nach einem Tag im Schnee.

Titel: Café del mar

Kochen



Flammkuchen mit Kürbis

folie einwickeln und mindestens eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen.

Belag für den Flammkuchen: 150g Creme fraîche, 150g Schmand, 250g Hokkaidokürbis (ohne Kerne), 1 Birne, 200g Gorgonzola (alternativ anderen Käse, z.B. Feta), 1 rote Zwiebel, 8 Scheiben Speck, 50g Baumnüsse, 50g Kürbiskerne, 50g Cranberry, getrocknet, 4 EL Honig, Salz und Pfeffer.



teilen. Ofen mit Blech, Pizzastein etc. auf 240°C Ober/Unterhitze gut vorheizen.

Creme fraîche und Schmand mischen.

Teig halbieren und auf Mehl sehr dünn auf Backblechgröße

auswallen und auf Dauerbackfolie oder Backpapier legen.

Jeweils mit der Hälfte der Zutaten belegen. Zuerst mit dem Schmand-Gemisch bestreichen.

Mit dem Kürbis belegen. Die Birnen- und Zwiebelstreifen, Speck, Cranberry, Kürbiskerne, Baumnusskerne, den Gorgonzola darauf verteilen und den Flammkuchen mit je zwei Esslöffeln Honig beträufeln. Mit Salz und Pfeffer würzen. Backen bis er schön knusprig ist. Das braucht je nach Unterlage 5 bis 15 Minuten.

Angi Gisler
Restaurant Habsburg, Widnau

App



Eine grosse, weite Welt erkunden

«Genshin Impact» ist eine Open-World-RPG, das die mobile Gaming-Welt revolutioniert hat. Es bietet eine riesige Welt,

schöne Grafiken und eine spannende Geschichte, die regelmäßig mit neuen Inhalten aktualisiert wird. In dieser grossen, weiten Welt kann man sieben Städte besuchen und dabei Kameraden finden, die ihre persönlichen Eigenschaften und Fähigkeiten haben. Mit ihnen kämpft man gegen Feinde und sucht nach Verwandten. Spielende können aber auch vollkommen frei und ohne Ziele umherwandern und sich in die Geschichte der Welt verstricken lassen. Neugier führt in die entlegensten Ecken des Landes.

Titel: Genshin impact

Wandern



Halbtageswanderung auf die Schlosshöchi

Treffpunkt für diese Wanderung vom Donnerstag, 5. Dezember, ist um 12.55 Uhr an der Bushaltestelle Mosnang-Dorf. Die Rou-

te führt von Mosnang über den Bodenwald auf die Schlosshöchi, wo sich ein weiter Blick in die Voralpen öffnet. Nach einer Rast geht es über Rachlis meistens der Krete nach bis zum Oberstein auf 1130 m. Der Weg hinunter nach Libingen verläuft auf einer Fahrstrasse. Bis das Postauto zurück nach Mosnang - Bütschwil fährt, ist ein Besuch im Restaurant/Bäckerei Rössli vorgesehen, um den Durst zu löschen. Die dreistündige T1-Wanderung ist leicht zu bewältigen - es gibt lediglich 460 Höhen- und Tiefenmeter.

www.sg-wanderwege.ch

Suchbild



Diese beiden Bilder sehen auf den ersten Blick genau gleich aus. Tatsächlich haben sie fünf Unterschiede. Welche?

Gottesdienste

Freitag, 29. November 2024

Evangelische Kirchgemeinden

Sonntag, 1. Dezember: 1. Advent

Altstätten

Samstag: 9.00 Dein Leben – Deine Spuren (D.I.E.N.S.T.). 14.00 Jungschar. 16.30 Adventsanlass auf dem Rathausplatz. 17.00 Boxstopp special – Nacht der Lichter.

Sonntag, 1. Dezember: 9.00 Singen vor dem Gottesdienst (Adventslieder). 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl; Übertragung / Youtube; Predigt: Pfr. Rolf Kühni; Thema: «Black Friday Shopping with Jesus»; Text: 2. Mose 16:1–9; Kollekte: Helimission. Kinderhüte.

- 9.30 Sonntagsschule

Während der Woche:

Montag: 19.00 Stadtgebet in der FEG. Mittwoch: 14.00 Seniorennachmittag.

Sennwald

Heute Freitag: 14.00–17.00 Kirchgemeinderaum Sax: Annahme von gebrauchten Kleidern. 15.30 Kirchgemeindehaus Salez: Kids-Treff Salez. 19.00 Kirche Salez: Refresh-Jugendgottesdienst mit Sozialdiakonin Michaela Vetsch; Musik: Refresh-Band und Liliane Geisser.

Samstag: 10.00 Jugendhaus Sennwald: Kids-Treff Sennwald.

Sonntag, 1. Dezember: 10.00 Kirche Sennwald: «Predigt und Orgel», Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmandengruppe; Liturgie: Pfrin. Nanette Rüegg. 17.00 Kirchgemeindehaus Salez: Öffnung Adventsfenster.

Während der Woche:

Montag: 18.30 Kirche Sennwald: Friedensgebet. Dienstag: 15.15 Kirchgemeinderaum Sax: Kids-Treff Sax. Mittwoch: 11.30 Rest. Kreuz, Haag: Mittagstisch. 18.15 Kirchgemeindehaus Salez: Roundabout Kids. Donnerstag: 16.15 Altersheim Forstegg: Andacht mit Diakonin Annabeth Gubler.

Eichberg-Oberriet

Sonntag, 1. Dezember: 10.00 Gottesdienst in der Kirche in Eichberg; Predigt: Claudius Hess; Kollekte: Missionskollekte; anschliessend Kirchenkaffee.

- 9.40 Fahrdienst: Marion Merz; Anmeldung: 078 641 49 65.

Während der Woche:

Montag: 14.00 ökumenisches «Kafi Hand und Herz» im Kirchgemeindehaus in Oberriet.

Rebstein-Marbach

Marbach

Sonntag, 1. Dezember: 9.30 Gottesdienst in Rebstein.

Während der Woche:

Dienstag: 20.00 Probe Kirchenchor. Rebstein

Sonntag, 1. Dezember: 9.30 Gottesdienst, Jubiläum von Pfr. Renato Tolfo; Predigt: Pfr. Renato Tolfo; Mitwirkung: Projektchor; anschliessend Apéro.

Während der Woche: Dienstag: 18.30 Konf.-Unterricht. Donnerstag: 16.15 Andacht im «Geserhus» mit Pfr. Claudius Hess.

Balgach

Sonntag, 1. Dezember: 10.00 Gottesdienst zum 1. Advent mit Pfr. Jens Mayer; Orgel: Gabi Riener; Kollekte: Mission 21. Zu diesem Gottesdienst sind die katholischen Kirchbürgervinnen und Kirchbürgerväter herlich eingeladen. Anschliessend an den Gottesdienst laden wir Sie herlich ein, an unserem ökumenischen Stand am Weihnachtsmarkt vorbeizukommen. 17.00 «Balger Advent»: Pfr. Jens Mayer und Ulrike Turwitt (Klavier und Orgel) laden Sie ganz herlich in die evang. Kirche zum Mitsingen und Zuhören von Advents- und Weihnachtsliedern ein.

Während der Woche:

Montag: 20.00 Sitzen in der Stille in der evang. Kirche. Freitag: 16.00 Andacht im Senioren- und Spitexzentrum Verahus.

Diepoldsau-Widnau-Kriessern

Diepoldsau

Sonntag, 1. Dezember: 9.30 Gottesdienst mit Pfr. M. Wildi.

Widnau und Kriessern

Samstag, 30. November: 17.30 «Cross-over-Fir» mit Band, Diakon M. Nägle, musikalische Leitung: K. Fend.

Während der Woche:

Mittwoch: 16.00 Neugass-Treff im KGH. Donnerstag: 9.30 «Fir mit da Kliina» im Jakobibus. 19.00 ökum. Abendandacht im kath. Pfarreizentrum in Kriessern.

Infos: refdwk.ch

Berneck-Au-Heerbrugg

Samstag: 17.00 / 18.00 kath. Kirche, Heerbrugg: Besinnungen am Adventsmarkt mit Pfrin. Edina Oláh und Claudia Gächter.

Sonntag, 1. Dezember: 10.00 Kirche Au: Gottesdienst mit Pfrin. Barbara Damaschke-Bösch; Musik: Martin Küssner (Orgel).

Während der Woche:

Mittwoch: 9.00 Kirche Heerbrugg: Andacht mit Pfrin. Barbara Damschke-Bösch. 17.30 KGH Heerbrugg: Eröffnung Adventsfenster. Freitag: 17.00 kath. Kirche, Au: ökum. Kinderfir; der Samichlaus kommt!

Infos: www.refbah.ch

Rheineck-St. Margrethen

Heute Freitag: 9.00 Morgenlob, evang. Kirche, Rheineck. 9.30 Mini-Basteln, Pfarrhaussaal St. Margrethen. 19.00 Probe ökum. Kirchenchor, Pfarrhaussaal St. Margrethen.

Samstag: 9.30 Konf-Morgen, Pfarrhaussaal in St. Margrethen. 10.00 Krippenspielprobe, evang. Kirche, St. Margrethen. 19.00 meditativer Monatsausklang, evang. Kirche, St. Margrethen.

Sonntag, 1. Dezember: 9.30 Gottesdienst mit Pfrin. Eva Nörpel-Hopisch, evang. Kirche, St. Margrethen. 9.30 Abendmahlsgottesdienst mit Pfrin. Barbara Signer, evang. Kirche, Rheineck.

10.00 Klausmarktstand, Pärkli, St. Margrethen.

Während der Woche:

Dienstag: 14.00 «Kaffee, Tee und mehr...», KGH Rheineck. 20.00 Probe ökum. Kirchenchor, Pfarrhaussaal St. Margrethen. Mittwoch: 10.00 Andacht, Pflegewohnheim Thal-Rheineck. 15.00 Kreativ-Werkstatt für Kinder, Pfarrhaussaal in St. Margrethen. 18.00 Adventsmeditation, evang. Kirche, St. Margrethen. Donnerstag: 18.00 «Bibel & mehr», Pfarrhaussaal St. Margrethen. Freitag: 9.00 Morgenlob, evang. Kirche, Rheineck.

Thal-Lutzenberg

Samstag: 10.00 «AdventsZeit», KGH Thal.

Sonntag, 1. Dezember: 9.30 Gottesdienst in Buechen mit Pfr. Klaus Steinmetz und dem Kirchenchor; gleichzeitig Kinderkirche.

10.00 Kinderkirche, KGH Thal.

10.15 Familiengottesdienst im KGH Thal mit Pfrin. Barbara Köhler.

Während der Woche:

Montag: 9.15 ökum. Morgenlob, Pfarrheim Thal. Dienstag: 14.00 Spielnachmittag, KGH Buechen. Mittwoch: 14.30 Begegnungsnachmittag mit Klaus Heither; «Spaziergang durch Assisi», Pfarreisal Buechen.

Walzenhausen

Samstag: 10.00 ökum. «Chuddelnd Chile» im Vereinslokal Lachen; für Kinder ab drei Jahren mit Begleitperson und alle Interessierten.

Sonntag, 1. Dezember: 17.45 offenes

Singen im Advent in der evang. Kirche.

Alle sind herlich eingeladen; Dauer ca. 30 Minuten; im Anschluss warmer Umtrunk. 19.00 liturgische Abendfeier mit Abendmahl zum ersten Advent mit Pfarrerin Barbara Signer; Musik: Noëmi Weber (Sopran) und Martin Küssner (Klavier); Kollekte: HEKS.

Reute-Oberegg

Während der Woche:

Montag: 19.00 Meditation; anschl. gemütlicher Austausch.

Wolfhalden

Sonntag, 1. Dezember:

10.30 «Unterwegs»-Gottesdienst; Liturgie: Pfarrer Andreas Hess; musikalische Begleitung: Bernhard Roth. Sie haben die Möglichkeit, denselben Gottesdienst um 9.15 Uhr in der evang. Kirche in Heiden zu besuchen.

Während der Woche:

Donnerstag: 15.00–16.45 Kafi «Dorf5», Kirchgemeindehaus.

Katholische Kirchgemeinden

Sonntag, 1. Dezember:

1. Advent – Beginn des neuen Kirchenjahrs

Freitag, 6. Dezember:

heiliger Nikolaus von Myra

Sennwald

Sonntag, 1. Dezember: 10.30 Messfeier, Vorstellung der Erstkommunionkinder. 17.00 Aussendung des hl. Nikolaus.

Während der Woche:

Dienstag: 19.00 Messefeier. Donnerstag: 16.15 ökum. Andacht, Altersheim Forstegg.

Voranzeige, Samstag, 7. Dezember: 10.00 Firre mit de Chline, Kirche Salez.

Altstätten

Samstag: 17.30 Beichtgelegenheit, Kaplan P. Legnowski. 18.30 Eucharistiefeier.

Sonntag, 1. Dezember: 9.30 Eucharistiefeier, Kolping-Gedenktag.

Während der Woche:

Montag: 15.00–19.00 Anbetung. 18.20 Rosenkranzgebet vor dem Allerheiligsten. 19.00 Eucharistiefeier mit eucharistischem Segen; TV-Übertragung. Dienstag: 10.00 Wortgottesfeier im Haus Viva. 18.30 Männer-Rosenkranzgebet in der Bildkapelle. 19.00 Rosenkranzgebet. Mittwoch: 6.00 Rorate-Messe mit anschl. Frühstück. 19.00 Rosenkranzgebet. Donnerstag: 9.30 Keine Eucharistiefeier. 15.45 Eucharistiefeier im Haus Sonnengarten. 19.00 Rosenkranzgebet. Herz-Jesu-Freitag: 17.30 Vesper, anschl. um 18.00 Eucharistiefeier im Kloster Maria Hilf.

Hinterforst-Eichberg

Sonntag, 1. Dezember: 11.00 Eucharistiefeier mit dem Generationenchor.

Während der Woche:

Montag: 17.00 Rosenkranzgebet. Donnerstag: 6.00 Rorate-Messe mit anschl. Frühstück.

Oberriet

Sonntag, 1. Dezember: 10.30 Eucharistiefeier, Segnung der Adventskränze (Adventskränze können mitgebracht werden); Kollekte: Universität Freiburg.

- Gedächtnis für: Anna Sonderegger-Schelbert.

- Gedächtnis für: Guido Kobler.

- Stiftmesse für: Corinne Perez Hernandez-Kobler, Irma und Oskar Schöbl-Lüchinger.

Sonntag, 1. Dezember: 17.00 Konzert des Männerchors Kobelwald.

Während der Woche:

Mittwoch, hl. Barbara: 6.00 Rorate; anschl. Zmorge. 14.30 Montlingen: Kreuzweggebet in der Kirche.

Voranzeige, Sonntag, 8. Dezember: 10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion.

12.00 Tauffeier. 19.00 Abendgebet.

19.00 Worldwide Candle Lighting: Gedenkfeier für verstorbene Kinder; Mitwirkung: Andrea Gamper (Harfe).

Rüthi

Samstag: 9.30–12.00 Basteln von Adventskränzen und Gestecken im Werkhof (Ministranten).

18.30 Eucharistiefeier, Familiengottesdienst mit der Erstkommuniongruppe; Adventskranzsegnung (Ad-

ventskränze können mitgebracht werden); Kollekte: Kiran – Dorf für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung; Licherabend des Pfarrerates. **Sonntag, 1. Dezember:** 17.00 Konzert des Männerchors Rüthi und des Männergesangsvereins Liederkrank Rankweil.

Während der Woche:

Dienstag: 6.30 Lienz: Rorate mit den Schülern; anschliessend Zmorge im Schulhaus Lienz. Mittwoch, hl. Barbara: 14.30 Montlingen: Kreuzweggebet in der Kirche. 17.00 Laternenumzug zum Samichlaus, organisiert von der Gruppe Rägaboga. Freitag, hl. Nikolaus von Myra: 6.30 Rorate mit den Schülern; anschliessend Zmorge im Pfarrhaus. 14.00 Rosenkranzgebet.

Voranzeige, Sonntag, 8. Dezember:

17.00 Plona: Adventsgottesdienst, Eucharistiefeier; Musik: Andi Melzer und Schülerinnen aus der Musikschule.

19.00 Oberriet: Worldwide Candle Lighting: Gedenkfeier für verstorbene Kinder; Mitwirkung: Andrea Gamper (Harfe).

Kriessern

Freitag, 29. November 2024

Gottesdienste / Lokale Traueranzeigen

Heerbrugg

Samstag, Adventstag: 18.15 Kein Gottesdienst.
Sonntag, 1. Dezember: Kein Gottesdienst in Heerbrugg.
Während der Woche:
 Dienstag: 9.00 Dienstagsmesse; anschliessend Kaffee im Pfarreiheim.
 Mittwoch: 6.00 Rorate mit Orgelbegleitung; anschliessend offeriertes Morgenessen im Pfarreiheim.
 • Rosenkranzgebet: Dienstag bis Freitag jeweils um 17.20 Uhr.

Au

Sonntag, 1. Dezember: 10.00 Kommunionfeier, Altersheimkapelle.
Während der Woche:
 Montag: 9.30 Rosenkranz, Dienstag: 6.00 Rorate; anschl. Rorate-Zmorge.
 Mittwoch: 7.00 Rorate für Schüler und Familien; anschl. Rorate-Zmorge.
 Donnerstag: 10.00 Eucharistiefeier, Altersheimkapelle. Freitag: 17.00 Kinderfi, katholische Pfarrkirche.

St. Margrethen

Sonntag, 1. Dezember: 10.30 Eucharistiefeier, Gospelchor Life, Adventskranzsegnung.

Während der Woche:

Donnerstag: 6.15 Rorate mit Schulkinder; anschliessend Zmorge. 17.00 Rosenkranz. Freitag: 17.30 Eucharistiefeier mit Samichlausbesuch.

Rheineck

Samstag: 17.00 santa messa.
Sonntag, 1. Dezember: 9.00 Eucharistiefeier, Adventskranzsegnung.

Während der Woche:

Mittwoch: 6.30 Rorate mit Primarschülern; anschl. Zmorge. Donnerstag: 18.30 Advents-Impuls, offenes Pfarrhaus. Freitag: 9.00 Eucharistie.

Thal

Samstag, 30. November: 18.00 Eucharistiefeier mit Tauferneuerung der Erstkommunionkinder; Segnung des Adventskranzes.

Buechen-Staad

Sonntag, 1. Dezember: 18.00 Eucharistiefeier.
Während der Woche:

Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier. Donnerstag: 6.30 Rorate; anschliessend Zmorge.

Altenrhein

Sonntag, 1. Dezember: 10.30 Eucharistiefeier.

Während der Woche:

Dienstag: 9.00 Eucharistiefeier. Mittwoch: 6.30 Rorate; anschliessend Zmorge.

Walzenhausen

Heute Freitag: 8.00 Eucharistiefeier.
Samstag: 8.00 Eucharistiefeier, hl.

Apostel Andreas.

Sonntag, 1. Dezember: 10.30 Eucharistiefeier.

Oberegg

Während der Woche: Montag: 8.00 Eucharistiefeier. Dienstag: 8.00 Eucharistiefeier. Mittwoch: 8.00 Eucharistiefeier. Donnerstag: 8.00 Eucharistiefeier. 9.30 Gebetsstunde, Klosterkirche. 15.00 Eucharistiefeier, Alterswohnheim Almendingen. Freitag: 8.00 Eucharistiefeier.

Landeskirchliche Minorität

Heiden, Seeallee 12

Sonntag, 1. Dezember: 9.30 Gottesdienst zum 1. Advent mit Abendmahl. Sonntagschule / Kinderhort.
 Infos: www.minoritaet-heiden.ch

Freie Evangelische Kirchgemeinden

Stadtmission Altstätten

Samstag: 16.30 Adventsanlass auf dem Rathausplatz.

Sonntag, 1. Dezember: Kein Gottesdienst.

Infos: www.feg-altstaetten.ch

Rheineck

Sonntag, 1. Dezember: 10.00 Gottesdienst. Infos: www.feg-rheineck.ch

Freie Christliche Gemeinde

Widnau

Sonntag, 1. Dezember: 9.30 Gottesdienst; Predigt: Silvan Bajer; Text: Galater 2: 19 – 21; «Als Christus authentisch leben».
www.hoerenglaubenleben.ch

Evang.-meth. Kirche

Rheineck-Diepoldsau

Sonntag, 1. Dezember: Diepoldsau: 10.00 Gottesdienst; anschl. Essen.

Glaubenzentrum

St. Margrethen

Samstag: 10.00 Kidsparty.
Sonntag, 1. Dezember: 9.00 und 11.00 Gottesdienste.

Infos und Livestream auf: www.glz.ch

Christliche Gemeinde

Au

Sonntag, 1. Dezember: 9.30 Gottesdienst.
www.christlichegemeindeau.ch



«Traurig sind wir,
dass wir dich verloren haben.
Dankbar sind wir,
dass wir mit dir leben durften.
Getröstet sind wir,
dass du in Gedanken weiter bei uns bist.»

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem Vater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Onkel und Freund

Willi Keel-Temmel
25. April 1941 – 22. November 2024

In stiller Trauer:
 Fränzi Keel-Temmel
 Christoph und Jacqueline Keel
 Monika Keel
 Enkel und Urenkel
 Geschwister
 Verwandte und Bekannte

Der Trauergottesdienst mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, 6. Dezember 2024, um 14 Uhr in der katholischen Kirche in Rebstein statt.

Wir bitten vom Kondolieren abzusehen.
 Anstelle von Blumenspenden gedenke man mit einer Spende dem Verein Rhyboot-Wyden, IBAN: CH16 0692 0016 1805 9150 5.

Traueradresse: Fränzi Keel, Marbacherstrasse 6, 9445 Rebstein

227566

BESTATTUNGEN

Au Bestattung

Freitag, 13. Dezember 2024, um 10.00 Uhr auf dem Friedhof in Au.

Bürki Eduard

Geboren am 10. Februar 1935, von Berneck und Oberegg Al; wohnhaft gewesen in Au, Garbenstrasse 12.

Gestorben am 24. November 2024 in St. Gallen.

Au, 26. November 2024

Bestattungsamt Au

227561

Oberriet Abdankung

Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Tritten-Just Rita

Geboren am 16. April 1951; wohnhaft gewesen in Kriessern, Haldenweg 6.

Gestorben am 8. November 2024 in Altstätten.

Oberriet, 29. November 2024

Bestattungsamt Oberriet

227646



Druck und Verlag: Galleedia Regionalmedien AG
Verlagsleitung: Martin Oswald
Chefredaktor und Leiter Publizistik: Andreas Rüdisüli (rü)

Redaktion: Hildegard Bickel (Stv. Chefredaktorin, hb), Yves Solenthaler (ys), Monika von der Linden (vdl), Reto Wälter (rew), Andrea C. Plüss (acp), Remo Zollinger (rez), Sara Burkhard (sb), Cassandra Wüst (cw), Julia Benz (jb), Sandra Schweizer (sas)

Redaktionelle Mitarbeit: Gert Bruderer (gb), Yann Lengacher (yal), Hansueli Steiger (hst)

Redaktion Berneck: Der Rheintaler
 Hafnerwisenstrasse 1, 9442 Berneck
 Telefon 071 747 22 44
 E-Mail: redaktion@rheintaler.ch
 Assistentin Redaktion: Rina Buschor

Inserateannahme regional: Galleedia Regionalmedien AG
 Hafnerwisenstrasse 1, 9442 Berneck
 Telefon 071 747 22 22
 E-Mail: inserate@rheintaler.ch

Aboservice: Galleedia Regionalmedien AG
 Hafnerwisenstrasse 1
 9442 Berneck
 Telefon 071 747 22 88
 E-Mail: abo@rheintaler.ch

Adressänderungen bitte direkt an den Verlag
 Abo jährlich: CHF 560.–
 Abo E-Paper jährlich: CHF 360.–

Verbreitung
 (WEMF beglaubigt 2023)
Grossauflage Freitag
 «Rheintaler»-Weekend/
 «Rheintalische Volkszeitung»
 Total 33 200 Exemplare
Normalauflage
 (Montag bis Donnerstag und Samstag)
 «Der Rheintaler»/
 «Rheintalische Volkszeitung»
 Total 9723 Exemplare

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwertet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

www.rheintaler.ch

Lokale Traueranzeigen

Freitag, 29. November 2024

*Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.*
Albert Schweitzer



ABSCHIED UND DANK

Traurig nehmen wir Abschied von meiner geliebten Lebenspartnerin, unserer geliebten Mama, Schwester, Nana, Schwiegermutter, Tante, Schwägerin und Freundin

Helena Müller-Ziegler

8. November 1958 – 18. November 2024

Dein unerwarteter Tod hat uns tief erschüttert. Dein Herz hat aufgehört zu schlagen. Die schönen und unvergesslichen Erinnerungen bleiben für uns ein kostbares Geschenk.

In Liebe:

Roland Bont
Paul und Linda Müller-Warth mit Oskar und Luisa
Sara und Thomas Frei-Müller mit Henry und Ida
Connie und Andrea Ambrosano mit Sandra, Francesco und Gianna

Für die Abdankung treffen wir uns am Sonntag, 8. Dezember 2024, 10.00 Uhr, bei der Aufbahrungshalle in Berneck. Die Verabschiedung findet anschliessend im Freien statt.

Anstelle von Blumenspenden soll das Zentrum im Städtli, Berneck, berücksichtigt werden: IBAN CH76 0900 0000 9000 8922 9, Vermerk: «Helena Müller».

Es werden keine Trauerzirkulare und Danksagungen verschickt.
Wir bitten vom Kondolieren abzusehen.

Traueradresse: Roland Bont, Wislistrasse 2c, 9442 Berneck

227558



Schweren Herzens müssen wir für immer Abschied nehmen. Die schönsten Momente im Leben sind die, bei denen man lächeln muss, wenn man sich zurückerinnert.

Erinnerungen, die unser Herz berühren, gehen niemals verloren.

Traurig nehmen wir Abschied von

Hans Drexel

2. Februar 1946 – 18. November 2024

Was bleibt, sind die Liebe und das Leuchten in unseren Augen, wenn wir von Dir erzählen.

In liebvoller Erinnerung:
Madeleine Bichsel mit Franziska und Familie
Remo Drexel mit Viviane und Lukas
Daniel Drexel mit Manuela und Moreno
Rösli Sturzenegger
Verwandte und Bekannte

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 13. Dezember 2024, um 11 Uhr in der reformierten Kirche in Walzenhausen statt.
Anschliessend wird die Urne im engsten Familienkreis beigesetzt.

Traueradresse: Madeleine Bichsel, Ruthen 129, 9428 Walzenhausen

227627

TODESANZEIGE UND DANKSAGUNG

Auf einmal bist du nicht mehr da, und keiner kann's verstehen. Im Herzen bleibst du uns ganz nah, bei jedem Schritt, den wir nun gehen. Nun ruhe sanft und geh' in Frieden, denk immer dran, dass wir dich lieben.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem Vater, Grossvater, Sohn, Bruder und Onkel

Stefan Baumgartner

1. September 1967 – 16. November 2024

In unseren Herzen lebst du weiter:

Phyllis Baumgartner-Kovach, USA
Anna Kovach und Ryan Beaty mit Alexander Beaty, USA
Ian Kovach und Mariia Zagurska, USA
Edgar Baumgartner und Maryse Spengler
René Baumgartner und Judith Zimmermann-Kühnis
Patrick und Nadine Zimmermann mit Fynn und Lia
Armin Zimmermann und Jasmin Rechsteiner
Ingrid Baumgartner

Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familien- und Freundeskreis in den USA beigesetzt.

Ein herzliches Dankeschön allen, die Stefan mit Liebe und Freundschaft begegnet sind.

Traueradresse: René Baumgartner, Oberer Mühlacker 8, 9450 Altstätten, oder digitales Kondolenzbuch USA, <https://www.waitefuneralhome.com/obituary/stefan-baumgartner>

227549

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.
Jesaja 43, 1

ABSCHIED UND DANKSAGUNG

In stiller Trauer und mit grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserem Mami, Schwiegermami, Omi und Uromi

Pauline Studer-Olipitz

13. Januar 1941 – 22. November 2024

In liebvoller Erinnerung:

Willy Studer
Gabi und Rolf Nussbaumer
Noëmi und Roman mit Elodie
Micha, Timon, Jaël
Cornelia und Toni Heule
Manuela und Marcel Rutishauser
Sandra, Remo, Lukas
Ramona und Andy Häfliger-Studer
Joshua, Yannick, Désirée

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 4. Dezember, um 14 Uhr in der evangelischen Kirche in Buechen statt.

Es werden keine Trauerzirkulare versandt.

Traueradresse: Willy Studer, Oberdorf 1, 9422 Buechen-Staad

227550

Freitag, 29. November 2024

Lokale Traueranzeigen

WIR DANKEN HERZLICH

für die grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied von unserem Bruder, Schwager, Onkel und Götti

Guido Kobler

erfahren durften.

Besonders danken wir:

- Herrn Diakon Donat Haltiner, Dario Canal und Erika Heeb für die feierliche Gestaltung der Trauerfeier
- Herrn Dr. Kellner für die ärztliche Betreuung

Unser spezieller Dank gilt den Teams des Hauses Sonnengarten und des Kantonsspitals St. Gallen.

Wir danken allen, die Guido Gutes erwiesen, ihm in Freundschaft begegnet sind und ihn auf seinem letzten Lebensweg begleitet haben. Ein herzliches Vergelt's Gott für die Zuwendung an wohltätige Institutionen.

Altstätten, im November 2024

Die Trauerfamilien

227592



*Und immer sind da Spuren deines Lebens,
Gedanken, Taten, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich
und traurig machen und dich nie vergessen lassen.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserer Mama, Schwiegermama, Oma und
Schwester.

Wir alle vermissen Dich schmerzlich und danken Dir für die schöne Zeit,
die wir mit Dir verbringen durften.

Theres Eugster-Hutter
3. August 1938 – 22. November 2024

In stiller Trauer:

Anita und René Frei-Eugster
Manuel und Nina
Simon und Larissa
Mischa und Rahel
Iris und Sepp Frei-Eugster
Marco und Sarah
Jan und Christina
Evelyn und Franz Von Aarburg-Eugster mit Lena und Mattias
Anita Kretz-Hutter (Schwester)
Verwandte und Freunde

Wir gedenken der Verstorbenen am Freitag, 6. Dezember 2024, um 19 Uhr in der katholischen Kirche, Diepoldsau.

Wir nehmen Abschied von Theres am Samstag, 7. Dezember 2024, um 10.30 Uhr; Besammlung auf dem Friedhof, anschliessend Gottesdienst in der katholischen Kirche, Diepoldsau.

Wir bitten vom Kondolieren abzusehen.

Traueradresse:
Anita Frei-Eugster, Obergiessenstrasse 15, 9444 Diepoldsau

219956



Zeit zu weinen

Zeit, Blumen zu binden, zu umarmen
und fassungslos zu schweigen.
Zeit, alte Fotos anzusehen.
Das Leben muss weitergehen?
Ja, aber nicht heute. Nicht jetzt.
*Jetzt darf es auch mal stillstehen
für einen geliebten Menschen*



ABSCHIED UND DANK

Mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von

Paul Ruppanner
4. Juli 1949 – 20. November 2024

In stillem Gedenken:

Verena Ruppanner
Rosmarie und Andy
Jürg und Susanne
Patrick und Manuela
Christoph und Daniela
Sibylle und Roman
Grosskinder, Geschwister und Verwandte

Die Abdankung findet am Mittwoch, 4. Dezember 2024, um 10 Uhr in der Kirche in Lüchingen statt.

Wir bitten, auf das Kondolieren zu verzichten.

Mit ihren Spenden werden wir das Rhyboot unterstützen. Darum bitten wir, von Blumen abzusehen.

Traueradresse: Verena Ruppanner, Untere Kapfstrasse 18, 9450 Lüchingen

227565

Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen,
habe ich dort eine
Bleibe gefunden,
lebe ich in euch weiter.

Schaufenster

Freitag, 29. November 2024

Rhymassage – dem Körper etwas Gutes tun

Widnau – Um dem Körper in der kalten Jahreszeit etwas Gutes zu tun und den Winterblues zu vertreiben, können entspannende und wohltuende Massagen helfen. Sie aktivieren den Kreislauf, unterstützen das Immunsystem und sorgen für eine wohlige Wärme im Körper.

In ihrer Massagepraxis kann Linda van der Maat, dipl. med. Masseurin FA SRK, dank mehrjähriger Erfahrung und fortlaufenden Weiterbildungen eine Viel-

zahl von Massagen anbieten. Nebst der klassischen Massage stehen auch diverse Spezial-Massagen zur Auswahl: Hand- und Fußreflexzonen- und Bindegewebsmassage sowie Triggerpunkttherapie bei Behandlung von chronischen Schmerzen. Sanfte Anwendungen wie die manuelle Lymphdrainage bei Hämatomen und Ödemen oder die Kopfschmerztherapie gegen Migräne runden das breite Angebot ab. Die verschiedenen Massagen

können auf Wunsch auch kombiniert werden.

Gegen chronische Rückenschmerzen

Mit gezielten Kursen hat sich Linda van der Maat vertieft mit dem Thema chronische Rückenschmerzen befasst und kann nun auch hier eine Kombination verschiedener Techniken anbieten, um Linderung zu verschaffen.

Passend als Weihnachtsgeschenk oder für andere Gelegenheiten können für alle Behandlungen Gutscheine gekauft werden.

Krankenkassen anerkannt

Linda van der Maat ist Krankenkassen anerkannt, somit werden die Behandlungen teilweise von der Krankenkasse übernommen.

Weitere Informationen unter www.rhymassage.ch oder per Telefon 078 609 85 27. Termine nach Vereinbarung. (pd)

Rhymassage

Linda van der Maat
Heldstrasse 22, Widnau
info@rhymassage.ch



Linda van der Maat, dipl. Med. Masseurin FA SRK, bietet wohltuende und entspannende Massagen an.

Bild: pd

3TälerPass-Saisonkarte – Dein grenzenloses Skivergnügen

Vorarlberg – Der Winter steht vor der Tür: Der Vorverkauf der 3TälerPass-Saisonkarte ist bereits gestartet! Genieße grenzenloses Skivergnügen in Vorarlberg, Tirol und dem Allgäu. 38 Skigebiete und 410 Pistenkilometer warten auf euch. Mit der 3TälerPass-Saisonkarte lassen sich viele Skigebiete in einer Saison erkunden. Dazu zählen beliebte Regionen wie Damüls-Mellau, Warth-Schröcken und Sonnenkopf. Familien finden passende Angebote in Laterns,

Bödele oder Faschina. Winterwanderer nützen die Karrenseilbahn in Dornbirn für Ausflüge.

Online-Shop

Die 3TälerPass-Saisonkarte und weitere Produkte wie Familienkarten oder die Jahreskarte gibt es bequem im Online-Shop – alle Ermäßigungen inklusive.

Ermäßigungen für die ganze Familie

Im Vorverkauf zahlen Erwachsene für die Saisonkarte 638 Euro,

Volksschüler 209 Euro, Hauptschüler 269 Euro, Jugendliche 412 Euro, Senioren 546 Euro. Für Auszubildende und Studierende gibt es ebenfalls reduzierte Preise. Die Familiensaisonkarte ist ab 792 Euro erhältlich – das dritte Kind fährt gratis.

Jetzt sichern

Erhältlich ist die 3TälerPass-Saisonkarte im Info-Büro in Egg, online unter www.3taeler.at sowie bei den Tourismusbüros und Bergbahnen im Bregenzerwald. Bis 15. Dezember gibt es die Karte zu vergünstigten Preisen. (pd)

FACTBOX

- 38 Skigebiete
- 171 Anlagen
- 410 Pistenkilometer
- Vergünstigungen bei Ski Arlberg und am Kaunertaler sowie Pitztaler Gletscher
- Inklusive Ausflugsbahn Karrenseilbahn in Dornbirn
- Freier Eintritt im Nordic Sport Park Sulzberg
- 3TälerPass-Jahreskarte für das Ganzjahres-Bergvergnügen



Bild: pd

Neues Brettspiel «Du bisch vo®» – Das Lebensspiel St. Gallen ab sofort im Handel

Region – Die unique Gaming Partners AG präsentiert mit «Du bisch vo® – Das Lebensspiel St. Gallen», ein Gesellschaftsspiel, das Freude an gemeinsamen Erlebnissen in den Mittelpunkt stellt. Spielerinnen und Spieler durchlaufen vier Lebensphasen – Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Pensionierung – und sammeln dabei Erfahrungen, Vermögen und Glücksmomente. Gewonnen hat am Ende nicht die reichste Person, sondern die mit den meisten Glücksmomenten – eine Botschaft über wahre Lebenswerte.



Das Spiel, gestaltet wie ein Wimmelbild mit humorvollen Szenen, verbindet Regionalität und Nachhaltigkeit. Es wird plastikarm und unter fairen Bedingungen in Europa produziert. «Du bisch vo®» lädt Fa-

milien zu spannenden Spielrunden und Gesprächen über Lebenswerte ein. Es ist ab sofort bei Ex Libris, Bücher Lüthy im Haagcenter sowie online unter www.spieleshop24.ch erhältlich. (pd)

Exklusive Düfte zu Festtagspreisen

Region – Die Weihnachtszeit ist die Zeit der Freude und des Schenkens. Sind auch Sie noch auf der Suche nach der perfekten Weihnachtssurprise?

Bei OTTO'S erwartet Sie eine erlesene Auswahl an Markenparfüms und hochwertigen Pflegeprodukten zu unschlagbaren Preisen. Entdecken Sie neueste Düfte und bewährte Klassiker von exklusiven Marken wie Prada, Lancôme, Hugo Boss und Yves Saint Laurent. Jedes Produkt ist sorgfältig ausgewählt, um Ihnen Qualität und Luxus zu einem Bruchteil des üblichen Preises anbieten zu können.

Tauchen Sie ein in die Welt exquisiter Düfte und erstklassiger Pflegeprodukte, die jeden Tag ein bisschen schöner ma-



Das Parfüm Yves Saint Laurent Libre EdP 50ml bei OTTO'S jetzt zum unwiderstehlichen Festtagspreis von Fr. 79.90 (Konkurrenzvergleich: Fr. 155.00).

Bild: pd

chen – perfekt für die Liebsten oder als Verwöhnmoment für sich selbst. Besuchen Sie uns

im Laden oder erleben Sie die Vielfalt und Exklusivität von OTTO'S online auf ottos.ch. (pd)

Am Samstagabend ist Adventsnacht

Altstätten – Am Samstagabend, 30. November, findet in Altstätten die allseits beliebte Adventsnacht statt. Traditionell laden alle IGEA-Fachgeschäfte zwischen 18 und 22 Uhr zum stimmungsvollen Höhepunkt, Bummeln und Geniessen in den Gassen der Altstätter Altstadt ein. Alle Fachgeschäfte sowie zahlreiche Marktstände präsentieren ihre attraktiven Weihnachts- und Geschenkangebote. Wer sich inspirieren lassen möchte oder noch ein Geschenk für das grosse Fest sucht, findet bestimmt etwas Passendes. Für alle, die sich auf die vorweihnachtliche Stimmung einlassen möchten, bietet der Anlass verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten, ein Kinderkarussell, Weihnachtsgeschichten in der Frauenhofkapelle, eine weihnachtlich geschmückte Krippe mit



Bild: sb

Tieren zum Streicheln, Gitterbänken zum kreativen Verziehen sowie verschiedene musikalische Darbietungen der Stadtmusik Altstätten sowie des gemischten Chors Eichberg. Die IGEA und die Altstätter Fachgeschäfte freuen sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. (pd)

Die neue CUPRA-Garage in Altstätten ist eröffnet

Altstätten – Die Gschwend Garage eröffnete kürzlich den topmodernen Cupra-Ausstellungsräum. Dabei freuten sich die Besucherinnen und Besucher über den Empfang im warmen, modernen Ambiente mit gemütlicher Lounge. Die Gschwend-Berater zeigten das individuell konfigurierte Wunschartauto auf dem grossen Bildschirm. Damit erhielt die Kundschaft einen detaillierten Eindruck vom Fahrzeug. Zum Beispiel vom neuen CUPRATerramar oder dem CUPRATavascan, CUPRA Born VZ, CUPRA Leon oder dem CUPRA Leon Sportstourer. Ob konventionell, eHybrid oder Vollelektrisch – in der breiten Autopalette war für jedes Bedürfnis etwas dabei.

Offizieller Seat- und CUPRA-Händler und -Servicepartner

Die Gschwend Garage Altstätten überzeugt mit ihrer Fachkompetenz als offizieller Seat- und CUPRA-Händler und -Servicepartner sowie Hochvolt-Spezialist. Als Hochvolt-Batteriestützpunkt kann die Garage Wartungen und Ersatz von



Die Verkaufsberater Marco Gschwend (rechts) und Marco Bätschmann zeigen den neuen CUPRA Tavascan.

Bild: ak

Hochvoltmodulen vornehmen. Die sechs Ladepunkte für Elektroautos mit bis zu 150KW Leistung sind öffentlich zugänglich. Derzeit und solange Vorrat gilt eine Servicepaket-Aktion (exklusive Flüssigkeit) beim Kauf eines neuen CUPRA. Tauchen Sie ein in den familiären und flexiblen Alltag der

Gschwend Garage und die spannende und innovative CUPRA-Welt. (ak)

Gschwend Garage

Altstätten AG

Feldwiesenstrasse 31

Altstätten SG

Telefon +41 71 757 95 95

www.gschwend-garage.ch

Das «Schützenhaus»-Team sagt Adieu

Altstätten – Nach etwas mehr als 42 Jahren geht die Ära Wettmer des Altstätter Restaurants Schützenhaus an der Alten Stossstrasse langsam zu Ende. 1982 haben Hedy und Herbert Wettmer als junge Wirtsleute das Restaurant Schützenhaus von der Familie Martin Kobler in Pacht genommen und dieses zu einer festen Marke im hiesigen Gastronomie-Angebot ausgebaut. Auf der

Basis vom regionalen Angebot fühlte sich der einfache Gast wie auch der Gourmet während vier Jahrzehnten in den Gaststuben des «Schützenhauses» auf Anhieb heimisch.

Nun ist für die Familie Wettmer die Zeit des Abschiednehmens gekommen, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden. Sie tun dies während vier Tagen unter dem

Motto «Uustrinkete». Dazu spielt am Silvester, 31. Dezember, die Kapelle Fadegraad auf. Die Küche steht dabei noch einmal mit einem köstlichen Silvestermenü und einem reichhaltigen À-la-Carte-Angebot für ihre Gäste bereit. Platzreservierungen sind möglich unter Telefon 071 755 13 43. Selbstverständlich darf auch das traditionelle Feuerwerk nicht fehlen.

Am Samstag, 4. Januar, spielt die Musikformation «Spooky Bones» auf. Am Sonntag, 5. Januar, gibt es beim Frühshoppen ein Wiedersehen mit dem beliebten Trio Rheinspitz, das im «Schützenhaus» seit Jahrzehnten bestens bekannt ist. Für den Schluss- oder musikalischen Höhepunkt sorgen dann am Montag, 6. Januar 2025, die ebenfalls weit über die Region hinaus bestens bekannten Nachtfalter. Zum Abschluss wird dann noch einmal ein Feuerwerk gezündet, bevor es dann ans Lichterlöschen geht, bis sich die neue Pächterschaft im Altstätter Restaurant Schützenhaus dann vorstellen wird. (j.)



Am Montag, 6. Januar 2025, verabschieden sich Hedy und Herbert Wettmer als langjährige Pächter vom Altstätter Restaurant Schützenhaus.

Bild: René Jann

Sport, der einen ans (Jahres-)Ziel bringt

Heerbrugg – Statistiken zeigen, dass ca. 80 Prozent der Menschen ihre Jahresziele bis Februar aufgeben. Welchen Sport würden Sie das ganze Jahr über ohne Zwang und mit Freude betreiben? Schwitzen im Fitnessstudio sicherlich nicht. Spazieren gehen wäre wohl die häufigste Antwort, nur gilt das nicht als Sport! Während regelmässige Bewegung, wie zügiges Gehen, nicht nur fit hält,

sondern auch dabei hilft, Stress zu bewältigen und das Immunsystem zu unterstützen, baut man damit keine Muskulatur auf. Muskulatur ist jedoch das, was uns Bewegungsfreiheit, gesunden Stoffwechsel und Schutz vor Verletzungen garantiert. Es macht sogar alle anderen Sportarten einfacher und angenehmer! Wenn auch Ihr Ziel in die Kategorie «Bessere Gesundheit und Fitness bis

Ende 2025» fällt, dann sind Sie bei AURUM Fitness genau richtig. Starke Muskeln brauchen kein einschüchterndes Training im Fitnessstudio. Ein einziges AURUM-Training, ein Mal die Woche, in privater Atmosphäre mit dem AURUM-Coach reicht, um Muskeln aufzubauen. Machen Sie die Erfahrung selbst - Trainieren Sie wie ein Astronaut. Probieren Sie das AURUM Training gratis. (pd)



Jetzt 2x gratis
Probttraining buchen:



AURUM Training
Zentrum für Sportmedizin
Auerstrasse 9, Heerbrugg
Telefon 079 133 88 44
www.aurumfit.com

ANZEIGE

Unersetzbar.

Es dauert 500 Jahre, bis sich Plastikabfall zersetzt. Unsere Ozeane drohen zu gigantischen Mülldeponien zu werden – mit tödlichen Folgen für die Meeresbewohner. **Unterstützen Sie unsere Kampagne für saubere Meere: oceancare.org**

Unersetzbar.

ocean care

Die Erfolgsgeschichte geht weiter: «4 Berge – 1 Ticket» startet in die Saison 2025

Region – Die vier Luftseilbahnen im Alpstein – Ebenalp, Kronberg, Hoher Kasten und Säntis – setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihrem gemeinsamen Ticket fort. Aufgrund der grossen Beliebtheit wird das «4 Berge – 1 Ticket» für die Saison 2025 neu aufgelegt.

Starke Partnerschaft, starke Destination

Die Kooperation der vier Luftseilbahnen im Alpstein hat eine jahrzehntelange Tradition. Statt als Konkurrenten agieren die vier Bahnen als Partner und Freunde. Die Zusammenarbeit unterstreicht das Engagement, den Alpstein als Top-Destina-

tion für Wanderfreunde und Naturbegeisterte zu positionieren.

Ein Ticket – vier Gipfel

Für nur CHF 99 ermöglicht das «4 Berge – 1 Ticket» zwei Fahrten pro Bahn. Ob Hin- und Rückfahrten oder nur Berg- oder Talfahrten – die Wahl liegt ganz bei den Gästen. Im Vergleich zu den Einzelpreisen von CHF 170 profitieren Besucher und Besucherinnen von einem deutlichen Mehrwert.

Limitierte Verfügbarkeit ab dem 1. Dezember

Das exklusive Ticket ist ab dem 1. Dezember 2024 erhältlich, limitiert auf 1000 Stück. Verkaufsstellen sind die Talstationen der Seilbahnen sowie die lokalen Tourismusorganisationen AR und AI.

Dieses besondere Angebot ist ein Dankeschön an die treuen Gäste und ein weiteres Highlight, das den Alpstein als erstklassige Destination stärkt. Auch 2025 setzen die Luftseilbahnen auf Innovation und Zusammenarbeit, um Gästen unvergessliche Erlebnisse zu bieten. (pd)



Bild: pd

Fit in der Fremdsprache Ü45

Diepoldsau – Fremdsprachenlernen (En, It, Sp, Fr), schnell und effizient. Wir lernen so, wie wir es als Kind gelernt hatten. Alfred Spandl hilft Erwachsenen Ü50 diese bei freier Zeiteinteilung richtig zu erlernen. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt sofort das ungeheure Lernpotenzial. Es ist leicht verständlich, umsetzbar und alle fühlen sich sofort wohl, weil der Erfolg schon in den ersten Stunden sich einstellt. Wenn Sie schon immer eine Fremdsprachen lernen wollten und sich hiermit angeprochen fühlen, dann ist es der richtige Zeitpunkt, den Infoabend zu besuchen.

Für Englisch, Italienisch, Spanisch oder Französisch

Alfred Spandl zeigt, wie das geht. Durch ein einzigartiges Coaching in Kleingruppen bekommen die Teilnehmer eine glasklare neue

Denkstruktur, wie sie zielsicher in 6 bis 12 Monaten eine Fremdsprache so erlernen, dass sie ohne Grammatiklernen und ohne Hausaufgaben sogar Bücher lesen, ein Gespräch führen oder es beruflich einsetzen können.

Am Montag im Landgasthof Schiffli in Diepoldsau

Kommen Sie zum kostenlosen Infoabend am Mittwoch, 4. Dezember, um 19.15 Uhr im Landgasthof Schiffli in Diepoldsau, Tramstrasse 32. Ich freue mich schon jetzt. (pd)

Anmeldungen erwünscht:
alfred.spandl@vokabelmagie.com
Telefon/SMS/WhatsApp
+43 664 92 57 505



Alfred Spandl, Entwickler des Sprachlernkonzepts.

Bild: pd



SPINAS CIVIL VOICES

Schwerverletzte nach Gewaltdelikt

St. Gallen Am Mittwoch, kurz vor 18.35 Uhr, ist es an der Grünastrasse zu einem Gewaltdelikt gekommen. Zwei Personen wurden schwer verletzt. Die schwerste verletzte Frau wurde identifiziert. Es handelt sich um eine 34-jährige Italienerin, derzeit ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. Sie hielt sich jedoch immer wieder in der Stadt St. Gallen auf. Dabei hatte sie auch Kontakt zum 36-jährigen Schweizer, der beim gestrigen Gewaltdelikt ebenfalls verletzt wurde. Die Stadt polizei musste in den vergangenen Jahren mehrere Male wegen gegenseitiger Täglichkeiten und Sachbeschädigungen zu den beiden ausrücken. Die Beteiligten werden dann jeweils auf die Opferhilfsstelle und weitere Beratungsangebote aufmerksam gemacht sowie das Recht auf eine Anzeigeerstattung bei einem Antragsdelikt. Die genauen Umstände des Deliktes werden derzeit ermittelt. Der Gesundheitszustand der Frau sei kritisch, so die Kantonspolizei. (red)

Herr Mond führt durchs Jahr

Der Altstätter Künstler Patrick Steiger durfte Fassaden gestalten, eine Gondel bemalen und Kinderbücher illustrieren. Jetzt erscheint erstmals ein Jahreskalender von ihm.

Die beiden wohl bekanntesten Figuren von Illustrator Patrick Steiger sind die Lausbuben Türli und Flidari. In sieben Kinderbuch-Bänden nahmen sie die Betrachter mit in den Zirkus, das Schollariet, auf die Schlittelpiste oder in die Zentralschweiz. Fast zur selben Zeit entstand die Figur von Herr Mond. Sein Markenzeichen ist nebst dem kahlen und kugelrunden Kopf die orangegrün-weiße Schleife, die er während des ganzen Jahrs trägt oder auch einmal als Badetuch nutzt.

Im kommenden Jahr wird nun Herr Mond zusammen mit seinem Schaf den Gravag-Kalender zieren. «Dank des beliebten und gefragten Kalenders können wir einerseits Kunstschaffende fördern und andererseits die Breite des Kunstschaffens in unserem Einzugsgebiet dokumentieren und un-



Mit einem spitzbübischen Lächeln präsentiert Patrick Steiger seinen ersten selbst gestalteten Kalender.

Bild: Ralph Dietsche

ter die Leute bringen», sagt Gravag-Geschäftsführer Roger Schneider.

Freude am fertigen Kalender

«Ich hatte eine Riesenfreude, als ich den fertigen Kalender erstmals in den Händen hielt», gibt Patrick Steiger an. Für den 58-jährigen Illustrator ist es der erste Kalender in dieser Form, den er realisieren durfte. Vor Jahren gestaltete er einen Adventskalender. Unterstützung für das jüngste Werk erhielt der renommierte Rheintaler Künstler von der fünfjährigen Luisa.

Das Mädchen, das Patrick Steiger mehrmals pro Woche hütet, steuerte ein paar kindlich gemalte Blumenblüten bei. Sie zieren das Titelbild und auch das Kalenderblatt im Juli. Wer die Bilder genau betrachtet, wird auf Elemente aufmerksam,

die sich wiederholen oder auf den Auftraggeber anspielen. Beispielsweise die Farbgebung der Schleife, die Papiergarde an der Fasnacht oder die Heissluft- und Heliumballone.

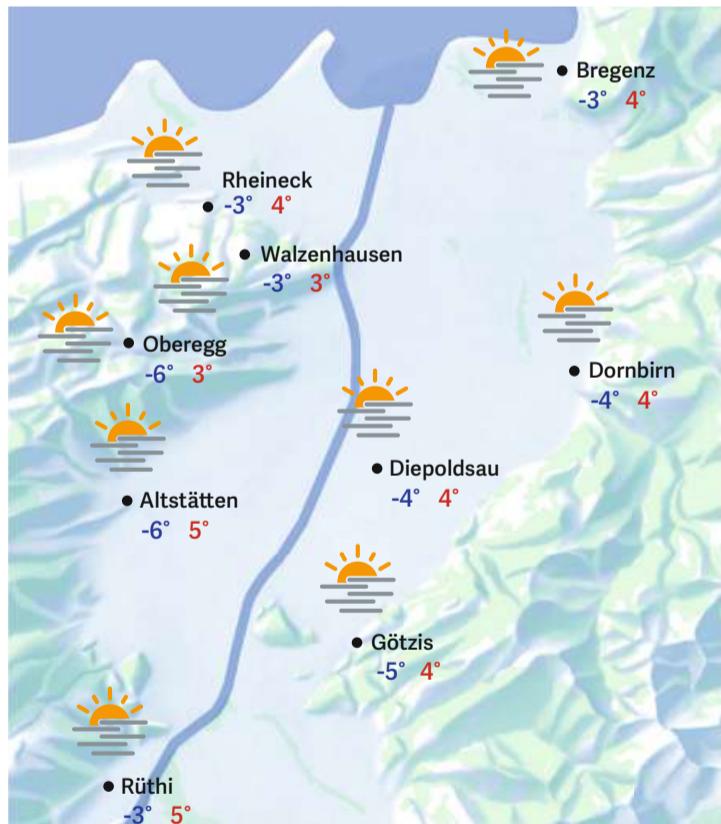
Herr Mond in verschiedenen Jahreszeiten

Egal ob rasant auf den Skiern, als Schaf verkleidet an der Strassenfasnacht, schwimmend im Teich oder entspannt am Strand: Herr Mond regt zum Schmunzeln an. Die verschiedenen Elemente der einzelnen Bilder zeichnete Patrick Steiger mit Bleistift vor und kolorierte sie im Anschluss.

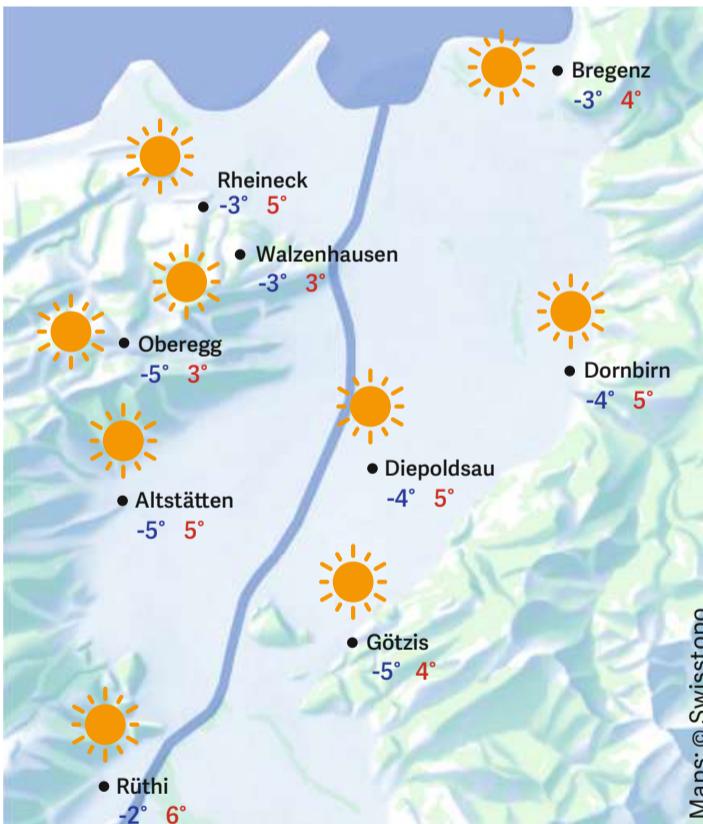
Ob Herr Mond künftig noch weitere Abenteuer erleben wird, ist derzeit noch offen. Die Fröhlichkeit wird er hingegen mit Sicherheit nie verlieren. Genauso wie alle, die die dreizehn Illustrationen betrachten. (pd)

Am Wochenende ist mit Nebel und teils zügiger Bise zu rechnen

Region Samstag



Region Sonntag



Wind Samstag Samstag, 12:00 Uhr



Thermik

	+ günstig	- schlecht	Fr	Sa	So	Fr	Sa	So
Säntis / Alpstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Bregenzer Wald	-	-	-	-	-	-	-	-
Hoher Kasten	-	-	-	-	-	-	-	-
St. Anton (CH)	-	-	-	-	-	-	-	-

Föhntendenz



Wetter heute

Am Vormittag kann über der Region Nebel oder Hochnebel liegen. Wahrscheinlich löst sich dieser stellenweise auf und die Sonne setzt sich zunehmend durch. Nach einem frischen Start liegen die Höchstwerte bei 3 bis 5 Grad. Die Bise weht vor allem am Bodensee zügig.

Aussichten

Wahrscheinlich liegt an beiden Tagen gebietsweise Nebel über der Region, die Wahrscheinlichkeit ist aber gross, dass sich dieser auflöst. Ausserhalb des Nebels ist es sonnig und meist wolkenlos. Am Samstag gibt es Bise, am Sonntag eher Wind aus westlicher Richtung.

Höhenprofil für Samstag



Sportwetter

Das trockene und wahrscheinlich auch fast überall sonnige Wetter kann für vielerlei Outdoor-Sportarten genutzt werden. Die Schwimmrunden jedoch, sind bezüglich der eher tieferen Außentemperaturen doch eher im geheizten Hallenbad zu absolvieren.

Wer inseriert, profitiert.